Des
Geistreichen Theologi
Herrn Joh. Arndts
(ahnes)
Paradiß-Gärtlein,

Von Christlicher Tugenden/
Wie solche
durch Geistreiche Gebete in die
Seele zupflantzen/
Bey welchem hinzugekommen
1. Sechs wunderbare Geschichte/ so sich mit solchem Büchlein begeben/
2. Anweisung/ welche zeigen/ woher die Gebete aus Heil. Schrifft gezogen/
3. Bernhardi völlig verteutschetes Jubel- und JEsus-Lied/
4. Ein dreyfaches Register/ so den Nutz und Gebrauch dieses Gebet-Büchleins weiset.

Sondershausen,
Gedruckt bey Ludwig Heinrich Schönermarcken/ Fürstl. Schwartzb. Hof-Buchdrucker.
Im Jahr 1714.

Denen Wolgebornen und Edlen Herren/

Herrn Bruno dem Aeltern/
Herrn Wilhelm/
Herrn Hans Georgen/
Herrn Volrathen/
Herrn Jobsten/
Herrn Friederich Christophoro/
Herrn David/ auch
Herrn Wolffen/
Herrn Joachim Friederich/
Herrn Philip/
Herrn Philip Ernst/
Herrn Albrecht Wolff/
Herrn Hans Georgen dem Jüngern/ und
Herrn Ernst Ludwigen:

Gevettern, und respectivè Gebrüdern, Grafen und Herren zu Mañsfeld, Edlen Herren zu Heldrungen/
Meinen gnädigen Grafen und Herren.

Gnade, Friede und Segen in Christo JEsu unserm HErrn!

Wolgebohrne und Edle Grafen / gnädige Herren: Es haben in heiliger göttlicher Schrifft / und in politischen Historien / die Kriegs-Helden ein grosses Lob / darum / daß GOtt der HErr grosse Ding in der Welt durch sie ausgerichtet hat / und sagt GOttes Wort von ihnen / daß sie des HErren Kriege geführet haben / und Gott habe für sie gestritten. Welch ein Hertz und Muth spricht Gott der HErr dem Josua selbst ein / da er sagt: Wie ich mit Mose gewesen bin / also wil ich auch mit dir seyn: Ich wil dich nicht verlassen / noch von dir weichen. Sihe / ich habe dir geboten / daß du getrost und freudig seyst / laß dir nicht grauen / und entsetze dich nicht / denn der HErr dein GOtt ist mit dir in allen / was du thun wirst.

Von dem herrlichen Sieg des Baracks / und des behertzten Weibes der Jael singt die Prophetin Debora: Vom Himel ward wider die Feinde gestritten / die Sterne in den Lüfften stritten wider Sissera. Welch einen freudigen Gruß bekam der streitbare Held Gideon von einem Engel? welch ein wunder Krieges-Held war Simson?

Wie hat GOtt den David ausgerüstet mit Macht / und seine Hand streiten gelehret? Was hatte er für trefliche Helden unter sich / an der Zahl dreyßig / deren einer auf einmal 300. erschlagen / und wie die drey Heldē mitten durchs Lager der Philister zu Bethlehem hindurch gerissen / und dem Könige Wasser geholet aus dem Brunnen zu Bethlehem / ist mit Verwunderung zu lesen im 1. B. Chron. 12 / 18.

Von Naeman sagt die Schrifft / ob er wol ein Heyde gewesen / so habe doch GOtt groß Heyl durch ihn gegeben in Syrien.

Von den gewaltigen Thaten der Persischen/ Griechischen und Römischen Krieges-Fürsten sind alle Historien voll. Uñ hat es auch Teutschland an vortrefflichen Kriegs-Herren nicht gemangelt/ wie die Historien der teutschē Käyser/ unter welchen theure Kriegs-Fürsten gewesen/ bezeugen. Es hat auch das alte löbliche Gräfliche Haus Mannsfeld derselben viel gegeben/ die von etlichen hundert Jahren daher sehr berühmet seyn.

Wie nun unser lieber GOtt solche Helden giebt/ den gefallenen Regimenten uñ der Justitien wieder auffzuhelffen/ und den anlauffenden Feinden und Verwüstern des Vaterlandes mächtig zu widerstehen/ dazu er Autorität/ das ist/ Furcht und Ansehen/ Hertz/ Muth/ Rath/ That/ Glück und Segen giebt: Also gibt er auch geistliche Kriegs-Helden/ so mit dem Gebet streiten und kämpffen/ unter welchen der fürnehmste gewest König David/ welcher seine gewaltige Kriege durch das Gebet vorsichtiglich geführet/ und treflichen Sieg erhalten/ und weil er wol verstanden/ daß im Gebet und Lob-Gesängen eine grosse Stärcke/ Macht und Sieg wider die Feinde sey/ wie er im 8. und 18. Psalm lehret: So hat er zur Zeit seiner Regierung vier tausend Lob-Gesänge des HErrn verordnet/ wie im 1. Buch der Chron. am 24. Capitel mit Verwunderung zu lesen/ anzudeuten/ ein rechter Kriegsmann soll ein rechter Beter und kein Flucher seyn/ darum hat er im Psalter viel Kriegs- und Siegs-Psalmen in Kriegs-Nöthen heilsam zu gebrauchen/ beschrieben. Und wenn man so wohl die gantze Schrifft/ als weltliche Historien durchsiehet/ so befindet sichs/ daß alle glückselige Kriegs-Helden/ die etwas beständiges und löbliches haben ausgerichtet/ allezeit rechtschaffene Beter gewesen seyn/ weil sie aus der Heiligen Schrifft gewust/ daß der Sieg vom HERRN kommen muß. Welch

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Assa erhalten / da er auff vorhergehendes kräfftiges Gebet tausend mal tausend Mohren erschlagen.

Welch eine grosse Schlacht thät der König Josaphat/ da er die Ammoniter und Moabiter schlug/ohn allen Schwerdt-Schlag/nur mit dem Gebet und Lobgesang. Und als König Amazia mit vier hundert tausend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte/wehrete ihm ein Mann Gottes/und sprach: Wenn du kommen wirst eine Künheit zu beweisen im Streit / so wird dich der HErr fallen lassen für deinen Feinden/denn bey GOtt stehet die Krafft zu helffen und fallen zu lassen. Wie Hiskias mit dem Gebet die Syrer geschlagen/ ist verwunderlich zu lesen 2.Reg. 19.

Solcher geistlicher streitbarer Helden sind auch viel zu unser Zeit gewest/ so mit dem Gebet wider die Feinde gekämpffet/und sind ihrer noch sonder Zweiffel viel / die GOtt bekannt seyn / die im verborgen durch ihr Gebet streiten/wider den Türcken/ und alle andere Feinde/ geistliche und leibliche/ und daher den Namen haben / daß sie die streitende Kirche heissen / welcher Vorbitte wir in dieser elenden Zeit geniessen.

Gleich wie aber ein Kriegsmann/der sich in den Streit begibt/muß zweyerley Rüstung haben/beydes damit er sich bewahret/ und damit er streitet: Also muß ein geistlicher streitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben/ den Glauben und Früchte des Glaubens/ das ist/ alle Christliche Tugenden / damit er sich bewahret/ und Gottes Wort und Gebet / damit er streitet; denn das Gebet muß seine Krafft und Sieg von Gottes Wort/von wahrer Busse/vom Glauben und Christlichen Tugenden empfahen/ ja das Gebet erfordert und be-

begreifft in sich alle Christliche Tugenden/ und je gläubiger/ tugendhaffter Hertz/ je kräfftiger Gebet/ je weniger Glauben und Tugend / je krafftloser Gebet / denn je mehr Glauben und Christliche Tugend/ je stärcker der inwendige Mensch und Geist ist / je mehr Untugend / je schwächer der Geist des Menschen ist/ denn die Stärcke des Menschen stehet im Geist/ wenn er mit dem Glauben/ als mit GOttes Krafft/ gerüstet ist/ wenn man nun nach dem inwendigen Menschen starck ist/ wie St. Paulus redet zun Ephesern am 3. so sieget und überwindet man. Denn ist man aber starck am inwendigen Menschen/ wenn man nach dem Geist lebet im Glauben / und allen Christlichen Tugenden/ wo man aber nach dem Fleisch lebet/ da ist eitel Schwachheit/ und wird kein Sieg erhalten. Un̄ das ist die Ursach / warum die Furcht GOttes/ die rechte Weißheit genannt wird/ weil sie nemlich GOttes Hulde / GOttes Gnade/ GOttes Beywohnung / GOttes Krafft/ GOttes Freundschafft und GOttes Wolgefallen bey ihr hat. Sap. am 6. Cap. Wer sich gern weisen läst/ da ist gewißlich der Weißheit Anfang / wer sich aber weisen lässet / der hält die Gebot/ wer aber die Gebot hält (das ist/ wer GOtt fürchtet) da ist gewiß ein heilig Leben/ wer aber ein heilig Leben führet/ der ist GOtt nahe / wer aber GOtt nahe ist / der ist sein mächtig / warum er ihn bittet. Soll man aber GOtt nahe werden / so muß es geschehen durch wahre Bekehrung/ und durch Wiederauffrichtung des Bildes GOttes in uns durch den Glauben/ und Ubung des Glaubens/ durch alle Christliche Tugenden. So ist denn der inwendige Mensch starck und mächtig / durchs Gebet zu streiten und zu siegen.

Solches habe ich in diesem Betbüchlein beschrieben / dessen Intent und Ursach in der

Vor-

Vorrede weitläufftiger zu befinden/ und ist die Summa: Ein rechter Beter müsse ein heiliges/ tugendhafftes Leben führen/ und für allen Dingen dasselbe von GOtt erbitten. Ein heiliges Leben aber stehet in täglicher Busse/ im Glauben und in des Glaubens Früchten/ das ist/ in allen Christlichen Tugenden: Wo nun ein heilig Leben ist/ dahin nahet sich GOtt/ und also wird das Gebet kräfftig und sieghafftig/ und fähet an mit trauren/ nimmt zu durch viel Thränen/ und endet sich in Freude und Liebe. Dabey prüfe sich ein ieder Beter.

Eu. Gn. aber/ gnädige Grafen und Herren/ habe ich diß Büchlein unterthänig dediciren und zuschreiben wollen/ auff daß gegen dieselben ich mein danckbahres Gemüth/ für empfangene Wolthaten bezeuge/ welche ich nirgend anders/ denn mit meinem Gebet weiß zu compensiren. Daß nemlich der vielgetreue GOtt derselben reicher Vergelter seyn wolle/ und Eu. Gn. neben deroselben Grafschafft bey dem reinen Wort GOttes/ und unverfälschtem Glauben/ bey langem Leben und bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Segen/ um Christi willen gnädiglich erhalten und mächtiglich schützen wolle/ Amen.

E. G. G. G.

Unterthäniger Diener am
Wort GOttes
JOHANNES ARNDT,
General-Superint. des Fürstenthums Lüneburg/ 2c.

Vorrede/

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst/ und Ursach diesen Bet-Büchleins vermeldet wird.

GLeich wie das gar ein verkehrter und unwarhafftiger Handel ist/ ein Christ seyn wollen und doch kein Christlich Leben führen/ den Glaubē fürgeben/ und doch keine Glaubens-Früchte beweisen/ welchen Irrthum und Blindheit zu straffen ich meine Büchlein/ vom wahren Christenthum/ geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch uñ sträfflich Ding/ beten und erhöret seyn wollen/ und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben/ mit Worten sich zu GOtt nahen/ und mit der That ihn von sich stossen: Mit dem Munde GOtt ehren/ und mit dem Leben ihn lästern. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen/ damit doch GOtt nicht also verspottet werde/ hab ich dieses Bet-Büchlein gestellet/ damit die wahren Beter sehen/ daß beten nicht des alten/ sondern des neuen Menschen Werck sey/ dieweil die meisten Leute also beten/ daß sie immer fort und fort die Gebetlein auff alle Tage sprechen und lesen/ und bleiben doch in ihren alten Leben/ nach dem alten Menschen/ haben so eine lange Zeit gebetet/ und doch den geringsten Affect nicht gebessert/ oder in einer göttlichen Tugend zugenommen: Bedencken nicht/ daß ein heiliges Leben das beste und kräfftigste Gebet sey/ ja das lebendige wirckliche Gebet/ da man nicht mit Worten allein/ sondern mit der That und Warheit betet/ und zu GOtt

sich

sich nahet: Ja/ daß die stete Busse das rechte Hertzen-Gebet sey/ zu welchem sich Gott nahet/ die Seufftzer siehet/ Gedancken erhöret/ wie die Exempel der Schrifft und gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage/ so in vorfallenden Nöthen gehalten werden/ müssen Buß-Tage seyn/ wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet/ und die Verheissung von der Erhörung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber HErr/ Joh. am 4. Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Warheit anruffen. Im Geist beten/ heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten/ nicht im Fleisch/ oder im alten fleischlichen Leben. In der Warheit beten/ heisset mit bußfertigen/ zerbrochenen Hertzen beten/ in wahrer Bekehrung zu Gott. Darum/ du einfältiger Mensch/ der du alle Tage deine gewisse Gebet liesest/ lerne doch/ daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden/ Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen/ so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOtt reden/ und mit einem solchen Hertzen redet Gott gerne/ in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen/ denn unter andern grossen Wolthaten/ und sonderlichen geistlichen Herrligkeiten/ so das jüdische Volck/ die Kirche und Kinder GOttes/ von dem Barmhertzigen und Hochgetreuen GOtt/ unserm gnädigen lieben Vater empfangen haben/ rühmet der Mann Gottes und grosse Prophet Mose/ auch die Erhörung des Gebets/ Deut. am 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck/ zu dem sich Götter so nahe thun/ als der HErr unser Gott/ so offt wir ihn anruffen? Und zwar/ GOtt hat den Menschen fürnemlich darzu erschaffen/ daß er mit demselben reden/ und sich in ein gnädig Gespräch einlas-

sen wollen/ wie denn von Anfang geschehen: Und daß der Mensch hinwieder mit Gott reden und GOtt fragen solte/ ihn anruffen/ loben und preisen. Gott hat sein gantzes H[illegible] durch reden den Menschen offenbaret/ und wil haben/ daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen/ bezeuget sein eigen Gewissen / denn auch die Heyden bekennen/ daß beten gut sey/ ob sie wol nicht wissen/ wen sie sollen anruffen/ und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden. Derhalben uns der liebe getreue Gott selbsten recht beten gelehret in seinem Wort/ durch die heiligen Ertz-Väter und Propheten/ und durch seinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum Christum/ durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden / und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja gläuben solten und könten/ wie sehr wol unser gläubig Gebet GOtt dem HErrn gefiele/ so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen/ und so viel theure Verheissung von Erhörung des Gebets gegeben/ unter welchen eine vornehme ist/ Es. 65. Ehe sie ruffen / wil ich hören/ und wenn sie noch reden / wil ich ihnen antworten/ und Luc. am 11. Bittet/ so wird euch gegeben / suchet / so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan/ denn wer da bittet/ der empfähet/ wer da suchet/ der findet/ wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet/ daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehe und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret/ da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret/ nicht seinet halben/ sondern uns zu gute / denn alle seine Wort und Wercke sind unsere Artzeney/ und sind uns zu gute/ und zum Heil geschehen/ er ist gantz unser mit alle seinem Gebet/

Wort

Worten und Wercken: Und um des hohen Nu-
tzes willen/ so wir vom Gebet haben/ sagt S.
Paulus 1. Thess. 5. Seyd allezeit frölich/ betet
ohn unterlaß/ uñ seyd danckbar in allen Dingẽ/
deñ das ist der Wille GOttes an euch alle. Wel-
cher Wille Gottes an uns alle hoch in acht zu-
nehmen ist. S. Augustinus und andere heilige
Väter beschreibẽ das Gebet mit lieblichẽ Nah-
men/ uñ vergleichen dasselbe der Himels Leiter/
an welcher wir hinauff gen Himel steigen/ und
die heiligen Engel mit uns wieder herab; sa-
gen: Wir umfahen Gott freundlich durchs Ge-
bet/ es sey ein Kuß des Friedes/ welchẽ die gläu-
bige Seele/ als die geistliche Braut ihrem him-
lischen Bräutigam Christo JEsu giebt: es sey
ein iñerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag/
dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet:
Es sey ein geistlich Lusthaus auff dem geistlichẽ
Berge Libano/ in welchem sich der himmlische
Salomo/ Christus unser HErr/ erfreuet: Es
sey eine Artzeney unserer täglichen Gebrechen:
Eine Sänfftigung unsers ungläubigen Her-
tzens: Eine tägliche Ubung aller Christlichen
Tugend: Ein Anfang nnd Segen aller unser
Wercke: Ein Sieg über alle unsere Feinde: Ei-
ne Stärcke der Schwachen: Eine Freude der
Traurigen: Ein Mittel/ dadurch alle Christli-
che Tugend und alle gute vollkommene Gaben
von oben herab erlanget werden: dadurch auch
stets erwecket werden neue Kräffte/ neue Stär-
cke/ neue Andacht/ und alles gutes. Solches be-
zeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben
Moses/ Samuel/ David/ Elias/ Hißkias/ Assa/
Josaphat/ Daniel gesieget über alle ihre Fein-
de. Durchs Gebet haben die Propheten und
Apostel Todten erwecket/ Gefangene erlöset/
den H. Geist empfangen und mitgetheilet.
Durchs Gebet kommen wir in der H. Engel
Gemeinschafft und Gesellschafft/ werden gleich
den Engeln GOttes/ und verrichten der Engel

Amt. Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weißheit / und die Gaben des H. Geistes. In Summa / GOtt kan unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen / auch sich selbst nicht / denn unser HErr JEsus Christus hat sich neben seinem himmlischen Vater und dem heiligen Geist uns verpflicht gemacht / zu geben / was wir ihn bitten werden / ohne alle exception / nichts ausgenommen oder vorbehalten / wie die theure Verheissung Joh. am 16. lautet / allein daß wir die rechte Ordnung halten / und zu erst um das Reich GOttes / und nach GOttes Willen beten.

Gleich wie aber alle Dinge ihre Gradus haben / ihr Auf- und Absteigen / ihr Ab- und Zunehmen: also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist / daß du für allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünden von Hertzen / in Reu und Leid abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben / wie der gemeine Gebrauch ist / daß jederman gerne Vergebung der Sünden habẽ wil / und wil sich aber nicht bessern / welches ein verkehrter Handel ist / darum muß auch der ander Gradus folgen / daß du mit dem Leben betest und die Christliche Tugend von GOtt erbittest / und ins Hertz pflantzest / sonst ist dein Gebet lauter Heucheley / und ein Gespötte. Das ist der ander Grad / beten im Hertzen und Munde und im heiligem Leben. Der dritte Grad ist / beten mit lauterm kräfftigen Seufftzen / wie Hanna im 1. Buch Samuel am 1. Capit. und mit heissen Thränen / wie Maria Magdalena / derer Thränen ihr Gebet waren ohne Wort. Der vierdte Grad ist / beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens / wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte / beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen und verwandelt / dieselbe mit GOtt vereiniget / daß sie für Liebe nichts

anders

anders gedencken/ hören/ sehen/ schmecken/ empfinden/denn Gott in allen Dingen/ GOtt ist in ihnen alles in allem/dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden/ und in sich gezogen/ denen offenbaret sich GOtt/und kan ihnen nichts verbergen noch versagen / wie Joh.am 14. geschrieben ist: Wer mich liebet/ dem werde ich mich offenbaren.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wohl abzunehmen/und sind dieselben angedeutet durch die Wort unsers HErrn JEsu Christi/Matth. am 7. und Luc.am 11.Capitel: Bittet/suchet/klopffet. Durch das Beten mustu erst empfahen alle die Gaben/so zum neuen geistlichen Leben/und zum wahren Christenthum gehören / ohne welche niemand recht beten kan. So du nun wirst fortfahren und mit Thränen suchen/so wirst du in dem Heilbrunnen des Leidens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himlischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopffen/ so wird dir dein Liebhaber die Thür seines Himmlischen Reichthums aufthun und sprechen: Kom her und siehe. Darffst aber nicht dencken/daß diese Gradus bey dir/ und in deinem Vermögen stehen/ sondern es sind lauter Gaben Gottes/die du ihm auch abbitten must/ wie die ersten drey Bitten des H. Vater unsers bezeugen/ in welchen auch diese Gradus angedeutet werden/ denn Gottes Namen heiligen/ geschicht mit heiligem Glauben und Leben/ Gottes Reich ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im Heiligen Geist/Gottes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende nu habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet / daß du für allen Dingen deine Sünde erkennen und Gott abbitten/die Christliche Tugenden selber von Gott erbitten solst/ durch die Tugend-Gebetlein/damit das schöne

Bild Gottes in dir aufgerichtet/ und des Satans Bild verstöret werde/ denn ohne dasselbe erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Beter werden.

Und ob wol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuchtete Seele/ denn das rechte Gebet muß von innen heraus qvellen / so muß doch solcher geistlicher Hertzens-Qvell durch Gottes Wort eröffnet/ beweget/ heraus geführet/ und für allen Dingen das Bild Gottes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit/ welches denn geschicht/ weñ wir GOtt um den Glauben und Glaubens Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anruffen. Denn es gedenck nur niemand / daß eine warhaffte/ rechtschaffene Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde ohn Gebet. Es muß alles/ was zur Erneurung des Bildes Gottes gehöret/ von Gott erbeten werdẽ/ als ein him̃lisch Gut/ wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins/ uñ aus dem 24. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen/ daß wir sollen suchẽ/ verstehe/ den verlohrnen Schatz des Bildes und des Reichs Gottes/ und dazu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget/ daß wir Gott und alles gutes mit ihm ohne Gebet nicht finden köñen.

Denn 1. wil sich zwar GOtt selbst gerne uns mittheilen/ aber nicht ohne Gebet. Er wil die Ehre der Anruffung von uns haben/ darum hat er das Gebet befohlẽ/ und Erhörung verheissẽ. Er treibet uns selbst zum Gebet / auff daß wir viel gutes von ihm erlangen mögen/ so gütig ist er. Denn ob wol alle geistliche Güter in Christo wieder erlanget seyn/ die in Adam verlohren gewesen/ so kan ihr doch niemand theilhafftig werden/ er bete denn. 2. Verachtet der Gottes Befehl/ wer nicht betet/ und begehet eine grosse Sünde wider das erste und ander Gebot

GOt-

GOttes. 3. Verachtet er GOttes theure Verheissung/ und den Göttlichen Eyd / da GOtt schweret unser Gebet zu erhören. 4. Wer nicht fleißig betet/ in demselben verlöschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet / von dem weichet der H. Geist und seine Gaben/ samt unserm HErrn JEsu Christo/und geräth in ein gottloß sicher Leben. 6. Er macht sich unterwürffig der List des leidigen Satans. 7. Er ist in allen Dingen unglückselig. 8. Beraubt er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt. Wenn du dich nu / die Christliche Tugend zu erlangen/ guter massen geübet hast/ so wird das Weinen und das Thränen-Gebet angehen/ dazu gehören die Creutz- und Trost-Gebetlein neben den Dancksagungen für das Leiden CHristi. Darauff folgen die Freuden-Gebetlein/ daraus wird endlich eine solche reine brünstige feurige Liebe wachsen uñ entspringẽ/welche also anklopffet/ daß dir GOtt nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David/ wie bittet er um Christliche Tugend/und göttliche Erleuchtung im 119. Psalm/wie weinet er in den Buß-Psalmen? Wie freuet er sich/wie frolocket er/ wie freudig/wie feurig/ wie brünstig wird endlich seine Liebe/daß er nichts nach Himmel und Erden fraget/wenn er GOtt allein habe. Sihe deinen Herrn JEsum Christum an/wie fleißig und emsig hat er offt gebetet die gantze Nacht/ wie hat er geweinet / und sich mit Thränen geopffert/wie hat er sich auch im Gebet erfreuet/ Matth. am 11. Wie hat er auch ein rechtes Liebe-Gebet gethan/ Joh. 17.

Darzu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen/ und solches in fünff Classes abgetheilet. Die erste begreifft die Tugend-Gebetlein/nach den heiligen zehen Geboten GOttes/

tes/die werden gewißlich/ so du ein wenig um sie arbeitest/ die Mühe wol belohnen.

Ipsa etenim virtus sibimet pulcherrima merces.

Die ander Claßis begreifft die Danckgebetlein für die Wohlthaten Gottes/die werdē dich höher führen und leiten zu mehrem Erkäntniß Gottes/uñ die Göttliche Liebe in dir anzünden.

Die dritte Claßis hält in sich die Creutz-und Trost-Gebetlein/dieselbe werden dir die Thränen Brünnlein eröffnen.

Die vierdte / die Amts-Gebetlein.

Die fünffte/die Lob-und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Classes recht gangen bist/ wirst du das Reich Gottes in dir empfinden/ welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im H. Geist. Denn also mustu deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

Und damit du auch des Sontags deine gottselige Ubung haben mögest / hab ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein auff alle Sonntags und Fest-Evangelia ausgetheilet/ sonderlich weil die fürnehmsten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrifft / diesen Gebetlein einverleibet seyn/ dazu denn auch das dritte Register nach dem Alphabet dienet.

Hieneben wil ich dich freundlich erinnert haben / daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest/ und vielleicht gedenckest/was ists nütz zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit/ich werde ja das Maul halten können/oder um Christlich Mildigkeit/ oder um Mäßigkeit / ich werde mich ja selbst prüfen können/oder wider den Geitz/wider den Zorn/wider den Neid/und dergleichen/was sol ich dafür oder dawider viel Betens machē? Ach! mein frommer Christ/alle diese Dinge köñen dich in einer Stunde um Leib und Seel bringen/wo du

du ihnen zu sehr nachhängest/ uñ dieselbe durch Gottes Gnade nicht dämpffest; wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück/ wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn Gottes auf sich laden/ ich wil geschweigen/ welch ein Feuer offtmals der unmäßige Zorn und Rachgier anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Ubung haben/ so werden sie dir ein Andidotum und eine Artzeney seyn wider viel schwere künftige Fälle/ und wird dein Gebet seinen Effect und Krafft erreichen/ zu der Zeit/ wenn dirs Noth seyn wird/ und weñ du unversehens solchem und dergleichen Unglück auch unwissend am nechsten bist/ und dich dessen am wenigsten versiehest. Deñ der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit/ an allen Orten aufgestellet/ darum verwahre dich durchs Gebet/ es wird seine Wirckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde/ die Gebetlein wären zu lang/ sonderlich weil unser lieber Herr befohlē/ Mat. am 6. Weñ ihr betet/ solt ihr nicht viel plappern/ wie die Heyden/ die da meynē/ sie werden darum erhöret/ daß sie viel Wort machen/ und darum hab auch der HErr das Gebet/ so er uns selbst gelehret/ kurtz gefasset. Darauf sage ich/ daß der HErr das unütze heuchlerische Plapperwerck/ welches keinen Grund in Gottes Wort hat/ und aus falscher gleißnerischen Heucheley entspringe/ verworffen habe/ nicht aber die Wort/ so aus hertzlicher Andacht/ und aus dem H. Geist herfliessen. Denn solche Wort wecken unser Hertz auf/ erhebē unser Gemüth zu GOtt/ entzünden die Andacht/ stärcken den Glauben und Hofnung/ und sind denē nützlich/ die im Gebet verharren wollen mit bitten/ suchen und anklopffen/ die auch wollē die Gradus des Gebets durchgehen/ und die Thränen-

Ge-

Gebet / Liebe-Gebet / und Freuden Gebet erlangen. Zum andern / sehet an die Psalmen Davids / unter denselben sind auch lange Gebet / aber nicht ohn Ursach / sehet an das Gebet Mose / Exod. 15. Deut. 32. Esa. 26 / 64. Dan. 9. Habac. 4. Ja unsers HErrn JEsu CHristi Gebet selbst / Joh. 17. das sind lange und sehr tröstliche Gebet / voller Göttlicher Weißheit und brünstiger Andacht. Und endlich / so stehets ja einem jeden frey / nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen / weil dieselbe in gewisse Punct gefasset seyn.

Zum Beschluß wil ich männiglich gebeten haben / es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen / seiner Unwürdigkeit halben / sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt / und bete nur getrost / und scheue sich nicht: GOtt ist kein Anseher der Person / er hat allen befohlen zu beten / uñ hat auch allen Erhörung zugesagt / uñ seinen gnädigen Willen gnugsam gegen alle Menschen offenbaret / daß er nemlich wolle / daß allen Menschen geholffen werde / und sie zur Erkäntniß der Warheit kommen mögen. 1. Tim. 2. GOtt macht uns alle würdig zum Gebet / durch seinen Befehl und theure Verheissung / und hat unserm Gebet Krafft / Hülffe / Stärcke und Sieg zugesagt / welche ich allen warhafftigen Anruffern / die den Vater im Geist und in der Warheit anbeten / neben der Gnade GOttes / dem H. Geiste und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünsche / daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte / die sie von ihm bitten durch JEsum Christum unsern HErrn / AMEN.

Von Nutz und Krafft des Gebets / besiehe mit Fleiß das 20. Capitel / und das 34. biß auffs 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.

Kurtzer und gründlicher Bericht von Herrn Johann Arnds sel. Ankunfft / Leben und Tod.

DEr von GOtt hocherleuchte/vortreffliche und geistreiche/ hoch- und weitberühmte Theologus/ Herr Joh. Arnd/ist geboren am Tage Johannis des Evangel. Anno 1555. zu Ballenstätt im Fürstenthum Anhalt / allda sein Vater/ Herr Jacobus Arnd/ Herrn Wolffgangi Fürsten zu Anhalt Hofprediger gewesen/ seine Mutter ist gewesen/ Anna Sochtings. Von diesen seinen Christlichen Eltern ist er nun in diese Welt geboren / zur heiligen Tauff befördert/ folgends Christlich erzogen/ und sonderlich/ wegen seines schönen Ingenii/ fleißig zur Schulen gehalten worden. Sein Vater aber ist ihme zeitlich in seinem zehenden Jahr Anno 1565. mit Tode abgangen/ daher er denn an andere Oerter sich zubegeben genöthiget worden / da er doch Gottes gnädige Fürsorge auch augenscheinlich gespüret / in dem Er allezeit gutherzige Leute erwecket/ die sich seiner väterlich angenommen/ und durch deren Beförderung er in Particular-Schulen zu Aschersleben/ Halberstadt und Magdeburg seinem Studiren hat können obliegen.

Anno 1576. im 21. Jahr seines Alters / ist er ferner auf hohe Schulen verschickt worden/ und hat von der Zeit an derselben vier nach einander mit sonderlichen Nutzen und Ruhm besucht / als Helmstädt / Wittenberg / Basel und Straßburg.

Weil er nun von Jugend auf durch des Heiligen Geistes Gnade eine sonderbare Zuneigung/ Lust und Liebe zu der heiligen Schrifft/ und Predig-Amt gehabt/ auch neben dem lieben Gebet und inständigen möglichen Fleiß/ all sein Studiren zu dem einigen Zweck/ wie er nem-

lich

lich GOtt und seiner Kirchen recht nütz- und fruchtbarlich dienen möchte/ gerichtet/ als hat er auch in solchen seinen Studiis durch Göttliche Hülff dermassen zugenommen/ und ist ein solcher überaus fürtrefflicher Theologus worden/ daß er es andern beydes mit heilsamer Lehr und heiligem Leben/ weit zuvor gethan/ wie denn das Werck selber ausweiset/ und seine in offenem Druck ausgegangene geist- lehr- uñ trostreiche Schrifften klärlich darthun und bezeugen.

Anno 1583. im 28. Jahr seines Alters ist er von Herrn Joachim Ernsten/ Fürsten zu Anhalt/ zum heiligen Predig-Amt beruffen / und den 30. Octob. desselben Jahrs zu Bernburg im Fürstenthum Anhalt ordinirt; Auch im selbigen Jahr mit Jungfrau Anna Wagnerin/ in den heiligen Ehestand getreten. Und als er zu Ballenstädt in seinem Vaterland uñ zu Baderborn 7. Jahr GOttes Wort rein und lauter geprediget/ ist er von den Calvinisten / weil er ihrer Lehr nicht beypflichten können/ noch wollen/ von dannen vertrieben worden.

Es seynd ihm aber eben damal / als er das Fürstenthum Anhalt bey Soñenschein raumen müssen/ durch GOttes sonderliche Schickung zwo Vocationes/ eine nach Mannsfeld/ die ander nach Qvedlinburg fürgefallẽ/ unter welchẽ deñ die Qvedlinburgische für sich gangen/ allda er auch zu S. Nicolai in der Neustadt neun Jahr gewesen. Von dannen ist er Anno 1599. nach Braunschweig in die Altstadt in S. Martins Kirche vocirt worden/ und daselbst zehenthalb Jahr gewesen. Von Braunschweig ist er Anno 1608. nach Eißleben in S. Andreas Kirchen zum Pfarrer beruffen/ und auch zu einem Assessor des Consistorii verordnet worden/ allda er dritthalb Jahr gewesen. Año 1611. ist er nach Zell zum Pfarrherrn uñ General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg beruffen

worden/

worden/welches Amt er auch zehen Jahr lang bis an sein seliges Ende mit grossem Ruhm/ Nutz und Erbauung verwaltet.

Seine Kranckheit und Leibsschwachheit betreffend/ hat er zwar denselben gantzen Winter und Frühling vor seinem seligen Ablebẽ grosse Mattigkeit empfunden/ darneben auch nicht wol schlaffen können/ aber dennoch gleichwol sein Amt allezeit selber verwaltet/ etlich wenig Tage ausgenommen. Am 3. May aber ist er gantz bettlägerig worden/ an welchem Tage er auch seine letzte Predigt gethan/ aus dem 126. Psalm/ auch als er aus der Kirchen komen/ alsbald zu seiner Haus-Frauen gesagt: Jetzt habe ich meine Leich-Predigt gethan. Es hat sich anfänglich angelassen/ als weñ ihm ein hitziger Fluß in den Hals gefallen/ und ob sich wol solches hernach ein wenig gelindert/ also/ daß er etwas besser wieder reden köñen/ ist gleichwol die Lunge lädirt gewesen/ daß er daher einen schweren Odem bekommen/ und ist auch sonsten ein hitziges Fieber darbey gewesẽ/ daß er stets grosse Hitze empfunden/ uñ also dadurch gar schleunig abgemattet worden/ uñ von Kräfften kommen. Und weil er deñ so viel vermercket/ daß seines Lebens nunmehr nicht länger seyn werde/ hat er den 9. May des Morgens um 6. Uhr seinen Beicht-Vater Herrn Wilhelm Storch zu sich fordern lassen/ und das heilige Abendmahl begehret/ welches ihm nach gethaner Beicht uñ Absolution/ in Gegenwart seiner andern Herrn Collegen gereichet worden/ da er dann sich auch selber mit vielen schönen Sprüchen u. Gebeten dem lieben Gott befohlẽ. Unter andern aber hat er einsmals/ uñ zwar denselben Abend/ an welchem er verschiedẽ/ aus dem 143. Psal. also gebetet: HErr/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ etc. Darauf ihme dañ geantwortet worden/ es stünde geschrieben Joh. am 5. Wer Christi Wort höret/ uñ gläubete dem/ der ihn gesand

hat/

hat/der hätte das ewige Leben/und käme nicht ins Gericht/ ꝛc. Und darauff ist er alsbald ein wenig eingeschlaffen/ uñ als er wieder erwachet/ hat er seine Augen aufgehaben/ und aus dem 1. Capit. Joh. also gesagt: Wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohns vom Vater/ voller Gnad und Warheit. Und weil ihn seine Haus-Frau gefraget: Wenn er die Herrlichkeit gesehen hätte? Hat er geantwortet: Jetzt hab ich sie gesehen/ ey welch eine Herrlichkeit ist das! die Herrlichkeit ist es/ die kein Auge gesehen/ kein Ohr gehöret/ und in keines Menschen Hertz kommen ist: Diese Herrlichkeit hab ich gesehẽ. Woraus denn offenbar ist/ wie kräfftig der H. Geist in seinem Hertzen gewohnet und lauter Trost/ Friede und Freude in demselben erwecket. Denselben Abend/ wie es acht geschlagẽ/ hat er gefraget/ wie viel es schlüge? Und wie es neun geschlagen/ hat er abermal gefraget: Und als ihme geantwortet wordẽ/ es schlüge neun: Hat er bald darauf gesagt: Nun hab ich überwunden. Und das ist sein letztes Wort gewesen/ denn darauff ist er still hingelegẽ/ biß halb zwölffe/ und da ist er sanfft und selig eingeschlaffen zu Zell/ den 11. May/ Añō 1621. als eben desselbẽ Tages eine merckliche Soñenfinsterniß mit einfiel/ seines Alters im 66. seines Predig-Amts aber und Ehestandes/ welchen er mit seiner Hausfrauen zwar unfruchtbar besessen/ im 38. Jahr/ uñ ist den 15. hernach daselbst in der Pfarrkirche Christlich und gantz herrlich zur Erden bestattet worden/ wie deñ ihre Fürstliche Gn. zu Lüneburg selbst persönlich dem Begräbniß beygewohnet/ uñ ihme das Geleite zu seiner Ruhestatt geben haben: Und ist sein Bildniß in gantzer Statur und Lebens Grösse ihm zu Ehrẽ und Gedächtniß in der Kirchẽ aufgerichtet wordẽ. Gott der Herr verleihe ihm eine selige Ruhe uñ am Jüngstẽ Tage mit allẽ Auserwähltẽ eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Lebẽ/ Amen!

Sechs

Sechs wunderbare Geschichte / wie nemlich GOtt der HErr das Paradiß-Gärtlein so wohl im Feuer als auch im Wasser unversehrt gantz wunderbarlich erhalten.

Die erste wunderbare Erhaltung.

ALs in dem 30. Jährigen Teutschen Kriege / zur Zeit der Eroberung der Unter-Pfaltz / auch etliche Ort in der Wetterau / fürnemlich Friedberg / Wetzlar / Braunfelß / Gelnhausen mit Spanischen Volck beleget worden / ist es geschehen / daß vor nunmehro 87. Jahren / nemlich Anno 1624. am 3. Jan. ein Lieutenant zu Pferde von ihnen / Namens Zacharias von Brechen / (der gantz eifrig Papistisch gewesen / und seinen Soldaten durchaus nicht gestatten wollen / daß sie in eine Evangelische Lutherische Kirchen / Predigt zu hören gehen solten) samt etlichen von seiner Reuterey zu Langen Göns / damahlig dem Durchl. Fürsten / Landgraff Philip zu Hessen gehörig / im Wirthshaus Qvartier genommen. Da er nun bald darauff vor die lange Weile ins Pfarr-Haus spatzieren gegangen / da gleich der Pfarrer M. Justus Geilfusius / wegen Amts Verrichtung nicht daheim war / so siehet des Lieutenants Trompeter / der auch mit ihm gangen / in des Pfarrers Stuben des sel. Herrn Johann Arndts Paradis-Gärtlein Anno 1621. zu Jena bey Johann Beuthmann gedruckt / und in schwartz Leder gebunden / auch mit Gold und grünen Bändern fein gezieret / neben andern Büchern im Fenster liegen / welches er eine Weile darinnen zu lesen / mit sich ins Wirthshaus genommen. Als aber den 7. Jan. nach Mittage der Lieutenant siehet / daß der Trompeter dieses schöne Gebet-Buch vor

sich

sich hat und dariñen lieset/ so reisset er ihm dasselbe aus den Händen/ eilet geschwind aus der Stuben in die Küchen für den Ofen/ und wirfft es ins Feuer/ daß der Trompeter/ der ihm auf dem Fusse nachfolgete/ zusahe. Die Wirthin war zwar gleich damals in der Küchen; Allein weil sie sahe/ wie der Lieutenant so eilig für den Ofen lieff/ darinnen das Feuer sehr starck brañte/ meynete/ es wäre ihm gewiß zu heiß in der Stuben/ und wolle er etwan das Feuer dämpffen und leschen/ und werde sie wol deßwegen schelten/ und gieng deßwegen bald aus der Küchen. Der Lieutenant aber blieb bey einer guten viertel Stunden vor dem Ofen-Loche stehen/ damit nach seiner Meynung das Buch recht verbrennen möchte/ und gieng darauf wieder aus der Küchen durchs Haus in den Hoff/ und da ihm der Trompeter folget/ spricht er zu ihm: Nun suche/ es ist nun wol zu Asche. Als die Wirthin solches höret/ verwunderte sie sich/ was doch der Lieutenant müsse gethan haben/ fragte demnach bald darauff den Trompeter/ als derselbe wieder ins Haus kam/ was doch der Lieutenant so lang in der Küchen gemacht habe? Er antwortet und spricht: Ach! mein schönes Büchlein hat er in Ofen geworffen und verbrañt. Dieses jamerte die Wirthin und beklagte es mit Thränen/ daß der Lieutenant mit dem guten herrlichen Büchlein so übel verfahren/ und er also Gottes Wort zudämpffen gedächte. Da aber eine von seinē bey sich habenden zwo Töchtern die Wirthin weinen und klagen siehet/ gibt sie ihr ein hönisches Gelächter drauff und saget: Was weint ihr? Die Schand-Bücher! Sie sind nichts bessers werth. Dieses ist nun das sechste/ so mein Vater verbrannt hat. Was geschicht? Uber eine Stunde darnach wil die Wirthin dem Lieutenant 2. Hüner am Spiesse braten/ und schauffelt zu dem Ende Kohlen aus dem Ofen/

und

und da fället das wunder-gedachte Paradiß-Gärtlein unter den glüenden Kohlen mit auff die Schauffel/ daß sie sich darüber sehr entsetzet. Denn sie allzumal gemeynet/ das Buch wäre längst verbrannt und zu Aschen worden/ ja sie bildet ihr auch noch ein/ es sey verbrannt/ und liege also nur in der Form noch also beysammen/ daß/ so bald sie es werde anrühren/ es zufallen werde. Als sie es aber mit den Kohlen herfür zeucht/ sihe/ da ist es am Leder/ Papier/ Gold und Bändern gantz gut und unversehret. Darüber verwunderte sie sich/ und fänget mit Freuden an zu ihrer Tochter/ so bey ihr in der Küchen war/ zu sagen: Nun lieben Kinder/ wie Gott die drey Männer im Feuer-Ofen des NebucadNezars erhalten; also hat er auch dieses Büchlein allhier im Feuer wunderlich erhalten. Drum so lasst uns bey Gottes Wort/ daraus diß Büchlein gezogen/ beständig bleiben. Sie beschleust auch gäntzlich bey ihr/ dieses Büchlein Zeit ihres Lebens zum beharrlichen Andencken solcher Wunder-Geschicht zu behalten/ und um der schönen geistreichen Gebete willen zum täglichen Hand-Büchlein zu gebrauchen. Als dieses ruchbar worden/ und solche wunderbare Erhaltung dem Trompeter berichtet wird/ so spricht er erstlich: Es ist unmüglich/ daß das Büchlein nicht solte verbrañt seyn. Denn es ist wol anderthalb Stunde/ da der Lieutenant das Buch in den Ofen und in die heisse Flamme geworffen. Nachdem aber die Wirthin es ihm vorgewiesen/ hat er weiter gesagt: Ich sehe nun wohl/ daß es ein Wunder Gottes/ und daß Gott gerecht ist/ und daß keine natürliche Ursachen solches im Feuer erhalten können. Da solches die Obrigkeit erfähret/ lässet sie das Büchlein bey der Wirthin/ welche es aber aus gedachten Ursachen ungern von sich gab/ abfordern/ und überschickets alsbald

dem Herrn Hauptmann zu Giessen / von dannen es nochmals Ihr Fürstl. Gnaden / Land-Graff Philip / nach Butzbach abholen lassen / da es nunmehr in der Fürstlichen Bibliotheck zum ewigen Gedächtniß verwahret und behalten wird. Als aber der Lieutenant erfahren / daß diese Wunder-Geschicht allenthalben kund worden / hat es ihm sehr verdrossen und gegen dem Wirth / weil er solches unter die Leute gebracht und ausgebreitet / einen solchen Zorn gefasset / daß er ihm den Tod gedräuet. Dahero er auch von Wetzlar aus etliche mal geritten / auff ihn zu warten / und ihn zu erschiessen. Er hätte ihn auch einsmals im Durchreiten zu Langen-Gönß richtig erschossen / wenn nicht der Wirth durch sonderlich Eingeben GOttes sich so wohl fürgesehen / und andere Leute mehr / so solches verhindert / dazu kommen wären. Es hat auch GOTT an dem gedachten Lieutenant sein gerechtes Gericht sehen lassen. Denn da er Anno 1626. um Michaelis von Wetzlar nach Niederland gefordert worden / so wird er auf dem Wege im Fortreisen mit einer hefftigen und hitzigen Kranckheit überfallen / daß er zu Cölln hat bleiben müssen / da er denn gantz von Sinnen kommen / an den Wänden hinan gesprungen / und sehr grausam und erschrecklich / als wie ein wütender Hund geraset und getobet hat / und dieses so lange angetrieben / biß er endlich seinen Geist darüber auffgeben müssen.

Die andere wunderbare Erhaltung.

DEr berühmte Herr Georg Philipp Harsdörffer erzehlet in seinem grossen Schauplatz der Lust- und Lehr-reichen Geschichte im 5. Theil unter dem Titel: Johann Arndts Paradieß Gärtlein. §. 8. 9. als er das schon erzehlte Wunder berühret / das sich mit diesem schönen Büchlein auch ein dergleichen Wunder in

Schle-

Schlesien zugetragen habe/ Anno 1645. den 2. Octobr. zu Creutzendorff/unfern von Lischwitz. Nemlich einem Qvartiermeister vom tapffern Herrn Obersten/Joachim Ernst Görtzki/ war sein Wagen in einem Hause daselbst verbrannt/ in dem das Feuer durch einen Jungen verwarloset / und dadurch das gantze Haus/ darinnen der Wagen gestanden/ eingeäschert worden. Denn weil das Feuer in der Nacht auskommen/ hatte es dermassen überhand genommen / daß alle Rettung zu spät gewesen. Als des folgenden Tages der Qvartiermeister nach dem zerschmoltzenen Zinn und Kupffer/ so er auff dem Wagen gehabt / suchen wil / so findet er über alles Vermuthen sein auff dem Wagen gehabtes Gebet-Buch/ das Paradiß-Gärtlein Herrn Johann Arndts/gantz unversehrt / wie es zuvor gewesen/wieder / daß man auch keinen Brand daran riechen können. Er hat solches im Feuer gantz wunderbar erhaltene Büchlein hernach einem Lieutenant verehret/welcher es aber gegen ein Pferd vertauschet. Diesen Verlauff hat gedachter Herr Oberster/welcher/als Herr Harsdörffer dieses geschrieben/noch gelebet/mit eydlicher Bejahung vielen von seinen Befehlshabern erzehlet/und ist solche Geschicht dem gantzen Görtzkischen Regiment/auch vielen Bürgern zu Lischwitz wissend und bekannt gewesen/ daß also an dieser Begebenheit keines weges zu zweiffeln.

Die dritte wunderbare Erhaltung.

NIcht nur hat der grosse GOTT dieses herrliche Gebet-Buch im Feuer/sondern auch Anno 1661. zu Weyda im Voigt-Lande in der damahligen grossen Wassers-Noth gantz wunderlich erhalten. Denn hiervon lautet der wahre gründliche Bericht des Herrn Johann Kobers/eines nahmhafften Bürgers und Kramers daselbst/ also: Den 6. Augusti Anno

1661. des Nachts um 12 Uhr entstund zu Weyda im Voigt-Lande/ eine Meil Weges über Gerau/ ein groß Ungewitter/ wodurch der Fluß/ die Weyda genannt/ so die Stadt in 2. Theil/ als Alt und Neu-Stadt theilet/ gegen den Morgen um 4. Uhr sich dermassen ergossen/ daß viele Häuser ins Wasser gesetzet/ und etliche Stundē angestanden/ ehe es wieder in Abfall und seinen Lauff bekommen. Den 7. Augusti Abends um 4. Uhr entstund wiederum ein noch grösser Gewitter mit erschrecklichen Donner/ Blitzen und Platz-Regen/ daß jederman vermeynet/ der Jüngste Tag würde kommen/ da denn 36. Häuser/ denen bereits das vorige grosse Wasser die Mauren durchweichet/ von dem ietzigen überhand genommenen grossen Gewässer vollends über Hauffen geworffen worden/ auch noch etlichen andern Häusern unten die Mauren einriß/ so doch die annoch oben darinnen wohnenden Leute nicht eher gewahr worden/ biß ihnen andere Nachbarn solches durch Zuruffen wissend machten/ da sie denn oben unter den Dächern aus einem Haus in das andere durchbrechen müssen/ biß sie an die Berge kamen/ und sich allda zu retten suchten/ allwo sie mit Schmertzen zusehen musten/ wie die Wasser nicht alleine gantze Häuser umgeworffen/ sondern auch allen Hausrath mit weggeschwemmet. Es wäre auch diß Unglück noch grösser worden/ wenn nicht GOtt die Stadt-Mauer erhalten/ die durch grausames Wallen und Anstossen des Wassers grosse Noth erlitte. Nachdem sich aber bey die 40. niedergefallene Häuser an derselben gestämmet/ blieben noch viel Häuser auffgericht stehen/ so sonsten durch des Wassers Wüten wären umgeworffen worden. Man hat nach Abgang des Wassers gemessen/ daß es 16. Ellen hoch am Schloß-Berge gestanden/ daher auch ein Wahrzeichen zum ewigen Gedächtniß

dahin

dahin gesetzet worden. Nach Abgang des Wassers haben die jenigen Bürger/denen die Fluth ihre Häuser umgerissen / nicht sagen können: Hier hat mein Haus gestanden. Denn es die Mauren nebenst dem Fundament Ellen tieff aus der Erden gerissen / ja in der Neu-Stadt hat es das Pflaster sammt der Erde dritthalb Ellen tieff weggeschwemmet / die steinerne Brücken in und ausser der Stadt/gantze Bret-Mühlen mit aller Zugehör/grosse Bäume / so etliche 100. Jahr gestanden/ mit Wurtzeln und Erden zu beyden Seiten ausgerissen und weggeführet. In Summa/das grosse Elend/Jammer und Noth war nicht zu beschreiben. Nachdem nun ich/Johann Kober/Bürger und Kramer / damals in meiner Schwieger-Mutter Haus/Ackermanns Haus genennet/unten in der Eck-Stube am Wasser gewohnet / habe ich zu meiner täglichen Andacht Herrn Joh. Arndts Paradiß-Gärtlein (in Corduan gebunden und weiß auff den Schnitt) gebrauchet/ und solches im Fenster stehen gehabt/ das Wasser aber hat so fort alle Fenster zerbrochen/ und zu dem einen Fenster am Hofe mit grosser Gewalt hinein/ zum andern aber nach der Brücken zu wieder hinaus geflossen/da denn das Wasser drey viertel Ellen oben von der Stuben-Decken gestanden/ der breterne Boden unten in der Stuben ward von dem Wasser auffgehoben/die angemachten Bäncke von denen Wänden loß gerissen/der Ofen zubrochen/ und das meiste davon geschwemmet / also / daß wir uns auch keine andere Gedancken machen können / als wir würden nicht das geringste wieder finden. Nachdem nun das Wasser verlauffen/ und man in die jenigen Häuser/so noch stehen blieben / wieder gehen können/bin ich mit meiner Frauen auch in unser Haus und Stuben gangen / und das grosse Unglück mit Jammer und Wehklagen an-

 gesehen

gesehen. Indem werde ich im Fenster/ wo die Wasser-Fluth am stärckesten hinaus gegangen/mein liebes Paradiß Gärtlein gewahr/und befand/daß es inwendig noch gantz gut/und nur der Corduan von denen Deckeln ein wenig wegen grosser Nässe abgelöset / die Schrifft aber ohne allen Schaden/ungeachtet es 3. Ellen tieff unterm Wasser/so in voller Fluth zum Fenster hinaus gegangen/gestanden. Wir haben also fort dem lieben GOtt hertzlich gedancket / daß er diß herrliche schöne Büchlein nicht allein in dieser grossen Wassers Noth/sondern auch vorhero in etlichen Feuers Gluthen gnädiglich erhalten. Wenn es nöthig / so bezeugen ich und meine Hausfrau diesen gantzen Verlauff mit unserm guten Gewissen. GOTT der Allmächtige behüte alle Länder / Städte und Dörffer vor dergleichen und andern grossen Nöthen/ und gebe uns nach seiner göttlichen Gnade/ durch wahre Busse und Erkäntniß Vergebung unserer Sünden / um seines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Die vierdte wunderbare Erhaltung.

NAch dieser Zeit hat der allmächtige GOtt dieses herrliche Buch noch etliche mal im Feuer erhalten. Denn da erzehlet Herr Friedericus Cogelius in dem Euthinischen Stadt Gedächtniß cap. 7. §. 11. welchergestalt 1678. den 23. Herbst-Monats ein Brand zu Euthin entstanden / in Heinrich Schwaneken/ eines Leinwebers/ Hause: Wobey sichs zugetragen/daß Maria Schwaneken/eine Wittwe/die Besitzerin dieses Hauses/ etliche Bücher in der Stuben hinterlassen/darunter Johann Arndts Paradiß-Gärtlein mit gewesen ; dieses hat man folgenden Tages unverletzt in der Aschen wieder gefunden / so / daß kein einiges Zeichen des Brandes daran zu finden gewesen / immassen

massen es unterschiedene Personen genau besehen. Es war das Buch gedruckt zu Lüneburg Anno 1632. in Forma 12. Die andern Bücher/ so nebst diesem gestanden/ sind von dem Brande zernichtet gefunden.

Die fünffte wunderbare Erhaltung.

SEhr merckwürdig ist / was nicht allein Philippus Petrus Gudenius, Superintendens und Johann Joachim Doven, Diaconus, sondern auch Bürgermeister und Rath der Stadt Bokenemb / im Stifft und Bißthum Hildesheim gelegen / ingleichen Pancratius Ulrich Müller/ Not. Publ. Cæs. daselbst bezeugen / wie derselben eigenhändige und glaubwürdige Attestata und Sigilla nebenst dem zu gedachten Bokenemb im Feuer erhaltenen Paradiß-Gärtlein des sel. Herrn Johann Arndts in der Hoch-Fürstlichen Welt-berühmten Bibliotheck zu Wolffenbüttel fürgezeiget werden/daß nemlich / als der gerechte GOtt Anno 1685. den 6. Nov. zwischen 1. und 2. Uhr Nachmittags die vorgemeldete Stadt Bokenemb mit einer plötzlichen grossen Feuers-Brunst heimgesuchet/ selbige auch mit betroffen Meister Andreas Hessing / einen Bürger und Sattler in selbiger Stadt/(welcher vor oberwehnten allen solches ausgesagt) so/ daß ihm samt seinem Hause alles Seinige im Feuer aufgangen. Dieser hätte sein weniges Geräthe in Eil und Enge der Zeit nicht weiter als in seinen Keller unterm Hause bringen können/ welchen er / so gut er vermocht/ zugemacht / und davon gegangen / dazu aber wegen der sehr starcken Glut (massen in die 132. Wohnhäuser/ auch 112. Scheuren/ ohn andere viel Hintergebäude / und also der mehrere und beste Theil der Stadt im Feuer auff-

gegangen/) nicht wiederkommen können/ biß den folgenden Morgen/ als den 7. obgedachten Monats/ da er denn vermittels Ausgiessung der annoch glimmenden Kohlen sich so viel bemühet/ daß er zu seinem Keller wieder gelanget/ aber verspühret/ daß dessen Eingang und Thüre vom Feuer verzehret/ auch wie er hinein kommen/ alsobald gesehen/ daß seine Kleider/ und was er nebst denenselben hinein gebracht/ mit verbrannt und zur Aschen worden; allein des Herrn Johann Arndts Paradieß-Gärtlein in sedece zu Braunschweig des 1670sten Jahrs gedruckt/ welches er in seines schwartzen Rocks/ (womit er des vorigen Sonntags/ da er zum Nachtmahl des HErrn gegangen/ als seinem Ehren Kleide/ äusserlich bekleidet gewesen) Schiebtaschen beneben dem Nürnbergischen Reisekästlein stecken lassen/ hat er auff der Erden/ in dem er die Asche von einander gestossen/ liegend funden gantz in der Form/ wie ers so fort seinen Nachbarn/ welche gleichfals bemühet gewesen das jenige/ was einem oder andern die starcke Glut/ von denen in die Keller gebrachtē Sachen/ noch übrig gelassen zu rettē/ mit höchster Verwunderung fürgezeiget/ gestalt denn dasselbe auch/ so bald einige aus dem Rath/ und viele ihrer Mitbürger/ da es fast noch gantz warm gewesen/ und was den Druck/ die Bretterchen und Ligaturen/ auch das Gold/ womit es am Schnitt übergüldet/ belanget/ (denn allein das Leder/ worinn es gebunden/ abgebrannt) unversehrt/ da doch der Rock vom Feuer gantz verzehret gewesen biß auff einen kleinen Zippel/ so auch geraucht/ auch das Nürnbergische Reise-Kästlein/ so er neben und nahe bey dem Paradiß-Gärtlein bloß auff der Erden liegend funden gantz zu Aschen verbrant gewesen. Der Herr Superintendens/ welchem der Besitzer es noch denselben Tag gebracht/ hat

hat dasselbe folgenden Tages denen Zuhörern öffentlich sub concione vorgezeiget/ und haben selbiges nochmals viel tausend Menschen in und ausserhalb Bokenemb gesehen.

Die sechste wunderbare Erhaltung.

Ferner ist nicht mit Stillschweigen zu übergehen/ daß sich dergleichen Wunder auch Anno 1687. im Stifft Bremen bey einem vornehmen Herrn vom Ritterstande begeben. Denn da wird mit des gedachten edlen Herrens eigenhändigen Bericht glaubwürdig erzehlet/ daß zwischen den 15. und 16. Martii An. 1687. Nachts um 12. Uhr sein Wohnhoff/ Freudenthal genannt/ im Kirchspiel Belhem/ Amts Neuen-Haus in eine grausame Feuers-Brunst gerathen/ also/ daß/ wo nicht durch Gottes Gnade ein Knecht erwachet/ 13. Seelen darinnen verbrannt wären/ wie er denn kaum so viel Zeit übrig gehabt/ daß er mit Frau und Kindern/ iedoch nicht ohne grosse Beschädigung entrinnen können. Als es Tag worden/ sind viel Einwohner herzu kommen und haben einige Rettung versucht/ aber vergebens. Es kam auch ein vornehmer Mann ihm in seinem grossen Jammer zu condoliren. Unterdessen kömt ein junger Hausmañs Sohn und bringet ihm/ in des vornehmen Mannes Gegenwart/ sein gewöhnliches Gebet-Buch/ nemlich Johann Arndts Paradiß-Gärtlein/ An. 1623. zu Lübeck gedruckt/ als welches er mitten in der grossen Gluth/ da seine Wohnstube gewesen/ gefunden und heraus geholet hatte. Ob er nun wol in grosser Betrübniß war: dennoch hat sein Hertz bey Empfahung dieses Büchleins eine gute Zuversicht gefasset/ daß er gesaget: Hat GOtt dich daselbst/ da das Feuer am stärckesten gewesen/ erhalten und mir sonsten alles genommen/ aber sein Wort nicht/ so wil ich dich zum Gedächt-

niß/so lang ich lebe/behalten. Es war zwar der Band gantz hinweg/auch etliche Blätter hinten im Register oben ein wenig angezündet/ jedoch war das gantze Büchlein vom Titel an biß zum Register gantz unversehret/ und wol zu gebrauchen/gleich wie solches viel Leute und vornehme Personen gesehen und erkennet. Und ob gleich der Band verbrannt gewesen/ so hat man sich doch billig zu verwundern/ daß/ da das gantze Haus/Balcken und Steine/ und ohne Zweiffel andere Bücher mehr im Feuer sind verzehret worden/ dennoch diß Büchlein von etwa 3. Finger dick allein übrig blieben.

Dieweil aber nun also der allmächtige Gott dieses Büchlein so oft in der Feuers-Gluth und auch einmal in grosser Wasser-Fluth wider alle Vernunfft wunderlich erhalten/ und den Lieutenant/von welchem in der ersten Geschicht gehöret worden/ weil er es zu vertilgen sich unterstanden/so greulich gestrafft hat/ als ist kein Zweiffel/GOtt lasse ihm des sel. Hrn. Johann Arndts christliche und wohlgemeynte Schrifften sonderlich gefallen/ und wolle dieselben mit diesen herrlichen Wunder-Geschichten gleichsam approbiret und bekräfftiget haben. Der Herr wird auch ferner zu heilsamer Erbauung seiner Christlichen Kirchen wider alle Feinde und boßhafftige gifftige Verleumder und Neider/ so dieselbe zu dämpffen/ und ihren Namen mit dieses gottseligen Mannes Verkleinerung groß zu machen gedencken/ wol zubeschirmen wissen. Welches denn alle Widerwärtigen sich zur Warnung dienen lassen mögen/damit sie nicht Gottes Zorn und Rache auff sich laden/da hingegen fromme Christen sich dessen freuen/ und dieses Gebet-Büchlein desto fleißiger gebrauchen sollen. Denn allerdings wahr ist/was der Herr Harsdörffer sagt: Gewißlich wird niemand dieses Paradieß-Gärtlein ohne Hertzens-Bewegung und Besserung des Lebens oder Stärckung des Glaubens durchlesen können.

EPIGRAMMA.

ITe leves nugæ! Liber hic ſpectatus in igne eſt,
Næ Paradiſiaci nobilis Hortus agri!
Scilicet ut purum dignoſcitur ignibus aurum:
Tempore ſic noſtro eſt ſana probanda fides.
Tempore, quo paſſim totus fremit orbis & orcus
Adverſus Dominum Chriſticolumqve gregem.
Stat pietas invicta tamen, ceu pondere palma,
Altius extollens ſub cruce preſſa caput.
Stabit & æternum, duce Chriſto & vindice Chriſto:
In mediis flammis aſſerit ille ſuos.

G. T.

WArum kan doch nicht verbrennen
Dieſes kleine Paradiß?
GOttes Wunder zu erkennen!
Deß Geheiß zu ſeinem Preiß
Macht/ daß Edens-Qvellen* Fluth
Löſchet alles Feuers-Gluth.

*Gen. 2, v. 10.

G. P. H.

DISPOSITIO.

Ordnung und Innhalt Dieses Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieses Büchleins sind in fünff Classes abgetheilet.

Die erste Classis begreifft alle christliche Tugend-Gebetlein, nach den H. zehen Geboten.

Der ander Theil oder Classis begreifft die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes des Vaters, des Sohns/ und des Heiligen Geistes.

Der dritte Theil oder Classis begreifft die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Der vierdte Theil hält in sich die Amts-Gebetlein.

Der fünffte Theil begreifft die Lob- und Freuden-Gebetlein/ zu GOttes Preiß und Ehre.

Im

Im Namen des gecreu-tzigten JEsu.

I. Theil dieses Gebet-Büchleins/ begreiffend die Tugend-Gebete nach den 10. Geboten.

Das erste Gebot.

Das 1. Gebet.

Um wahre Erkäntniß Gottes.

EWiger/ warhafftiger / gerechter/ lebendiger / heiliger GOtt und Vater / ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geist die grosse angebohrne Blindheit und Finsterniß meines Hertzens / daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan/auch zu deinem Göttlichen Erkäntniß/ in welchem doch das ewige Leben bestehet/aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit / weder Lust noch Liebe trage: Ach vergib mir solche schädliche Thorheit/gnädiger Vater / und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Straffe von mir/ da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle/die dich nicht kennen wollen/und sprichst: Es. 1/ 3. 4. Ein Ochse kennet seinen Herrn / und ein Esel die Krippe seines Herrn / aber Israel kennet es nicht / und mein Volck vernimt es nicht. O wehe des sündlichen Volcks/ des boßhafftigen Samens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligen

Geist/ daß ich in wahrem Glauben erkenne/ daß du nach deinem Wesen in dreyen Personen ein einiger wahrer wesentlicher GOtt anzubeten bist / und du/ ewiger Vater / bist die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit/der du von Ewigkeit her deinen eingebohrnen Sohn aus deinem Göttlichen Wesen gezeuget / und uns denselben zum Heylande geschencket hast. Ach gib mir/ lieber Vater! daß ich deine Allmacht erkenne / deine Barmhertzigkeit preise / deine Gerechtigkeit fürchte / deine Warheit gläube/ deine Weisheit rühme. Ach laß deine Allmacht seyn mein Schutz / deine Barmhertzigkeit mein Trost / deine Gerechtigkeit meine Stärcke / deine Warheit mein Schirm / Schild und Sieg / deine Weißheit meine Regierung/ deine Liebe meine Freude / deine Gnade mein Licht und Leben / dein Lob und Preiß meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn JEsum Christum zu erkennen / daß er sey ein ewiger/ allmächtiger GOtt/ gleiches Göttliches Wesens mit dir / und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit/und sey mein HErr und mein GOtt / der Glantz deiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild deines Wesens / Licht vom Lichte / warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtte / durch welchen du alle Dinge gemacht hast / welcher ist das Leben und Licht der Menschen / welchen du uns gantz und gar geschencket hast/mit allen was er ist/Gott und Mensch mit allen seinen ewigen Gütern und Wolthaten / welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder / durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch seine Wunder-Wercke mein Artzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser / durch seine Aufferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit/durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung / durch seine

Herr-

Herrligkeit mein Preiß und Ehre/ durch seinen Heiligen Geist meine Salbung/ durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach mein HErr JEsu/ du bist der Weg/ die Warheit und das Leben: (Joh. 14/6.) Sey mir der Weg/ den ich wandeln sol/ sey mir die Warheit/ die ich gläube/ sey mir das Leben/ das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch/ o gütiger gnädiger Vater/ zu erkennen deinen Heiligen Geist/ daß er sey die dritte Person der heiligen Dreyfaltigkeit/ und mit dir und deinem lieben Sohn ein ewiger/ wahrer/ wesentlicher Gott/ von dir und deinem lieben Sohn ausgehend/ und gesand in die Hertzen der Gläubigen/ dieselbe zu erleuchten/ zu heiligen/ zu trösten und in alle Warheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum/ meinen Trost in aller Traurigkeit/ meine Heiligung wider alle Unreinigkeit/ meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer/ laß mich deinen Geist/ als einen Geist der Widergeburt/ erneuren/ zum Tempel Gottes heiligen/ daß die heilige Dreyfaltigkeit zu mir kom̃e/ und Wohnung bey mir mache/ daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde/ daß mein HErr Christus in mir lebe/ und daß meine Glieder Christi Glieder seyn mögen. Gib mir/ o Gott/ dich selbst zu erkennen nach deinem gnädigen Willen/ daß ich deine Liebe/ o GOtt Vater/ in meinem Hertzen schmecke/ die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu Christi in mir empfinde/ daß ich die Frucht seiner Menschwerdung/ seines Worts/ seines Leidens/ Aufferstehung und Himmelfahrt/ allezeit in mir behalte/ deines Heiligen Geistes Trost/ Licht/ Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde/ und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit/ und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe/ und

und in mir trage. Diß dein Erkänntniß/ o Gott/ ist das ewige Leben: Dich erkennen / ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen / ist eine Wurtzel des ewigen Lebens. Durch diß Erkäntniß werden wir gerecht und selig/durch diß Erkänntniß theilest du dich uns selbst mit / mit allen deinen Gütern / dadurch wird unser Hertz voll Gottes: Durch diß Erkäntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß/ List und Lügen vertrieben / sein Reich zerstöret / seine Gewalt überwunden/ ihm sein Pallast und Harnisch genommen: Durch diß Erkänntniß wird der Mensch in seinem gantzen Leben regieret zu Gottes Ehre und des Nächsten Nutz / und zu seinem eigenen Heil. Wo diß Erkänntniß nicht ist/ da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsterniß/ Irrthum/ Blindheit/Gottlosigkeit/und der Mensch wird Gottes Unehr und Schandfleck/ ein unrein Gefäß des Zorns Gottes und ewiger Verdammniß. Dafür wollest du/ o GOtt Vater/ durch dein heilig Erkänntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

Das 2. Gebet/

Um wahre Gottesfurcht.

HEiliger / barmhertziger / gnädiger und lieber Vater / ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens/ daß ich durch die gifftige Seuche der angebornen Erbsünde also verderbet bin / daß von Natur keine Gottesfurcht für meinen Augen ist / und daß ich wegen meiner tieff verderbten bösen Natur dich nicht kindlich fürchten / lieben noch ehren kan: Auch mich leider nicht habe deine göttliche Furcht allezeit regieren lassen/sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohn alle Gottesfurcht gewesen/und gantz eitel/wie auch meine

meine Wort und Wercke. Ach wie offt hab ich dein Wort und Gebet vergessen und hindan gesetzt/ und mich nicht für demselben gefürchter! Wie offt hab ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget/ denn deinem Wort und Befehl. Ach vergib mir/ lieber Vater/ solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Dräuungen/ und wende die schwere Straffe von mir ab/ die du dräuest allen denen/ die dich nicht fürchten/ daß du dieselben verwerffen wollest/ weil sie dein Wort verwerffen. Dieweil aber die Furcht Gottes die allerschönste Weisheit ist/ dadurch ein Mensch GOtt gefället/ so bitte ich dich von Hertzen/ du wollest erstlich die angebohrne Sicherheit und Vermessenheit/ auch Verachtung deiner Gebot und Göttlichen Dräuungen in meinen Hertzen dämpffen und austilgen/ und dagegen durch deinen H. Geist/ weil er ein Geist der Furcht des HErrn/ in mir deine kindliche göttliche Furcht erwecken/ daß ich mich stets und an allen Orten/ in allen meinen Gedancken/ Worten und Wercken/ fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade. Daß ich auch über alle und jede Sünde stetige wahre Reu und Leid in meinem Hertzen habe/ und daß mir vielmehr leid sey und schmertzlich wehe thue/ daß ich dich beleidiget habe/ denn daß ich gestraffet werde. O mein GOtt und HErr/ laß mich erkennen/ daß ich dich unbillich beleidiget habe/ ich aber billich gestrafft werde/ darum verleihe mir deine Gnade/ daß ich allen Sünden von Hertzen feind werde/ als den Wercken des Teuffels/ daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechligkeiten/ im Creutz und Anfechtung trösten möge deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit/ und dich nicht als meinen Feind/ sondern als meinen Vater fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und

innerlichen Menschen durch deine göttliche Furcht / daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke / rede und thue / sondern daß ich alles gedencke / rede und thue / als für deinen heiligen Augen und Angesicht. Daß auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewendet sey/also/daß ich alle meine Wort und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke / und in allen Dingen deine göttliche Weißheit/Allmacht und Hülffe zuvor demüthig anruffe. Daß ich mich auch kein zeitlich Ding/ Ehre/Reichthum/weltliche Freude/ Lust oder Menschen Furcht/von deiner göttlichē Furcht lasse abwenden/sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung / da du den Gottesfürchtigen zugesagt hast Errettung / Erbarmung/Segen/Gnade/Hülffe/ Weißheit/ Erhaltung / Heil und Trost / und daß mich deine Göttliche Furcht/Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regieren/leiten und führen möge/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

Das 3. Gebet/
Um den wahren seligmachenden Glauben.

Allmächtiger/barmhertziger/warhafftiger und getreuer GOTT. Ich klage und bekenne dir demüthiglich/ daß mein Hertz von Natur mit Unglauben/Mißtrauen und Zweiffel gantz vergifftet und verderbet ist / also / daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen/noch mich gäntzlich und hertzlich darauff verlassen habe. Ach vergib mir / lieber Vater / solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Straffe von mir ab/da du den Fluch dräuest allen denen / so sich auff Menschen und auff das Zeitliche verlassen.

Und weils unmüglich ist ohne Glauben GOtt

GOTT gefallen/ so bitte ich dich hertzlich/ reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweiffel/Aberglauben/Abgötterey/ und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre/auff Menschen Gunst und Hülffe/daran der Fluch hanget.

Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens/dadurch ich dich/als den einigen wahren GOTT/recht möge erkennen/ wie du dich in deinem Worte geoffenbaret hast/ und daß ich demselben/ deinem geoffenbarten Wort/möge von Hertzen gläuben/ deine Verheissung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit festem Vertrauen möge annehmen/ mit meinem Gewissen darinn ruhen / einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben/ und dich mit gantzem Hertzen anruffen: Gib daß ich die drey Seulen des Glaubens fest halte/deine ewige Warheit / deine hertzliche väterliche Barmhertzigkeit / und deine unendliche Allmacht/und mich darauff fest gründe. Auch bitte ich dich/ lieber Vater/du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärcken/ auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten/ das zustossene Rohr nicht zubrechen/ noch das glimmende Töchtlein auslöschen/ sondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachsen lassen/ zu einem fruchtbaren Baum/ der viel Früchte der Gerechtigkeit trage/ zu Lob und Preiß deines Namens/ damit ich nicht bloß/ und ein unfruchtbarer Baum erfunden werde / der verflucht werde und ewig verdorre / und ins höllische Feuer geworffen werde. O HERR JEsu Christe / du bist der Weg / die Warheit und das Leben: Der Weg mit deiner Lehr und heiligem Leben / die Warheit in deiner ewigen Verheissung / das

Le-

Leben in deinem heiligen Verdienst. Ich bitte dich/ du ewiger Weg/ laß mich nicht von dir irre gehen/ du ewige Warheit/ laß mich nicht betrogen werden durch die Irrgeister/ und laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln. Du ewiges Leben/ laß mich in keinem tödlichen und vergänglichen Dinge ruhen/ und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen/ vermähle dich mit mir durch den Glauben/ du bist doch gantz mein durch den Glauben/ mit allen deinen Wohlthaten und Gütern. O Gott Heiliger Geist/ vereinige mich wieder mit GOtt/ meinem himlischen Vater durch den Glauben/ bekehre mich wieder zu ihm/ pflantze und pfropffe mich wieder ein durch den Glauben/ in den lebendigen Weinstock/ meinen HErrn JEsum Christum/ daß ich von ihm allein empfahe und schöpffe meine/ ja seine Lebens-Krafft und Safft/ alle meine Gerechtigkeit/ Leben und Seligkeit: Daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn/ sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar sey zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild Gottes durch Gerechtigkeit des Glaubens/ und durch Heiligkeit meines Lebens/ mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur: Laß mich durch den Glauben allezeit dir/ meinem lieben Gott/ ein angenehmes Opffer bringen/ wie Abel: In den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben/ wie Henoch: Ein wahres Glied der Kirchen seyn/ und in die Archa durch den Glauben eingehn/ wie Noah: Die abgöttische Welt verlassen/ und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen/ wie Abraham: Den Segen erlangen durch den Glauben/ wie Jacob: Im Lande der Verheissung deß himmlischen Vaterlandes ruhen/ durch den Glauben/ wie Joseph:

Durch

Durch den Glauben erwehlen/ lieber mit dem Volcke GOttes Ungemach zu leiden/ denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben/ und die Schmach Christi höher zu achten/ denn alle Schätze Egypti/ wie Moses: Durch den Glauben sich keines Menschen Furcht/ Tyranney und Gewalt von dir lassen abwenden/ wie Daniel: Durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen/ und das Wasser des Lebens trincken von dem Felsen des Heils/ und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen/ wie Israel: Durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen/ das ist/ des Satans Reich zerstören/ wie Josua: Durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zuhalten/ und des höllischen Feuers Flammen auslöschen/ wie Daniel/ und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit zu sehen/ und des Glaubens Ende/ die ewige Seligkeit/ davon bringen/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

(Wider die Schwachheit des Glaubens besiehe das 51. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

Das 4. Gebet/
Um hertzliche brünstige Liebe.

Du liebreicher GOTT/ freundlicher und gnädiger Vater/ du Ursprung und Brunnen aller Liebe/ Freundlichkeit/ Güte/ Gnade und Barmhertzigkeit: Ich klage und bekenne dir schmertzlich/ daß in meinem Hertzen alle deine Göttliche Liebe/ damit ich dich über alle Dinge lieben solte/ durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben/ daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst/ zu meiner eigenen Liebe/ und zu der Liebe der Creaturen/ als zu dir meinem lieben GOtt und Vater/ und habe demnach dich meinen al-

ler-

lerliebsten Vater/und meinen Erlöser JEsum Christum / und den Heiligen Geist / meinen wahren Tröster nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet/da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Dinge solte geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde / und grosse Thorheit/und wende die schwere Straffe von mir ab/ da geschrieben stehet: Wer JESUM CHristum nicht lieb hat/ der sey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe/ die Welt und Creatur-Liebe / und eigene Ehre / die Augen-Lust/ die Fleisches-Lust/ das hoffärtige Leben/ welches die Hertzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen Heiligen Geist die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe / daß ich dich um dein selbst willen/als das höchste Gut/ als die ewige Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste Lieblichkeit / als die überschwenglichste Gütigkeit/als die wesendliche Heiligkeit/ als die lauterste Warheit / Gerechtigkeit und Weißheit / und in Summa als alles Gut/ und einen ewigen Ursprung alles Guten / von Hertzen lieb habe/ohn alle Betrachtung einigerley Belohnung/eigenes Nutzens oder Vergeltung/ sondern allein um dein selbst willen. Daß ich dir auch mein Hertz/ Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte/und deinen Willen gerne thue/denn darinn bestehet die wahre Liebe gegen dich. O HERR JEsu / die reine Liebe deines reinen Hertzens entzünde mein kaltes Hertze/die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele/ die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüthe / die Liebe deiner göttlichen Krafft stärcke meine Leibes und Seelen-Kräffte in deiner Liebe. Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir miß-

...ßfället / und alles thue und leide um deiner Liebe willen / was dir gefället / und darinn verharre biß ans Ende. Denn dich also lieben die allerschönste Weisheit / und wer sie sihet / liebet sie / denn er sihet / wie grosse Wunder sie thut. Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir meinem HErrn / einen Geist / einen Leib und Seele mit dir mache / daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe und du in mir. Daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir / und um deinet willen als mich selbst liebe / daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe / und dieselbe liebe und für sie bitte / und denselben wohlthue / uñ sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel / meines Erbarmers / um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns / meines Erlösers / und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen GOttes des Heiligen Geistes / meines einigen und wahren Trösters / Amen.

(Von der edlen Tugend der Liebe / und ihrer Krafft und Lauterkeit / besihe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

Das 5. Gebet /
Um wahre beständige Hoffnung.

O GOtt du ewige Warheit / der du Glauben hältest ewiglich / an welchen nicht zu schanden werden alle / die auff dich hoffen: Ich klage und bekenne dir / daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget / im̃er sihet nach leiblichen und zeitlichen Trost / und vergisset offt deiner Verheissung / Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach vergib mir diese schwere Sünde / und wende die harte Straffe

von mir/da du dräuest/daß/ die ihre Hoffnung auffs Zeitliche setzen / nicht sehen sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügliche Hoffnung/ die wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet/benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen / laß mich von Hertzen glauben / daß du für mich sorgest und wachest / laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allzeit in dich gerichtet seyn/ daß dein lieblicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert/ und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret werde / denn alle Hoffnung und Begierde / die in dir nicht ruhet / muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit/in dir allein als einen Ancker in einem festen Grunde hafften / und deiner Hülffe ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden / daß deine Barmhertzigkeit grundloß / deine Güte unendlich / deine Verheissung warhafftig sey: Daß dadurch meine Hoffnung befestiget werde / daß sie nicht wancke / mein Gebet versichert/daß es gewiß erhöret sey/meine Zuversicht versiegelt / daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet und sicher sey als in einer Vestung. Der Grund meiner Hoffnung / O Vater/ ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns / und sein heiliges theures Verdienst seiner Aufferstehung und Himmelfahrt / dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren/die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden. Denn in Christo bin ich allbereit selig/ mit ihm und in ihm bin ich allbereit aufferstanden / und gen Himmel gefahren / und in das himmlische Wesen gesetzt. Darum hab ich in Christo JEsu meinem HErrn allbereit das ewige Leben/und warte nur auff die Offenbahrung der zukünfftigen Herrlichkeit. Darum laß mich

mich/ O GOtt/ in allen Dingen/ in allem Thun und Lassen/ auff dich allein hoffen/ daß du mir alles allein seyest/ was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Hülffe nicht allzusehr betrübet werden/ deñ je länger du verzeuchst/ je herrlicher du hernach hilffest. Lindere mir aber mein Creutz/ auff daß ich nicht zu müde werde/ und stärcke mich allezeit mit deinem Trost/ daß ich mit denen/ die auff den HErrn hoffen/ neue Krafft bekomme/ und nicht falle/ sondern ewiglich bleibe/ wie der Berg Zion/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

(Wie und warum die Hoffnung nicht lässet zu schanden werden/ auch wie dieselbe probiret werde/ besihe das 50. Cap. im andern Buch vom wahren Christenthum.)

Das 6. Gebet, um wahre Demuth.

HERR JEsu/ du allerdemüthigstes Hertz: Ich bekenne und klage dir/ daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneigt bin/ und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffart/ welche ist ein Anfang aller Sünde/ vergifftet hat/ also/ daß ich mich offt mit eigener angemaster Ehre gegen dich versündiget/ und nicht bedacht/ daß alle Ehre dir allein gebühre/ und keiner Creatur/ meinen Nechsten offt verachtet/ meinen Kräfften zu viel vertrauet/ und auff mich selbst zum öfftern mich verlassen habe. Ach HErr/ der du den Demüthigen Gnade giebest/ und widerstrebest den Hoffärtigen/ rechne mir diese Sünde nicht zu/ und wende die schwere Straffe von mir/ so du den Hoffärtigen gedräuet hast/ daß du sie stürtzen und zerstreuen wollest/ und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen/ und die hohe Majestät GOttes fürchten/ denn was bin ich/ als eine Hand voll Erde und

Asche/ ein faules Aaß/ ein Gefäß voller Unsauberkeit/ ein elender Wurm/ eine sündliche Geburt/ ein Kind des Zorns von Natur; in Sünden bin ich empfangen und gebohren/ in Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich/ mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich/ wer weiß/ wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes/ blind in deinem Erkänntniß/ stumm zu deinem Lob/ taub zu deinem Wort/ lahm in deinen Wegen/ ich habe von mir nichts denn Sünde/ Tod und Verdamniß/ was ich aber Gutes habe/ das ist dein/ und nicht mein. Denn was hat ein Mensch/ daß er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre und nicht mein. Ich habe dir aber offt deine Ehre geraubet/ und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet/ mit frembden Gute stoltziret und gepranget/ als ein ungetreuer Knecht/ und ungerechter Haushalter. Ach fordere mich/ lieber GOTT/ nicht zur Rechnung/ ich kan nicht bestehen/ gib mir aber/ daß ich demüthig sey im Hertzen/ einfältig in Worten/ niedrig in Wercken/ daß ich mich nicht hoch achte/ sondern gering sey in meinen Augen: Pflantze in mein Hertz wahre Demuth/ daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey/ wozu du mich brauchen wilt: Gib mir aber/ daß ich die Wercke meines Beruffs in Einfalt meines Hertzens verrichten möge/ und nicht auff meine/ sondern auff deine Krafft und Hülffe sehe/ und derselben mit Gedult erwarte. Hilff mir/ daß ich das Meine/ was du mir aufferleget hast/ getreulich ausrichte/ und nicht trachte nach dem/ dazu ich nicht beruffen bin. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen/ daß ich grosse Ding durch mein Vermögen getraue zu verrichten/ laß mich bedencken/ daß ich meinen Schatz in irrdischen Gefässen trage/ laß nicht

in

in meinem Hertzen auffsteigen / eine Verachtung meines Nechsten / auch nicht des geringsten Menschen. Denn durch die Demůthigen verrichtest du deine Geschäffte auff Erden/und grosse Dinge: Giebst denselben deine Gnade/ daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit erhalten. O Gott des Friedes/lehre mich/O demůthiger HErr Jesu/deinem Exempel folgen/ der du dich unter GOtt/Engel und Menschen/ und alle Creaturen gedemůthiget und erniedriget hast / und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet/weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diese Wort in meinem Hertzen Frucht bringen/ da du sagest: Lernet von mir / ich bin sanfftmůthig und von Hertzen demůthig/nicht auswendig im Schein, sondern im Hertzen. Ach du HErr der Herrlichkeit hast dich gedemůthiget/ und der elende Wurm des menschlichen Hertzens bläset sich auff. Ach du demůthiges Hertz / du hast alle Ehre dieser Welt geflohen/ und die deine Kinder seyn wollen / kǒnnen der weltlichen Ehre nicht satt werden. Wenn werd ich doch der Welt Ehre absterben/daß ich mich keiner Ehre würdig achte/von niemand Ehre begehre/ mich lerne für nichts achten / mir nicht selbst gefalle/ sondern mir selbst mißfalle / mich selbst straffe/ alles mein Thun für Koth achte / und für ein unreines Tuch für deinen Augen. Gib mir auch / daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen / sondern bedencke/daß mir tausend mal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend / zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort/das du sagest: Wer sich erniedriget wie diß Kind / der ist der Gröste im Himmelreich: Item/ daß der hǒchste auff das nie-

Niedrige sehe / im Himmel und auff Erden. Item/ ich sehe an den/ so zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht ein Greuel werden für deinen Augen durch Hoffart/ einen Gottesdieb durch Ehrgeitz / einen Nachfolger und Gesellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedancken/stoltze Geberden/prächtige Worte / und schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz/ daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich/ Amen.

(Von der Krafft und edlen Tugend der Demuth/besiehe das 21. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

Das 7. Gebet/
Wider die Hoffart.

ACh mein HErr JEsu Christe/ du demüthiges / einfältiges und niedrigs Hertz/ welche niedrige Augen/ welche demüthige Geberde/ welchen gelinden sanfftmüthigen/ tröstlichen/holdseligen Mund hast du? Du begehrest keiner Ehre / du fliehest alle Hoheit/ dein gantzes Leben ist nichts denn Armuth / Verachtung und Schmertzen / dagegen ich / ach welch ein auffgeblasener / gifftiger Wurm bin ich/stoltze Augen/hoffärtige Geberden/ prächtige Wort / das ist meine Begierde und Lust/ Verachtung kan ich nicht leiden/und halte dieselbe für eine grosse Schmach/da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köstlich/viel zu herrlich/Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir diese meine Sünde und Thorheit/ und nim̃ die Straffe von mir. Tilge aber allen Ehrgeitz in mir/ daß ich nicht gleich werde dem Satan/der im̃er hoch seyn/auf Gottes Stuhl sitzen / und angebetet seyn will. Diß sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt / lehre mich doch mein Elend

erken-

erkennen / ist doch der Mensch ein stinckender Koth / weil er noch lebet. Ist doch alles dein / und nicht mein / was ich habe. Bin ich reich / wie bald kanst du mich arm machen. Bin ich weise und verständig / wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen / und das vernünfftige Hertz wegnehmen / und ein viehisch Hertz geben / wie dem Nebucadnezar? Bin ich in grossen Würden / wie bald kanst du Verachtung auff mich schütten? Stehe ich jetzo / ach wie bald kan ich fallen? Hab ich Gunst und Freundschafft / ach wie bald kan sie von mir abgewand werden und abfallen / und meine Feinde werden? Bin ich starck / wie bald kan ich kranck werden und sterben? Bin ich glückselig / wie bald kan sich das Glück wenden? Summa / es ist nichts beständiges / das ich habe / ich habe nichts / darauff ich mich ungezweiffelt verlassen könne / denn dich allein. Ach mein HErr und GOtt / gib mir / daß ich mein Hertz von mir selbst / und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den gifftigen Wurm zu erkennen / der in mir wohnet / der mich so vergifftet / die eigene Liebe / die eigene Ehre / der eigene Wille. Ach mein Hertz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn: So ists von dir abgewand zu mir selbst auff meine eigene Liebe / auff meine eigene Ehre / auf meinen eignen Nutz. Ach ich hab mich nur selbst zum Abgott gemacht / ich schmeichele mir und meiner Natur immer selbst / ich liebkose mir selbst / ich liebe und ehre mich selbst / das ist der grosse Abgott in meinem Hertzen verborgen; ach mein GOtt / erlöse mich davon / gib daß ich mich selbst hasse / verlängne / absage allem dem / das ich habe / sonst kan ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib / daß ich nicht folge den Fußstapffen des hoffärtigen Lucifers / er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen. Hilff / daß ich folge

deinen demüthigen Fußstapffen/ der du sanfftmüthig bist / und von Hertzen demüthig / auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creutzes/Armuth/ Verachtung / Niedrigkeit / Schmach / Creutz und Tod/ wie bist du so wenig bekannt/ wie wenig sind / die dich finden/da doch unser HErr Christus diesen Weg gangen ist/ in seine Herrligkeit / und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums / der Wollust/ der Ehre / und fällt in die Hölle hinein. O GOtt behüte mich/ und leite mich auff ewigem Wege.

Das 8. Gebet/

Um wahre Gedult.

Ach HErr! HErr GOtt lieber Vater! barmhertzig und gnädig / gedultig / von grosser Güte und Treue / und o HErr JEsu Christe! du gedultiges Lämmlein Gottes / o GOtt Heiliger Geist! ein Geist des Trostes und Friedes. Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Ungedult und Ungehorsam/ daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam / und rechne mir dieselbe nicht zu / wende die harte Straffe von mir ab/die du dräuest denen/die dein Joch nicht tragen wollen/denn dieselben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/ daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorsam seyn / und ja nicht wider dich murre / noch mit dir zürne / sondern erkenne/ daß solche meine Trübsal durch deinen Göttlichen Rath mir aufferleget worden / weil mir ohn deinen Willen kein Härlein kan von dem Haupte fallen / und daß ich demnach mit gütigem / gedultigem / danckbarem Hertzen alles Creutz und Leiden von der Hand deiner väterlichen Vorsehung auffnehmen möge / ja mich

noch

noch grösserer Straffe würdig achte/ weil mein Creutz und Leiden viel geringer ist/ denn meine Sünde: Ja daß ich des Creutzes nicht allein nicht müde werde/ sondern mehr begehre zu leiden/ was dein Wille ist/ und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen soll. Ach! laß mich erkennen/ daß du aus grosser Liebe mir mein Creutz zugeschicket hast/ auff daß du mich demüthigest/ mein Fleisch creutzigest/ meinen Glauben/ Liebe und Hoffnung prüfest/ mein Gebet durch Gedult und Beständigkeit bewähreſt/ mich lehrest/ tröstest/ zu dem Reich Gottes bereitest/ und im Himel durchs Creutz groß machest/ und in deine Herrligkeit einführest. Darum gib mir ein solch Hertz/ daß ich mein Creutz lieb habe/ dir dafür dancke/ mich dessen freue/ daß ich dadurch dem Ebenbilde meines HErrn JEsu Christi gleich werde. O HErr JEsu/ gib mir ein solch Hertz und Sinn/ daß ich in allen meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge/ wie du mit grosser Gedult dein Creutz getragen/ wie dein heiliges Haupt geschlagen/ mit Dornen gekrönet und zerrissen/ dein Angesicht verspeyet und verspottet/ dein heiliger Leib gegeisselt/ verwundet und getödtet ist. Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Gedult auffgeopffert: Ach laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar auffopffern/ denselben verläugnen/ mich dir gantz ergeben/ und mich freuen/ daß dein Wille/ der allezeit gut ist/ und alles gut machet/ an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Ungedult/ Traurigkeit/ Angst/ Furcht und Kleinmüthigkeit/ daß ich durch Gedult in dir starck werde/ alles zu überwinden/ ja daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen/ und um deinen Willen/ und durch deinen Willen/ in dir/ mit dir/ durch

dich geduldig trage und leide / so lang dirs gefället/daß ich es halte für meines HErrn Christi Schmertzen / ihn dafür liebe und lobe/ jetzt und in Ewigkeit. Gib mir/ HErr JEsu/ Gedult alles zu leiden/ was du wilt/ gib mir deine Sanfftmuth / daß ich nicht wider dich murre/ deine Demuth/daß ich mich aller Straffe würdig achte/ deine Gnade/ alles zu erdulden/ durch wahren Glauben alle meine Sorge auff dich zu werffen / deinen warhafftigen Verheissungen zu trauen / die Zuversicht / daß du auch mitten im Creutz lieb habest / die Hoffnung/ daß du mir mein Creutz werdest helffen tragen und lindern. Tröste mich auch mit deinem Heil. Geist/ mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens / daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichen himmlischen / denn nach äuserlichen Trost. Gib / daß ich mich nicht fürchte für denen / die den Leib tödten können/ die Seele aber nicht. Verleihe mir / daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge/auch die Sanfftmuth gegen meine Feinde übe / daß ich mich nicht räche / weder mit Worten/ noch Wercken/ noch Begierden/auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben/ daß ich beharre biß ans Ende / und selig werde. Und weil keines Christen Leben / Zeit und Beruff ohne Creutz seyn kan und muß / du aber / O mein himmlischer Vater / deines armen Kindes Schwachheit wol weissest/so lege mir auf was ich tragen kan/ und mach mirs nicht zu schwer / oder zu lange/ laß mich deine Gnade mit meinem Creutz/ oder mit meiner Last heben und tragen. Gib mir Gnade/die Trübsal so lange zu dulden/biß dirs gefället mich zu erlösen/auff daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmuth/

De-

Demuth und Gedult in mir leben / daß nicht ich / sondern derselbe in mir lebe / der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth / eine erbarmende Liebe / daß ich mit dir sagen mag: Vater / vergib ihnen; Einen gelinden / holdseligen Mund / eine milde und hülffreiche Hand / daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge / Amen.

(Von der Gedult besiehe das 44. Cap. biß auf das 49. im andern Buch vom wahren Christenthum.)

Das ander Gebot.

Das 1. Gebet /

Um brünstige Andacht und um die Gabe des Gebets.

BArmhertziger / gnädiger / liebreicher Vater im Himmel: Du hast mir befohlen zu beten / dein lieber Sohn hat michs gelehret / und mit einem theuren Eyd die Erhörung zugesagt / dein Heiliger Geist erinnert mich offt in meinem Hertzen des Gebets. Und ich weiß / daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab komen müssen / von dem Vater des Lichts / und weiß auch / daß kein wahres / beständiges / gedeyliches Gut / es sey himmlisch oder irrdisch / zeitlich oder ewig / ohne Gebet kan erlanget werden: Weiß auch / das es deine Ehre betrifft / und meine höchste Nothdurfft erfodert: Weiß auch / was vor ein freundlich Gespräch das Gebet ist mit dir / und wie du antwortest durch Trost und heilige Gedancken: Und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne Gebet köñe erlanget werden / habe dessen so viel Exempel der Heiligen und meines HErrn JEsu Christi: Dennoch bin ich so faul und träg zum Gebet / verlasse mich mehr auff meine Ar-

heit und Weißheit / denn auf deine Hülffe und Gnade. Ach vergib mir solche Sicherheit und Thorheit / und Verachtung deiner göttlichen Verheissung. Wende von mir die schwere Straffe / die du dräuest den Verächtern deiner Gnade/daß du sie wollest wieder verachten/und daß die / so einem andern nacheilen / groß Hertzeleid haben sollen / und gib mir den Geist der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröstliche Verheissung bedencken: Wer den Namen des HErrn anruffen wird / sol selig werden: Ehe sie ruffen / wil ich hören / und wenn sie noch reden / wil ich antworten: Der HErr ist nahe bey denen/ die ihn anruffen: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben: Wer ist unter euch/ der seinem Kinde einen Stein gebe/ wenns um Brodt bittet. Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht/ und mit dem Licht deiner Gnade/ laß mein Gebet für dir wolriechen / wie das Opffer Noah. Erscheine mir / wie du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer / und gehe nicht für deinem Knecht über. Segne mich in meinem Gebet wie den Isaac / zeige mir die Himmels-Leiter wie dem Jacob / laß mich meine Hände zu dir auffheben wie Mosen/ laß mein Gebet für dir klingen / wie die Cymbeln am Kleide Aarons / und wie die Harffe Davids / zünde in mir an den heiligen Durst nach dir/wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer / wie dem Esaia: Laß mich für dir weinen / wie Jeremiam / und sprechen: Ach daß meine Augen Thränenqvellen wären / und ich Wasser gnug hätte in meinen Augen: Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen / wie Ezechiel/ erhöre mich wie Danielem / öffne mir die Augen

gen wie dem Diener Elisai / laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen / erleuchte mein Hertz wie dem Schächer am Creutz / laß mich die Knie meines Hertzens für dir beugen / wie Manasse / thue mir mein Hertz auff wie der Lydiä / daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HErr aller Hertzenkündiger / der du Hertzen und Nieren prüffest / du weist / wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüther seynd / viel beweglicher denn Wasser / so vom Winde bewogen wird: Ach befestige meine Andacht / daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach du kanst das Schifflein meines Hertzens still halten / befestigen und viel besser regieren / denn ich selbst. Stehe auff / HErr / bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens / daß es stille sey / in dir ruhe / dich ohne Hinderniß anschaue / mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten / da ich nichts sehe noch höre von der Welt / denn dich allein / daß du mit mir allein reden mögest / daß ich dich freundlich küssen möge / und es niemand sehe und mich höhne. Erneure mein Hertz / Sinne und Gemüth / zünde in mir an dein Licht / daß es in mir leuchte / daß mein Hertz brenne / und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht: Nimm das steinerne Hertz hinweg / daß ich empfinde deines Geistes Flamme / Liebe / Trost und freundliche Antwort. Ach nim̃ weg durch deine Gnade alles / was meine Andacht hindert / es sey die Welt oder meines Fleisches Wille / als Zorn / Rachgier / Ungedult / Unglauben / Hoffart / Unversöhnlichkeit / Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Hertzen seufftzen / schreyen / ruffen / beten / loben / dancken / zeugen un̄ meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschafft GOttes: Laß ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmli-

 schen

schen Feur anzünden/erwärmen/und mich vertreten bey Gott mit unaussprechlichen Seufzen: Laß deinen H. Geist in mir wohnen/ mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen/ und mich erfüllen mit Göttlicher Liebe / Licht/ Andacht/ himmlischen Gedancken/ Leben/ Trost/ Stärcke/Freude uñ Friede. Laß deinen H. Geist den Tempel meines Hertzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht/ lieblich und wolriechend machen. Laß uns durch deinen H. Geist/ O Vater/ mit deinem lieben Sohn Jesu Christo vereiniget werden/ daß wir in ihm/ durch ihn/mit ihm betẽ/als mit unserm Haupt/ laß uns auch durch den H. Geist mit allẽ Gläubigen Hertzen und der gantzen heil. Kirchen vereiniget werden/daß wir mit der gantzen Kirchẽ/ für die gantze Kirche / und in der Kirchen/ als in deinem Heiligthum beten/ und im Namen JEsu Christi erhöret werden/ Amen.

(Besihe hiervon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

2. Um Gottes Gnade und Barmhertzigkeit/ welche ist das Fundament unsers Gebets.

ACh du Barmhertziger/gnädiger/langmüthiger/gedultiger GOtt und Vater: Ich bekenne und klage dir mein Elend/daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir/von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt/und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet uñ versäumet habe. Ach vergib mir diese schwere grosse Sünde/wende die Straffe von mir ab/da du dräuest/ du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen/ und sollen alle Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe komen/und dein Abendmahl schmecken; ach sey mir gnädig/denn ich erkenne/daß ich so gar nichts bin ausser dir/ nichts denn Finsterniß und Irrthum / nichts denn ein faules Aaß und Speise der Würme/

ein

ein unreines Gefäß / ein Kind des Zorns und ewiger Verdamniß: Ich erkenne und bekenne/ wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest/ so muß ich ewig in Finsterniß bleiben/ wo du mich nicht lehrest/ so bleibe ich unwissend in allen Dingen/ wo du mich nicht leitest/ so irre ich/ wo du mich nicht reinigest / so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß/ wo du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnade/ so bleibe ich ewig im Tode/ wo du mich nicht selig machest/ so bleibe ich ewig verdamt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / was in mir die böse Natur verderbet hat/ laß deine Gnade alles allein in mir wircke/ und nicht meinen bösen Willen / mein Fleisch und Blut/ mein böses Hertz und Affecten/ sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärcke meinen Glauben/ erwecke meine Liebe/ erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude / mein Ruhm/ mein Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wircken Sanfftmuth/ Demuth/ Gedult / Gottesfurcht / Andacht und Gebet / deine Gnade machet und wircket alles guts/ denn sie ist alles Gutes / ohn deine Gnade kan und mag ich nicht leben/ auch nicht selig werden: Ach gib mir ein solch Hertz/ daß ich allein an deiner Gnade hange / daß ich mir allein an deiner Gnade genüge lasse/ ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe/ denn deine Gnade ist der höchste und theureste Schatz: deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern: deine Gnade lehre mich/ sie erleuchte mich/ sie erhalte mich/ sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich/ und sey ein Licht meines Hertzens / eine Regiererin meiner Gedancken / eine Rathgeberin in meinen Anschlägen / mein Trost in meinem Betrübniß / meine Freudig-

keit in meinem Gewissen / meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden / eine Mittlerin meiner Affecten / eine Hüterin meines Mundes / eine Pflegerin meiner Seelen / eine Wärterin meines Leibes / eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geschäfften / denn was bin ich ohn deine Gnade? Ein dürres Holtz / darin kein Safft ist / daraus keine gute Frucht wächset / welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auff mich warten / und mich erhalten / daß ich nicht strauchele / laß mich deine Gnade auffnehmen / wenn ich zu dir komme / laß mich deine Gnade leiten / daß ich nicht irre / und laß sie mich wieder zu recht bringen / wenn ich irre gehe / laß mich deine Gnade zähmen und regieren / wenn ich aus Ungedult zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen / laß mich deine Gnade wieder auffrichten / wenn ich falle / laß deine Gnade mein Gewissen heilen / wenn es verwundet ist / laß deine Gnade mir freundlich begegnen / wenn ich dich anruffe / laß mich Gnade finden / wenn ich dein Angesicht suche / laß mir deine Gnade auffthun / wenn ich anklopffe / laß mich deine Gnade leiten und führen / wo ich gehe oder stehe / liege oder sitze / wache oder schlaffe / lebe oder sterbe / laß mir Gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

3. Um Christliche Danckbarkeit.

ACh du gnädiger / gütiger / übermilder GOtt und Vater / wie groß ist deine Gnade / wie gütig ist dein mildes Vaterhertz / wir groß sind deine Woltthaten / Liebe / Güte und Barmhertzigkeit gegen uns? Ich klage und bekenne dir / daß mein Hertz von Natur so unverständig / so viehisch und grob ist / daß ich nie von

Her-

Hertzen erkannt habe deine Wolthaten der Schöpffung und Erhaltung/ der Erlösung und Heiligung: Ich habe dir nie von Hertzen dafür gedancket/ dir nie deine gebührende Ehre dafür geben: ach ich erkenne und bekenne/ daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit/ die du an mir von Mutterleibe gethan hast: ich erkenne / daß ich deiner geringsten Wolthat nicht werth bin/ sondern vielmehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade/ dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget/ aus lauter Gnade und Güte. Ich habs nicht verdienet/ kans auch nicht verdienen/ und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können/ deine Gnade ists/ was ich um und um bin/ du hättest wol Macht/ wegen meiner Undanckbarkeit/ alle deine Gabē/ leibliche und geistliche/ wieder zunehmen/ denn es ist dein Gut. Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit/ und wende von mir die Straffe/ die du dräuest/ daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen sol; und gib mir ein verständiges danckbares Hertz/ daß ich erkeñen möge/ du seyest der Bruñ und Ursprung aller guten Gaben / und daß ich ohne dich nichts bin / denn ein todter/ lebloser Schatte in alle meinem Thun. Ach wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket/ und gesagt: Das ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken/ und deinem Namen loben/ du Allerhöchster. Item/ so wil ich dir ein Freuden Opffer thun/ und deinen Namen dancken/ daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat. Gib/ daß ich alles mit danckbarem Hertzen von deiner Hand empfahe/ uñ deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit aufnehme/ daß ich auch erkennen lerne/ daß du deine Güter und Gaben mir allein erhältest / und ich nicht selbst / daß ich dich auch darum bitte/ liebe/ ehre und preise/ daß ich auch

alles

alles/was du mir giebst/zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege/und nicht mir/ sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe. Deñ diß ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit/ die ich dir schuldig bin/ weil alles dein ist/ und das ist die Warheit/daß ich dasselbe erkeñe und preise/und so du etwas Gutes durch mich wirckest/ daß ichs dir/und nicht mir zuschreibe: Sondern wenn ich alles gethan habe/spreche: Ich bin ein unnützer Knecht/ ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade/nicht ich/sondern deine Gnade/ die in mir ist/ thut alles durch mich. Gib mir auch/daß ich danckbar bin gegen die/durch welche du mir Gutes thust/ und um deinet willen dieselbē liebe und ehre/und ihnen wieder durch deine Gnade diene/ und von deinen Gütern Guts thue/und für sie bitte: Ja daß ich auch um deinet willen meine Feinde liebe/ und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit/welche das allerschändlichste Laster ist/ in mir nicht einwurtzeln/daß mich nicht der Fluch treffe: Sondern laß diese edle Tugend/welche eine Mutter ist vieles Segens/allezeit bey mir bleiben/ daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wolthaten lobe und preise/ durch Christum unsern HErrn/ Amen.

4. Um den H. Geist und seine Gaben, und um die Heiligung.

Ach heiliger/himlischer/ lieber Vater/ich klage und bekenne dir/daß ich von Natur ungeistlich/unheilig/ungöttlich bin/ und mich mehr mein Fleisch und Blut/und des bösen Geistes Getrieb habe führen lassen/denn deinen H. Geist: Ach vergib mir diese Sünde/uñ erbarme dich mein. Wende von mir die schwere Straffe/ die du dräuest allen denē/so deinem H. Geist widerstreben: Deñ die den Geist Christi nicht habē/ die sind nicht sein. Und die sind Gottes Kinder/ die der Geist Gottes treibet. Darum gib mir dei-

nen

nen H.Geist nach der Verheissung deines lieben Sohns/da er spricht: Weil ihr/die ihr böse seyd/ euren Kindern köñet gute Gaben geben/wie vielmehr wird mein himlischer Vater den H.Geist geben allen/die ihn darum bitten: Laß denselben deinen werthen H. Geist mein Leib/Geist und Seele heiligen zum Gebet/uñ den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit/uñ darinn anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünstigen Andacht. Das Licht deines göttlichen Erkäntniß/das Böse zu meiden: Die Gnade des Verstandes/meines Beruffs treulich zu warten: Die himlische göttliche Weißheit/das höchste Gut zu lieben; die Heiligkeit der Furcht Gottes/dir wol zu gefallen: Die Hertzhaftigkeit der Krafft GOttes/mein Creutz gedultig zu tragen: Die Tapfferkeit der göttlichen Stärcke/zu überwinden den Teuffel/die Welt und alle Menschenfurcht: Gib mir den Geist der Warheit/der mich lehre/den Geist des Trostes/der mich erqvicke/den Geist der Freudigkeit/der mich erfreue/ den Geist der Wiedergeburt/der mich erneure/ das Siegel Gottes/durch welches ich bekräfftiget werde im Glauben/ das Pfand des ewigen Erbes/welches meine Hoffnung stärcke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Gesetz in die Tafel meines Hertzens/deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen: Gib mir den Geist der Kindschafft Gottes/ der in meinem Hertzen zeuge/daß ich GOttes Kind bin: Geuß aus deine Liebe in mein Hertz durch deinen H. Geist/ zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himlischen Dingen/ und nach dem ewigen Leben. O GOtt H. Geist/ der du fleugest die Ruchlosen für und für / aber dich giebest in die heilige Seelen / und machest Propheten und GOttes Freunde / mach mein Hertz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne

und

und aufgeopffert werde/ daß alle meine fleischliche Begierde durch diß heilige Feuer verzehret werde: Kom̃ in mein Hertz/ du göttliches Licht/ du Göttliches Feuer/ du Göttliche Liebe/ du him̃lischer Trost/ du süsser Gast meiner Seelen/ du Göttliche Zierde/ du Göttliche Krafft: Treibe von mir alles/ was fleischlich ist un̄ gib mir dargegen was Göttlich ist/ mache mich zur Wohnung und Heiligthum Gottes. Du him̃lisches Täubelein der du über meinem HErrn Christo in seiner Tauffe geruhet hast/ gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens/ daß mich schlecht und recht behüte. Du Göttliche Salbung und Freuden Oel/ lehre und tröste mich. O eine selige Seele die dich hat zum Einwohner/ denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß/ du heilest die verwundete Seele/ du tröstest die traurige Seele/ du stärckest die schwache Seele/ du erhältest die strauchlende Seele/ du lehrest die demüthige Seele/ du erqvickest die müde Seele/ du giebst Krafft den Sterbenden/ wenn Leib und Seel sich scheiden/ du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele/ Amen.

Das dritte Gebot.

Das erste Gebet/

Um die Liebe des Göttlichen Worts.

HErr JEsu Christe/ du ewiges Wort deß Vaters/ der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schoß und Hertzen deines him̃lischen Vaters herfür bracht und geoffenbaret hast: Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich dein Wort oft gering geachtet/ ungern gehöret/ unfleißig gelernet/ nicht von Hertzen-Grund betrachtet/ nicht rechtschaffen Lust und Liebe darzu gehabt: Sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen/ da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist/ der edelste Schatz/ die höchste Weisheit/ welche auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach vergib

gib mir solche meine Unachtsamkeit/und Verachtung deines seligmachenden Worts! wende von mir ab die schwere Straffe/die du dräuest: weil du mein Wort verworffen hast/wil ich dich wieder verwerffen: Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen/einen hitzigen Hunger nach dem Brodt des Lebens/als nach der edlen Seelen-Speise/einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens/denn bey dir ist die lebendige Qvelle/und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auff dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Frucht bringen / an Weißheit/ an Erleuchtung/ an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem Göttlichen Thau und Regen deines H. Geistes/daß dein Wort in meinem Hertzen bekleibe/ und nicht leer wieder zu dir kom̃e/sondern mein Hertz grünend und blühend mache/in deiner Liebe/in deiner Furcht / in deinem Erkäntniß/ in allen Christl. Tugenden/ und alles ausrichte/ darzu du es gesandt hast: Daß es als dein Göttlicher unverweßlicher Saame/ mich zum neugebohrnen Kinde Gottes mache/daß du/o GOtt Vater/Sohn und H. Geist durch dein Wort zu mir kommest/und Wohnung bey mir machest. Ach gib/daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne/mein Elend und deine Barmhertzigkeit/meine Sünde und deine Gnade/ meine Armuth und deinē Reichthum/meine Schwachheit und deine Stärcke / meine Thorheit und deine Weißheit / meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte/HErr mein GOtt/ mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines H. Geistes in die Tafel meines Hertzens/auch dein Erkäntniß/deine Liebe/deine Furcht/daß ichs nim̃ermehr vergesse/

gesse noch aus meinem Hertzen verliere. Ach HErr JEsu / mein Präceptor/ mein Doctor/ mein Prophet/laß mich das beste Theil erwehlen/und mit Maria zu deinen Füssen sitzen/dein Wort lernen/den höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen/ samlen und einschliessen / daß ichs ewiglich bewahre / und Frucht bringe in Gedult. Ach wol den Menschen/die in deinem Hause wohnen/die loben dich im̃erdar. Wol dem! den du erwehlest und zu dir lässest/ daß er wohne in deinen Höfen/ der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel. Gib/daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: (Joh. 8/51.) Wer mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schafe hören meine Stim̃e: (Joh. 5/39.) Forschet in der Schrifft / denn ihr meynet / ihr habet das ewige Leben darinnen/und diese ists/die von mir zeuget: Wir haben ein festes Prophetisches Wort/das da scheinet als ein Licht in Finsterniß: Mein Wort sol nicht leer wieder zu mir kommen: Es ist eine Krafft Gottes/ selig zu machen / die daran gläuben: Wol dem / der Lust hat am Gesetz des HErren/ und darvon redet Tag und Nacht: Gib mir HErr / daß ich mich deines Worts freue als über allerley Reichthum. Eröffne mir die Augen/daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz: Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen / und laß sie meine Rathsleute seyn: Zeige mir/ HErr/ den Weg deiner Rechten / daß ich sie bewahre biß ans Ende: Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen / und nicht zum Geitz. Wende meine Augen ab/daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre/ sondern erqvicke mich auff deinen Wegen / und nimm ja nicht von mir das Wort der Warheit. Das ist mein Trost in meinem Elende / denn dein Wort erqvicket mich. Laß das mein Schatz seyn/daß ich deinen Befehl halte. Laß das mein Erbe seyn/

daß

daß ich deinen Weg halte: Lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß / laß das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn / denn viel tausend Stück Goldes und Silber: Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen / so wäre ich vergangen in meinem Elende: Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen / aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Mund süsser seyn denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß mein ewiges Erbe seyn / denn sie sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort / daß ich lebe / und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung: Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil / und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit: Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade / und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht / unterweise mich / daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbahr werden / daß es mich erfreue und klug mache. Wende dich zu mir / und sey mir gnädig / wie du pflegest zu thun denen / die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig / unterweise mich / so lebe ich / dein Heil ist ferne von den Gottlosen / denn sie achten deiner Rechten nicht. Grossen Friede haben die / so dein Gesetz lieben / und werden nicht straucheln. O HErr / dein Gesetz ist ohne Wandel / und erqvicket die Seele: O HErr / dein Zeugniß ist gewiß / und macht die Albern weise. HErr / deine Befehl sind richtig / und erfreuen das Hertz. HErr / deine Gebot sind lauter und erleuchten die Augen. HErr / deine Furcht ist rein / und bleibet ewiglich: Die Rechte des HErrn sind warhafftig / allesamt gerecht / sie seyn köstlicher denn Gold / und viel feines Goldes / sie sind süsser denn Honig und Honigseim / auch wird dein Knecht durch sie erinnert / und wer sie hält / der hat grossen Lohn. Ps. 19 / 8. seq.

2. Um

2. Um Weißheit.

Ach du ewiger / unvergänglicher/ unsichtbarer und allein weiser GOtt! ach HErr JEsu Christe / du ewige Weißheit/ und himlischer Rath Gottes! o GOtt H. Geist/ du Brunn der göttlichen Weißheit! Ich bekenne und klage dir meines Hertzens angebohrne Blindheit uñ Thorheit/ daß ich von Natur nicht tüchtig bin etwas Gutes zu gedencken oder Rath zu finden von mir selbst/ habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weißheit; sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit uñ Eitelkeit dieser Welt/ welche die Weltkinder loben: Ach vergib mir diese grobe Sünde/ und wende die Straffe von mir / die du dräuest denen (Ps. 32/9.) so da sind wie Roß und Mäuler/ welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß/ wenn sie nicht zu dir wollen. Item/ es habe Gott an niemand Gefallen/ er bleibe denn in der Weißheit. Ach HErr/ führe du mich auff dem Wege der Weißheit / der du die Weisen regierest/ denn in deiner Hand sind beyde wir selbst/ und unsere Rede/ darzu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäffte; Laß mich die Weißheit/ die aller Künste Meister ist/ lehren/ gib mir den Geist der Weißheit/ der verständig ist/ heilig/ einig/ mannigfaltig/ scharff/ behende/ beredt/ rein/ klar/ sanfft/ freundlich/ ernst/ frey/ wolthätig/ leutselig/ fest/ gewiß/ sicher/ welcher sich in die H. Seelen giebt/ und machet Propheten und Gottes-Freunde/ und alles wol regieret. Laß dieselbe deine Weißheit meine Braut und Gesponß seyn: Und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen/ denn sie ist herrliches Adels: Ihr Wesen ist bey Gott/ und der HErr aller Ding hat sie lieb: Sie ist der heimliche Rath im Erkäntniß Gottes/ uñ eine Angeberin seiner Wercke/ ihre Arbeit ist eitel Tugend: Sie lehret Zucht/ Gerechtigkeit und Stärcke/ sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit:

rigkeit: Ein Jüngling hat durch dieselbe Herrligkeit bey dem Volcke/ uñ Ehre bey den Altẽ/ sie machet einen unsterblichen Namen/ uñ ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommenden. O Gott mein Vater/ u. Herr aller Güte/ der du alle Ding durch dein Wort gemacht hast/ u. den Menschen durch deine Weißheit bereitet hast/ daß er herrschen soll über die Creaturen/ daß er die Welt regierẽ solt mit Gerechtigkeit/ u. richten mit rechtem Hertzen: Gib mir die Weißheit/ die stets um deinen Thron ist/ denn ich bin ein schwacher Mensch/ und kurtzes Lebens/ und zu gering im Verstande des Rechten/ und wenn einer gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre/ so gilt er doch nichts/ wo er ohne die Weißheit ist/ die von dir komt. Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel/ aus dem Thron deiner Herrligkeit: Sende sie/ daß sie bey mir sey/ und mit mir arbeite/ daß ich erkenne/ was dir wolgefalle/ denn sie weiß alles/ und verstehets: Laß sie mich leiten in meinen Wercken mäßiglich/ und mich behüten durch ihre Heiligkeit/ so werden dir meine Wercke angenehm seyn/ und werde dein Volck recht richten/ und würdig seyn deines Raths. Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath/ und wer kan dencken/ was GOtt wil? denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und ihre Anschläge sind gefährlich; denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele/ und die irrdischen Hütten drucken den zerstreueten Sinn: Wir treffen das kaum/ so auff Erden ist/ und erfinden schwerlich so unterhanden ist/ wer wil denn erforschen was im Himmel ist/ wer wil GOttes Rath erfahren/ es sey denn/ daß du Weißheit gebest/ und sendest deinen H. Geist aus der Höhe/ und also richtig werde das Thun auff Erden/ und die Menschen lernen was dir gefällt/ und durch die Weißheit selig werden. Darum gib mir/ lieber Vater/ daß ich meines

Her-

Hertzens Gedancken zu dir richte/ ehe ich etwas anfahe / und um deinet willen / in dir / zu dir/ durch dich alles thue / was dir wolgefället/ daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche / und mit dir rathschlage und Rath nehme/daß ich darnach erwehle/ was recht ist/ und dir wolgefället/ daß ich auch anderer Leute Rath höre und nicht verachte/ daß ich auch in meinem Beruff bleibe/ und nicht ausser demselben/ noch über mein Vermögen etwas fürnehme: Auch lerne unterscheiden Zeit und Ort/ Künfftiges und Gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden/ die Rathschläge urtheilen/daß ich möge entfliehen den Stricken des Teuffels und seinem Werckzeuge/und den Netzen ihres Irrthums: Daß ich auff das Künfftige gedencken / klüglich sorgen und verstehen möge / was gegenwärtig / und was künfftig werden kan: Daß ich in allen Dingen dich fürchte / denn das ist die Wurtzel und Anfang der Weißheit/daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betriegen/ und daß ich in allen Dingen möge erkennen / was recht und gut ist / daß ich nicht aus Finsterniß Licht / und aus Licht Finsterniß mache: Daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben/ denn du liebest niemand/ ohne der in der Weißheit bleibet.

3. Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

ACh du starcker / unwandelbarer / ewiger GOtt und Vater / treu/ warhafftig/ gerecht/ heilig und fromm: Ich klage dir meines Hertzens Unbeständigkeit / wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser / bald durch Furcht/ bald durch Menschen-Gunst/bald durch Ehre und Reichthum/bald durch Armuth und Verfolgung/bald durch Wollust und der Welt Aergerniß / daß ich von deinem Wort und Gebot

ab-

abweiche. Ach ich bekenne / daß mein Fleisch allzu schwach ist / ob gleich der Geist willig ist: Vergib mir dieselbe meine Sünde / und rechne sie mir nicht zu / wende deine gerechte Straffe von mir / da du sagest: Die abweichen / an denen wird der HErr keinen Gefallen haben / die wird er weg treiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht / ob ich dich gleich oft verlassen habe: Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / ob ich gleich offt dich und dein Wort verworffen habe: Nim deinen H. Geist nicht von mir / ob ich gleich denselben oft betrübet habe; sondern laß mich deinen gewissen / beständigen / freudigen Geist erhalten. Befestige mein Hertz mit deiner Göttlichen Krafft: Gib mir einen starcken Muth / daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe / daß ich mich vom Glauben und Gedult und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinne zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpffe / daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt / und alle Verachtung / so ich leiden muß / wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib / daß ich mich auff deine theure Verheissung fest verlasse / da du sprichst: Meine Schäflein soll niemand aus meiner Hand reissen: Der Tröster soll ewiglich bleiben: Ich habe für dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre. Er ist getreu / ders verheissen hat. Gib mir ein tapfferes himmlisches Gemüth / daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht vorziehe / daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte / so sich wider dich auffleget. Gib mir / daß ich mich im Glück nicht überhebe / und im Unglück nicht verzage; Mache

mich beherzt/daß ich das Gute vornehmen möge / und hinaus führe / und mich nicht davon abwenden lasse: Gib mir den Geist der Stärcke/ daß ich die Warheit liebe und bekenne/ daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beystehe/ dieselbe biß an den Tod vertheidige und verantworte / daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge/ was dein Wille ist: Daß ich um Christi und seines H. Namens Bekäntniß willen keine Gefahr fliehe/fürchte oder scheue/wie mein HErr Christus bezeuget hat für Pontio Pilato ein gut Gezeugniß / laß mich des Teuffels List und Trug von dir und deiner Göttlichen Warheit nicht abwenden/ Gib daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde/ laß mich auf den festen Grund Gottes erbauet seyn/ welcher bestehet und hat diß Siegel: GOTT kennet die Seinen: Bewahre mich durch deine Göttliche Macht zur Seligkeit: Laß mich einher gehen in der Krafft des HErrn meines Gottes/ starck seyn im HErrn / und in der Macht seiner Stärcke. O GOtt mein starcker Hort/ bewahre in mir das gute Werck/ das du in mir hast angefangen / und vollführe du es biß auf den Tag JEsu Christi. Wollest mich vollbereiten/ stärcken/ kräfftigen / gründen / daß ich sey lauter und unanstössig im Glauben und heiligem Leben/ erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/die durch JEsum Christum geschehen/zu Lobe und Preise Gottes / daß ich möge eine gute Ritterschafft üben/ behalten den Glauben und gut Gewissen/ daß ich meinen Lauff vollende / einen guten Kampff kämpffe/ Glauben halte/daß mir möge die Crone der Gerechtigkeit beygelegt werden/welche der gerechte Richter JEsus Christus geben wird mir und allen / die seine Erscheinung lieb haben.

4. Gebet um die Ruhe der Seele in Chr.

ACh du ewiger und einiger Friede-Fürst JEsu

JEsu Christe/ du allerseligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen/ du hast (Matth. 11/29.) gesagt: Komt zu mir/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele/ in der Welt habt ihr Angst/ in mir habt ihr Friede: Ach wie oft habe ich Ruhe gesucht in dieser Welt und im Zeitlichen/ hab sie aber nicht funden/ denn es kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget/ noch gestillet/ noch gesänfftiget werden/ den mit unsterblichen Dingen/ nemlich in dir/ und mit dir. O du unsterblicher GOtt/ wo du nicht bist/ da ist keine Ruhe der Seelen / denn alles zeitliche eilet zum Untergang/ und verschleisset wie ein Kleid/ die Erde veraltet wie ein Gewand: Sie verwandelt sich / und du unwandelbahrer GOtt wirst sie verwandeln/ wie solte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichē/ wandelbahren/ flůchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du/ lieber GOtt / unser Schöpffer/ in keiner Creatur ruhen woltest/ ohne in dem Menschen/ deñ als du den Menschē geschaffen hattest/ ruhetest du von deinen Wercken; also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen / denn allein in dir/ o GOtt/ meine Seele kan nicht gesättiget werden/ denn mit dir/ o GOtt / der du alles Gut bist. Darum hungert und durstet meine Seele nach dir/ und kan nicht ehe ruhen und gesättiget werden/ sie habe dich denn selbst. Derhalben du mein HErr Christe wol gesagt hast: Wen da důrstet/ der komme zu mir; du bist meiner Seelen Ursprung / darum kan sie nirgend ruhen denn in dir. Darum ruffe meiner Seelen/ und sprich zu ihr: Komm meine Taube / meine Taube in den Steinritzen und Felslöchern / das sind deine Wunden / HErr JEsu/ o du Felß des Heils / in welchem meine Seele ruhet. Denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konte / er hatte denn seine Hand geleget in deine Wundenmahl; das sind unsere Heilbrunnen / unsere Fried-Brunnen/

nen/ unsere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr Jesu/wie brünstig ist deine Liebe / wie rein ist sie ohn allen falsch/ wie vollkommen/wie unbefleckt/ wie groß/wie hoch/ wie tieff/ wie hertzgründlich. Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen/in deinem Hertzen/in welchen kein falsch ist noch Betrug/da ruhet sie ohne Furcht/ sanfft und sicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in dir/daß ich dich in mir höre freundlich reden/o du höchste Freundlichkeit! daß meine Augen dich anschauen/o du höchste Schönheit! daß meine Ohren dich hören/o du höchste Lieblichkeit! daß mein Mund dich schmecke/o du höchste Süssigkeit! daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens: O du edle Blume des Paradieses! laß meine Arme dich mit Liebe umfahen/o du lieblichster Bräutigam! mein Hertz in dir jauchzen/ o meine Freude! mein Wille dein allein mit Verlangen begehren/ o meines Hertzens einige Begierde: Mein Verstand dich allein erkennen/o du ewige Weißheit/alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen: o JEsu meine Liebe/mein Friede/meine Freude/ nim weg aus meinem Hertzē alles/was du nicht selber bist. Du bist mein Reichthum in meiner Armuth/du bist meine Ehre in meiner Verachtung/du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verläumdung/du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit/du bist mein Lebē in meinem Tode. Ach wie solte ich nicht in dir ruhen/ bist du mir doch alles/du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde/meine Weißheit wider meine Thorheit/meine Erlösung wider meine Verdamniß/ meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Kom̄ zu mir uñ stille mein Hertz/halt in mir deinen Sabbath/laß mich hören was du in mir redest/laß mich empfindē/daß du in mir lebest: O mein Leben/wie du mich liebest: O meine Liebe/ wie du mich tröstest/ erqvickest/

er-

erfreuest und erleuchtest. O mein Trost / O meine Erqvickung / O meine Freude / O mein Licht! laß mich dir mein gantzes Hertz geben / dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben hast: Laß mich von mir selbst ausgehen / auf daß du zu mir eingehest / laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt / auf daß du mich mit him̃lischen Gaben erfüllest / o JEsu meines Hertzens Ruhe / du heiliger Sabbath meiner Seelen / bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit / da Freude die Fülle ist und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich / Amen.

5. Um die geistliche Erqvickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament.

ACh mein allerliebster Vater / mein HErr und mein GOtt / meine höchste Lust und Freude / mein Leben und Erqvickung meiner Seelen: Jch klage und bekenne dir / daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt / als ich wol gesolt / ob du mir gleich die Erqvickung meiner Seelen so reichlich und überflüßig angeboten hast: Ach wie groß ist deine Gnade / wie süsse ist deine Liebe / wie lieblich deine Hulde / wie tröstlich deine Barmhertzigkeit: Ach mein HErr JEsu / wie liebreich ist dein Hertz / wie theuer ist deine Erlösung / wie freundlich sind deine Reden / wie holdselig sind deine Lippen / wie heilsam sind deine Wunden. Ach GOtt H. Geist / wie milde bist du in Gaben / wie reich von Trost / wie überflüssig ist deine Güte / darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt. Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit / Verachtung und Sicherheit / und beraube mich nicht deines heiligen Worts / und meiner Seelen Trost / um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen / hertzlichen / heiligen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort / daß ich mich weide mit deinem Erkäntniß / ergötze an deiner

ner Liebe/erqvicke mit deinem Trost/stärcke mit deinem Gedächtniß/erfreue mit deiner Hulde/ dich umfahe mit meiner Seelen / küsse in meinem Glauben/dir jauchtze in meinem Hertzen/ singe in meinem Geist. Ach mein HErr JEsu Christe/ du bist das wahre Himmelbrod/das da vermag allerley Lust zu geben / du nehrest eine jegliche Seele nach ihrem Willen/wie wir dein bedürffen/so bistu und so schmeckestu uns. Derwegen bitte ich dich/du wollest meine Seel nach ihrem Anliegen allezeit erqvicken/ ist sie kranck/ so sey derselben meiner armen Seelen Artzt und Artzeney/ ist sie traurig/ so sey ihre Freude/ ist sie schwach / so sey ihre Stärcke / ist sie erschrocken/ so sey ihr Trost / ist sie unruhig/ so sey du ihr Friede / ist sie verlassen / so sey du ihre Zuflucht / klaget sie der böse Feind an / so sey du ihr Fürsprecher / betrübt sie die Sünde/so sey du ihre Gerechtigkeit / fühlet sie den Zorn Gottes/so sey du ihr Gnadenstuhl/ hungert sie / so weide sie als ein getreuer Hirt mit deinem Wort/ist sie schwach im Gebet/so sey du ihr Hoherpriester und bitte für sie/ist sie im Finsterniß und Tode/so sey du ihr Licht und Leben/wird sie verflucht / so sey du ihr Segen / wird sie verfolget/so sey du ihr Schutz/Jmmanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland / laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost / laß sie schmecken dein gütiges Wort/ die Kräffte der künfftigen Welt/die Freude des ewigen Lebens/die Lieblichkeit deiner Güte/ deñ deine Güte ist besser denn Leben: laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben solle. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn denn Honig und Honigseim/und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden/auch in ihrem letzten Abschied/daß sie mit Friede und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

6. Ge-

6. Gebet für die Lehrer der Kirchen.

Ach HErr JEsu Christe/ du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen/ du bist auffgefahren in die Höhe / und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln/ etliche zu Propheten/etliche zu Evangelisten/etliche zu Hirten und Lehrern/ daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde/ biß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkänntniß: Ich klage und bekenne dir / daß ich diese grosse Wohlthat und Gaben hiebevor nicht recht erkannt habe/die/welche du gesandt hast/ nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß / habe sie auch ihres Amts halber nicht desto lieber gehabt/und nicht bedacht/was du(Luc.10/16.) sagest: Wer euch höret/ der höret mich/ wer euch verachtet/ der verachtet mich; vergib mir diese Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Straffe von mir/die du dräuest denen/ die deine Diener höhnen. Ich sage dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten / die dein Heil verkündigen/Gutes predigen/Friede verkündigen/und bitte dich/du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen und Lehrern deines Worts deine Verheissung erfüllen/da du sprichst:(Esa. 51/ 16.) Ich lege mein Wort in deinen Mund/ und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände/auff daß ich den Himmel pflantze / und die Erde gründe: Pflantze deinen geistlichen Himmel / lieber GOtt / mit gläubigen leuchtenden Sternen / und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit / zu deinem Lob und Preiß. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielen Segen/daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten/ wider Sünde/Tod/Teuffel/Höll und Welt/daß man sehe / der gerechte GOtt sey zu Zion. Gib auch/daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen / als die da wachen

für unsere Seele / und dafür Rechnung geben müssen/daß sie ihr Amt mit Freuden thun/und nicht mit Seufftzen/ denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch/daß sie ihr Amt williglich thun/ (1.Petr.5/2.) und die Heerde weiden / nicht gezwungen/ sondern williglich / nicht um schändliches Gewinstes willen / sondern von Hertzen-Grund/daß beyde sie und wir mit ihnen die unvergängliche Crone der Ehren empfahen/wenn du/als der Ertzhirte/ erscheinen wirst. Gib/ lieber Gott/deinem Doñer Krafft/und dein Wort mit grossen Schaaren Evangelisten/daß sie ihre Stimme erheben wie die Posaunen / und nicht schonen / sondern uns unsere Ubertretung verkündigen / und daß sie mächtig sind zu straffen/ und kräfftig zu trösten: Hilf/daß sie die verlohrnen Schäflein suchen/die Verwundeten heilen/ die Schwachen verbinden/und die Fetten warten! hilff daß sie mit feurigen Zungen reden/ daß es durchs Hertz gehe/ daß unsre Hertzen zu dir bekehret/und von der Welt abgewand werden/von der Augenlust/ Fleischeslust/ und von dem hoffärtigen Leben/daß durch ihre Bußpredigtẽ in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde/die eine Reue wircke zur Seligkeit / die niemand gereuet : Thue unsere Hertzen auff / wie der Lidia/ daß wir hören und verstehen/ was sie uns in deinem Namen predigen ! sey durchs Wort kräfftig/gib uns den H. Geist/der uns lehre und in alle Warheit leite: Lehre du inwendig/ und erleuchte unsern Verstand : Tröste du inwendig im Hertzen / denn so du inwendig nicht lehrest / so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar : Darum wenn Paulus pflantzet/und Apollo begeust/so gib du das Gedeyen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde / daß er nicht Unkraut unter den Wäitzen säe / wecke uns auff/ daß wir nicht schlaffen und sicher seyn. (Joh.17/ 17.) H. Vater/ heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit / dein Wort ist die

rechte Lehre/und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich; laß uns das Himelbrod deines Worts auffsamlen in das Gefäßlein unserer Seelen / daß wir ewig satt und selig werden/ Amen.

7. Gebet wider die falschen Lehrer und um Erhaltung reiner Lehre.

ACh heiliger/warhafftiger/gerechter lieber Gott und Vater/wie ist dein Wort so ein grosser/hochtheurer/werther Schatz/ein Licht auf unsern Wegen/eine Leuchte auf unsern Fußsteigẽ/ausser welchem eitel Irrthum/Blindheit und Finsterniß ist/wie an Juden/Türcken/Heyden und allen Ketzern zu sehẽ. (Joh.17/17.) Ach H. Vater / heilige uns in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit: Ach mein HErr Jesu Christe/der du bist der Weg/ die Warheit und das Leben/ wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre/und erqvicke uns auff deinen Fußsteigen: Ach GOtt H. Geist/du Geist der Warheit und getreuer Zeuge JEsu Christi/der du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredt hast; denn keine Weissagung aus menschlichen Willen je herfür bracht ist/sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredt/getrieben von dir: Ach gib Gnad/daß wir das feste prophetische Wort rein/ lauter und unverfälscht behalten/ wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbaret ist/ daß wir acht darauff haben/ als auff ein Licht/das da scheinet in Finsterniß/biß der Tag anbreche/und der Morgenstern in unsern Hertzen auffgehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird/so erfreuet es das Hertz / und macht klug die Einfältigen. Darum gib/ daß wir in der Schrifft forschen mögen/die von unserm Herrn JEsu Christo zeuget/deñ wir haben das ewige Leben darinnen. O Gott Vater/du einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit; O Gott Sohn/

unser einige ewige Weisheit/Licht/Lehrer und Doctor/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: (Matth.3/17.) Diß ist mein lieber Sohn/an welchen ich Wolgefallen habe/ den solt ihr hören. O GOtt H.Geist/der du uns in alle Warheit leitest/behüte uns für falschen Lehrern und Ketzern/die von deinem Wort abführen. Denn alles was von deinem Wort abführet/das verführet/und ist falsch und ein Betrug/ und falsche Lehre betreugt und tödtet die Seele/ wie die listige Schlange/der Teufel/unsere erste Eltern von deinem Wort abführete/und mordete sie an Leib und Seele: (Ps.12/7.) Die Rede aber des HErrn ist lauter/ wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel bewähret siebenmal. Gib uns / lieber himmlischer Vater/den Geist des Verstandes / daß wir die Geister prüfen mögen / ob sie aus GOtt seyn / und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen / und die dein Wort nicht recht führen/ unterscheiden/fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen/du Ertzhirte JEsu Christe/ daß sie uns nicht wie die reissende Wölffe zureissen / die Schaafe zerstreuen/ deinen Weinberg verwüsten/und uns der edlen Weintrauben deines warhafftigen/beständigen/lebendigen/ewigen Trostes berauben; denn allein dein Wort tröstet die Seele/errettet sie von der Verzweiffelung: In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben / darauff sich die arme Seele im Tode verlassen könte. Denn sie brüten Basilisken Eyer/ und weben Spinwebe/ isset man von ihren Eyern / so muß man sterben / zutritt man sie/so fähret eine Otter heraus. (Ps.93/5.) Dein Wort aber ist die rechte Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Qvelle/und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum/o Vater/laß uns behaltē das Wort deiner Gedult/auf daß wir auch

behalten werden für den Versuchungen und Trübsalen/die auff dem Erdkreiß kommen sollen: Laß uns dein Wort nicht verwerffen/ auff daß du uns nicht wider verwerffest. Laß uns deinen Namen bekennen für den Menschen / auff daß du uns wieder bekennest für allen heiligen Engeln: Steure und wehre dem bösen Feind/ und gieb uns ein wachendes Hertz/ daß er nicht Unkraut unter den Wäitzen säe. Mache zu Schanden alle/die deinem Wort widersprechen/und die Zungen/die sich wider dich setzen: Verstummen müssen falsche Mäuler/die da reden wider dein Wort/ stoltz/steiff und hönisch: Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfferig werden/ und der Engel des HErrn verfolge sie. Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen/sie lassen sich auch nicht weisen/daß sie gutes thäten:(Ps. 12/ 8.9.) O Gott bewahre uns für diesem Geschlecht ewiglich. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen/ wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Denn ihre Lehre ist eitel Sünde/und verharren in ihrer Hoffart/und predigen eitel Fluchen uñ Widersprechen: Sie vernichten alles/ und reden übel davon/uñ reden und lästern hoch her/was sie redẽ/das muß vom Hiñel herab geredt seyn/ was sie sagen/das muß gelten auff Erden/ darum fället ihnen ihr Pöbel zu/ uñ lauffẽ ihnẽ zu mit Hauffẽ/wie Wasser. Darum du Hirte Israel höre/ erscheine/ der du sitzest über den Cherubim/erwecke deine Gewalt/ laß leuchtẽ dein Antlitz über uns/ so genesẽ wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflantzet/und seine Zweige ausgebreitet biß ans Meer: Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden/ daß ihn zerreisse alles/ was fürüber gehet/ laß ihn nicht zerwühlen die wilden Säue/und verderben die wilden Thiere. Gott Zebaoth wende dich doch/

schaue vom Himel/ uñ siehe an/und suche heim diesen Weinstock/ uñ halte ihn im Bau/den deine rechte Hand gepflantzet hat/ und den du dir festiglich erwehlet hast. Siehe drein und schilt/ daß des Breñens und Reissens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechte / uñ die Leute/die du dir festiglich erwehlet hast. So wollen wir nicht von dir weichen / laß uns leben/so wollen wir deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth/ tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir.

Das vierdte Gebot.

1. Geb. um Gehorsam für alte u. junge.

Ach HErr JEsu Christe/du gehorsames Kind deines Vaters/der du deinem himlischen Vater gehorsam gewest biß zum Tode/ja zum Tode am Creutz/ und ihm deinen Willen gantz aufgeopffert hast/ihn vollkömlich geliebet/ von Hertzen vertrauet/kindlich gefürchtet/ und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen: Ich klage und bekeñe dir meines Hertzens Ungehorsam/ und Wiederspenstigkeit meines Willens gegen GOtt/meinen himlischen Vater/ und gegen alle die/ so du mir fürgesetzt hast/und bitte/ du wollest mir um deines vollkomenen Gehorsams willen / dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet/und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast/gnädig seyn/ meinen Ungehorsam heilen und zudecken/und die Straffe von mir abwenden/da du dräuest: Es solle den Ungehorsamen nicht wolgehen/und sollen nicht lange leben auf Erden. Ich bitte dich aber/gib mir ein solch gehorsames Hertz/daß ich deinẽ heil. Willen und nicht meinen eigenen Willen in allen Dingen zu vollbringẽ hertzlich begehre/deinem Wort uñ H. Evangelio/und allein deinẽ Geboten/gehorsamlich nach zulebẽ: Daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey/nicht wider

dei-

deinen Willen murre/ daß ich auch dein Wort lieber habe/ denn alles Zeitliche/ ja denn mein Leib uud Leben. Gib mir auch/ daß ich alle die/ so mir fürgesetzt seynd/ für deine Ordnung erkenne/ so du durch deine Versehung verordnet hast/ daß wir unter denselben seyn und leben sollen/ daß du uns durch dieselbe regieren wollest; gib/ daß ich dieselbe/ als deiner göttl. Majestät Diener/ liebe und ehre im Hertzen/ in Worten und Wercken/ mit Gedult/ und das alles um deinet willen/ daß ich ihnen auch ihre Gebrechē zu gut halte/ dieselbe zudecke und entschuldige/ daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung/ so sie tragendes Amts aus väterlichen Hertzen verrichten/ willig leide/ und gedultig annehme/ daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe/ ihren Rath nicht verachte/ ihre Gaben nicht verkleinere/ sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanfftmuth/ getreulich und einfältig/ demüthig und freudig verrichte/ was zu deines Namens Lob/ Ehre und Preiß/ uud zu meines Nechsten Nutz gereichet. Daß ich auch alles in wahrem beständigen Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte/ damit ich nicht aus Menschenfurcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorsam thue/ sondern lerne dir mehr gehorsam zu seyn/ denn den Menschen/ auff daß gleich wie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast/ auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort in allen meinem Thun/ dich samt dem Vater und H. Geist lobe/ ehre und preise in alle Ewigkeit/ Amen.

2. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

ACh getreuer/ lieber GOtt und Vater/ Schöpffer und Erhalter aller Creaturen: Ich dancke dir von Hertzen für die Leibesfrüchte/ so du mir durch deinen Seegen gegeben

hast/uñ bitte dich hertzlich/ weil du gesagt hast/ Du wollest deinen H. Geist geben allen/die dich darum bitten/begnade auch meine arme Kinder mit deinem Heil. Geist/der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde/(Ps. 111/10.11.) welche ist der Weißheit Anfang/ und die rechte Klugheit/wer darnach thut/deß Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahrẽ Erkäntniß/ behüte sie für aller Abgötterey/uñ falscher Lehre/laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben/und in aller Gottseligkeit auffwaschen/und darinnen biß ans Ende verharrẽ. Gib ihnen ein gläubiges/gehorsames/demüthiges Hertz/auch die rechte Weißheit uñ Verstand/daß sie wachsẽ und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Ach pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttl. Worts/daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst/ehrerbietig gegen die Diener des Worts/uñ gegen jederman/ auffrichtig in Handlung/schamhafftig in Geberden/züchtig in Sitten/ warhafftig in Worten/ treu in Wercken/fleissig in Geschäfften/glückselig in Verrichtungen ihres Beruffs und Amts/ verständig in Sachen/richtig in allen Dingen/ sanfftmüthig uñ freundlich gegen alle Menschẽ. Behüte sie für allen Aergernissẽ der argẽ Welt/ daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschafft: Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen/daß sie ihnẽ ihr Leben nicht selbst verkürtzen/auch andere nicht beleidigen: Sey ihr Schutz in allerley Gefahr/daß sie nicht plötzlich umkom̃en/laß mich ja nicht Unehr und Schande/sondern Ehre und Freude an ihnen erleben/ daß durch sie auch dein Reich vermehret / und die Zahl der Gläubigen groß werde/daß sie auch im Himmel um deinen Tisch hersitzen mögen/ als die himmlischen Oelzweige/und dich mit allen Auserwehltẽ ehren/loben uñ preisen mögẽ/ durch JEsum Christum unsern HErrn/Amen. (darauf bete den 127. u. 128. Ps.)

3. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

Ach gnädiger/barmhertziger Gott/ lieber Vater/(Eph.3/15.) der du bist der rechte Vater über alles/das Kinder heisset im Himel und auff Erden: Ich dancke dir hertzlich/daß du mir meine liebe Eltern/Vater und Mutter / gegeben / und biß daher in guter Gesundheit und Wolstand erhalten hast/ dir sey Lob / Ehr und Danck für diese deine grosse Wolthat/und bitte dich/du wollest mir meinen Ungehorsam/damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt versündiget habe/aus Gnaden vergeben/und die Straffe von mir abwenden/die du im 4.Gebot dräuest: Gib mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie / daß ich sie ehre/fürchte/liebe/ mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue / daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne/und ihre väterliche wolmeynende Straffen gedultig annehme. Lehre mich auch bedencken / wie saur ich meiner Mutter worden bin / und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen / laß mich dieselben wieder ehren mit Gehorsam / Liebe / Demuth/ Furcht in Worten und Wercken / auf daß ich den Segen und nicht den Fluch ererbe / sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JEsu Christi immer für meinen Augen stehen/ welcher seinem Vater gehorsam gewesen biß zum Tode/ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs/die Furcht Jacobs/die Zucht Josephs/die Gottesfurcht des jungen Tobiä/und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams / den Segen Isaacs/den Schutz Jacobs/die Glückseligkeit Josephs/und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben in Fried und Einigkeit alt werden/linder ihnen

ihnen ihr Creutz/und hilffs ihnen tragen/erhöre ihr Gebet/und segne ihre Nahrung/ behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen/und weñ ihre Zeit vorhanden ist/so laß sie sanfft und stille einschlaffen/und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland/ durch JEsum Christum/ Amen.

4. Gebet Christlicher Eheleute.

Barmhertziger/gnädiger GOtt/lieber Vater: Du hast uns nach deinem gnädigen Willen und Göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzt/daß wir nach deiner Ordnung darinnen leben sollen/darum trösten wir uns auch deines Segens/da dein Wort (Prov. 18/22.) sagt: Wer eine Ehefrau findet/der findet was Gutes/ und schöpffet Segen vom HErrn. Ach lieber GOtt/ laß uns ja in deiner Göttl. Furcht bey einander lebẽ/deñ wol dem/der den HErrn fürchtet/uñ grosse Lust hat an seinen Geboten / deß Same wird gewaltig seyn auf Erden/ das Geschlecht der Froṁen wird gesegnet seyn: Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb haben/ und gerne hören und lernen/ (Pf. 1/ 3.) daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflantzet / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit/ und seine Blätter verwelcken nicht/ und alles/ was er macht/ das geräth wol. Laß uns auch in Fried und Einigkeit leben / daß wir der dreyen schönen Dinge eines/ so GOtt und Menschen wolgefället/ bey uns haben und behalten mögen/denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen und Leben iṁer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestand Zucht und Erbarkeit liebhaben/ und dawider nicht handeln/ auf daß in unserm Hause Ehre wohne/und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade/ daß wir unsere Kinder in der Furcht uñ Ermahnung zu deinen Göttlichen Ehren aufferziehen/ daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein gehorsames Hertz/ daß

es ihnen möge wolgehen und sie lange leben auf Erden. Gib uns auch das tägliche Brodt/ und segne unsere Nahrung / verzäune unser Haus und Güterlein / wie des H. Hiobs / daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus/ Haab und Gut für Feuer und Wasser/für Hagel und Ungewitter/für Dieben und Mördern/ denn alles was wir haben/das hast du uns gegeben Darum wollest du es auch mächtiglich bewahren! (Ps. 127/1.2.3.) Denn wo du nicht das Haus bauest / so arbeiten umsonst / die daran bauen/ wo du/ HErr/ die Stadt nicht bewahrest/so wachet der Wächter umsonst / deinen Freunden giebst du es schlaffend. Gib uns auch / lieber GOtt / fromm / getreu und gehorsam Gesinde/und bewahre uns für ungetreuen Dienstboten. Denn du ordnest und regierest alles/und bist ein HErr über alles / belohnest auch alle Treue und Liebe / und straffest alle Untreue: Und wenn du uns ja / lieber GOtt/ Creutz und Trübsal zusenden wilt / so gib uns Gedult/daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerffen / und mache es gnädig mit uns. (Ps. 37/ 23. 24.) Laß von dem HErrn unsern Gang gefördert werden / und habe du Lust an unsern Wegen / fallen wir denn / so wirff uns nicht weg/ sondern halt uns bey der Hand/und richte uns wieder auf: Lindere uns unser Creutz/ und tröste uns wieder / und verlaß uns nicht in unser Noth. Gib auch / daß wir das Zeitliche nicht lieber haben/denn das Ewige: (1. Tim. 6/ 7.10.11.12.) Deñ wir haben ja nichts in die Welt gebracht/werden auch nichts mit hinaus bringen. Darum laß uns nicht den leidigen Geitz/ der Wurtzel alles Ubels nachhängen / sondern nachjagen dem Glauben und der Liebe/ und ergreiffen das ewige Leben / darzu wir beruffen seyn. (Num. 6/ 24. 25. 26.) GOTT der

Vater

Vater segne uns und behüte uns / GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über uns un sey uns gnädig / Gott der H. Geist erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Friede. Die H. Dreyfaltigkeit bewahre unsern Ein- und Ausgang / von nun an biß in Ewigkeit / Amen. (Ps. 121/8.)

5. Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit.

Ach GOtt du HErr aller Herren / und König aller Könige / du Herzscher über den gantzen Erdenkreiß / der du alle Obrigkeit hast eingesetzt / und gesagt durch deinen werthen Apostel: (Röm. 13/1.2.) Es ist keine Obrigkeit / sie ist von GOtt geordnet / und wer der Obrigkeit widerstrebet / der widerstrebet Gottes Ordnung. Gib mir / lieber Vater / und lehre mich / daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne / dieselbe fürchte / liebe und ehre / und verleihe Gnade / daß ich und alle Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde / und von ihnen Schutz habe / daß ich unter ihnen ein stilles geruhiges Leben führen möge / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Und weil du / lieber Vater / der Könige Hertzen in deiner Hand hast / und leitest dieselbe wie die Wasserbäche / so regiere auch unsere liebe Obrigkeit mit deinem Heil. Geist / daß sie für allen Dingen Gottes Wort lieb haben / ihre Thore weit machen / und die Thüre in der Welt hoch / daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe / der HErr Zebaoth / starck un mächtig im Streit / daß sie Pfleger und Säug-Ammen seyn deiner H. Christlichen Kirchen / daß sie deinen lieben Sohn küssen / daß er nicht zürne / daß sie dem HErrn dienen mit Furcht / und sich freuen mit Zittern. Gib ihnen deine himmlische Weißheit / die um deinen Thron ist / denn durch dieselbe regieren die Könige / und die Rathsherren setzen das Recht. Gib / daß sie hören das Geschrey

de

der Armen / und der Wittwen und Wäisen Recht nicht beugen / laß sie Fürstliche Gedancken haben und darüber halten; gib ihnen die Glückseligkeit Davids/die Weißheit Salomonis / die Sieghafftigkeit Josuä / die Stärcke Simsons/gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit/ beständigen Muth und Tapfferkeit/ wider alle Ungerechtigkeit / glücklichen Fortgang ihrer Anschläge/getreue/ verständige/ kluge Räthe/ gesundes und langes Leben: Behüte sie für Heuchlern und Fuchsschwäntzern/für Kriegen und Blutvergiessen / schütze sie durch deine H. Engel. Segne das gantze Land/ und schaffe unsern Gräntzen Friede/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

6. Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen.

O Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens/ HErr aller Herren/König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen/daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzt hast: Du bist der Allerhöchste und hast Gewalt über der Menschen Königreiche/ und giebest sie wem du wilt: erhöhest auch die Niedrigen zu demselben. Deine Gewalt ist ewig/ und dein Reich währet für und für/ gegen welchem alle / so auff Erden wohnen / nichts zu rechnen seyn/ du machest es wie du wilt / beyde mit den Kräften im Himel/und mit denen/so auf Erden wohnen / und niemand kan deiner Hand wehren/noch zu dir sagen: Was machst du? Denn alle dein Thun ist Warheit/und deine Wege sind recht/und wer stoltz ist/ den kanst du wol demüthigen: Du setzest auch einem jeden Lande seine Gräntze/ Sommer und Winter machest du. Darum gib mir / du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens/daß ich mich allezeit für dir demüthige / und gedencke / daß ich auch unter Gott bin: gib mir einen starcken festen Glauben

und Zuversicht/auff deine Allmacht und Barmhertzigkeit/ gib mir hertzliche Liebe zu deinem Wort/erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Warheit des H. Evangelii; laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcken Seulen: Die wahre Religion und die Gerechtigkeit: Und daß dein H. Gottesdienst eine Zierde/Schmuck und höchstes edelstes Kleinod sey meiner Lande/ darüber du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edelen Land-Frieden: Sey mein mächtiger Schutz und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her/ und wenn das Land zittert/ und alle die darinnen wohnen/ so halt du seine Säulen fest: Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz/und mir deine himmlische Weißheit/ daß ich dieselbe vernünfftig und weißlich regiere/die Unschuldigen errette/die Frommen schütze/die Bösen straffe/und Rache übe über alles Böse/daß ich eine Furcht sey der Bösen/und ein Lob und Preiß der Frommen. Gib/ daß ich erkenne/ daß ich/o GOtt/deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmañ sey/ und daß du bey mir seyst im Gerichte/und daß ich das Gericht nicht den Menschen/sondern dir halte/und demnach keine Person im Gericht ansehe. (Ps. 82/ 3.4.) Gib mir die Gnade/ daß ich Recht schaffe ohn Ansehen der Person/den Armen und Wäisen/und helffe den Elenden und Dürfftigen zu Recht: Daß ich errette den Geringen und Armen/und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt/ daß die Grundfeste des Landes nicht fallen. (Ps. 85/ 9. seq.) Laß mich hören/ daß der HErr redet/ daß er Friede zusaget seinem Volck und seinen Heiligen/ daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen/laß mir deine Hülffe nahe seyn/ denn ich fürchte dich/daß in meinem Lande Ehre wohne/daß Güte und Treue einander begegnen/Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß

Treu

Treue auf Erden wachse/ uñ Gerechtigkeit vom Him̃el schaue; daß uns der HErr Guts thue/ daß unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit für dir bleibe/ und im Schwange gehe. Ach getreuer Gott/ behüte mich für Sünde/ auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache/ und über meine Unterthanẽ die Straffe bringe/ wie der König David sagt: Ich habe gesündiget/ was habẽ diese Schafe gethan? segne aber mein Land/ und kröne es mit deinem Gut/ denn deine Fußstapffen trieffen von Fett. Gib mir/ daß ich also regiere / daß mein Land nicht wider mich seufftze/ sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werdẽ möge. Gelobet sey der HErr/ der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich/ und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden/ Amen/ Amen.

7 Gebet eines schwangern Weibes/ so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet.

Ach du allmächtiger / wunderthätiger/ gnädiger GOtt / Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden und aller Creaturen/ der du über alle Christliche Eheleut selbst den Segen gesprochẽ: Seyd fruchtbar uñ mehret euch. Und abermal: (Ps. 127/ 4.) Siehe Kinder sind eine Gabe des HErrn/ uñ Leibes Frucht ist ein Geschenck: Ich dancke dir/ daß du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestand hast theilhafftig gemacht/ uñ bitte dich / du wollest meine von dir bescherte Leibes-Frucht segnẽ/ mit deinem H. Geist begnadẽ und beseligen/ in die Zahl deiner lieben Kinder auff-und annehmen / und dieselbe theilhafftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohns / meines HErrn JEsu Christi/ daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der gifftigẽ Seuche der Erbsünde/ dariñen sie empfangen ist. Ach HErr GOtt/ ich und meine Leibesfrucht sind beyde von Natur Kin-

der des Zorns/aber du lieber Vater erbarme dich über uns/und entsündige meine Leibes-Frucht mit Isopen/ daß sie rein werde/ wasche sie/ daß sie schneeweiß werde. Stärcke uñ erhalte dieselbe in Mutter Leib biß zur Stunde/da sie soll ans Licht geboren werden. Es ist dir ja diese meines Leibes Frucht nicht verborgen/da sie gebildet ist in Mutterleibe / deine Hände haben sie ja bereitet/was sie um uñ um ist/du hast derselben Leben und Odem gegeben/laß dein Aufsehen dieselbe bewahrẽ. Behüte mich für Furcht und Schrecken/und für den bösen Geistern/die da deiner Hände Werck gern wolten verderben und zubrechen: (Sap.8/ 18.19.) Gib ihr eine feine vernünfftige Seele / und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe / mit vollkomenen gesunden Gliedern/und wenn Zeit und Stunde vorhanden / so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/befördere dieselbige mit deiner allmächtigen Hülff/ und lindere mir meine Schmertzen! denn es ist dein Werck / eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort/ das du sprachst: (Ps.22/10.) Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / auf dich bin ich geworffen von Mutter-Leibe an/ du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an/ du warest meine Zuversicht / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt/ der aller Menschen Noth weiß und siehet / und hast ja (Joh.16/21.) gesagt: Ein Weib/wenn sie gebieret/so hat sie Traurigkeit/ denn ihre Stunde ist komen. Ach HErr/um dieses deines hertzlichẽ Mitleidens und erbarmenden Hertzens willen bitte ich/du wollest mir meine Angst/die du zuvor gesehen hast/lindern/und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helffen/ mit gesunden lebendigen Leibe und geraden wol formirten Gliedern/ dir befehl ich sie

in deine allmächtige väterliche Hände/in deine Gnade und Barmhertzigkeit/ und lege sie dir/ HErr JEsu Christe/ in deine heilige Arme/ daß du auch diese meine Leibesfrucht segnest/ wie du die Kindlein gesegnet hast/ die sie zu dir brachten/da du sprachest: (Marc. 10/14.) Lasset die Kindlein zu mir kommen/und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heyland/ so bringe ich auch diese meine Leibesfrucht zu dir/ lege deine Gnaden-Hand auff sie; segne sie auch mit dem Finger deines H. Geistes/und begnade dieselbe/wenn sie auff diese Welt kommen/mit der H. seligen Tauffe/ heilige und erneure sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt/mache sie zu einer neuen Creatur/wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut/laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn/ und deiner heiligen Christlichen Kirchen/ daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn uñ bleiben möge/durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben/ und deinen heiligen Namen JEsum Christum/ Amen.

8. Gebet einer Wittwen.

Ach du getreuer/hülffreicher/freundlicher und gnädiger GOtt/ der du dich selbst einen Vater der Wäysen/und Richter der Wittwen genennet hast: Einen Vater der Wäysen/ dieweil sie keinen Vater auff Erden haben/ der sie so hertzlich liebet als seine leibliche Kinder/ der so emsig und fleißig für sie sorget/ als ein leiblicher Vater/ der ihnen ihre Nothdurfft schaffet als ein Vater/ der sie erziehet/ sie tröstet/ sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet/ als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Amt hastu dich erboten auff dich zu nehmen/ darum wirstu es

auch

auch an mir/an meinen und allen armen Wäisen/gantz väterlich und treulich verrichtē/ meine und alle arme Wäisen väterlich lieben/ versorgen/ernehren/erziehen/ sie trösten/ und dich über sie als ein hertzlieber Vater erbarmen. Einen Richter der Wittwen hastu dich geneñet/ weil dieselben viel von der ungerechtē Welt leiden müssen/ und keinen Trost noch Schutz haben/ und als elende/ trostlose / verlassene / alle Wetter müssen lassē über sich ergehen. Darum bitte ich dich demüthiglich/weil du gesagt hast: Der HErr/der dich gemacht hat/ist dein Mañ/ der aller Welt GOtt genennet wird/ du wollest auch mich/als eine Trostlose und Verlassene/ in deinen allmächtigen Schutz nehmen/ und nicht zugeben/daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe: Sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren uñ umschrenckē mit deiner heiligen Verheissung: Du solt die Wittwen nicht beleidigen/ sie werden zu mir schreyen/ und ich werde ihr Gebet erhören/ und dein Weib zur Wittwen / und deine Kinder zu Wäisen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Wäisen her seyn. Erwecke fromme Hertzen / die da bedencken/ (Jac. 1/ 27.) daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey / Wittwen und Wäisen in ihrem Trübsal besuchen/das ist/mit Rath/Hülff und Trost besuchen. Behüte mich/ lieber Vater/für den Lügen-Mäulern/und falschen Zungen. Gib mir deine Gnade / daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auff dich allein setze/ an dir alle meinen Trost habe/ dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch mein Mehlkästlein segnen/ und nicht lassen leer werden / wie der Wittwen zu Sarepta/die den Propheten Eliam auffnahm/und mein Oel-Krüglein nicht lassen zurinnen und vertrucknen/wie der armen Witt-

wen geschahe/welche nach des Propheten Elisei Segen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefässe füllete/ und allein durch GOttes Wort und Segen mit ihren Kindern ernehret und erhalten würde: Auff daß ich erkenne/ daß du mein Vater/ Erhalter/ Trost und Schutz bist/ durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/ Amen.

9. Gebet für die Amtswercke, und um göttliche Regierung.

Heiliger/barmhertziger/ allein weiser Gott und Vater/ der du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weißheit ordnest und regierest/ und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest/ unter welchen ich der geringste bin. Siehe ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit und Treue/ die du an mir thust/ denn wer bin ich/ daß du mich hieher gebracht und in diß Amt gesetzt hast. Ich bitte dich demüthiglich/ du wollest mir aus Gnaden vergeben/ daß ich in diesem meinem Beruff zum öfftern nachlässig gewesen bin/ und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe: Ach HErr! wende die Straffe von mir/ da du sprichst: (Jer. 48/ 10.) Verflucht sey/ der des HErrn Werck nachläßig thut. Ach HErr mein GOtt/ sey mir gnädig/ und regiere mich hinführo mit deinem H. Geist/ daß ich die Wercke meines Beruffs/ und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Worte richte/ und darin vor allen Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens/ die Beförderung deines Reichs/ und die Vollbringung deines H. Willens/ und stets an das Wort gedencke: Wer mich ehret/ den will ich wieder ehren. Gib mir den Geist des Raths/ der Weißheit und des Verstandes/ daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre: Laß den Engel des grossē Raths mein Lehrmeister und Rathgeber seyn; (Sap. 9/ 13. sq.) denn welcher Mensch weiß Gottes Rath/ uñ wer

kan dencken was GOtt wil? Deñ der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen H. Geist aus der Höhe / der mich lehre was dir gefällt / und mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem Göttlichen Licht / denn du erleuchtest meine Leuchte / du HErr mein GOtt machest meine Finsterniß Licht. Sende deine Weißheit / daß sie bey mir sey / und mit mir arbeite: Sende deinen Engel für mir her / der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite / und alle Hinderniß aus dem Wege räume / wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern von Anfang her: Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken / die ich verrichten soll; denn das Vertrauen hab ich zu dir: Nicht daß ich von mir selber tüchtig sey / Rath zu finden / sondern du wollest mich berathen als dein Werckzeug / und Gefäß deiner Gnaden / daß ich die Gaben / so du mir vertrauet hast / recht möge gebrauchen dir zu Ehren und zu Nutz meines Nechsten; Und weil ich weder Anfang / Mittel noch Ende verstehe / wie ich mein Amt führen soll / so mache du mein lieber GOtt den Anfang / regiere das Mittel / und segne das Ende / und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang. Denn du hast alles in deinen Händen / (Ps. 139/5.) darum schaffe du / was ich vor oder hernach thun soll / uñ halt deine Hand über mir / gib Gnade und Segen / daß alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen / wie Joseph und Daniel. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug / daß er mich an dem Guten / das ich thun soll / nicht verhindere oder schade: Halt selber / o du Hüter Israel / Wacht und Hut über mich / und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an biß in Ewigkeit / Amen. (Ps. 121/8.)

Das

Das fünffte Gebot.

Das erste Gebet/
Um Sanfftmuth.

ACh HErr JEsu Christe/ du übergütiges/ sanfftmüthiges/ holdseliges/ freundliches/ mildes und liebreiches Hertz: Ich bekenne und klage dir/ daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin/ dich auch/ o du langmüthiges Hertz/ und meinen Nechsten offt damit beleidiget habe. Ach vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn/ Eiver/ Rachgier und Feindschafft/ damit ich mein Hertz/ ja mein Leib und Seele beflecket uñ verunreiniget/ auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe. Nim̃ die harte Straffe von mir/ die du dräuest: Daß die Zornigen und Todtschläger des höllischen Feuers schuldig seyn/ und das Reich GOttes nicht ererben sollen. Gib mir/ o du sanfftmüthiges Hertz/ deine H. Sanfftmuth; lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpffen/ und durch Langmuth überwinden/ gib daß dein Wort in mir kräfftig sey/ und mein Hertz reinige und ändere/ da du sprichst: Lernet von mir/ deñ ich bin sanfftmüthig: Und abermal (Matth. 5/ 5. 9. 7.) Selig sind die Sanfftmüthigen/ sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertige/ sie werden Gottes Kinder heissen: Selig sind die Barmhertzigen: Sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Ach besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanfftmuth/ daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jederman/ meine Beleidiger nicht wieder beleidige: (1. Petr. 2/23.) meine Verfolger nicht wieder verfolge/ nicht wieder schelte/ weñ ich gescholten werde/ nicht dräue/ wenn ich leide/ sondern es alles dem heimstelle/ der da recht richtet/ und dem die Rache gebe/ der da sagt: Die Rache ist mein/ ich wil vergelten/ spricht der HErr:

gib/ daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanfftmuth meine Feinde speisse/ wenn sie hungert/ und träncke/ wenn sie dürstet. Denn so thustu mir/ O freundlicher/ langmüthiger HErr JEsu Christe/ wie viel Gebrechen hältstu mir zu gut? wie viel Sünde vergibst du mir? deckest zu/ heilest/ duldest und trägest dieselbe/ und thust mir über das noch unzählich viel Guts/ und überwindest mich mit Wohlthat und Güte/ hörest nicht auff mir gutes zu thun /und lässest dich meine Undanckbarkeit und Boßheit nicht von deiner Güte abwenden. Ach gib mir auch ein solch freundliches/ gütiges Hertz/ daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden/ sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib/ daß ich meines Nechsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge/ daß ich nicht Raum gebe dem Lästerer/ auch so mich jemand beleidiget/ nicht fluche noch böses wünsche: (Matth. 5/44.45.) Sondern segne/ die mir fluchen/ für die bitte/ so mich beleidigen/ gutes thue denen/ so mich verfolgen/ auff daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters; Der seine Sonne lässet auffgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen/ sanfftmüthigen/ friedfertigen/ gewissen neuen Geist/ daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte/ daß ich die Soñe über meinen Zorn nicht lasse untergehen: Daß ich mich nicht freue/ wenn es meinen Feinden übel gehet/ sondern Mitleiden mit ihnen habe/ und keine Feindschafft im Hertzen/ Geberden/ Angesicht/ Worten und Wercken erscheinen lasse: Sondern gegen jederman seyn möge mit dem Hertzen mitleidig/ mit Worten freundlich/ mit Geberden holdselig/ mit Wercken wolthätig/ auff daß mein Gebet nicht verhindert/ meine Hoffnung nicht zu schanden/ mein Gottesdienst nicht verwerfflich werde/ auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder

mit-

mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen/ daß ich noch viel grössere Schmach würdig bin/ weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helffen schmähen/ verspotten und verspeyen: Vergib mir meine Sünde/ und schleuß mein Hertz in dein sanfftmüthiges Hertz/ daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge/ Amen.

2. Gebet wider den Zorn.

Ach HErr JEsu Christe/ du freundliches/ langmüthiges/ liebreiches/ sanftmüthiges gedultiges Lämmlein GOttes/ du weist und erkennest meine hochverderbte Natur besser/ denn ich selbst/ wie sie durch den grimmigen Löwen/ die alte giffrige Schlange/ den Satan vergifftet und zerstöret ist: Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens für andern so hefftig/ so unsinnig/ so grimmig! wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen/ mit einem kleinē Lüfftlein oder Wörtlein ist dieser hitziger feuriger Affect auffgeblasen/ also/ daß man offt in einē Augenblick vergisset/ daß man ein Mensch ist/ daß man sterblich ist: Im Augenblick ist erloschen alle Liebe/ Barmhertzigkeit/ Sanfftmuth/ Gedult/ Demuth/ Langmuth/ Gütigkeit/ Freundligkeit/ Leutseligkeit/ dabey man sonst rechte wahre Christen kennet/ und darinn die Generosität und Adel menschlicher Natur bestehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn aus dem schönen Bilde GOttes ein Bild des grimmigen Satans gemacht/ GOttes Hulde und Gnade verlohren/ der Heil. Geist der Geist des Friedes betrübt/ ja ausgestossen/ das Reich GOttes in unsern Hertzen zerstöret/ welches ist Friede und Freude im Heil. Geist: Die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzet: Das Kennzeichen eines wahren Christen/ und Gliedes Christi verlohren/ der elende Leib gekräncket/ die Kräffte der Gesundheit

heit zubrochen/ der Schlag/ jähende Tod/ und viel andere Kranckheiten verursachet. Ja offt durch Zerrüttung der Sinne und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens/ so im Hertzen wohnen/ Wahnsinnigkeit erreget/ ja offt des leidigen Teuffels Besitzung verursachet. Ach du freundlicher/gnädiger/langmüthiger Gott und Vater/lehre uns das bedencken/daß wir zu solchem grossem Unfall und Unheil nicht Ursache geben/unser Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen/ gib uns eine solche Sanfftmuth/daß wir die Sonne über unserm Zorn nicht lassen untergehen/daß wir auch nicht Raum geben den Lästerern; daß wir mögen langsam seyn zum Zorn/ denn des Menschen Zorn thut nicht was für GOtt recht ist: So kan auch bey den Zornigen keine Weißheit seyn/ denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen/daß er nicht sehen und dencken kan/was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern so bald/ und versehens doch selber so leicht und gering/ daß wir selbst wol alle Stunde Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns selbst unbillich/ja unsinnig/ und greiffen dir in dein Gericht/und nehmen dir die Rache/so dir allein gebühret/daß sich oft deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach wie offt widerfähret uns etwas/ das gar recht ist/nach deinem heimlichen Gericht und verborgenem Rath/darüber wir so hoch zürnen/dadurch du doch unser Gedult und Demuth probieren wilt. Ach GOtt/ du bist allein gerecht/und deine Gerichte sind gerecht/deine Rache ist billig; aber ich bin ungerecht/mein Urtheil ist oft unrecht/meine Rache ist sündhafftig. O HErr JEsu Christe/ du Brunn der Gütigkeit und Langmuth/du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit/ pflantze in

in mir deine Sanfftmuth und Gedult/ erneure und reinige mein Hertz von den heßlichen Affecten/ (Ez. 36/ 26.) gib mir ein menschlich Hertz/ und nimm das steinerne Hertz hinweg: Gib mir ein geistlich Hertz/ und nim̃ das fleischliche Hertz hinweg/ laß uns deinem Exempel nachfolgen/ weñ wir beleidiget werden/ daß wir nicht wieder schelten/ wenn wir gescholten werden/ nicht dräuen/ wenn wir leiden/ sondern es dir heimstellen/ der du recht richtest. Laß uns deinem Exempel nach/ unsere Feinde lieben/ und gutes thun denen/ die uns verfolgen/ die segnen/ die uns fluchen/ für die bitten/ die uns beleidigen; auf daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel/ welcher seine Sonne läst aufgehen über Gute und Böse/ daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden/ sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem/ um deines H. Namens Ehre willen/ Amen.

3. Gebet für unsere Feinde.

Ach HErr JEsu Christe/ du liebreiches/ freundliches/ sanfftmüthiges Hertz/ du hast befohlen und gesagt: (Matth. 5/ 44. 45.) Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen/ die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen/ auff daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel/ der seine Sonne lässet auffgehen über Böse und Gute/ und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach him̃lischer Vater! gib mir ein solch Hertz/ auff daß ich als dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz uñ den Sin̄ deines lieben Sohnes/ meines HErrn Jesu Christi/ daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vater vergib ihnen/ da er auch für die bat/ ja sein Blut für die vergoß/ die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt! tilge in mir aus allen Zorn/ Rachgier und Ungedult/ daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und von Hertzen vergebe/ ihnen

nicht fluche noch übels wolle/ sondern sie segne/ daß ich sie nicht hasse/ sondern liebe als dein Geschöpff/ für welche auch Christus mein HErr gestorben ist/ und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie lässest auffgehen/ also gib mir/ daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen auffgehe/ und daß der Regen meiner Gütigkeit auff sie fallen möge. Ach lieber Vater/ gib ihnen wahre Busse uñ Bekehrung/ daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile/ daß sie nicht in ihrem Haß und Neid/ Grim und Zorn sterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmuth und Demuth. Gib ihnen ein neu Hertz/ Sinn und Muth/ mildere ihre Härtigkeit/ du bist ja ein GOtt aller lebendigen Geister/ und hast aller Menschen Hertzen in deiner Gewalt. Du kamest ja des Nachts im Traum zu Laban/ dem Feinde des Jacobs/ und sprachst zu ihm: Hüte dich/ daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest: Du besänfftigtest ja den zornigen Esau/ daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfieng: Du milderteſt den Zorn Davids durch die Abigail/ daß er den Nabel nicht erwürgete: Ach mein GOtt/ du zähmetest ja die Löwen/ daß sie den Daniel nicht zerrissen/ und hast ja gesagt: (Es. 11/6.8.9.) Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen. Ein kleiner Knabe wird Löwen und Mastvieh mit einander treiben. Und ein Entwehneter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge/ denn das Land ist voll Erkäntniß des HErrn/ als mit Wasser des Meers bedeckt. Auff diese deine Verheissung bitte ich/ bekehre meine Feinde/ daß sie ablassen vom Zorn/ auff daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOTT und HErr/ lehre sie bedencken/ wie schrecklich es sey wegen eines zeitlichen

Zorns

Zorns deinen ewigen Zorn tragen müssen/ gib ihnen zu bedencken/ daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen/ und daß um ihrer Unversöhnligkeit willen alle ihre Opffer und Gottesdienst verworffen werden/ wie das Opffer Cains: Lehre sie bedencken/ daß der unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuldthurm geworffen ward/ ja daß die/ so vergeblich zürnen/ Todtschläger seyn/ welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr/ was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr denn mir/ und ist ihr eigen Verderben und Verdamniß: Dafür wollest du sie in Gnaden behüten. Mein GOtt/ es sagt ja dein Wort: Wenn jemands Wege dem HErrn gefallen/ so machet er auch seine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde/ erhalte mich in deiner göttlichen Furcht/ denn du hast allein Gefallen an denen/ die dich fürchten/ und also werden mir auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff/ daß ich sie mit Liebe und Wohlthat überwinde/ und feurige Kohlen auff ihr Häupt sammle/ auff daß sie sich selbst erkennen/ Busse thun/ und nicht dem ewigen Feuer zu Theil werden: Dafür wollest du sie/ O barmhertziger Gott/ bewahren/ durch JEsum Christum/ Amen.

4. Gebet um Christliche Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ freundlicher/ langmüthiger/ gedultiger/ lieblicher/ holdseliger Vater im Himmel: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit/ daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundligkeit offt an meinem armen Nechsten versündiget habe/ mich seines Elendes und seines Unfalls nicht angenommen/ kein rechtschaf-

sen/menschlich/Christlich und brüderliches Mitleiden mit ihm gehabt/ihn in seinem Elende verlassen/nicht besucht/nicht getröstet/nicht geholffen/ und habe mich also von meinem Fleisch entzogen/ darinn ich nicht gethan als ein Kind GOttes/ denn ich bin nicht barmhertzig gewesen/wie du mein Vater im Himmel: Habe nicht bedacht/ was mein HERR Christus sagt: (Matth.5/7.) Selig sind die Barmhertzigen/ denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmhertzigen/denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des jüngsten Gerichts: (Matth.25/ 41.42. 43.) Gehet hin von mir/ ihr Verfluchten/in das ewige Feuer; denn ich bin hungerig gewesen/ihr habt mich nicht gespeiset: nacket/u. ihr habt mich nicht bekleidet. Ach barmhertziger Vater/vergib mir diese schwere Sünde/und rechne mir dieselbe nicht zu/wende die schwere u. gerechte Straffe von mir ab/und laß kein unbarmhertzig Gerichte über mich ergehen/ sondern nim̃ das barmhertzige Hertz deines lieben Sohnes an für meine Sünde/decke zu und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit/ um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohns. Gib mir aber ein barmhertziges Hertz/ welchen da jammert meines Nechsten Elende/und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden/ wie das edle Gemüth meines HErrn JEsu Christi gantz mitleidig ist/ welchem unser Elend bald jammert und zu Hertzen gehet. Denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester/ der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit/ darum hat er müssen versucht werden in allen Dingen/ gleich wie wir. Ach gib mir Gnade/ daß ich meines Nechsten Creutz und Elend helffe lindern und nicht grösser machen/daß ich ihn tröste in seinem

Betrübniß / und alle so betrübtes Geistes sind / mich erbarme über Fremdlinge / über Wittwen und Wäisen / daß ich gerne helffe / und nicht liebe mit der Zungen / sondern mit der That und Warheit: Der Sünder / sagt der weise Mañ / verachtet seinen Nechsten / aber wol dem / der sich des Elenden erbarmet. Gib mir ein solch Hertz / O Vater / daß ich gleich wie du / mit Gelindigkeit und vielen erbarmen und verschonen richte / auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit / sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte / denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber GOtt / du hast Gefallen an Barmhertzigkeit und nicht am Opffer: (Col. 3 / 12. 13.) Ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen / Freundligkeit / Demuth / Gedult / daß ich gerne vergebe / wie mir Christus vergebē hat. Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen. Denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit / die du von Mutterleibe an mir gethan hast / deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen / da ich in Sünden lag / sie wartet auff mich / biß ich komme / sie umfähet mich / wenn ich komme / sie folget mir nach / wo ich hingehe / und wird mich endlich zu sich auffnehmen ins ewige Leben / Amen.

5. Um Christliche Freundligkeit gegen den Nechsten.

ACh du freundlicher / leutseliger HErr JEsu Christe / du schönster unter den Menschen-Kindern / holdselig sind deine Lippen / lieblich ist deine Gestalt / ehrwürdig ist dein Angesicht; zierlich sind deine Geberden; freudenreich deine Augen / hülffreich deine Hände / friedsam deine Füsse / liebreich dein Hertz / du Brunn der Gnaden / du gesegneter des Herrn / aller Ehr und Tugend voll / voll Gnade / voll Liebe / (Es. 42 / 4. 3.) du bist nie murrisch noch greulich gewesen gegen die Menschen-Kinder / du hast nie das zustossene

Rohr zubrochen/noch das glimmende Töchtlein ausgelöschet: Ich klage dir meines Hertzens Unart un̄ Unfreundlichkeit gegen meinen Nechsten/ wie offt hat sich meine Geberde gegen ihm verstellet/ wie offt hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihm durch meinen Mund ausgegossen: Wie offt ist der gifftige Basiliske in meinen Augen gesessen/ wie offt habe ich zu meinen Bruder gesagt Racha/ und du Narr/ aus neidischen Hertzen/ wie offt habe ich meinen Nechsten gehöhnet/ und zu seiner Verachtung Worte erdichtet/ schimpflich und spöttisch mich gegen ihn erzeiget/ ja mit Mordpfeilen und gifftigen Mordstichen ihn beleidiget/ und sein Hertz verwundet. Ach vergib mir solche schwere Sünde/ und rechne mir dieselbe nicht zu/ wende die Straffe von mir ab/ denn damit habe ich GOtt selbst gelästert: Denn wer des Armen spottet/ der lästert seinen Schöpffer: Auch habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget/ und derselben Spott/ Grimm und Lästerung/ ja das höllische Feuer verdienet. Darum sey mir gnädig und lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß/ die dir wolgefallen/ laß aus meinen Augen leuchten deiner H. Augen Liebligkeit/ aus meinem Munde deiner Lippen Holdseligkeit/ aus meinem Angsicht deines Angesichts Freundligkeit/ daß sich mein armer Nechster meines Angesichts freue/ meiner Lippen sich tröste/ daß meine Zunge sey ein heilsamer Baum des Lebens/ und ein Balsam/ der da heile die Wunden meines Nechsten/ wie du solche Freundligkeit an mir täglich beweisest in deinem Wort/ in welchem du mich tröstest/ wie eine Mutter ihre Kindlein tröstet/ und mir täglich mit holdseligen Worten und Lippen zusprichst: Ach wie freundlich bist du denen/ die dich suchen/ und denen Seelen/ die nach dir fragen/ du begegnest uns stets als ein freundlicher Bräutigam.

gam. Ach mache mich deinem holdseligem Bilde auch ähnlich und gleich/daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jederman/ mit männiglich handele mit Safftmuth/und jederman begegne mit Gütigkeit/ mit Rath erscheine denen/ so mich bitten/mit Trost den Betrübten/ mit Hülffe den Dürfftigen/mit Freundligkeit den Furchtsamen/mit Ehrerbietung denen Tugendsamen/ daß ich niemand schade mit Worten/niemand ärgere mit Reden/ niemand tödte mit meiner Zungen/ niemand betrübe mit meinen Lippen/ niemand erschrecklich bin mit meinen Geberden/ sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen/ und durch Mittleiden zudecke des Nechsten Gebrechen/in Betrachtung/daß ich auch ein Mensch bin/ und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne / freundlich straffe / aber nicht hasse / sondern Gedult habe mit des Nechsten Schwachheit/ jederman gerne höre / und freundlich antworte. Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn/ daß sich meine Geberde nicht verstellen/und den grausamen höllischen Drachen ähnlich werden/ sondern daß mein Angesicht erscheine als eines Engels Angesicht voller Liebligkeit und Holdseligkeit/denn das ist der beste Schmuck/die rechtschaffene Schönheit mit vielen Tugenden gezieret und deine schöne Gestalt / o mein Erlöser Jesu Christe/ mit derselben wollest du mich schmücken und zieren / biß ich gar in dein edeles Bilde vollkömmlich verkläret werde / Amen.

6. Gebet um Christliche beständige Freundschafft.

Ach du allerliebster / du allergetreuester / du allerbeständigster / du allerwarhafftigster Freund JEsu Christe/ der du dich mit ewiger Brüderschafft und Freundschafft mit uns verbunden und in Ewigkeit verlobet hast / in Gerechtigkeit und im Glau-

ben. Ach wie untreu ist die Welt / wie falsch und verlogen ist die Freundschafft dieser Welt/ wie unbeständig sind menschliche Hertzen / und ändern sich mit dem Glück / und weil ich auch ein Mensch bin / und meinen Kräfften nichts trauen kan/ ja auch offt Untreue und Falschheit meinem Nechsten bewiesen/ so bitte ich um Gnade / rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu/ laß mir nicht der Heuchler Lohn widerfahren/ da du sagest: Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde/ daß ich sie in Creutz und Armuth nicht verlasse/ mich ihrer nicht schäme / wie du dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armuth und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund/ der es also mit mir meynen möge / als mit ihm selbst/ und als du es mit mir meynest/ du mein allerliebster und ewiger Freund / mit dem ich also reden möge/ als mit mir selbst/ ja als mit dir/ du getreues Hertz / welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai/ wie verbunden sich die Hertzen mit einander? Ach! wie ist doch die höchste Freundschafft und Einigkeit in der H. Dreyfaltigkeit? Wie hat GOtt mit dem Menschen Freundschafft gemacht durch deine Menschwerdung/ O HErr Christe / und durch die Liebe des H. Geistes; einen solchen Freund / O HErr Christe/ gib mir/ der dein Freund ist / der dich lieb hat / der mit dir ein Hertz und ein Geist ist / der deinen Sinn hat/ der mich nicht liebet mit der Zungen / sondern mit der That und Warheit / der sich meines Elendes annimt als seines eigenen / der mich nicht liebet um Gutes/ Ehre und Genieß willen/ sondern von Hertzen-Grund/ gleich wie du mein HErr Christe mich liebest um keines Nutzes willen/ sondern aus lauterer reiner Liebe und Erbarmung/ ohn alle Vergeltung. Gib mir/ O du

höch-

höchster werthester Freund/ einen solchen wahren Freund/ der meines Hertzens und Sinnes sey/ der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen/ sondern mich freundlich schlage und straffe und meine Gebrechen heile/ das wird mir so wol thun/ als wenn man Balsam auff mein Haupt gösse/ der auch meines Creutzes nicht müde werde/ dessen Freundschafft auch nicht auffhöre/ wenn Ehre/ Gut und alles Zeitliche ein Ende hat/ wenn mich die Welt verachtet/ schmähet und verfolget. O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich/ O mein HErr und GOtt/ dich fürchten/ daß ich einen solchen Freund bekommen möge/ denn die Schrifft (Sir. 6/17.) sagt: Wer den HErrn fürchtet/ der bekommt einen solchen Freund. Weh dem/ der allein ist/ wenn er fället/ wer wird ihm wieder auffhelffen? darum laß mich nicht ohne einen solchen Freund/ O HErr mein Gott/ der mir auffhelffe/ wenn ich falle/ und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschafft bleiben ewiglich/ Amen.

7. Gebet um Fried und Einigkeit.

Ach du holdseliger/ freundlicher und leutseliger Gott/ du Gott des Friedes/ Vater der Barmhertzigkeit und Gott alles Trostes: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Boßheit/ daß ich sehr zu Zorn/ Hader/ Rachgier/ Ehrgeitz und Hoffarth geneigt bin/ daraus eitel Unfried und Uneinigkeit entstehet/ und habe dich/ du sanfftmüthiger/ langmüthiger/ gedultiger GOTT und Vater/ offt beleidiget/ und meinen Nechsten betrübet. Ach vergib mir diese Sünde/ und laß mich auch des Segens geniessen/ da du (Matth. 5/9.) sagest: Selig sind die Friedfertigẽ/ deñ sie werden Gottes Kinder heissen: Ach HErr GOtt/ so werden die Unfriedsamen billig des Teufels Kinder heissen. Diesen Fluch wende in Gnaden von

mir

mir ab: Gib mir aber einen sanfftmüthigen Geist/ und die edle Langmuth/ ein mildes/ lieb-reiches und gedultiges Hertz/ freundliche Geberden/ holdselige Lippen/ leutselige Beywohnung und Gemeinschafft/ daß ich niemand beleidige/den edlen Frieden nicht zerstöre/sondern so viel an mir ist/ mit allen Menschen Friede halte.(Ps.133/2.3.)Ach wie ist der Friede so eine edele Gabe/wie der köstliche Balsam/der vom Haupt Aaron herab fleust in sein Kleid. Wie der Thau/ der vom Hermon herab fället auf die Berge Sion/ daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heissest/o HErr JEsu selbst Friede-Fürst/ du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet: So sind ohne Zweiffel die Unfriedsamen des Teufels Kinder: Du hast uns in Friede/ durch Friede/ zum Friede/mit Frieden beruffen/ da du sprachst: Friede sey mit euch. Die H. Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet: Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wohlgefallen. Ach wie hefftig und hertzlich bittest du/ daß wir eins seyn mögen/ gleich wie du mit deinem Vater/ der Vater in dir/ und du im Vater/ also wir in dem Vater und in dir/ und du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der Heil. Dreyfaltigkeit? Darum/o du höchste Einigkeit/ verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe/erweiche/lindere und sänfftige alle harte Hertzen: Erleuchte sie/ daß sie alle Injurien und Beleidigung bald vergessen und vergeben/wie du aus grosser Güte bald vergissest und vergiebest/und reuet dich bald der Straffe. Ach gib/daß wir um Friedes willen einander vergeben/ wie du uns vergeben hast in Christo/ auff daß unser Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde: Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben deñ unser eigen Rachgier:

Laß

Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen/daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten/und nicht von uns stossen/denn wehe dem Lande und Volck/von welchem GOtt seinen Frieden hinweg nimt/denn da nimmt er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit weg/daß sich niemand über den andern erbarmet/ wie die Heyden/ die von Christo und seinem sanfftmüthigen Geist und Hertzen nichts wissen/ sondern ergrimen in ihrem Zorn wie Cain/der vom Teuffel war: Denn derselbe ist ein Stiffter alles Unfriedes: O GOtt wehre demselben/ daß er nicht den Saamen seines Zorns uñ Uneinigkeit unter uns ausstreue/steure allen Friedhässigen und Friedenstörern/ zerstreue die Völcker/ die Krieg im Siñe haben/mache derer Rathschläge zu nichte/die Unfriede stifften/die böses im Sinn haben uñ mit Unglück schwanger gehen: Laß uns den Frieden suchen und nachjagen/du König des Friedes: Und dein heilsamer gesegneter Friede/ o du H. Dreyfaltigkeit/welcher höher ist deñ alle Vernunfft/bewahre unsere Hertzen und Sinne in Christo JEsu unserm HErrn/Amen.

8. Gebet um den gemeinen Frieden.

Barmhertziger/gnädiger/gütiger Gott/ein GOtt des Friedes/und Liebhaber des Lebens/wir erkennen und bekennen/welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ohn welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande seyn kan/sondern eitel Verderben/Fluch und Schaden/ darum bitten wir dich von Hertzen/ du wollest alle Christliche Potentaten für Unfriede und Krieg/und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren/ allen hohen Potentaten friedsame Gemüther/ friedsame Rathschläge/ und friedfertige Räthe geben und verleihen/ welche für allen Dingen Warheit und Friede lieben. Ach gib uns gehorsame Hertzen gegen dein Wort und

unser Obrigkeit/ daß wir den edlen Friede selbst nicht von uns treiben/ sondern deiner herrlichen Verheissung theilhafftig werden/ da du sprichst: (Lev. 26/5.6.) Ihr solt sicher in eurem Lande wohnen/ ich will Friede geben in eurem Lande/ daß ihr schlaffet und euch niemand schrecke: Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun/ und soll kein Schwerdt durch euer Land gehen. Ach HErr/ erhebe dein Antlitz über uns/ und gib uns Friede: Denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Grentzen/ lege ihnen einen Ring in die Nasen/ und ein Gebiß ins Maul/ und führe sie ihren Weg wieder hin/ da sie her kommen seyn. (Ps. 85/ 9. seq) Ach! Laß uns hören dein gnädiges Wort/ daß du Friede zusagest deinem Volck und deinen H. auf daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe seyn denen/ die dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne/ daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auff Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himmel schaue/ daß uns der HErr Gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe/ daß Gerechtigkeit für dir bleibe und im Schwange gehe. Ach starcker GOtt! mache fest die Riegel unser Thor/ und segne deine Kinder darinnen; schaffe unsern Grentzen Friede/ und sättige uns mit dem besten Weitzen. Ach getreuer GOtt! laß uns in Häusern des Friedens wohnen/ in sichern Wohnungen/ und in stoltzer Ruhe. Nim ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen/ samt deiner Gnade und Barmhertzigkeit: Du hast ja aller Könige und Fürsten Hertzen in deiner Hand/ und leitest sie wie die Wasserbäche; daram laß ja ihre Gemüther nicht uneins werden/ sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen/ damit nicht Blut vergossen werde wie

Wasser/

Wasser/daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde/ Zucht und Ehre nicht ausgerottet/und der H. Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum o lieber Vater/ sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch/ uñ laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen/ und laß uns Kinder des Friedens seyn. Habe du Gedancken des Friedens über uns/ o lieber GOtt/ und nicht Gedancken des Leides/ und gib uns das Gute/ darauff wir hoffen. Denn du erhältest allein Friede/ nach gewisser Zusage/ darum verlassen wir uns auff dich/ du bist der HErr/ und niemand mehr: (Esa. 5/ 47.) Der du das Licht machest/ und schaffest Finsterniß: Du machest den Friede und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich/ daß wir auff deine Gebot mercken/ auff daß du den Frieden ausbreitest wie einen Wasserstrom. Ach HErr! es ist alles gut und recht/ was du thust; aber es sey immer Friede und Treu zu unser Zeit. Du hast uns ja in Friede beruffen/ lieber Vater/laß uns auch in Frieden leben/ denn du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit/ sondern ein GOtt des Friedes: Darum gib/ daß wir Friede unter einander haben/ auf daß du/o GOtt des Friedes und der Liebe/bey uns bleibest. Ach lieber Vater! Laß uns im̃er anschauen den schönen/ lieblichen/ him̃lischen/Göttlichen/ ewigen Frieden/ der in der ewigen Herrligkeit bey dir ist; o du H. Dreyeinigkeit/bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Frieden/ welcher unter den H. Engeln ist/ laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder/ der H. Christlichen Kirchen/unter dem einigen Haupt unserm HErrn JEsu Christo/ unserm Friede Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Seegen/ den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen/ sie werden Gottes Kinder heissen. Selig sind die saufftmüthigen/

sie werden das Erdreich besitzen. Diesen Segen laß über uns walten/biß wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

9. Gebet wider den Neid.

ACh du gütiges/mildes/ freygebiges /wolthätiges Hertz/HErr JEsu Christe: Es kommt ja alles Gutes von dir/ durch dich/ aus deinem Schatz deines ewigen unvergänglichen Reichthums/ du theilest einem jeden das Seine zu/nach dem du wilt: Ist es doch dein Gut und nicht mein Gut/was ein ander hat/hab ichs ihm doch nicht gegeben/ sondern du hast es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben/ was sie haben. Darum habe ich gar keine Ursach meinen Nechsten zu neiden wegen seiner Gaben/ sind sie doch auch nicht sein/ sondern dein: Ists nicht eine grosse Untugend/ deine Gaben hassen und neiden/deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen/ über welche ich mich billig freuen solte/ daß du deine Kirche/ dein Erbe/ deinen geistlichen Leib so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben/ kan ich doch derselben auch geniessen: Es ist ja ein begabter Mann ein gemein Gut/ denn es ist ja eine Gemeinschafft der Heiligen/ auff daß der gantze Leib Christi zierlich erbauet werde. Ach welch eine grosse Sünde ists/ lieber wollen/ daß du deine Wohlthaten behieltest/ und nicht austheilest: Und daß man ihm nicht lässet wolgefallen/uñ daran Genügen hat/ wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest: Wir sollen dir/ o HErr Christe/ billig dafür dancken/ daß du Gaben empfangen hast für die Menschen/ deñ was du vom Vater empfangen hast/ das giebst du uns wieder; wer hat dir aber unter allen Menschen Kindern etwas gegeben/daß du ihm wieder vergelten müssest? Du hast ja alles/ der Vater hat dir alles in deine Hände gegebē/und giebest uns alles aus Gna-

Gnaden/ und wir neiden die / so etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach welch ein teufflisches Laster ist das? Der Teuffel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet/ und dir dieselbe rauben/ und auff deinem Stul sitzen wollen/ was ist denn Wunder/ daß er auch keinem Menschen etwas Gutes gönnet/ sondern er verdürbe lieber/ und vergifftete alle deine Gaben/ wenn er nur könte. Er ist Grund böse/ der Brunn und Ursprung alles Bösen/ darum kan er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut/ und der Brunn und ewiger Ursprung alles Gutes/ darum gönnest du uns so viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich ja dem Teuffel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden/ geuß in mein Hertz deine Güte/ deine Liebe/ deine Treue/ daß ich mich über deine Gaben/ die du aus milder Güte unter uns austheilest/ hertzlich freue/ und über alle Barmhertzigkeit/ die du an uns thust/ daß ich ja einem andern nicht/ auch ein ander mir nicht meine Gaben verderbe/ und mit Neid/ Lügen/ Lästerungen und Verläumdung beschwere/ sondern daß wir alles/ was du uns gegeben hast/ zu deinem Lob/ Ehr und Preiß gebrauchen/ dich in deinen Wohlthaten erkennen/ rühmen/ ehren und preisen in alle Ewigkeit/ Amen.

Das sechste Gebot.

Das erste Gebet/

Um Reinigkeit des Hertzens.

ACh du edles/ heiliges/ reines/ keusches/ unbefleckhtes/ züchtiges Hertz/ HERR JEsu Christe/ du Liebhaber der Reinigkeit/ du Krone aller Ehre und Tugend. Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ dadurch ich meinen Leib und Seele offt befleckt habe durch unreine Gedancken/ Wort und Wercke. Ach vergib mir du

reines

reines/mildes/gütiges Hertz/diese meine grosse Sünde/und wende die schwere Straffe von mir ab/ so du den Unreinen dräuest. Denn so die selig sind/ die reines Hertzens seyn/ und GOTT schauen werden/so werden die ohne Zweiffel unselig seyn/ die unreines Hertzens sind/ und werden GOtt nicht schauen. (Ps. 51/ 12. 13.) Darum schaffe in mir/ GOtt ein reines Hertz / und verwirff mich nicht von deinem H. Angesicht um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne/ daß ich nicht anders kan züchtig leben/ du gebest mirs denn/ und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade / so bitte ich dich demüthiglich / heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben/ durch den H. Geist/ durch die Busse/ und durch die neue Geburt / und stärcke mich/ daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen/ oder mich einnehmen und besitzen lasse/ wie ein unreines Haus / auff daß er nicht meine Seele beflecke/meine Gedancken vergiffte/ meinen Leib verunreinige: Lesche in mir aus die Flamme der Unzucht / umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit / du keuscher/ züchtiger un̄ edler Bräutigam meiner Seelen / umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe/ vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen/erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken / daß ich an deinem Leibe ein reines unbeflecktes Glied sey/und allezeit bleiben möge/ damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde / ein Gefäß der Unehren und Schanden/sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren/ und meine Gaben/ die du in mich/ als in ein Gefäß der Barmhertzigkeit gelegt hast/ nicht verschütte und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern den Teuffeln/ und von allen unreinen Heyden/ daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen him̃-

lischen

lischen Jerusalem / sondern mit dir vereiniget bleibe/und ein Geist/ein Hertz/ ein Leib mit dir sey. Gleich wie du mich darzu in der Heil. Tauffe gewaschen / geweihet / und mit dem H. Geist gesalbet und geheiliget hast/ zu deinem H. Tempel und Wohnung. (1. Cor. 3/ 16. 17. Ach lehre mich bedencken/daß mein Hertz ein Tempel und Wohnung sey des Heil. Geistes/daß ich Gottes Tempel nicht zubreche / auff daß du mich nicht wieder zubrechest / und daß ich ein Glied Christi bin und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache / und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edeler/ keuscher/ züchtiger Himels Bräutigam / der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest/weide meine Seele mit deinem Erkäntniß und reiner Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedancken/daß du mit deinem H. Geist in mir mögest wohnen / und die H. Engel bey mir bleiben mögen allezeit/ Amen.

2. Gebet um Mäßigkeit und Nüchterk.

ACh du heiliger und gerechter GOtt / der du alle Dinge geordnet / und in Zahl/ Gewicht und Maß gesetzt hast/ auch befohlen unsere Hertzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen/sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen: Ich klage dir/ daß ich offt meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß in Essen und Trincken/ dadurch ich mich sehr versündiget habe an dir/ meinem lieben GOtt/ an meinem Nechsten und an mir selbst: Vergib mir diese Sünde und Aergerniß/ wende von mir die schwere Straffe/ (Es. 5/ 11. 14.) da du das Wehe dräuest den Säuffern / und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret/ daß hinunter fahren beyde die Herrlichen und Frölichen. Ich bitte dich demüthiglich / o HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens/ behüte mich für unzüchtigem Gesichte / wende von mir alle böse Lust/laß mich nicht in Schlemmen

men und Unkeuschheit gerathen/ und behüte mich für unverschämten Hertzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchterkeit/ auf daß mein Gebet nicht verhindert werde/ behüte mich für dem bösen Laster der Trunckenheit/ dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünfftigen Viehe machet/ dadurch deine Gaben/ die du uns mehr zu unsers Leibes Nothdurfft als zur Wollust geschaffen und gegeben hast/ schändlich u. gantz undanckbarlich gemißbrauchet werden zu Unehren deines Namens und zum Sünden-Dienst/ darüber die Creaturen seufftzen und sich ängsten/ und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen/ und wolten gerne frey seyn von dieser Eitelkeit uñ Sündendienst/ welchem sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach GOtt wie schwere Rechnung wird darauff folgen! Denn dadurch werden deine Güter umbracht/ dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben/ die du ihm aus Gnaden an Leib und Seel/ an Ehr und Gut/ an Weißheit und Verstand gegeben hast/ dadurch wird alle Klugheit zerstöret/ der Verstand verfinstert/ der H. Geist vertrieben/ GOttes Ungnad und Zorn erwecket/ alle Amts-Geschäffte verhindert/ versäumet/ nachlässig und Unweißlich tractirt/ alle Rathschläge und Weißheit zerrüttet/ Unzucht erregt/ viel Laster und Unrath gestifftet: Ach mein GOtt/ lehre mich solches bedencken/ daß ich solchem Laster feind werde/ dir mit fasten und beten dienen möge/ und dir ein nüchtern Hertz/ Geist und Seele allezeit in meinem Gebet opffere/ damit meine Gaben täglich vermehret werden/ und mein Gebet dir allezeit möge wolgefallen/ und gnädig erhöret werde/ durch Christum JEsum unsern HErrn/ Amen.

3. Geb. um Dancksagung für die geistliche Vermählung Christi mit unsrer Seelen.

Ach

ACh HErr JEsu Christe/ du schönster unter den Menschen-Kindern/ du holdseligster Bräutigam unserer Seelen/ du hast (Hos. 2/19. 20. gesagt: Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit. Ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit/ ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du solt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünstige/ hertzliche heilige und reine Liebe/ damit dun ich allezeit geliebet hast; du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung / da du menschliche Natur / das ist/ menschlichen Leib und Seele in Einigkeit der Person angenommen/ und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflöslich in Ewigkeit dir vereiniget: Ach welche eine tröstliche/ liebliche und holdselige Vereinigung ist das/ daß GOtt Mensch/und Mensch GOtt ist/ was könte doch freundlicher und leutseliger seyn? damit hast du bezeuget/ daß du dich auch also mit mir und allen Gläubigen vereinigen wollest/ daß wir mit dir ein Leib/ein Fleisch und Bein/ein Geist und Hertz werden sollen. Darzu hast du verordnet die heilige Tauffe/ und dadurch dich mit mir vereiniget/ vermählet und verbunden/daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir/ und weil du deine zarte/ edle/ menschliche Natur/ die du angenommen/ geheiliget hast/ daß sie Engelrein ist/ ja mehr denn Engelrein ohne Mackel und Sünde/lauter und unbefleckt: so hast du uns in der H. Tauffe/weil du dich mit uns vermählen wollen/ auch gereiniget durchs Wasserbad im Wort/ und hast dir zugericht eine Gemeine/die heilig sey/ die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel; sondern daß sie heilig sey und unsträfflich. So rein und vollkommen rein/ hast du uns mit deinem Blute gewaschen/ (denn deine Reinigung ist

vollkommen (daß kein Sündenfleck ist überblieben.) Du hast uns auch mit dir durch den H. Geist vereiniget/ und zu einem Leibe verbunden/ und vereinigest uns auch mit dir durchs H. Nachtmahl / durch Geniessung deines H. Fleisches und Bluts/ damit du dich uns gar zu eigen giebest/ dein Leben/ deinen Geist/ dein Fleisch und Blut/ ja deine Gottheit und Menschheit ist unser eigen / und du wilt in uns seyn/ und wir solle in dir seyn/ du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Stamm des Creutzes/ weil du uns einmal lieb gewonnen/ so hastu eine so beständige Liebe gegen uns/ (Cant. 8/6.7.) die stärcker ist denn der Tod/ dein Eifer ist fest wie die Hölle/ ihre Glut ist feurig/ und eine Flamme des HErrn/ daß auch viel Wasser diese Liebe nicht mögen auslöschen/ noch die Ströme ersäuffen / und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte/ so gilt es alles nichts. Ach mein Freund/ wie freudig ist dein Hertz / wie wacker ist deine Liebe. Das ist die Stimme meines Freundes/ siehe er kömmt/ und hüpffet auff den Bergen/ und springet auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe/ oder jungem Hirsch. (Cant. 5/10. seq.) Mein Freund ist weiß und roth/ auserkohren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feineste Gold. Seine Backen wie die wachsende Würtz-Gärtlein. Seine Lippen sind wie Rosen/ die mit fliessenden Myrrhen trieffen. Seine Hände sind wie güldene Ringe voller Türckissen. Sein Leib ist wie rein Helffenbein mit Saphiren geschmücket. Seine Beine sind wie Marmelseulen/ gegründet auff güldenen Füssen. Ach du allerschönster Bräutigam / entzünde eine hertzliche/ innigliche/ brünstige Gegenliebe in mir / küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. Erqvicke mich mit Blumen deines edlen lebendigen Geruchs. Labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit.

Zeit. Lege deine lincke Hand unter mein Haupt/ und deine rechte Hand hertze mich. Ach komme/ mein Freund/ in meinen Garten/ und iß deiner edlē Früchte. Setze mich wie ein Siegel auf dein Hertz/ und wie ein Siegel auf deinen Arm. Nim̃ weg aus meinem Hertzen alles/ was deine Liebe in mir hindert: entkleide meine Seele von aller Creatur und Welt-Liebe: Mache sie bloß und lauter von allen irrdischen Dingen/ daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst/ daß du sie allein haben uñ besitzen mögest/ u. kein anderer mit dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck/ eine Jungfrau mustu zur Gemahlin haben/ die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe befleckt ist: eine solche Seele nimstu gantz an/ u. sie nim̃t dich gantz an: eine solche Seele hastu tausendmal lieber/ denn ein lieber Bule seinen Bulen; über eine solche Seele freuest du dich tausendmal mehr/ deñ sich ein Bräutigam freuet seiner Braut. Einer solchen Seelen offenbarest du dich und dein gantzes Hertz/ wer dich hertzlich liebet/ dem offenbarest du dich hertzlich. Ach meine Seele/ vergiß der gantzen Welt/ und wende dich gantz zu deinem Bräutigam/ so wird er Lust an deiner Schöne haben/ so wird er sich mit dir recht vereinigen/ u. du wirst den HErrn erkennen. Er hat dir ja seine Liebe gantz gegeben/ uñ dadurch sich mit dir gantz vereiniget/ daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst/ das macht/ daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach wie gehet dieser liebste Bräutigam umher/ und suchet eine liebhabende Seele/ eine reine Jungfrau/ mit welcher er sich vermählen möchte. Ach er hat solche gläubige H. Seelē so lieb/ daß er tausend Him̃el verliesse/ und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele: mit derselben nimmt er alles gleich Glück und Unglück/ Leben und Tod: er nimm

einer solchen Seelen Creutz auf sich und trägts/ als wäre es sein eigen/ er leidet mit ihr/ arbeitet mit ihr trauret mit ihr/ weinet mit ihr/ erführet sie durchs Creutz und Trübsal/ durch Hölle und Tod mit sich/ und so wenig als Creutz und Tod ihme seine menschliche Natur nehmen/ und von ihm trennen und abreissen können/ so wenig können auch alle Trübsal/ weder Schwerdt noch Hunger/ weder Engel noch Fürstenthum/ weder Hohes noch Tieffes/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Todt/ ihme eine solche Seele nehmen/ und von ihm scheiden/ denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff/ HErr Jesu/ daß wir das erkennen/ diese hohe Himmels-Gemählschafft und königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereiniget bleiben/ Amen.

Das siebende Gebot.

1. Gebet, um Gerechtigkeit.

Ach du heiliger und gerechter GOtt/ der du auff deinem Stul sitzest/ ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne dir/ daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/ eigen Nutz/ eigen Lob/ Betrug und Falschheit geneiget bin/ und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget und darwider gehandelt/ wider mein Gewissen und wider meinen Nechsten/ mehr auf mich und auf meinen Vortheil gesehen/ als auf meinen armen Nechsten/ auch offt unrecht geurtheilet von meinem Nechsten/ Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben/ und denselben nicht helffen verhüten: Ach vergib mir solche meine Sünde/ du gerechter GOtt/ der du aller Ungerechtigkeit feind bist/ und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit/ wende die schwere Straffe von mir/ da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande/ und die Ungerechten

sollen

sollen das Reich GOttes nicht erben: Auch miß mir ja nicht mit dem Maaß/ damit ich andern gemessen habe. Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist/ der mich stets erinnere deiner Gebot/daß ich von denselben nicht abweiche: daß ich auch einen göttlichen Eifer habe/ wider alles ungerechte Wesen/ wider alle Abgötterey/ wider die Lästerung deines Namens/und Verläumdung meines Nechsten/ wider alle Gewalt und Unbilligkeit / daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helffe vertheidigen und schützen biß in den Tod/mich keines Menschen Furcht/ Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden/ keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren auffthue/ sondern Lust habe zur Auffrichtigkeit/ und mit auffrichtigem Hertzen dir dienen/ auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge/ daß ich/ so viel an mir ist/ beschütze und vertheidige die/ so Gewalt leiden/ daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten herrschen lasse/keine Gewalt und Tyranney übe / daß ich aus Erbarmen und Mitleiden / wenn es die Sache erfodert/ Gelindigkeit brauche/ und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere: (Ps. 58/11.12.) Daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen/ daß Treue auff Erden wachse/und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths/ der Erkäntniß/ der Weißheit/des Verstandes/der Stärcke der Furcht Gottes/ welcher über meinem HErrn Christo ruhet/daß ich nichts thue durch eigene Weißheit und Verstand / sondern durch deinen Rath/ daß ich niemand zu gefallen die Warheit verschweige oder verleugne/ auch niemand zu Verdrieß etwas thue / das nicht recht ist/ sondern die Gerechtigkeit und Warheit

heit liebe/ daß mir alles gefalle / was recht ist/ und mißfalle/was unrecht ist/ auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe/ sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe. Auf daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Christum die Crone der Gerechtigkeit ererben möge / Amen.

2. Gebet um Christliche Mildigkeit.

Ach du gütiger/überreicher/ milder GOtt unn Vater/ der du uns täglich allerley Gutes dargiebest reichlich zu geniessen/ lässest nicht ab uns Gutes zu thun / lässest dich unsre Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte/ und ist dir eine Lust / daß du uns Gutes thust. Ich klage dir meines Hertzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit / daß ich leider gegen meinen Nechsten ungütig bin / und nicht soviel Gutes thue/als ich billig solte/wie offt hab ich mein Hertz zugeschlossen/ ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugestopfft/ daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen: Ach verzeihe mir solche schwere Sünde/ und wende die Straffe von mir/ da du sagest in deinem Wort: Wer seine Ohren zustopffet/daß er nicht höre das Geschrey der Armen/ der wird wieder schreyen und nicht erhöret werden: Ach schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebig mildes Hertz/ daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue jederman/ ohne Ansehen und Hoffnung der Wiedervergeltung/ sondern allein aus reiner Liebe / und um deiner Liebe und grossen Güte und Wolthat willen / die du an mir gethan hast/ und täglich thust. Laß mich erkennen / daß deine Güter nicht mein/ sondern dein seyn/ und daß du mich zum Haushalter darüber gesetzet hast. Laß mich erkennen/ daß ich nicht allein mit meinem Gut / welches

dein

dein und nicht mein ist / schuldig bin meinem Nechsten zu dienen / sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solches Hertz / daß ich möge Schätze sammlen im Himmel / so die Diebe nicht stehlen / noch die Motten fressen / daß ich mir einen guten Grund lege auffs Zukünfftige / daß ich den Segen des 41. Psalms erlangen möge: da du verheissest Errettung zur bösen Zeit / Erqvickung auff dem Siechbette / Erhaltung beym Leben / wohlgehen lassen auf Erden / nicht geben in die Hände der Feinde / und Hülffe in Kranckheiten. Item / daß die Herrligkeit des HErrn uns wird zu sich nehmen: Item / daß du die Wolthaten behältest wie ein Siegelring. Darum verleihe mir Gnade / daß ich möge reichlich säen / auff daß ich reichlich einerndte ohne Aufhören. Laß mich dein Wort bedencken / daß allezeit seliger sey geben / denn nehmen / und daß einen frölichen Geber GOtt lieb habe / und mache / daß allerley Segen bey ihm wohne: Lehre mich das Wort bedencken / das du sagest: Gebet / so wird euch gegeben / ein vollgedruckt / gerüttelt und überflüßig Maaß wird man in euren Schooß geben. Gib mir ein solch Hertz / daß ich gläube / daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliehenes Geld dem HErrn / und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten / denn wie ein Schiff über Meer fähret / und mit vielen Gütern beladen wieder komt: also sind alle Allmosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgesandtes Schiflein / uud werden mit vielen Gütern wiederkommen: Sie sind wie ein Saame im Acker / der mit reichem Seegen wieder hervor komt. Hilff / daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum / von welchem die Leute die Früchte essen mögen / laß mich ein Hündlein seyn / daß dem armen Lazaro die Schwären lecket / auf daß ich in deinem Hause unter deinem Tische auflesen möge die Brosam-

lein deiner Barmhertzigkeit und in deinen Reich über deinem Tisch in jenem Leben mit dir essen und trincken möge / in ewiger Freud und Herrligkeit / Amen.

Das achte Gebot.

1. Gebet, um Warheit.

Ach du warhafftiger GOtt / der du Treue und Glauben hältest ewiglich: Ach HErr JEsu Christe / der du bist die Warheit und das Leben: ach GOtt H. Geist / du Geist der Warheit / der du uns in alle Warheit leitest: Ich bekeñe und klage dir / wie der Lügen und Mordgeist mein Hertz vergifftet hat / daß ich nicht allezeit Warheit und Friede von Hertzen geliebet habe: Ach vergib mir diese meine Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / da der Psalm. 5/7. sagt; du bringest die Lügner um / der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen: Lehre mich bedencken / daß der Teufel ein Lügner und ein Vater ist der Lügen / und ist in der Warheit nicht bestanden / wenn er Lügen redet / so redet er aus seinem eignen: Ach behüte mein Hertz und Mund für den Lügengeist / und gib mir den Geist der Warheit / der meinen Verstand erleuchte / daß / was ich mit demselben begreiffe / ich ohn alle Lügen / Falschheit und Irrthum verstehen und erkennen möge: Gib mir die Liebe der Warheit / und ein warhafftiges Hertz / daß ich mich selbst nach der Warheit richte und urtheile / und mir selbst nicht schmeichele / daß ich kein falsch Hertz habe / daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die Warheit. Gib mir einen warhafftigen Mund / daß meine Lippen nicht triegen / und falsch reden / und anders sagen / denn das Hertz meinet / daß ich nicht verläumbde oder Verläumbder gern höre. Laß mich treu und warhafftig seyn in meinen Zusagungẽ / daß ich nicht etwas zusage / und doch den Willen nicht

nicht habe/dasselbe zu leisten. Gib mir Warheit/ so in meinen Geberden leuchte/ daß ich keine heuchlerische Sitten führe/die Hände küsse/und im Hertzen fluche/ oder mit den Geberden läge und betriege. Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntniß/ daß ich mit Freudigkeit dein Wort/die ewige Warheit bekenne/ dieselbe vertheidige und verantworte/auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe. Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden/ daß ich nicht zum Schein/ sondern von Hertzen fromm sey/die Tugend ernstlich lieb habe/ und daß mein Gottesdienst keine Heucheley sey. Gib mir die Warheit im Gerichte/daß ich alle Ding nach der Warheit urtheile und richte/ und von unrechten Urtheilen mich enthalte: Gib mir die Warheit in Gerechtigkeit/ daß ich keine Person ansehe/ sondern mit einem jeden handele nach Warheit/ Billigkeit und Gerechtigkeit/ auff daß ich ein Kind der Warheit bleibe/ dem König der Warheit diene/ und von seinem Reiche der ewigen Warheit nicht ausgeschlossen werde/ Amen.

2. Um Verschwiegenheit.

Ach du unschuldiges Lämmlein GOttes/ in welches Mund kein Betrug erfunden/ du zartes Hertz und holdseliger Mund: Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt mit meinem Munde gesündiget wider dich uñ meinen Nechsten/deñ ich meine Zunge nicht allezeit zur Warheit und Gottes Lob/auch nicht zu meines Nechsten Erbauung gebraucht habe/vergib mir diese grosse Sünde/und wende die schwere Straffe von mir ab/die du dräuest denen/ so ihre Zunge mißbrauchen/ dich dadurch unehren und lästern/ und den Nechsten damit schaden/ ärgern und betrüben/ daß dieselben kein Glück auff Erden haben sollen/ sondern sollen verjagt und gestürtzet werden. Gib mir aber

einen stillen sanfften Geist / einen verschwiege-
nen Mund/ (Sir. 23/1.seq.) lehre mich ein
Schloß an meinen Mund legen / und ein fest
Siegel auff mein Maul drücken / daß ich da-
durch nicht zu Fall komme / und meine Zunge
mich nicht verderbe: HErr GOtt Vater und
HErr meines Lebens / laß mich nicht unter die
Lästerer gerathen/ und laß mich nicht unter ih-
nen verderben. O daß ich meine Gedancken
könte im Zaum halten/ und mein Hertz mit
Gottes Wort züchtigen/ und ich mein nicht scho-
nete/wo ich fehlete/auff daß ich nicht Sünde an-
richte und grossen Irrthum stiffte/uñ viel Ubels
begienge/damit ich nicht untergehen müste für
meinen Feinden / und ihnen zum Spott wer-
den. Ach lieber Vater/lehre mich meine Zunge
zähmen/uñ dieselbe regieren/ daß ich mich nicht
mit Worten vergreiffe / und wie die Gottlosen
und Lästerer dadurch fallen. Lehre mich beden-
cken/ daß dein Wort (Sir. 21/28.) sagt: Die
Narren haben ihr Hertz im Maul / aber die
Weisen haben ihren Mund im Hertzen: (Prov.
10/19.20.) Wo viel Worte seynd/da gehts ohne
Sünde nicht ab/wer aber seine Lippen hält/der
ist klug: Der Gerechtē Zunge ist köstlich Silber/
ein warhaffter Mund bestehet ewiglich/ aber
die falsche Zunge bestehet nicht lange: Falsche
Mäuler sind dem HErrn ein Greuel / die aber
treulich handeln/ gefallen GOtt wol: Wer sei-
nen Mund bewahret/ der bewahret sein Leben/
wer aber mit seinem Maul heraus fähret / der
kömt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein
Baum des Lebens/ aber eine lügenhafftige ma-
chet Hertzeleid. Die Rede des Freundlichen sind
Honigseim/trösten die Seele/und erfrischen die
Gebeine: Mancher kömmt zu grossem Unglück
durch sein eigen Maul. Ein loser Mensch strebet
nach Unglück/und sein Maul brennet wie Feuer.
Ein Böser achtet auf böse Mäuler/und ein fal-
scher

scher gehorchet schädlichen Zungen. Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden / aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen: Ein Narr / wenn er schwiege / würde er weise geachtet und verständig / wenn er das Maul hielte: (Prov. 18/8. 21.) Die Wort des Verläumders sind Schläge / und gehen durchs Hertz. Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt / wer sie liebet / der wird von ihrer Frucht essen / wer seinen Mund und Zunge bewahret / der bewahret seine Seele vor Angst. Darum / o lieber GOtt / lehre mich diese edle Tugend / die Verschwiegenheit; thue aber meinen Mund auff / daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Hertzens Freude und Wonne seyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben soll / hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Das neundte Gebot.

Das erste Gebet.

Wider den Geitz.

ACh du gütiger / überreicher / milder / gnädiger lieber Vater / ich bekenne und klage dir / daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schändlichen Geitz vergifftet / und die Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben in mich leider auch gepflantzet / daraus offt in meinem Hertzen böse Früchte wachsen: Als Unbarmhertzigkeit gegen den Nechsten / Vertrauen aufs Zeitliche / Begierde des unbeständigen Reichthums / mancherley Versuchung und Stricke des Satans / viel thörichter und schädlicher Lüste / welche des Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdamniß / und machen ihnen selbst viel Schmertzen. Ach mein GOtt und Vater / vergib mir solche grosse Sünde / weil ich mich dadurch von dir / meinem lieben Vater und Schöpfer / abgewendet habe zu den elenden Creaturen und mit meinem Hertzen von dir abgewichen

bin/ dich die lebendige Qvelle verlassen/ und die tödliche Mistlache gesucht habe. Ach wende die schwere Straffe von mir ab/ denn Geitz ist eine Abgötterey/ und die sind verflucht/ die mit ihrem Hertzen von dir abweichen/ die am Nichtigen hangen/ verlassen ihre Gnade. Reinige/ o GOtt/ mein Hertz von dieser Abgötterey/ von diesem Fluch und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges/ und verleihe mir Gnade/ daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen vergänglichen Dingen/ als mit Koth und Unflath beflecke und beschwere/ welche ihre Lust/ Liebe und Ruhe in dir allein haben solte. Ach Gott! lehre mich bedencken/ daß ein grosser Gewinn sey/ gottselig seyn/ und sich begnügen lassen. (1. Tim. 6/6.7.) Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/ darum offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen: Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ so laß mich daran begnügt seyn/ damit ich nicht vom Glauben irre gehe/ und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind Gottes/ so zu himmlischen Dingen neu gebohren ist/ solche irrdische Lüste fliehen/ und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/ der Liebe/ Gedult und Sanfftmuth/ daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens/ und ergreiffe das ewige Leben/ darzu ich beruffen bin: Was du mir aber durch deinen Segen gegeben hast/ daran lasse mich begnüget seyn/ und gib/ daß ich mein Hertz nicht daran hänge/ und stoltz werde/ nicht hoffe auf den ungewissen Reichthum/ sondern auf dich/ den lebendigen Gott/ der du uns giebest reichlich allerley zu geniessen/ daß ich lerne Gutes thun/ reich werde an guten Wercken/ gerne gebe und behülfflich sey/ daß ich nicht kärglich säe und kärglich einerndte. (Ps. 39/6. seq.) Ach HErr! lehre mich bedencken/ daß ein Ende mit mir haben wird/ und ich davon muß/ und mein

Leben

Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben: Sie gehen dahin wie ein Schämen/ und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe/sie samlen/uñ wissen nicht/ wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben/ da die wahre Ruhe der Seelen ist/ denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachelichte Dornen/ die das Hertz stechen/ verwunden und unruhig machen/ den Saamen Göttliches Worts erstické. Ach laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brodt samlen und bewahren/und dasselbe nicht mit Erde und Koth füllen: Laß mich meinen Schatz im Himmel haben/ und nicht auf Erden/ welchen mir die Diebe nicht stehlen noch der Rost fressen kan: Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen und vergänglichen Reichthum beschweren und füllen/sondern laß mich dieselbe weiden mit göttlicher/ himmlischer/ewiger Speise/auf daß sie nicht von den irrdischẽ Dingen/ als an einem schädlichen Gifft sterbe / weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigen himlischen Gut/ja mit dir/o Gott/allein vereiniget seyn uñ bleiben/ laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn/ auf daß sie nicht nach dem Abscheid mit dem Satan/ dem Gott dieser Welt vereiniget bleibe. Ach mein HErr und Gott/laß mich deiner Allmacht vertrauen/ daß du allein helffen kanst/ laß mich deine Weißheit bedencken/daß du Mittel und Wege weissest/wie du helffen kanst/ laß mich dein Vater-Hertz erkennen/ daß du weissest/ daß wir deine Kinder solches alles bedürffen/ laß mich bedencken / daß du dich aller deiner Wercke erbarmest/ und hilffest beyde Menschen und Vieh/und bist ein Gott alles lebendigen Fleisches. Es wartet alles auf dich/ daß du ihnen Speise gebest/ wenn du ihnen giebst/so samlen sie/weñ du deine Hand auf-

thust/ so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob/ Ehr und Preiß in Ewigkeit. Amen. (Ps. 104/ 27. 28.)

Das zehende Gebot.

Das erste Gebet/
Wider die böse Lust des Fleisches/ und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll.

Ach du Heil. und gerechter GOtt/ der du liebest die Reinigkeit des Hertzens/ und hassest alle Unreinigkeit/ hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit/ sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/ so ein Brunnen und Hauptqvell aller Sünde ist/ und weiß/ daß mein inwendiges ein Greuel ist für deinen Augen. Denn beflecket ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten/ die wider meine Seele streiten: Ach das böse unreine Hertz machet alle meine Wercke unrein/ und beflecket sie/ und du/ HErr aller Hertzenkündiger/ wilt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten: Ich bin/ o HErr/ wie ein Unreiner/ und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. (Ps. 51/ 13. 11. 12.) Ach du H. GOtt/ verwirff mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht/ sondern verbirge dein Antlitz vor meinen Sünden/ und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist: Du hast gesagt: Selig sind/ die reines Hertzens sind/ sie werden GOtt schauen. Daraus folget: Daß die unselig seyn/ die unreines Hertzens sind/ denn sie werden GOtt nicht sehen. Und abermals: (Hebr. 12/ 14.) Befleißiget euch der Heiligkeit/ ohne welche niemand GOtt sehen wird. Ach hilff mir/ mein Gott! durch deine Gnade und H. Geist/ daß ich die bösen Lüste meines Hertzens

tzens dämpffen und überwinden möge / daß in meiner Seelen / als in einem schönen klaren Spiegel / Gottes Bilde erscheinen möge / und ich deiner Göttlichen Natur theilhafftig werde / und du dich mit meinem Geist und Seele mögest vereinigen / und sie ein Geist mit dir werden: daß dich mein unreines Hertz nicht von mir scheide / und meine Seele sterbe: (Jac. 1/15.) Denn eine jegliche böse Lust gebieret die Sünde / die Sünde aber den Tod. Ach die böse Lust ist der verbotene Baum / wer davon isset / der wird sterben / und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist / so werden unsere Augen auffgethan / und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse: Ach behüte mich dafür / du H. gerechter GOtt / gib mir die Stärcke deines Geistes / daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge / daß der Glaube und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Gib mir / daß ich mein Fleisch creutzige samt den Lüsten und Begierden. Auch so alle / die ihr Fleisch creutzigen samt den bösen Lüsten / Christum angehören / und aber so wenig seyn / die dasselbe thun: Ach wie wenig werden ihr denn seyn / die Christum angehören? Darum gib mir / daß ich mich selbst hasse / selbst verleugne / absage alle dem / das ich habe / und täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe / auff daß der sündliche Leib auffhöre / und ich hinführo den Sünden nicht mehr diene / sondern dir / meinem lieben GOtt lebe. Ach mein HErr Christe / laß deine Dornen-Krone und deine blutige Striemen / deine Seelen-Angst / und deine grosse Schmertzen seyn eine Artzney meiner bösen Lüste / laß mich erschrecken für dem jüngsten Gerichte / da alle Gedancken werden offenbar werden. Laß mich erschrecken für der Höllenpein / die man bekomt für eine kurtze Wollust; für den unsaubern Geistern / die in solchem unreinen Hause

ewig

ewig wohnen wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge/ auff daß du mir allein seyest/ und gebest was mein Hertz wünschet/ daß ich mich in dir hertzlich freuen möge / dich hertzlich möge lieb haben/ und dich meinen Geliebten / in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge/auff daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele/ sie erleuchtest/ lehrest/leitest/tröstest/stärckest/ heiligest / auff daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge/ Amen.

2. Gebet, um ein gut Gewissen.

ACh GOtt/aller Hertzen kündiger/wie hast du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Bösen mit Furcht und Freudigkeit/ mit Freud und Leid wunderlich begabet/ daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit/und einen jeden überzeuge/ daß du ein Gerechter GOtt bist / für welchen sich jederman fürchten müsse / daß du auch überall gegenwärtig seyst/ für welchen sich niemand verbergen köñe: Deñ so kan man sich für seinem eigenen Gewissen nicht verbergen / welches nur ein Richter und innerlicher unbetrieglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Hertzens; wie solte man sich für dem allwissenden GOtt verbergen / der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach wie offt hab ich meinen eigenem Gewissen widerstrebet / demselben nicht gefolget / ob es mich gleich erinnert/ ermahnet und gestrafft: Ich habe einen grossen/schweren/ unruhigen Zeugen wider mich selbst erweckt. Ach mein GOtt/ du wahrer und einiger Seelen Artzt / der du heilest / die zerbrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen! (Ps. 6/3.) Heile mich / HErr / denn meine Gebeine sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen/

sen/HErr JEsu/mit deinem Blut von den todten Wercken meiner Sünde/ zu dienen dem lebendigen GOtt/ heile die Wunden meines Gewissens/ die mir schmertzlich wehe thun/ geuß dein Gnaden-Oehl hinein/ den rechten Seelen-Balsam/den H. Geist/ der mich tröste und mir die Seelen-Schmertzē lindere/daß ich nicht allzu sehr erschrecke/ daß nicht die Furcht für deinem gestrengen Gerichte mich zu Verzweiffelung stürtze. Tilge aus die Handschrifft/die wider mich ist/ mit deinem Blute: Schreibe in die Taffeln meines Hertzens und Gewissens/ die ich zubrochen habe/ deine Gnade/ Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit/den Glauben/ die Liebe/ die lebendige Hoffnung/ Gedult und Gebet/ daß in meinem Gewissen/ als in einem Spiegel/ leuchte deine Gerechtigkeit/ die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben/ deine edle Bluts-Tröpfflein zieren meine Seele als die schönsten Rubinen/ die Krafft deines H. Opffers/Leidens und Todes erquicke mein Gewissen. Ach du edler Weinstock/ blühe in meinem Hertzen und Gewissen/und vertreibe durch deinen Lebens-Geruch alles Ungezieser und höllischen Schlangengifft/und tödte den nagenden Hertz-Wurm/ und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freudenwein des H. Geistes/daß ich mich in dir allein erqvicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe! in mir selbst muß ich erschrecken und verzagen: In dir aber freuet und erqvicket sich mein betrübtes Gewissen/ ach laß mich empfinden/ was der Psalm 16/ 9. spricht: Darum freuet sich mein Hertz und meine Ehre ist frölich. Ach laß mein Licht/ das in mir ist/ meinen Glauben/Liebe und Hoffnung und dein Erkäntniß in mir nicht finster werden und erlöschen/ sondern laß es in dir und durch dich leuchten

und

und helle werden/daß es mein Leib und Seel er-
leuchte wie ein Blitz / daß ich mit freudigem
Geist für dir erscheinen/ und bestehen möge für
deinem Angesicht. Ach! wie ist ein gut Gewissen
eine grosse Freudigkeit für Gott und Menschen/
wie freudig sind die heiligen Märtyrer / so um
der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten/
zum Tode gegangen. Wer kan mich verklagen/
wenn mich mein Gewissen absolvirt? Wer kan
mich betrüben / wenn mich mein Gewissen er-
freuet? Dargegen aber / wer kan mich erfreu-
en / wenn mich mein Gewissen betrübet / ohne
du allein/ o meines Hertzens Freude! Wer kan
mich rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen
verdammt? denn du allein / o mein Erlöser
JEsu Christe! in dessen Verdienst meine Ge-
rechtigkeit stehet und gegründet ist. Ach mein
HErr und mein GOtt! Laß mich diesen Schatz
wohl bewahren / und wenn durch dein Blut
mein Gewissen gereiniget ist/ so laß mich durch
deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in
diß geheiligte und reine Gefässe nichts unrei-
nes lege/ damit es nicht wieder befleckt und ver-
unreiniget werde / sonst ist Leib und Seele be-
fleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein
samlen/welchen ich an jenem Tage herfür brin-
gen möge / als aus einem guten Schatz meines
Hertzens. Ach du gerechter GOtt/ der du Her-
tzen und Nieren prüfest/ wie hast du in dem Ge-
wissen des Menschen beydes Himmel und Höl-
le zu erkennen gegeben/ und die Unsterbligkeit
der Seelen: Denn ein gut Gewissen ist der Him-
mel/und ein böß Gewissen ist die Hölle/ so wun-
derlich hast du das Gewissen gemacht/ daß ein
jeder Mensch entweder seinen Himmel oder
seine Hölle in ihm selbst tragen muß. Und
weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut
kämpffen müssen / auch wider die arge Welt:
So hilff mir/lieber GOtt! einen guten Kampff
kämpffen/daß ich diese beyde edle Schätze / den

Glau-

Glauben und gut Gewissen behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens / Friede und Freude in dir / o mein HErr und Gott! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben / kein Verlust des zeitlichen traurig machen / kein Verläumder beleidigen / keine Furcht erschrecken / keine Gewalt verletzen / keine Sünde verdammen / kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden / Amen.

3. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / Christlichen Tugenden / und heiligem Wandel.

Ach mein himlischer Vater / von welchem alle gute Gaben und alle vollkomene Gaben von oben herab kommen / vom Vater des Lichts / der du in uns wirckest beyde das Wollen und Vollbringen / nach deinem Wolgefallen / o HErr JEsu Christe / der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens / und o GOtt H. Geist / der du wirckest alles in allem / nach deinem Wolgefallen: (Phil. 1/6. seq.) Ich bitte dich von Hertzen / du wollest das gute Werck / das du in mir hast angefangen / vollführen / biß auf den Tag JEsu Christi / daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkäntniß und Erfahrung / daß ich prüfen möge / was das Beste sey / auff daß ich sey lauter und unanstößig biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum geschehen in mir zur Ehre und Lobe Gottes. Ach mein GOtt / ich trage meinen Schatz in irrdischen Gefässen / der Teuffel / die Welt und mein eigen Fleisch plagen mich / und streiten wider meine Seele / gib daß ich ritterlich kämpffe / und den Sieg behalte / daß ich diese Feinde in mir überwinde / (Röm. 12/1. 2.) Daß ich meinen Leib gebe zum Opffer / das da heilig / lebendig und GOtt wolgefällig ist / und mich verändere durch Er-

neurung meines Sinnes/ daß ich prüfen möge/ welches da sey der gute/ gnädige/ wohlgefällige und vollkomene Gottes Wille. (Eph. 3/16. seq.) Gib mir/ o HErr JEsu/ Krafft nach dem Reichthum/ deiner Herrligkeit durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen/ und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögest/ und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet/ daß ich lerne erkennen/ wie hoch deine Liebe/ wie tieff/ wie breit und lang dieselbe sey/ und daß Christum lieb haben besser sey/ denn alles Wissen/ und erfüllet werde mit allerley Gottes Fülle. Ach mein liebster himmlischer Vater/ es ist ja dein Wille/ daß du keinen verlierest von alle dem/ daß du deinem lieben Sohn gegeben hast/ darum erhalte mich im Glauben/ befestige mich in der Liebe/ stärcke mich in der Hoffnung/ und wenn ich strauchele/ so erhalte mich/ wenn ich sincke/ so reiche mir deine Hand/ und wenn ich aus menschlicher Schwachheit falle/ so richte mich wieder auf/ denn du hältest alle/ die da fallen/ und richtest auff die niedergeschlagen sind/ du speisest die Hungrigen/ du lösest die Gefangenen/ du machest die Blinden sehend/ du behütest die Frembdlingen und Wäysen/ und erhältest die Wittwen/ du heilest die zerbrochenes Hertzens sind/ und verbindest ihre Schmertzen/ ach du H. Dreyfaltigkeit/ kom̃ zu mir und mache Wohnung bey mir: Erfülle mich hier mit deiner Gnaden/ und dort mit deiner ewigen Herrligkeit: Erhöre mein Gebet/ gib mir deinen H. Geist/ der mich mit deinem H. Göttlichen Wort erleuchte/ heilige/ lehre/ tröste/ stärcke/ kräfftige/ gründe und erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Warheit/ daß sie mich leiten und bringen zu deinem H. Berge und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampff kämpffen/ daß ich den Glauben/ und ein gut Gewissen behalten möge. (Ps. 25/5.6.7.) Leite mich in

deiner Warheit und lehre mich/ denn du bist der GOtt/ der mir hilfft/ täglich harre ich dein. Gedencke/ HErr/ an deine Barmhertzigkeit/ und an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Ubertretung / gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen. Ach HErr JEsu / gib mir wahre Busse/ hertzliche Reue und Leid über meine Sünde/ eine Göttliche Traurigkeit/ die in mir wircke eine Reue zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ daß mein Hertz bereitet werde fähig zu werden deines Trostes/ und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist der Liebe/ der Sanfftmuth/ der Demuth/ der Gedult / der Andacht / der Gottesfurcht/ der Gnaden und des Gebets / daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich/ ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt H. Geist/ erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht/ wende mein Hertz ab von der Welt / von der Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtigem Leben/ daß ich vergesse/ was dahinden ist/ und strecke mich nach dem/ das da forne ist/ Gib daß ich den H. und hochgelobten Namen Gottes recht heilige/ allezeit preise/ nimmermehr lästere/ in Verfolgung nicht verläugne/ in Todesnoth bekenne. Gib/ daß Gottes Reich in mir sey und bleibe/ und des Teuffels Reich zerstöret werde/ behüte mich für Lügen/ für Lästerung/ für Irthum/ Blindheit und Finsterniß / wircke in mir Gerechtigkeit/ Friede und Freude im H. Geist/ (Phil. 4/7.) und der Friede Gottes/ der höher ist denn alle Vernunfft/ bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu meinem HErrn. Gib/ daß ich den Willen GOttes gerne thue/ und meinem fleischlichen Willen abfalle/ und denselben tödte/ und wenn mein letztes Stündlein kommt / so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufftzen seyn/ daß ich in ihm selig entschlaffe/ und frölich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge aufferstehen/ durch JEsum Christum/ Amen.

Ende des Ersten Theils von den Tugend-Gebetlein.

Der

Der ander Theil / begreiffet in sich die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes und unsers HErrn JEsu Christi und des H. Geistes.

(Wiederhole hie das 3. Gebet um Christliche Danckbarkeit aus dem andern Gebot.

Das 1. Gebet.

Ein Morgensegen.

Barmhertziger / gnädiger GOtt / du Vater des ewigen Lichts und Trostes / deß Güte und Treue alle Morgen neu ist / dir sey Lob / Ehr und Danck gesagt für das liebliche Tages-Licht / und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast / mir einen sanfften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirm wieder frölich auffstehen / und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte / welches ist mein HErr JEsus Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade / mit seiner Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe und stärcke es / erwecke deine Liebe in mir / befestige die Hoffnung / gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth / daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn JEsu Christi / und laß deine göttliche Furcht in allen meinem Thun für meinen Augen seyn. Treibe von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart / für Lästerung deines Namens / für Verachtung deines Worts / für Ungehorsam / für dem leidigẽ Zorn / daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich für Feindschafft / für Haß und Neid / für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen /

für dem schädlichen Geitz/ un̄ für aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit: lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ denn du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn! Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel/ wie dem Jacob/ thue demselben Befehl/ daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten/ mich auff den Händen tragen/ daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse/ daß ich starck werde auf Löwen und Ottern zu gehen/ und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken/ mein Hertz/ Sinne und alle meine Anschläge: Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte/ ich befehle dir alle meine Wercke/ daß sie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nechsten: Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werckzeug deiner Gnade/ segne alles mein Thun/ laß meinen Beruff glücklich fortgehen/ und wehre allen denen/ so ihn hindern. Behüte mich für Verläumdungen/ und für den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir mein Leib und Seele/ mein Ehr und Gut/ laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: Halt deine Hand über mich/ ich gehe oder stehe/ sitze oder wandele/ wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen/ die des Tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im finstern schleicht/ für der Seuche/ die im Mittage verderbet: Segne meine Nahrung/ gib mir/ was dein Wille ist zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen/ behüte uns alle für Krieg/ Hunger und Pestilentz/ und für einem bösen schnellen Tod: Behüte meine Seele/ und meinen Ausgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende/ und laß mich des lieben jüngsten Tages/ und der Erschei-

scheinung der Herrligkeit meines HErrn JE-
su Christi mit Verlangen und Freuden erwar-
ten. GOtt der Vater segne mich und behüte
mich. GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz
über mich und sey mir gnädig. GOtt der H.
Geist erhebe sein Antlitz über mich/ und gebe
mir seinen Frieden/ Amen. (Num. 6/24. seq.)

2. Ein Abendsegen.

BArmhertziger/gnädiger Gott und Vater!
Ich sage dir Lob und Danck/ daß du Tag
und Nacht geschaffen / Licht und Finsterniß un-
terschieden/ den Tag zur Arbeit und die Nacht
zur Ruhe/ auf daß sich Menschen und Vieh er-
qvicken; ich lobe und preise dich in allen deinen
Wohlthaten und Wercken/daß du mich den ver-
gangenen Tag hast vollenden lassen/durch deine
göttliche Gnade und Schutz/ und desselben Last
und Plage überwinden und zurück legen lassen,
es ist ja genug/ lieber Vater/ daß ein jeder Tag
seine eigene Plage habe/ du hilffest ja immer ei-
ne Last nach der andern ablegen / biß wir end-
lich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen/
da alle Plage und Beschwerung aufhören wird.
Ich dancke dir von Hertzen/ für alle das Gute/
daß ich diesen Tag von deiner Hand empfangen
habe. Ach HErr/ ich bin zu gering aller deiner
Barmhertzigkeit / die du an mir täglich thust.
Ich dancke dir auch für die Abwendung des
Bösen/ so mir diesen Tag begegnen können/
und daß du mich unter dem Schirm des Höch-
sten und Schatten des Allmächtigen bedecket
und behütet hast / für allem Unglück und für
schweren Sünden/ und bitte hertzlich und kind-
lich / vergib mir alle meine Sünde/ die ich die-
sen Tag begangen habe mit Gedancken/ Wor-
ten und Wercken/viel böses habe ich gethan/viel
Gutes habe ich versäumet: Ach sey mir gnädig/
mein GOTT / sey mir gnädig / laß heute alle
meine Sünde mit mir absterben/ und gib mir/
daß

daß ich immer Gottsfürchtiger/heiliger/ frömmer und gerechter wieder auffstehe/ daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey/ sondern ein heiliger Schlaff/daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache/mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff wie des Ertzvaters Jacobs/ da er die Himmels-Leiter im Traum sahe/und den Segen empfieng/ und die heiligen Engel sahe/daß ich von dir rede/ wenn ich mich zu Bette lege/an dich gedencke/wenn ich auffwache/ daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe/ ich schlaffe oder wache: Gib mir/daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts/daß ich mich nicht fürchten möge für den plötzlichen Schrecken/ noch für den Sturmwinden der Gottlosen/sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schrecklichen Träumen/ für Gespensten und Nacht-Geistern/ für dem Einbruch der Feinde/für Feuer und Wasser: Sihe/ der uns behütet schläffet nicht/ sihe/ der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du/ O GOtt/ mein Schatten über meiner rechten Hand/ daß mich des Tages die Sonne nicht steche/noch der Mond des Nachts. Laß deine heil. Wächter mich behüten/ und deine Engel sich um mich her lagern/ und mir aushelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff/ wie den Propheten Eliam/ da er schlieff unter dem Wacholderbaum: Wie Petrum/da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff wie Joseph/ und den Weisen aus Morgenlande/ auff daß ich erkenne/ daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel/ und wenn mein Stündelein vorhanden ist/so verleihe mir einen seligen Schlaff/ und eine selige Ruhe in JEsu Christo meinem HErrn/ Amen.

3. Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten.

ACh du getreuer / gnädiger und barmhertziger GOtt: Ich dancke dir für die grosse Gnade / Liebe und Treue / die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast / durch die Offenbahrung deines Heil. Göttlichen Worts / und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten / der Geist des HErrn hat durch die Propheten geredt / uñ seine Rede ist durch ihren Mund geschehen / dadurch hast du dich uns zu erkennen geben / in welchem deinen Erkäntniß stehet das ewige Leben: Dadurch hast du uns beruffen zur Gemeinschafft deiner H. Kirchen / dein H. Evangelium ist auch eine Krafft Gottes / selig zu machen alle / die daran gläuben: Dadurch erweckest du in uns den Glauben / gibst uns den H. Geist / lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen / dadurch empfahen wir warhaftigen / lebendigen Trost in allem Creutz / in Todesnoth: Dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen / dadurch erfreuest du unser trauriges Hertz / dadurch speisest du unsere Seelen / als mit dem rechten Himel-Brodt / dadurch machest du uns zu neuen Creaturen / dadurch kömst du zu uns / und machest Wohnung bey uns / dadurch linderst du unsere Todesnoth / daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich / dadurch erleuchtest du unsere Seele / dadurch regierest du und leitest uns in unserm Beruff / und in dem Lauff unsers gantzen Lebens / als mit einer Leuchte auff unsern Wegen / und als mit einem Licht auff unsern Fußsteigen / daß unsere Tritte nicht gleiten: Ach HErr / wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewest / so wäre ich vergangen in meinem Elende / denn es ist unsers Hertzens Freude und Trost. Durch Gottes Wort werden wir geheiliget / und an Leib und Seel gesegnet / darum / o HErr / wer dein Wort verwirfft / der hat dich selbst verworffen / und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen / und kan mit nichten den Segen

haben/sondern den ewigen Fluch/ so verhält auch der Himmel seinen Thau/ und das Erdreich sein Gewächs/ so wird der Himel Eisen/ und die Erde Ertz/ und ist alle Mühe und Arbeit verlohren; o HErr! ich dancke dir für diesen edlen und theuren Schatz (Ps. 19/8. seq.) Denn das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel/ und erquicket die Seele/ das Zeugniß des HErrn ist gewiß/ und machet die Albern weise. Die Befehle des HErrn sind richtig und erfreuen das Hertz/ die Gebot des HErrn sind lauter/ und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein/ und bleibet ewiglich/ die Rechte des HErrn sind warhafftig/ allesamt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes/ sie sind süsser denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet/ und wer sie hält/ hat grossen Lohn. Dein Wort/ du Allerhöchster/ ist ein Brunn der Weißheit/ und das ewige Gebot ist ihre Qvelle/ wer dasselbe ehret/ der thut den rechten Gottesdienst/ und wer es lieb hat/ den hat GOtt wieder lieb: GOttes Wort spricht: (Sir. 24/17. seq.) Ich bin wie die Cedern auff dem Libano/ und wie die Cypressen auff dem Gebirge Hermon: Ich bin auffgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser/ wie ein Rosenstock zu Jericho/ wie ein schöner Oelbaum: Ich gebe einem lieblichen Geruch von mir/ wie Zimmet/ Myrrhen und Weyrauch; Komt her alle/ die ihr mein begehret/ und sättiget euch von meinen Früchten: Meine Predigt ist süsser denn Honig/ und meine Gabe süsser denn Honigseim. Wer von mir isset/ der hungert immer nach mir/ und wer von mir trincket/ den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes mit dem Höchsten GOtt gemacht/ nemlich das Gesetz Mose/ daraus ist geflossē die Weißheit/ wie der Euphrates/ wenn er groß ist/ wie der Jordan in der Erndte/

wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen/ der es ausgelernet hat/ und wird nimmermehr werden/ der es ausgründen mag. Denn sein Sinn ist reicher denn kein Meer/ und sein Wort ist tieffer/ deñ kein Abgrund. Es fliessen von ihm viel Bächlein in die Gärten/ da werden die Bächlein zu grossen Strömen/ und die Ströme zu grossen Wassern/ denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag/ und scheinet frühe. Auch schüttet sie Lehre und Weissagung aus/ die ewig bleibet. Für diesen hohen/ theurbaren Schatz danck ich dir/ GOtt Vater/ Sohn und H. Geist/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

4. Dancksagung für die Liebe Gottes/ auch Gebet um dieselbige.

ACh du barmhertziger/ gnädiger/ leutseliger und freundlicher GOtt/ du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ für deine grosse unaussprechliche/ väterliche hertzliche Liebe/ damit du liebreicher GOtt und Vater/ mich allezeit geliebet hast/ du hast mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen/ du denckest allezeit an mich/ und vergissest mein nicht; du sorgest für mich/ hörest mein Gebet/ zählest meine Thränen/ sihest meine Seufftzer/ weissest alle meine Trübsal/ erkennest mein Hertz/ und hast mir so theure werthe Verheissungen deiner Gnade/ Hülffe/ Trostes/ der Vergebung der Sünden/ und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret; Du hast mir deinen lieben Sohn geschencket/ und mich durch seine Menschwerdung lassen versichern deiner Hulde und Gnade/ durch sein heiliges Evangelium mich lassẽ lehren und trösten/ durch sein Exempel mir einen Weg und Richtschnur eines H. Lebens gezeiget/ durch sein Leiden uñ Sterben mich vom ewigen Tode erlöset; durch seine Aufferstehung aus dem Tode gerissen/ durch seine Himmelfahrt/ mir das Paradeiß

deiß eröffnet/ und eine Stätte im Himel bereitet: Du hast mich durch deinen H. Geist erleuchtet/ geheiliget/ getröstet/ gestärcket/ gelehret und erqvicket/ und mich durch ihn der Kindschafft Gottes und ewigen Erbes versichert; du hast mir nicht allein grosse Wolthaten erzeiget/ sondern dich mir selbst gegeben mit deinem lieben Sohn und H. Geist. Wie kan ich dir für diese grosse Liebe gnugsam dancken? sie ist grösser denn Himmel und Erde/ sie ist ewig und höret nimmermehr auff/ sie ist unendlich/ höher denn der Himmel/ breiter denn die Erde/ tieffer denn der Abgrund/ länger denn der Auffgang vom Niedergang. (Ps. 103/ 11. seq.) So hoch der Himmel über der Erden ist/ lässest du deine Gnade walten/ über alle/ die dich fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend/ lässest du unsere Ubertretung von dir seyn/ und erbarmest dich über uns/ wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein solch Hertz/ daß ich deiner Liebe nimmer vergesse/ darinn gehe/ liege/ schlaffe und wache/ stehe und wandele/ lebe und sterbe/ und in deiner Liebe wieder auffstehe/ und darinn ewig lebe; denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe/ und das ewige Leben ist nichts anders/ denn deine ewige Liebe. Ach! laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöschen/ sondern immer grösser werden/ daß in meiner Seelen nichts mehr sey/ leuchte/ lebe/ scheine/ denn deine Liebe/ daß ich für Liebe meine Thränen vergiesse/ wie Maria Magdalena/ und dich mit Freuden auffnehme in das Haus meines Hertzens/ wie Zachäus: Ach du hast niemand jemals verschmähet/ du Liebhaber der Menschē/ verschmähe mich auch nicht/ ich bin zwar nicht werth/ daß ich dich liebe/ oder von dir geliebet werde/ ich elender Wurm/ stinckender Koth/ todter Hund/ mache du mich aber durch deine

Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir/ auff daß du meine Liebe allein seyst/ meine Freude/ meine Hoffnung/ meine Stärcke/ mein Licht/ mein Heyl/ mein Leben/ mein Artzt/ meine Speise/ mein Tranck/ mein Hirte/ mein Schutz/ meine Krafft/ mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich/ wenn ich in deiner Liebe bleibe/ damit du mich liebest! O heilig bin ich/ wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich/ wenn ich aus deiner Liebe falle/ so verliere ich mein höchstes Gut/ und komme von dem Licht in die Finsterniß/ vom Leben in den ewigen Tod: O du reine Göttliche Liebe/ entzünde mein Hertz/ erleuchte meinen Verstand/ heilige meinen Willen/ erfreue mein Gedächtniß/ und vereinige mich mit dir ewiglich/ Amen.

5. Gebet um die Liebe Christi.

Ach mein HErr JEsu Christe/ du edlester Liebhaber meiner Seelen/ verleihe mir deine Gnade/ daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe/ und spreche zu dir: Hertzlieber HErr JEsu! laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine Liebe/ nim̃ alles aus meinen Hertzen/ was nicht deine Liebe ist/ denn ich wil nichts anders in meinem Hertzen haben/ denn deine Liebe: Ach wie freundlich/ wie holdselig und süsse ist deine Liebe/ wie erqvicket sie meine Seele/ wie ergetzet sie mein Hertz: Ach laß mich nichts anders gedencken/ sehen/ begehren/ fühlen/ empfinden/ denn deine Liebe: Denn sie ist alles/ sie hat alles/ sie begreifft alles/ sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten! laß mich auff dieser Hut stehen Tag und Nacht/ und diesen Schatz fleißig und empsig bewahren/ dafür sorgen/ dafür beten/ denn diß ist der Vorschmack des ewigen Lebens/ der Vorhoff des Paradieses. Ach mein Liebhaber/ du bist um meiner Liebe willen verwundet/ verwunde meine Seele

mit

mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut / aus grosser Liebe vergossen/ ist so edel/ so durchdringend/ daß es ein steinern Hertz wol erweichen mag. Ach! laß dasselbe durch mein Hertz dringen/ auf daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe/ denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach daß mein Hertz sich aufthäte/ zu empfahen und in sich zu trincken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein/ die in deinem Todes-Kampffe auff die Erden gefallen seynd. Ach daß sich die Brunnen meiner Augen aufthäten/ und für Liebe heisse Thränen vergössen/ und ich dir so lange nach weinete/ als ein Kind/ biß du mich holest/ auf deine Arme nimst/ dich mir zu schmecken giebest / und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung / daß ich mit dir ein Hertz / ein Geist und ein Leib werde. Ach zeuch mich nach dir / so lauffe ich: Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Hertzen / und aus deinem Munde deinen süssen Trost empfinden: Ach mein Trost/ meine Stärcke / mein Leben / mein Licht/ mein Schatz / mein Heyl/ mein höchstes Gut/ meine Liebe/ vereinige mich mit dir / denn alles/ was ich ohne dich habe/ und ausser dir/ ist lauter Pein und Galle/ Jammer und Hertzeleid / eitel Unruhe und Sorge: Du aber bist meiner Seelen einige Ruhe / Friede und Freude. Darum gib mir/ daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte: Ach das H. Feuer deiner holdseligen Liebe entzunde mich durch und durch/ das Feuer der Heiligkeit/ das Freuden-Feuer / das sanffte liebliche Feuerflämmlein/ welches ohne alle Mühe/ Sorge und Angst ist/ der edle Geruch deiner Liebe erqvicke mich / der köstliche Himmels-Balsam lindere und heile mein Hertz / daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe. Ach du schönster Liebhaber / was ist doch / das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine

Weide/ meine volle Genüge/ meine Speise und Tranck/ mein Himmel-Brodt/ mein süsser Wein/ meine Freude/ mein Friede/ meine sanffte Ruhe/ mein Leben/ mein Licht/ mein Heil / meine Seligkeit/ mein Reichthum/ meine Lust/ meine Ehre / meine Zierde / mein Schmuck / meine Herrligkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere/ was hab ich denn? Bin ich denn nicht nacket und bloß/ arm und elend? ach so laß mich nach dir weinen/ und dich mit Thränen suchen/ wie Maria Magdalena/ und nicht aufhören / biß ich dich finde / denn du hast mich je und je geliebet/ darum hast du mich nach dir gezogen aus lauter Güte: Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten/ daß sie bey mir bleibe / und mich wieder hole/ wenn ich irre/ die mich lehre in meiner Unwissenheit / die meine Weißheit sey in meiner Thorheit / die mich bekehre/ wenn ich sündige/ die mich halte/ weñ ich strauchele/ die mich auffrichte/ wenn ich falle/ die mich tröste/ wenn ich betrübet bin/ die mich stärcke / wenn ich schwach bin/ die das glimmende Töchtlein meines Hertzens auffblase/ wenn es verlöschen wil/ die mich zu sich nehme/ weñ ich abscheide/ und mich ewiglich bey sich behalte/ Amen.

6. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo.

Ach du barmhertziger/ gnädiger/ gütiger GOtt/ wie hast du den Reichthum deiner Gnade/ in deinem lieben Sohn JEsu Christo so mildiglich/ so reichlich/ so überflüßig über uns arme/ unwürdige/ verlohrne und verdam̃te Menschen ausgetheilet/ und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen/ du hast uns geliebet in deinem Geliebten / ehe der Welt Grund geleget ist/ deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen/ du wilt nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe. Du wilt/ daß allen Menschen geholffen

holffen werde/ und sie zur Erkäntniß der Warheit komen/ darum hast du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbaret/ und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet/ alle die selig zu machen/ die an ihn gläuben: Derhalben hast du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben/ und auff ihn/ als das unschuldige Lämmlein Gottes/ und einiges Versöhn-Opffer alle unsere Sünde geleget/ dieselbe zu tragen/ hinweg zu nehmen/ und die Welt zu versöhnen/ darum ist er eine Versöhnung für der gantzen Welt Sünde/ er ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Nun waren alle Menschen verlohren/ darum ist er komen alle Menschen selig zu machen: Derowegen hast du/ getreuer GOtt/ das Evangelium allen Völckern verkündigen lassen/ und dein lieber Sohn hat alle zu sich geruffen/ die mühselig und beladen seyn/ daß er sie erqvicke: Du hast auch zugesagt/ durch dein Wort in uns den Glauben zu erwecken/ denn dein Wort soll nicht leer wieder kommen/ sondern alles ausrichten/ darzu du es gesandt hast/ und hasts gemacht zur Krafft Gottes/ gerecht und selig zu machen/ die daran gläuben: Hast auch zugesagt/ die Gläubigen zu heiligen in der Liebe/ auch dieselbige zu erhalten im Glauben biß ans Ende/ also/ daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reissen/ und daß du das gute Werck/ so du in uns hast angefangen/ vollführen wilt/ biß auf den Tag JEsu Christi: Hast auch deinen Gläubigen gnädigen Schutz verheissen wider den Teuffel und die Welt/ und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget/ die H. Tauffe und Nachtmahl/ daß wir an deiner Gnade nicht zweiffeln sollen. Für die grosse Liebe/ allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde/ allgemeinen Beruff/ und für die Krafft deines

 götti

göttlichen Worts und den H. Geiſt/der in uns den Glauben erwecket / weil der Glaube dein Werck iſt/auch für die Erhaltung im Glauben/ für die tröſtliche Verheiſſung deiner ewigen Gnade/die nicht von uns weichen ſoll / obgleich Berge und Hügel hinfallen. Auch für die tröſtlichen Siegel der H. hochwürdigen Sacramenten/ dancke ich dir von Hertzen / und bitte/ du wolleſt mich dabey erhalten / mich für ſchweren Anfechtungen bewahren / und mein Hertz sich gründen laſſen auf deine unausſprechliche allgemeine Liebe/ auff das allgemeine Verdienſt meines Erlöſers/ auff die allgemeine Verheiſſungen/ Beruff und Troſt der hochwürdigen Sacramenten/welcher Wolthaten du mich aus Gnaden auch haſt theilhafftig gemacht/daran ich erkenne/daß ich dein auserwehltes Kind bin/ in Chriſto für der Welt aus lauter Gnade erwehlet / und zur Kindſchafft verordnet / durch meinen HErrn JEſum Chriſtum/ in welchem du mich geliebet/und mich mit deinem H. Geiſt verſiegelt haſt: Gib auch/ daß ich heilig ſey und unſträfflich in der Liebe/zu Lob deiner herrlichen Gnade / und verſichere mein Hertz nach deiner Verheiſſung / daß ich gewiß ſey/ daß mich weder Tod noch Leben / noch einige Creatur ſcheiden kan von deiner Liebe in Chriſto JEſu meinem HErrn / Amen.

7. Danckſagung für die Schöpffung/ Verſehung und Göttliche Regierung.

ALlmächtiger / barmhertziger GOTT/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden : Jch dancke dir von Hertzen/daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geſchaffen/zu deinem Lob / Ehre und Preiß / mit geſunden menſchlichen Leib und vernünfftiger Seele: Ach mein HErr und GOtt/ wie ſchön/ wie lieblich/ wie heilig/ wie gerecht haſt du den Menſchen anfänglich nach deinem Bilde geſchaffen / ſeine Seele

Seele mit dem schönen Licht aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet/ seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkäntniß gezieret/ seinen Willen mit vollkommenen Gehorsam/ sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit/ ja den gantzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket/ daß er dein heiliger Tempel / deine Wohnung/ dein Sitz / deine Behausung seyn solte in Ewigkeit: Ja/ da der Mensch solche göttliche Herzligkeit durch die Sünde verlohren/ hast du ihn zu solchen deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn durch deinen H. Geist/ und durch die neue Geburt im Glauben/ durchs Wort Gottes und die H. Sacramenta. Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse Gnade/ für die Schöpffung/ für die Wiedergeburt und Erneurung im H. Geist: Denn das seynd mir starcke und feste Gründe deiner grossen Liebe/ sintemal in dem allmächtigen Werck der Schöpffung deine Hände mich gemacht haben/ was ich um uñ um bin/ mit Haut uñ Fleisch hast du mich angezogen/ mit Beinen und Adern hast du mich zusammen gesetzt/ Leben und Wolthat hast du an mir gethan/ und dein Auffsehen bewahret meinem Othem. Gedencke HErr/ an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht hast/ und wirst mich wieder zur Erd machen/ du hast meine Nieren in deiner Gewalt / du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür/ daß ich so wunderlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden; Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten/ und derselben keiner da war

Aber wie köstlich sind für mir GOtt deine Gedancken/ wie ist ihr so eine grosse Summa/ solt ich sie zählen/ so würden ihr mehr seyn denn des Sandes/ wenn ich erwache/ so bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOtt/ wie hast du mir zu gute so viel herrlicher Creaturen geschaffen/ die H. Engel zu Leibes-Wächtern und dienstbaren Geisterlein; Die Sonne leuchtet und scheinet mir/ die Lufft giebt mir Othem/ das Feuer wärmet mich/ das Wasser träncket und reiniget mich/ die Erde grünet und blühet mir/ und bringet mir Speise/ Artzney/ Kleidung/ und so mancherley Ergetzligkeit/ und ist keine Creatur so schlecht und gering/ sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weißheit und Fürsichtigkeit: Es kan auch kein Sperling auf die Erde fallen ohne deinen Willen/ vielweniger ein Mensch verderben/ denn du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort/ du regierest alles/ du sorgest für alles/ vornemlich aber für den Menschen/ der in dir lebet und wandelt/ darum kan kein Haar von unserm Häupt fallen/ ohne deinen Willen: Denn so du die Sternen zählest/ und mit Namen nennest/ so dir nicht verborgen/ wie viel Sand am Meer/ wie viel Tropffen im Regen/ wie viel Tage der Welt werden sollen? So hast du auch die Tage meines Lebens/ und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit sich bringen soll/ gezählet und abgemessen/ hast auch verheissen/ du wollest bey mir seyn in meinem Creutz und Elend/ und mich heraus reissen und zu Ehren machen; dir sage ich Lob/ Ehre und Danck/ für alle deine Wolthat: Lobet den HErrn Himel und Erden/ Engel und Menschen/ Soñe/ Mond uñ alle leuchtende Sterne/ Feuer/ Lufft/ Wasser/ Sturmwinde/ die sein Wort ausrichten/ Berge uñ Hügel/ uñ alle fruchtbare Bäume/ alle Vögel unter dem Himmel/ alle Thiere im Walde und auf dem Felde/ Könige/ Fürsten/ Jüng-

Jünglinge und Jungfrauen/alte und junge sollen loben den Namen des HErrn / Hallel.

8. Dancksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi.

Ach du holdseliger/ freundlicher/ leutseliger Gottes Sohn/ JEsu Christe/ du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts/ dir sey ewig Lob/Ehr und Danck/ für deine gebenedeyete Menschwerdung und Geburt / und für deine grosse Liebe und Freundligkeit/daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen/unser Bruder worden bist / und uns alle so hoch geehret/daß wir durch dich sind Gottes Kinder/ und Gottes Geschlecht worden/du grosser König/HErr aller Herren / du höchster/ mächtigster/gewaltigster/reichester HErr/ wie hast du dir vermählet die niedrige / schwache / elende/ armselige/menschliche Natur? Wie hast du dieselbe so hoch erhöhet/daß du dieselbe in Einigkeit deiner Person in den Thron und Rath der heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzt hast/also/daß du wahrer Gott uñ Mensch die andere Person bist in der H. Dreyfaltigkeit: Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen / auff daß du uns an Leib und Seele hülffest und selig machest. Die menschliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde/ sihe/ wie ist sie in dir so hoch gereiniget und geheiliget: Sie war verflucht/sihe/ wie ist sie in dir so hoch gesegnet/du gebenedeyete Frucht des jungfräulichen Leibes/du gesegneter des HErrn/ in welchem alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Menschliche Natur war von Gott abgerissen sihe/wie ist sie in dir so hoch mit Gott vereiniget? menschliche Natur war vom Satan geschändet / sihe/ wie ist sie in dir so hoch geehret? sie war unter dem Zorn GOttes / sihe/ wie ist sie in dir so hoch geliebet? Ach wie kan nun

GOtt mit uns zürnen / wie kan er unſer Feind ſeyn / wie kan er uns verderben / ſo wir doch ſein Fleiſch und Blut ſeyn? niemand hat jemals ſein eigen Fleiſch gehaſſet / wenn GOtt ein Menſchen-Feind wäre / ſo wäre GOttes Sohn nicht Menſch worden. Gleich wie nun das Band der Vereinigung güttlicher und menſchlicher Natur unauflößlich iſt in alle Ewigkeit: alſo hat GOtt mit uns durch die Menſchwerdung ſeines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht / eine ewige Freundſchafft / ewige Liebe / eine ewige Verwandnüß / ewige Vereinigung / ewige Verſöhnung / ewige Kin[d]ſchafft / ewige Brüderſchafft / ewigen Frieden zwiſchen GOtt und Menſchen geſtifftet. Darum biſt du / ewiger GOttes Sohn / unſer Mittler worden / und haſt menſchliche Natur angenommen / auff daß du zwiſchen GOtt und uns handeln könneſt / GOtt verſöhnen / unſere Noth erkennen / und uns tröſten konteſt. Ach du biſt doch eitel Liebe / eitel Gnade / eitel Troſt: Du biſt das rechte Licht / das uns erleuchtet / der rechte Weg / der uns zum Vater führet / die ewige Warheit / die uns lehret / das ewige Leben / das uns lebendig macht / die ewige Liebe / dadurch GOttes Liebe zu uns kommt mit allen Gnaden-Schätzen / die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienſt / dadurch wir ſelig werden / unſer ewiger Hoherprieſter / der uns ſegnet / der für uns bittet / der ſich ſelbſt für uns geopffert zum Verſöhnopffer / zum Schuldopffer / zum Friedeopffer / die vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unſere Sünde / ein gleichgeltendes / ja überflüßiges Löſegeld für unſere Miſſethat: auff daß wir leben möchten / iſt er das Leben ſelbſt worden / auf daß wir erleuchtet würden / iſt das Licht ſelbſt Menſch worden / auff daß wir Troſt hätten in unſerm Elende / iſt der Bruñen alles Troſtes vom Himmel in diß Jammerthal

gefloſ-

geflossen/auff daß wir GOttes Kinder würden/ ist GOttes Sohn Mensch worden/auff daß wir selig würden/ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschafft/wie schön in deiner Gestalt/ wie holdselig in Geberden/ wie freundlich in deiner Rede/du schönster unter den Menschen-Kindern/ ach mein Freund/ komm zu mir in mein Hertz/ mein Bruder verschmähe mich nicht/ mein Liebhaber weiche nicht von mir/ mein Bräutigam umfahe mich mit einem freundlichen Kuß/mein Hertzlieb/vereinige dich mit mir/meine Liebe schleuß mich in dein Hertz/ und behalte mich ewig darinn: Meine Liebe ist Mensch worden/ meine Liebe ist gecreutziget und für mich gestorben/ auff daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere/ mich mit ihm vereinige/ daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe, Ruhe/ Friede/ Trost/ Sicherheit/ und ewige Seligkeit haben möge/ Amen.

9. Dancksagung für die H. Tauffe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

Ach HErr JEsu Christe/ der du bist der Anfang/ Mittel und Ende unserer Seligkeit/ und das H. Sacrament der H. Tauffe gestifftet hast/ und dasselbe bezeuget in dem Werck der Erlösung/ da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Wasser geflossen. Daher S. Johannes 5/8. sagt: Drey sind auf Erden/ die da zeugen/ der Geist/ das Wasser und das Blut/ und die drey sind beysammen: Hast auch diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan/ als durch sein selbst Exempel/ bestättiget und geheiliget: Ich dancke dir hertzlich/ daß du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Christl. Kirchen einverleibet hast/ und mich dadurch in die Gemeinschafft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzt/ so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast/

mich

mich dadurch von dem greulichen Gifft und Auſſatz der Erbſünde gereiniget und abgewaſchen/alle meine Sünde/Schuld und Miſſethat aus Gnaden vergeben/und haſt mich gereiniget durch das Waſſerbad im Wort/ und alle meine Ubertretung getilget/daß nicht eine iſt überblieben/die mich könte verdammen/ daß nun nichts mehr verdammliches iſt an denen/ die in Chriſto JEſu ſeyn: haſt mich auch/ weil die Sünde vergeben/erlöſet vom ewigen Tode/und von der Angſt/Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes/ auch von der Gewalt des Teufels befreyet/ weil du mich dir einverleibet/ zu einem Glied deines geiſtlichen Leibes gemacht/ mich in dein Gnadenreich verſetzet/ mich mit dir vermählet und in Ewigkeit mit dir verlobet haſt: Und weil ich durch die Tauffe dich angezogen/ ſo bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorſam/Verdienſt/Gerechtigkeit/ Heiligkeit und Unſchuld/ als mit dem Kleid des Heils/und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ haſt mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneurung im H. Geiſt neu gebohren/ aus einem Sünder einen Gerechten gemacht/indem ich in deinen Tod getaufft/und der Furcht deines Todes theilhafftig worden/ und deinem Gehorſam und Verdienſt einverleibet/ und demnach aus einem Kinde des Zorns/ein Kind der Gnaden worden: Du haſt mich aus einem armen/ elenden/ verlohrnen Menſchen Kinde zu GOttes Kinde gemacht/ mir den H. Geiſt der Kindſchafft gegeben/durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater; haſt mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auffgenommen/ und dich mit mir verbunden durch deine Verheiſſung/ mein Vater zu ſeyn in Ewigkeit: haſt mir auch geſchencket das Kindes-Recht/ nemlich das ewige himmliſche Erbe und Seligkeit. Summa/du haſt mir in der H. Tauffe das höchſte Gut geſchencket/ deinen

lie

lieben Sohn mit allen seinen Wolthaten: Christus ist mein mit allem/ was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde? ist doch Christus meine Gerechtigkeit/ was kan mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben/ was kan mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärcke u. Sieg/ was kan mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein HErr Christus hat mich schon selig gemacht/ und mir alle Seligkeit geschencket in der H. Tauffe/ darum warte ich in Gedult der künfftigen Herrligkeit: Was kan mir Armuth/ Elend/ Creutz/ Verfolgung und Verachtung schaden/ bin ich doch schon selig/ die Güter der Gnaden habe ich alle in und mit Christo empfangen/ und warte auf die Güter der Herrligkeit. Weil ich auch/ o mein HErr JEsu Christe/ durch die Tauffe mit dir gestorben und begraben bin/ so hilff mir/ weil ich noch im Fleisch lebe/ daß ich nicht nach dem Fleische lebe/ sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey/ und wircke die Tödtung des Fleisches/ daß ich täglich mit dir sterbe durch hertzliche Reue und Leid/ denn wer täglich an ihm selbst stirbet/ der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir: Und weil ich dir/ mein HErr und GOtt/ einverleibet bin/ als ein Pfropffreißlein an dem Baum des Lebens/ so laß mich in dir/ als ein Reben am lebendigen Weinstock Frucht bringen/ nicht Früchte des alten Menschen/ sondern des neuen Menschen/ der neuen Creatur/ Früchte des Geistes/ und daß ich täglich bedencke/ daß ich zu einem neuen Leben getaufft bin: Ja/ daß ich dich habe angezogen/ als ein Geschenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit/ und als ein neues Leben/ dadurch du in mir und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja daß ich nimmermehr vergesse des Bundes/ den du mit mir gemacht hast/ denselden nicht breche/ denselben nicht verläugne weder mit

Her-

Hertzen noch Munde / noch mit einem gottlo-
sen Leben / sondern mich dessen jederzeit freue
und tröste / und darauff wider alle Anfechtung
mich sicherlich verlasse / und in diesem Bunde /
welcher ewig / fest und gewiß ist / auch ewig blei-
ben und selig werden möge / Amen.

10. Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des H. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch.

ACh du holdseliger / liebreicher / gütiger und
freundlicher HErr JEsu Christe / welch
eine grosse Liebe hast du uns durch die Stifftung
des heiligen Abendmahls erzeiget / daß du uns
mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und
tränckest / was kan tröstlichers gesagt werden /
denn diß Wort: Joh. 6/56. Wer mein Fleisch is-
set / und mein Blut trincket / der bleibet in mir /
und ich in ihm. Was ist doch tröstlichers / denn
in Christo bleiben? was ist freundlichers / denn
daß du in uns bleibest? wenn wir in dir / und du
in uns bleibest / was kan uns Tod und Teuffel
schaden? in dir sind wir ja sicher für allem Un-
glück. Ach mein Gott un̄ HErr / was bin ich / daß
du mir dich giebst zur Speise un̄ Tranck? Ich bin
Erde und Asche / ein stinckend Gefäß / und du le-
gest so einen edlen Schatz in mich / daran erkeñe
ich deine grosse Liebe / weil du mir ein so grosses
Pfand der Liebe giebest / das ja nicht grösser seyn
kan im Himmel und auff Erden / das Pfand des
Geistes hast du mir zwar gegeben / daran ich er-
kenne / daß ich ein Kind GOttes bin / aber im A-
bendmahl giebst du mir das Pfand deines Leibes
und Blutes / daran erkenne ich / daß du mein
Bruder bist / mein Fleisch und Blut. Welch ei-
nen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlö-
sung giebst du mir im Heil. Abendmahl / nemlich
dein Blut / welches auf Erden zeuget von unser
Erlösung: Denn ob wol der H. Geist auch dein

Zeuge ist in unserm Hertzen/so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unser Erlösung/ nemlich dein Blut/ welches auch zeuget und ruffet in unserm Hertzen/dadurch hastu wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben/denn ob uns wol dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket / so wird doch der Trost kräfftiger / wenn wir diß Wort hören: (Matth. 26/26. seq.) Das ist mein Leib für euch gegeben/das ist mein Blut/welches für euch vergossen ist/ zur Vergebung der Sünden. Darum/o mein Hertz/was traurest du/was zagest du/was fürchtest du Tod und Verdamniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben/und giebt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen H. Leib und Blut/ auch zum Pfande seiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir/ daß ich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein GOtt und HErr/ lehre mich bedencken/mit was demühtigen Hertzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle: Ach ich unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit/ ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen/ ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein/ ich Krancker komme zu dem rechten Artzt/ ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmelsbrodt und Brunnen des Lebens. Du aber/du Allerheiligster/komest zu dem Unheiligsten: Wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret/daß der HErr aller Herrn zu einem armen Bettler kommt? ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben solle/zur Himmlischen Speise und Tranck: Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen/laß mich deines Leidens und Todes ohne unterlaß eingedenck seyn / auf daß meine Seele dadurch gespeiset und geträncket werde geistlicher und himlischer Weise ins ewige Leben: Deñ in deinem Leiden und Tode ist alles/

was

was meine Seele erqvicken / und wornach ih
hungern und dürſten kan: Ach bereite mei
Hertz würdiglich durch wahren Glauben / durc
wahre Buſſe / Liebe und Demuth / zu empfahe
dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Ta
bernackel und Tempel bereitete Moſe und Sa
lomon dem Gnadenſtuhl? Ach ſchmücke mein
Seele mit dem Licht der Andacht / mit de
Golde und Glantz des Glaubens / mit den ſch
nen Teppichen der Liebe und Demuth / mit d
Crone der Hoffnung / vermehre und ſtärcke i
mir alle geiſtliche Gaben; Denn wie kan mei
Glaube beſſer geſtärcket werden / als wenn m
Vergebung der Sünden durch Chriſti Blu
verſiegelt und ins Hertz geſchrieben wird? wi
kan in mir die Liebe GOttes und meines Nech
ſten beſſer vermehret werden / denn daß mic
mein HErr Chriſtus durch ſeinen Leib und Blu
mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / un
einen Leib aus uns machet? wie kanſt du mir
o lieber HErr! meine Hoffnung beſſer ſtärcke
und bekräfftigen / denn daß du mich mit eine
unſterblichen Speiſe ins ewige Leben ſpeiſeſt?
Ach mein HErr und GOtt! ich bitte dich de
müthiglich / weil du mein Fleiſch und Blut wor
den biſt / laß mich auch alles / was dir wolgefäl
let / lieben / deinen Willen laß meinen Willen
ſeyn / was dir zuwider iſt / laß mir auch zu wi
der ſeyn / mein Fleiſch und Blut iſt dein Fleiſch
und Blut / und dein Fleiſch und Blut iſt mein
Fleiſch und Blut / darum laß michs nicht zur
Sünde mißbrauchen / ſondern dir allein zur Eh
ren und Wolgefallen. Laß mich auch hinführo
durch Krafft deines Fleiſches und Blutes
williger und ſtärcker werden / mein Creutz
zu tragen / geduldig ſeyn in Trübſal / demüthig
in Verachtung ſanfftmüthig in Beleidigung /
brünſtig und beſtändig in der Liebe / andächtig
in Gebet / daß ich die Krafft deines Leibes und
Blu-

Blutes in meinem Leben / und die Frucht dei-ner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

II. Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

HErr JEsu Christe / mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen / der du gesagt hast: (Joh. 6/35.) Ich bin das Brodt des Lebens / wer von mir isset / den wird nicht hungern / und wer an mich gläubet / den wird nimmermehr dursten. Ich komme zu dir / und bitte dich demüthiglich / du wollest mich durch wahren Glauben bereiten / und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit / wollest mich dein armes Schäflein heute weiden auff deiner grünen Aue / und zum frischen Wasser des Lebens führen: Du wollest meine Seele erqvicken / und mich auff rechter Strasse führen / um deines Namens willen: Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch / und mir voll einschencken / den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Weide / zum Brod des Lebens / zum lebendigen Brunnen: Ach du wahres süsses Himmel-Brod / erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst / daß ich nach dir schreye / wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde / und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens / durch welchen ich dein H. Verdienst ergreiffe / und dasselbe mein schönes Kleid feste halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin: gib mir ein demüthiges / versöhnliches Hertz / daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe: Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit u. Feindseligkeit: pflantze dagegen in meine Seele Liebe u. Barmhertzigkeit / daß ich meinen Nechsten / ja alle Menschen / in dir lieb habe: ach du wares Osterlämmlein / sey du meine Speise / laß

mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue/ und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir mit vieler grosser Unsauberkeit beladen/ ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele/ voller Aussatz und Greuel: Ach reinige mich/ du höchste Reinigkeit/ dein heiliger Leib/ als er vom Creutz abgenommen ward/ wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte Gott! ich möchte dich mit so reinem Hertzen aufnehmen/ als es dir wolgefällig: Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen/ und in meine Liebe einwickeln/ und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geistes salben solte: Das Himmel-Brodt muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte Gott/ ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren. Ach mein HErr/ du hast ja selbst gesagt: (Matth. 9/12.) Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken: Ach ich bin kranck / ich bedarff deiner / als meines himmlischen Seelen-Artztes/ du hast ja gesagt: (Matth. 11/28.) Komt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erqvicken: Ach HErr, ich kome mit vielen Sünden beladen/ nimm sie von mir/ erledige mich dieser grossen Bürde/ ich komme als ein Unreiner / reinige mich: Als ein Blinder/ erleuchte mich: Als ein Armer/ mache mich an meiner Seelen reich: Als ein Verlohrner/ suche mich: Als ein Verdamter/ mache mich selig. Ach JEsu/ mein liebster Seelen Bräutigam führe mich von mir selbst ab / und nimm mich auff zu dir/ ja in dich / denn in dir lebe ich/ in mir selber sterbe ich/ in dir bin ich gerecht/ in mir bin ich eitel Sünde/ in dir bin ich selig / in mir bin ich lauter Verdamniß. Ach du mein himlischer Bräutigam/ kom zu mir/ ich wil dich führen in die Kamer meines Hertzens/ da wil ich

dich

ich küssen/ auff daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süssigkeit deiner Liebe / den Geruch deines seligen ewigen Lebens/ den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundligkeit/die Liebligkeit deiner Güte/die Zierde deiner Demuth/die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt/ ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig/eine krancke Seele/heile sie/ein Hertz/das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden/ erfülle es mit deiner Gnade/ mit deinem Geist/ mit deiner Liebe / mit deiner Sanfftmuth/ mit deiner Demuth/ mit deiner Gedult. Ach du süsses Brodt des Lebens / speise mich ins ewige Leben/ daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste/ in dir habe ich volle Gnüge/ du bist mir alles / bleibe ewig in mir/ und laß mich ewig in dir bleiben/ wie du gesagt hast: (Joh. 6/56. 54.) Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir und ich in ihm/ und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage/ Amen.

12. Danckſ. nach empfangenem Heil. Abendmahl.

Ach du freundlicher / liebreicher/ süsser/ hertzlieber HErr JEsu Christe/ dir sage ich von Hertzen Danck daß du mich mit der köstlichen und theurbaren Speise und Tranck deines H. Leibes und Blutes gespeiset und erqvicket hast: Ach wer bin ich/ daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen: Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue/ für deine Menschwerdung/ für dein heiliges holdseliges Evangelium/ für deinen Todeskampff und blutigen Schweiß/ für alle dein heiliges Leyden/ für die Schläge/ für die Schmach/ für die erduldete Verspeyung/ für die schmertzliche Geisselung/ für die schmertzliche scharffe Dornen-Crone / für deine Wunden / für alle deine

Schmertzẽ/für deine Thränen/für dein Seuftzẽ/
für deine Angst/für deine Creutzigung/ für den
erbärmlichen Tod/ und für alle deine Woltha-
ten / die du mir dadurch erworben/für die Er-
füllung des Gesetzes / für die Vergebung der
Sünden/ für die vollkommene Bezahlung und
Gnugthuung/für meine Missethat/für die Ver-
söhnung deines himmlischen Vaters/für die er-
worbene und geschenckte Gerechtigkeit/ für di
Heiligung durch den H. Geist/für das ewige Le
ben / welcher Wolthaten allein du mich durc
den Glauben theilhafftig gemacht/ und durc
das hohe theure Pfand deines Leibes und Bl
tes im Sacrament versichert hast. Ach wie kon
test du mir doch ein höher Pfand geben deine
Liebe/u. eine grössere Versicherung meiner Erlö
sung/der Vergebung der Sünden/u. des ewige
Lebens? Gib/daß ich deiner grossen Liebe nim̃e
mehr vergesse/deines heiligen Todes stetiglic
gedencke / dein heiliger Leib und Blut heilige
segne/ benedeye meinen Leib und Seele/und be
hüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöse
und Seligmacher / lebe du in mir / und ich i
dir / bleibe du in mir und ich in dir / vertreib
aus meinem Hertzen alle Untugend/behalte un
besitze du allein das Haus meines Hertzens. Mei
ne arme Seele hat sich mit dir vermählet al
deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobe
und vereiniget in Ewigkeit / und ist nun ein
Königin worden/ weil sie dich/ den König alle
Könige zum Gemahl bekommen hat/ wie solt
sie sich wieder zur Dienstmagd machen so viele
Sünden und Unsauberkeit? wie solte sie sich ih
res Adels wieder verlustig machen / durch di
Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden/ und sic
selbst unwürdig machen eines solchen königli
chen Gemahls? Ach schmücke und ziere mein
Seele mit geistlichen Schmuck / mit himmli
scher Schönheit/ mit starckem Glauben/ feuri

ge

[...]er Liebe/brennender Hoffnung/ mit edler De-muth/ heiliger Gedult/brünstigem Gebet/ hold-seliger Sanfftmuth/ sehnlichem Verlangen nach dir allein/ und nach dem ewigen Leben/daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe/ ich esse oder trincke/ schlaffe oder wache/ lebe oder sterbe/ daß du bey mir und in mir/ und ich bey dir und in dir ewig bleibe/ stets mit dir esse und trincke/von dir rede/ singe und sage/ ohn unterlaß an dich gedencke/ daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen/ am jüngsten Tage frölich aufferstehen/ und in die ewige Freude eingehen/ Amen.

13. Eine Betrachtung der Person, die da leidet/ um der Ursachen des Leidens/ JEsu Christi.

Ach mein GOtt und mein HErr! laß mich erkennen und bedencken die Person/ so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingebohrne Sohn GOttes/ das allerliebste Kind Gottes/ wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der/ von welchem der Vater vom Himmel geruffen: (Matth. 3/17.) Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich einen Wolgefallen habe: Wie muß er denn jetzo seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit? Wie trägt er denn itzt solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärckeste? Wie ist er denn so schwach worden/ daß er sich hat creutzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger/ allmächtiger GOtt? Wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm GOttes/ und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbanck geführet? Ach der zarte Leib/ der heil. und unbefleckte Leib/ wie ist er verwundet? Ach die heil. Hände/ damit er uns segnet; Ach die heiligen Füsse! die auff dem Wege des Friedes gewandelt/ wie sind sie durchgraben? Ach der holdselige Mund und Rosinbarbe Lippē/

wie sind sie erbleichet? Ach sein heiliges ehrwürdiges Haupt/wie ist es mit Dornen zerrissẽ? Ach sein liebreiches Hertz/ wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeiget? Ach das heilige/ reine/ zarte Hertzen-Blut/ das aus seiner Seiten geflossen/wasche mich von allẽ Sünden! Ach die freundliche Augen / die klärer sind denn die Sonne/wie sind sie so verdunckelt/ wie sehen sie so kläglich? wie rinnen sie mit Wasser als die Thränen-Qvellen und Liebe-Brünnlein? Ists doch alles kläglich und jämmerlich/ was man an ihm siehet/ach! er ist so gar zuschlagen / daß nichts gesundes ist an seinem Leibe/ das sind die Straffen und Plagen meiner Sünden/meine Missethat hat ihn so verwundet: O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe! daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraffet wordẽ: Ja durch ein solch heilig Opffer muste ich versöhnet werden/der Heilige träget meine Unheiligkeit / der Gerechte meine Ungerechtigkeit / der Frome trägt meine Boßheit/ der Unschuldige träget meine Schuld/ der HErr gibt sich hin für seine Knechte/ der Sohn GOttes für die Menschen-Kinder/ der König der Ehren legt auff sich unsere Schmach/ Gott gibt sich hin für sein Geschöpf/ der Erlöser für die Gefangene/ der aller Welt GOtt ist für die Verlohrnen/der Gesegnete/ ja der Segen selbst/gibt sich hin für die Verfluchtẽ/ der Selige für die Verdammten/ das Leben für die Todten. Ich habe gesündiget / was hat diß unschuldige Lämmlein gethan? ich bin gottloß gewesen/was hat dieser Gerechte mißhandelt? ach HErr/du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget / um meines Ungehorsams willen gegeisselt / um meiner Wollust willen voll Schmertzen und Wunden geschlagen / ich habe den Tod verdienet/ und du must sterben: Ich war verkaufft durch die Sünde / und du bist

mein

mein Löse-Geld worden/ und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu/ wie könte eine Sünde so groß seyn/ die nicht mit diesem allertheuresten Schatz solte bezahlet seyn? wie könte eine Ubelthat so greulich seyn/ die nicht durch solche grosse Schmach/Schmertzen und Pein solte gebüsset seyn? wie könte der Sünden so viel seyn/ die nicht durch so einen grossen Gehorsam/hohe Gedult/grosse Sanfftmuth und tieffe Demuth dieser heiligen hohen Person solte hinweg genommen seyn? ach mein GOtt/ wie kan dein Zorn so groß seyn/ da er durch solchen Gehorsam/ durch solch Trauren Zittern und Zagen/ blutigen Schweiß und bittern Tod nicht solle versöhnet seyn. Darum sey mir/ o Gott/ gnädig/ und siehe nicht an meine Sünde/ und nim mich zu Gnaden an/ und laß mich des theuren Blutvergiessens deines lieben Sohnes JEsu Christi ewiglich geniessen/ Amen.

14. Eine Dancksagung für das Leiden JEsu Christi und für die Versöhnung mit GOtt.

ACh HErr JEsu Christe/ du heiliges/ zartes/ unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein Gottes/ der du trägst die Sünde der Welt ich dancke dir von Hertzē für dein allerheiligstes Leiden und Tod/ für deine grosse Traurigkeit/ da deine Seele betrübet war biß in den Tod: Da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war/ aller menschlichē Hertzen Angst/Furcht/ Schrecken/Zittern und Zagē. Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelenleiden/ so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten/ausdenckē und ausreden? o Seelen-Noth! o Hertzen-Leid! o Geistes-Angst! o Todes-Kampff! o blutiger Schweiß! mit was danckbarem Hertzen sol ich dich aufnehmen? o HErr/ du hast warhaftig für uns alle den Tod schmecken müssen/ u. aller Men-

schen Todes-Angst empfinden müssen/ dich hat der Stachel des Todes die Sünde recht geqvälet: Ja aller Menschen Sünde und die Krafft der Sünden/ das ist/ das Gesetz mit seinem Dräuen/ mit seinem Schrecken/ mit seinem Fluch/dafür dancke ich dir/ du getreues Hertz. Ich dancke dir auch für dein kräfftiges Gebet und demüthigen Fußfall/ da du auff die Erde fielest auff dein Angesicht im Garten/ und dich dem Willen deines himlischen Vaters gar auffopfferest: Ich dancke dir für deine Bande/ da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden liessest/ auff daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest; ich dancke dir für die Schläge/ die du um meinet willen gelitten/ für die Geißlung/ für die grosse Gedult/ Sanfftmuth und Demuth/ damit du meinen Ungehorsam/ Hoffart und Ehrgeitz/ Zorn und Rachgier gebüsset und bezahlet hast. Ich dancke dir/ daß du dich um meinet willen zum schmählichen Tode des Creutzes hast lassen verurtheilen/ und mich dadurch von dem gestrengen Gericht GOttes und schrecklichen letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine Dornen-Crone/ die du mir zu gute getragen/ auff daß du mir die Crone der Ehren erwürbest. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung/ daß du dich so gedultig mit Händen und Füssen hast lassen ans Creutz nageln/ und bist ein Fluch worden am Holtz/auff daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opffer! o du unbefleckter Leib! o zartes Hertz/ wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket. O du ehrwürdiges Haupt! wie bistu mit Dornen zerrissen: o du schönstes angesicht! wie jämmerlich ist deine Gestalt? o ihr sonnenklaren Aeugelein! wie sehet ihr so kläglich! O reine züchtige [illegible]: was müsset ihr für schreckliche Lästren? o ihr hülffreichen gebenedeyten

ten Hände! wie seyd ihr durchgraben? o ihr Füsse des Friedens! wie seyd ihr durchnagelt? o heiliger Leib/zarter Tempel Gottes! wie bistu so greulich verwundet? nackend und bloß und voller blutigen Striemen: Hier hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet/auch nicht mit dem allergeringsten Schmertzen/ auff daß er vollkömlich bezahlete mit innerlichen und äusserlichen Leiden. Ach GOtt! wie groß ist dein Zorn wider die Sünde? ach Christe! wie ist deine Liebe so groß! inwendig leidet die Seele Angst/ Schrecken und Pein/ auswendig leidet der H. Leib unausdenckliche Schmertzen/ Leib und Seele schmecket der Höllen und Todes Bitterkeit: Darům schreyest du: (Matt. 27/46.) Mein Gott/ mein Gott/ warum hastu mich verlassen? dafür dancke ich dir von Hertzengrund. Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte für die/ so dich gecreutziget haben: Ach mein GOtt und HErr/ ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden/ und du hast für mich gebeten. Ich dancke dir auch für die tröstliche Wort: (Luc. 23/43.) Heute wirstu mit mir im Paradeiß seyn. Ich bitte dich/ HErr/ gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich; Eröffne und zeige mir das Paradieß in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort/ das du sprachest zu Johañe; (Joh. 19/27.) Sihe/ das ist deine Mutter/ du wirst ja auch für mich sorgen/ und mich in meinem Creutz trösten. Ich sage dir auch hertzlich Danck für die grosse Seelen-Noth/ da du rieffest: (Matth. 27/46.) Mein Gott/ mein Gott/ warum hastu mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth/ sondern laß mich empfinden/ daß du mein Gott seyest auch in meinen grösten Nöthen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst/ da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat/ stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens/ und sey mir ein Brünnlein/ das ins ewige Leben qvillet.

Ich dancke dir iñiglich für das tröstliche Wort Es ist vollbracht: Dadurch alles erfüllet ist/ was zu unser Seligkeit gehöret / ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutze: (Luc. 23/46.) Vater/ich befehle meinen Geist in deine Hände/ damit du deinen Geist aufgabest / und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke dir für deine H. Wunden in deiner Seite / und für den theuren Schatz deines Heil. Blutes/ so daraus geflossen / welches ist das Löse-Geld und Bezahlung unserer Sünde. O mein HErr JEsu! diß ist die vollkommene Bezahlung/die gleichgeltende/ ja die überflüßige Bezahlung für meine Sünde: Wie köñte eine Sünde so groß seyn / die durch ein solches Leiden uñ Tod einer so hohen Person nicht solte überflüßig bezahlet seyn? Wie könte der Sünden so viel seyn / das sie nicht durch diß überwichtige Rantzion-Geld solten abgetragen seyn? Wie könten die Sünden so schrecklich seyn / daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung/ o Vater! hast du einmal angenommen für meine Sünde / du wirst ja nicht hinführo die Zahlung von mir fordern/ deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen/ auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Versöhn-Opffer ist ja heilig uñ unbefleckt/ dadurch du vollkömmlich versöhret bist / wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen / und sage: (Es. 45/24.) Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke/ dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit / Amen.

15. Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des H. Leidens JEsu Christi.

O Du allerheiligster und holdseligster HErr JEsu Christe/ wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit/ da deine Seele um unsert willen betrübet war biß in den Tod/ auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest/ und uns die ewige Freude erwirbest: Für deinen demüthigen Fußfall/ so du deinem himmlischen Vater thatest/ da du auff die Erden fielest/ auff dein H. Angesicht/ auff daß du uns Gnade erlangetest/ und unsere Angesichter nicht beschämet würden.

Für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam/ da du deinen Willen deinem himmlischen Vater gantz auffopffertest/ und sprachest: Nicht was ich wil/ sondern was du wilt/ auff daß du unsern bösen Willen büssetest/ heiletest/ und uns in dem Willen Gottes heiligtest.

Für deinen herben bittern Todes-Kampff/ damit du dem Tode die Macht genommen/ und ihn Krafftloß gemacht und überwunden. Für deinen allerheiligsten blutigẽ Schweiß/ welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen uñ auf die Erde gefallen; auf daß du unsern kalten Todesschweiß heiligtest/ uñ die Angst des Todes in einen sanfften Schlaff verwandeltest.

O du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein Gottes/ wir dancken dir/ daß du um unsert willen bist

Gefangen/ auff daß wir erlöset würden/

Gebunden/ auff daß wir von Sünden befreyet würden/

Fälschlich verklaget/ auff daß wir für dem strengen Gerichte Gottes loß gezählet würden.

In dein H. Angesicht geschlagen/ auff daß wir Friede hätten.

O du allergeduldigstes und sanfftmüthigstes Hertz/ wir dancken dir/ daß du um unsert willen bist

Verspottet/ auff daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weißheit/

Verspeyet/auf daß du uns von unsern Schan-den erlösetest/

Gelästert/ auff daß wir in dir zu Ehren ge-macht würden/

Gegeisselt / auff daß du unsern Ungehorsam büssetest.

O du König der Ehren und HErr der Herr-ligkeit! wir dancken dir/ daß du um unsert wil-len zu Hohn und Schmach

Mit Purpur bekleidet / auff daß du uns das hochzeitliche Ehrenkleid erwirbest/

Mit Dornen gekrönet / auff daß du uns di Crone der Gerechtigkeit auffsetzetest/

Ein Rohr in deine rechte Hand genommen auff daß du das schwache Rohr nicht vollend zubrechest/

Und damit lassen dein heiliges Häupt schla-gen/ auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten auffrichten.

O du allerliebreichster und freundlichster HErr! wir dancken dir von Hertzen:

Für deine Vorstellung für das Volck/da Pi-latus sprach:Sehet/welch ein Mensch! auf daß dein himlischer Vater unser Elend ansehe/ und um deinet willen sich unser erbarme: Ach Va-ter/sihe/ welch ein Mensch!

Du allerlieblichster/du bist von deinem Volck verworffen und verläugnet/ auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest/

Du bist um unsert willen zum Tode verur-theilet/ auff daß du uns von dem Urtheil des e-wigen Todes loß machtest.

O du allergerechtester und demüthigster Knecht GOttes / du allergehorsamster Sohn Gottes deines Vaters/ wir dancken dir/ daß du

Dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen /auff daß du uns lehretest unser Creutz williglich auff uns zu nehmen/

Bist daran mit Händen und Füssen angena-

gelt/

gelt/ auff daß du ein Opffer würdest für unsere Sünde/

Bist zwischen zweyen Mördern gecreutziget/ und unter die Ubelthäter gerechnet: da du doch niemand unrecht gethan/ auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden: Auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest;

Hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz gelitten/ auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest.

O du gesegneter des HErrn/ wir dancken dir/ daß du

Ein Fluch am Holtz bist worden/ auf daß in dir alle Völcker auff Erden gesegnet würden: du bist worden als ein Wurm/ und bist doch der schöneste unter den Menschen Kindern/ auff daß du uns für GOtt lieblich machtest: Du bist worden der Allerverachteste unter den Menschen/ auff daß du uns herrlich machtest: Du bist gantz trostloß am Creutz gehangen/ auf daß wir ewig getröstet würden: Du hast mit blossen/ blutigen Leibe sterben müssen/ auf daß du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest.

O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler/ wir dancken dir/ daß du am Creutz für uns gebeten/ auff daß du dich mit starckem Geschrey und mit Thränen deinem himlischen Vater für uns opfferteſt. Wir dancken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradieß seyn/ damit hastu das Paradieß den armen Sündern auffgeschlossen. Denn diß Wort ist der rechte Paradieß-Schlüssel. Wir dancken dir für deine Angst und Noth/ da du schryest: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen? auff daß wir von GOTT nicht solten ewig verlassen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durst am

H 5 Creutz

Creutz und den herben Eßig-Tranck / damit du uns vom ewigen Durst und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken dir für dein tröstlichs Wort: Es ist vollbracht: Das ist / die Sünde ist nun getilget / GOtt ist versöhnet / die Schrifft ist erfüllet / und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir dancken dir für deinen heil. Tod / und für dein letztes Wort am Creutz / denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet / das Leben wiederbracht / und aller Gläubigen Seelen in Christo / in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun / o du allerliebreichster gebenedeyter König / um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten / denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln / mit Myrrhen und Aloes salben / das ist / mit hertzlicher Reue und Leid über unsere Sünde in unser Andacht aufnehmen / und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben / als in ein neues Grab legen / daß er allein und sonst keiner mehr / darinn ruhe: Und versiegel du das Grab mit deinem H. Geist / daß dich niemand weder Welt noch Teuffel / aus unserm Hertzen stehle / daß wir dich nicht verlieren / sondern daß wir mit dir sterben / aufferstehen / leben / gen Himmel zu dir fahren / und ewig bey dir seyn und bleiben mögen / Amen.

16. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

O HErr JEsu Christe / du getreuester Liebhaber meiner Seelen! ich sage dir Lob und Danck / Ehre und Preiß / für deine grosse Liebe und Begierde / so du getragen hast für mich zu leiden / da du freywillig deinen Feinden entgegen giengest / und dich in ihre Hände gabest: Ich dancke dir für die Bande / für die Schläge / für die Schmach / für die Verspeyung / für die Backenstreiche / so du im Hause Hannä und Caiphä erlitten / da du auch von Petro verläugnet / von

den

den Hohenpriestern verdamet/ mit verdecktem Angesicht verspottet/ verspeyet/ geschlagen bist: Dafür sage ich dir Lob/ Ehr und Danck/ uñ bitte dich/ gib mir auch ein willig Hertz um deinet willen zu leiden/ und mich dir gantz und gar aufzuopffern zu deinen Ehren und Wolgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllẽ/ und lösche dadurch in mir aus alle eigene Liebe/ ja laß dadurch alle meine Sinne/ Gedancken und Neigungen in dich gezogen/ in dich eingeschlossen/ und mit dir vereiniget werden. O HErr JEsu Christe/ ich dancke dir für die Schande und Schmach/ welche du für mich gelitten hast im Hause Pilati/ und da du zu Herodi hin und wieder geführet uñ hart verklaget wurdest; ich dancke dir für deine grosse Gedult und Sanfftmuth/ und für die grosse Verachtung/ so du im Hause Herodis erlitten/ da man dich in einem weissen Kleide schmählich verspottet hat. Ach pflantze in mir wahre Demuth/ daß ich aller zeitlichen/ eiteler Ehre uñ Herrligkeit nicht achte/ und gib/ daß ich meine Nichtigkeit erkeñe/ und keine Beschwerung habe/ ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade/ daß ich nicht nach weltlicher Ehr trachte/ und keinen Verdruß habe unbekandt zu seyn in der Welt/ und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden/ sondern daß meine Freude sey/ deine Schmach zu tragen. O HErr JEsu Christe/ ich sage dir Lob/ Ehr und Danck/ für die schmähliche Geisselnng und blutige Striemen/ auch für das spöttliche Purpur-Kleid/ so du tragen müssen; für die blutige Krönung mit Dornen/ für die verächtliche Verspottung und Verspeyung/ für die harten Schläge/ für die schmähliche Fürstellung für das Volck/ da Pilatus sagte: Sehet/ welch ein Mensch! für die Verschmähung/ da du von dem Volck

verworffen/ und dir ein Mörder fürgezogen ist/ für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils/ da du von dem Pilato zum Tode des Creutzes bist verurtheilet und verdammt worden; Ich sage dir demüthigen Danck für die schmähliche Ausführung/ da du dein Creutz zu deinem Tode selbst getragen/ und biß auff die Schäddelstätt als ein Ubelthäter dich um meinet willen führen lassen; Und bitte dich/ gib mir Gedult mein Creutz zu tragen/ und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorsam auffzunehmen/ daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir Danck sage/ und mich dir mit freudigem Hertzen in Verläugnung mein selbst auffopffere/ und zu allem deinem Wolgefallen ergebe. O HErr JEsu Christe/ ich sage dir Lob und Danck/ Ehr und Preiß/ für die Entblössung deines heiligen Leibes/ für die schmähliche und schmertzhafftige Creutzigung; für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füssen/ und für die Vergiessung deines überköstlichen Rosinfarben Blutes: Auch für die grosse Schmach/ da du zwischen zweyen Mördern aufgehencket/ und am Creutz schmählich gelästert und verspeyet wurdest. Ich sage dir Lob und Danck für die heilige sieben Wort/ die du am Creutze geredet hast/ da du für deine Feinde gebeten/ dem bußfertigen Schächer das Paradieß verheissen/ deine Mutter Johanni deinem Jünger befohlen: Ich bitte dich durch alle zarte Tröpfflein deines rosinfarben Bluts/ und durch alle deine Angst/ so du innerlich und äusserlich erlitten/ du wollest mich erblössen von allen Creaturen/ daß ich arm im Geist dir nachfolge/ den alten Adam ausziehe/ und bekleidet werde mit dem weissen Kleide der Unschuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit/ wollest mein Hertz zu dir wenden/ mir das Paradieß zeigen/ mich in meinem Creutz trösten/ und in mir alle böse Lust mit dir creu-

tzi-

tzigen/ mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz hefften/ daß deine Creutzigung im̃er für meinen Augen/ in meinem Hertzen schwebe und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEsu Christi/ich sage dir Lob/ Ehr und Danck/ für das gantze blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz/ daran nichts gesundes war/ sondern gantz zuschlagen / voller Schmertzen und Kranckheit vom Haupt biß auf die Fußsolen/ auch für deine grosse Hertzen-und Seelen-Angst/ da du alles Trostes innerlich und äusserlich beraubet warest/ also daß du schreyest: Mein Gott/mein Gott/ warum hastu mich verlassen: Ich sage dir Danck für deinen heiligen Durst/ und für den herben bittern Gallen-Trunck/und für das tröstliche Wort:Es ist vollbracht: Auch für dein letztes Wort/da du mit lauter Stimme deinem him̃lischen Vater deine Seele befahlest/ und deinen Geist auffgabest. Ich sage dir Danck für deinen bitteren Tod: Da dein Hertz zubrochen/ und deine Seele von deinem H. Leibe geschieden: Ich sage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten/daraus Blut und Wasser geflossen; Ach ich bitte dich durch deine herben bittern Tod/ durch dein Blut und Wunden/ du wollest mich derselben geniessen lassen zur Vergebung aller meiner Sünde/ und zum ewigen Leben/ und daß ich mit dir absterbe der Welt und allen bösen Lüsten/dir aber allein lebe/ und aus deinen Wunden/ als aus einem Heil-Brunnen erqvicket werden möge/ daß meine Seele gewaschen und gereiniget durch dein Blut/gantz rein und unbefleckt abscheiden möge/ und mit dir ewig vereiniget bleibe. O HErr JEsu Christe/ ich sage dir Lob/ Ehr und Danck/ daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht/ und in ein Grab gelegt/ und bitte dich/ du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden/ und meinen Leib in der Erden

wie du wieder geheiliget haſt mit deinem Leich-nam und Begräbniß/ ſchlaffen laſſen/ biß du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auf-erweckeſt/ und ich alſo mit dir/ meinem Erlöſer/ leben/ und dich in meinem Fleiſch anſchauen/ und deiner Freude ewig genieſſen möge/ Amen.

17. Danckſagung für die ſieghaffte Aufferſtehung JEſu Chriſti/ und für die Frucht derſelben.

HErr JEſu Chriſte/ du ſtarcker Löwe vom Stamm Juda/ du unüberwindlicher Held/ du mächtiger Sieges-Fürſt/ du ſtarcker Simſon/ du Sünden-Tilger/ Uberwinder des Todes/ du Schlangen-Treter/ und Zerſtörer der Höllen. Ich ſage dir hertzlichen Danck für deine ſieghafte fröliche Aufferſtehung/ dadurch du dem Tode die Macht genommen/ und ein ewiges unvergängliches Weſen wieder ans Licht gebracht: Du haſt dich bewieſen als ein all-mächtiger HErr/ der da hat die Schlüſſel der Höllen und des Todes/ der da aufſchleuſt und niemand zuſchleuſt/ du wareſt todt/ und ſihe/ nun lebeſt du von Ewigkeit zu Ewigkeit/ du haſt dein Volck vom Tode errettet/ und aus der Höllen erlöſet/ Tod wo iſt dein Stachel/ Hölle wo iſt dein Sieg? Dir ſey Danck/ daß du uns den Sieg gegeben haſt/ du biſt dem Tode ein Gifft geweſt/ und der Höllen eine Peſtilentz. Du haſt den Tod verſchlungen ewiglich/ und alle unſere Thränen von unſern Augen abge-wiſchet. Kommt laſt uns zum HErrn gehen/ er hat uns geſchlagen/ er wird uns wieder verbin-den/ er hat uns verwundet/ er wird uns wieder heilen/ er wird uns wieder auffrichten nach dreyen Tagen/ er wird uns lebendig machen nach zweyen Tagen/ daß wir für ihm leben wer-den/ darum freuet ſich mein Hertz und meine Ehre iſt frölich/ denn Gott hat ſeine Seele nicht in der Hölle gelaſſen/ und nicht zugeben/ daß

sein Heiliger die Verwesung sehe: Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewest / aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönet; du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen / wer wil deines Lebens Länge ausreden. (Ps. 118/22. 23. 15. seq.) Den Stein / den die Bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden / und das ist vom HErrn geschehen / und ist ein Wunder für unsern Augen: Man singet mit Freuden in der Hütten der Gerechten / die rechte Hand des HErrn ist erhöhet / die rechte Hand des HErrn behält den Sieg: Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des HErrn Werck verkündigen: Du hast getruncken vom Bach auf dem Wege / darum hast du dein Haupt empor gehoben. (Joh. 11/25. 26.) Du bist warhafftig die Aufferstehung und das Leben / wer an dich gläubet / wird leben / ob er gleich stirbt / du bist der Gläubigen Leben / darum können sie nimmermehr sterben / denn du / ihr Leben stirbest nicht / darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr / du bist herfürgebrochen wie die schöne Morgenröthe / Majestätischer Weise bist du aufferstanden / in einem Erdbeben / deine Heil. Engel eröffnen und zeigen uns das Grab / und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Komt her / sehet die Stätte / da der HErr gelegen. Ach welche schöne fleißige Kammer-Diener sind um dein Grab her die H. Wächter / die auff ihren HErrn warten / wenn er auffstehet: Ach freundlicher HErr / du erscheinest den grossen Sündern Mariä Magdalenä und Petro / und sprichst: (Joh. 20/17.) Gehe hin und sage meinen Brüdern: Ich fahre auff zu meinem Vater / und zu eurem Vater / zu meinem GOtt und zu eurem GOtt: Du wirst ein Pilgram nach Emmahus / und legest deinen betrubten Jüngern alle Schrifft aus / du komst zu den Aposteln im verschlossenen Hause /

zei-

zeigest ihnen Hände und Füsse/ deine Seiten und Wundenmahl/ und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens/ issest mit ihnen aus Liebe zum Zeugniß/ daß du warhafftig lebest/ auf daß du sie speisest mit den Früchten deiner Aufferstehung/ denn du heilest dieselben Früchte aus durch deinen ewigen Friede/ welcher alle himlische Güter in sich begreifft/ GOttes Hulde und Gnade/ Vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit/ Sieg/ Trost/ewige Freude/ewiges Leben/ dargegen erweisest du/ daß Sünde/ Tod/ Teuffel/ Zorn/ Fluch/ Hölle und Verdamniß überwunden und hinweg seyn/ sonst könte kein Friede zu uns kommen: O liebreicher/ holdseliger/tröstlicher/ lebendiger/ewiger Friede/du edele Frucht der Auferstehung JEsu Christi/komme in mein Hertz/ erfreue meine Seele/ denn über diesem Friede wird man sich freuen/ wie man sich freuet in der Ernde/ wie man frölich ist/ wenn man Beute austheilet. Du mein HErr Christe/ hast als ein Sieges-Fürst nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet/ die schönen Feyer-Kleider der Verklärung/ wie Simson in seiner Hochzeit/ da er die Philister schlug. Laß uns auch/ o HErr/ mit dir durch wahre Busse geistlich aufferstehen/ laß uns Theil haben an der ersten Aufferstehung/ auff daß der andere Tod an uns nicht Macht habe: Stehe du in uns auff/ lebe du in uns/siege und überwinde in uns die Welt/ Sünde/ Tod/ Teuffel und Hölle/ tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch dein Wort und Geist des Friedes. Erwecke auch am jüngsten Tage durch Krafft deiner Aufferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe lieg ich ohn alle Klag/ und schlaffe biß an den jüngsten Tag/ denn wirst du ja mein Grab entdecken/ und mich zur ewigen Freude erwecken/ da wirst du sagen: Wachet auff und

rühmet/ die ihr schlaffet unter der Erden/ denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes: Alsdenn wird mein nichtiger/ verweßlicher/ sterblicher Leib anziehen Unverweßligkeit/ Unsterbligkeit/ Krafft und Ehre/ und wird ähnlich seyn deinem verklären Leibe/ denn unser Leben ist in dir verborgen: Wenn dir aber unser Leben/ wird offenbar werden/ so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrligkeit/ Amen.

18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

Ach du mein liebreicher/ freundlicher/ holdseliger HErr JEsu Christe/ der du um meiner Missethat willen verwundet/ und um meiner Sünde willen zuschlagen bist/ du hast nicht allein deinem H. Apostel Thomä deine heilige Wundenmahl gezeiget an deinen heiligen Händen und Füssen/ und in deiner Seiten/ sondern auch mir/ daß ich dieselbe ohn unterlaß solle anschauen im Glauben/ dabey deine brünstige/ hertzliche/ göttliche Liebe zu erkennen/ mir starck einzubilden/ in mich zu ziehen/ und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich/ gib mir zu erkennen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey/ denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe/ drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz/ denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet/ und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe/ so hast du dir deine Seiten eröffnen lassen/ daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könten. Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrifft deiner göttlichen Liebe/ dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast/ unser Liebhaber zu seyn: Darum hast du die Handschrifft des Gesetzes/ die uns zuwider war/ aus dem Mittel gethan und ans Creutz gehäfft/ und uns dagegen eine andere Hand-

Schrifft

schrifft deiner Liebe gegeben / mit deinem Bl
geschrieben / dadurch du dich mit uns in ewig
Liebe verbindest / und damit wir uns keine
Betrugs und Argelist zu befahren hätten / wi
von andern Menschen: Darum hast du dir la
sen deine Seiten eröffnen / und zeigest uns de
Hertz / und sprichst: Sihe in diesem Hertzen i
kein Betrug noch falsch / ich wil dich nicht betri
gen / darum behalte ich solche Liebe Zeichen a
meinem verklärten Leibe / zum gewissen Pfand
Versicherung und Handschrifft meiner ewig
und unsterblichen Liebe / welche nimmermehr e
löschen sol. Ach mein HErr JEsu! ich dan
dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner E
lösung / der aus deinen Wunden geflossen / wel
cher sonst nirgend zu finden / denn in deine
Blutrothen Wunden: ach HErr! deine gross
Liebe hat diese Heilbrunnen eröffnet / denn die
selbe bezeugen deine überfliessende uñ überlauf
fende Liebe. Wie sich grosse Ströme aus den was
serreichen Brünnlein und Qvellen ergiessen au
das Erdreich; also haben sich die Ströme deine
Liebe aus deinen Brünnlein in uns / als ein dür-
res Erdreich ergossen / das ist das rechte Aqva-
Vitä und Wasser des Lebens / so aus dieser Le-
bens-Qvelle entsprungen / unsere trostlose Her-
tzen zu erqvicken. Ach HErr / es wäre genug /
daß du für mich so grosse Angst und Schmer-
tzen / auch den Tod erlitten / du hast aber über
das alles mir zu Trost deine H. fünff Wunden-
Mahl an deinem heiligen Leibe behalten / zum
Zeugniß meiner ewigen Erlösung und deiner
brünstigen Liebe gegen mir / auff daß ich den
Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wun-
den suchen sol. Ach HErr HErr / laß mein Hertz
ja seyn / da mein Schatz ist. Ach mein HErr
JEsu! laß deine Wunden meine Trostbrünn-
lein seyn / wenn mir der Satan meine Sünden
groß machet / den Zorn Gottes einbildet / und
mir

mir seine scheußliche und greuliche Klauen zei-
get/so kom̃e du/HErr/und zeige mir deine Hän-
de und Füsse/und deine Seite/ daß ich in die-
sem Trost-Spiegel auschauen möge das gnädi-
ge Vater-Hertz meines lieben Vaters im Him-
mel/ und mich der ewigen Versöhnung tröste.
Ach mein HErr JEsu Christe / wenn meine
Noth und die Angst meines Hertzens groß ist/
so komme du und zeige mir dein verwundetes
Hertz/denn darum hastu dir deine Seite lassen
eröffnen / und mir dein Hertz gezeiget / daß du
dir meine Noth wollest lassen zu Hertzen gehen/
und Mitleiden mit mir haben / denn du hast
uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit un-
sers Gottes besucht / als der Auffgang aus der
Höhe/darum ist deine eröffnete Seite eine Gna-
den-Thür/da hinein gehet die Angst-Beladene
Seele/ die der Satan mit feurigen Pfeilen ver-
wundet/ darum ist dir ein Hertzen-Stich gege-
ben/ auff daß mich meine Hertzen-Stiche nicht
quälen solten/darum lindere mir mein Hertzen-
wehe/o Christe/ durch dein verwundetes Hertz.
O mein HErr Christe/laß deine Wundenmahl
mein Hertz auffwarts ziehen nach dir: Denn du
hast in dem Stande deiner Herrligkeit deine kla-
re/ helleuchtende Wundenmahl behalten/ und
zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Aus-
erwehlten Gottes/ als ein Freuden-Spectakel/
sie damit zu erfreuen/ und in deiner Liebe zu er-
getzen/ darum zeuch auch mein Hertz und Ge-
dancken von dem Irrdischen mit dem starcken
Liebe-Band deiner helleuchtendē Wundenmahl
nach dir in die Höhe/uñ laß meine Liebe da wie-
der einfliessen/ daher deine Liebe geqvollen und
ausgeflossen ist. Ach mein HErr JEsu Christe/
laß auch deine H. Wunden mein Hertz reinigen/
und die Sünden-Lust austreiben/denn weil des
Menschen Hertz unrein ist von Natur / daher
alle Sündenqvellen/ so hast du/ o HErr / dein

Her-

Hertzen Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen/ mein Hertz damit zu reinigen/ auff daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch/ o mein HErr Christe/ deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nechsten; Denn weil du deine auffgespaltene Seiten am Creutz Freunden und Feinden vor Augen gestellet/ auch für uns gestorben bist/ da wir noch deine Feinde waren/ so laß mich deine Wunden bewegen/ daß ich auch meine Feinde liebe/ daß ich gerne vergebe/ nicht rachgierig sey: Denn du/ HErr/ hast am Creutz nicht geschryen; Vater räche dich an meinen Feinden/ sondern/ vergib ihnen/ und woher komts/ daß die Liebe so gar erkaltet/ als daher/ daß die Menschen deine heilige Wunden/ als Liebe-Brünlein nie recht erkant/ noch dir dafür gedancket/ und deine Liebe daraus getruncken haben. Laß mich auch/ o mein HErr JEsu/ in deinen Wunden meine Ruhe haben/ wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan/ wie das Täublein Noä/ welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand/ und kam wieder/ und Noa strecket seine Hand aus/ und nahms wieder in den Kasten zu sich/ und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan/ so laß sie in deinen Wunden ruhen/ und wenn meine Sünden auffwachen/ und über mein Haupt gehen/ und wie eine schwere Last mir zu schwer werden/ daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden/ und ich heule für Unruhe meines Hertzens; so zeige mir/ HErr/ deine Wunden/ so um meiner Sünde willen geschlagen/ auff daß ich Friede habe: Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet/ so gib mir/ o mein HErr Christe/ daß ich mich in deinen Wunden verberge/ als ein Täubelein in den Steinritzen/ und in den Felßlöchern. Ach mein

HErr JEsu Christe/ wenn ich weder für geistlicher Noth/ noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan/ so gib mir/ daß ich in deinen Wunden ruhe/ wie ein Kind nirgend besser schläfft/ denn in seiner Mutter Schooß/ und wie Johannes an der Brust JEsu lag/ denn du hast gesagt; (Matth. 11/28.29.) Kommt her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich wil euch erquicken/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir/ mein HErr und mein GOtt/ um deiner heiligen fünff Wunden willen/ Amen.

19. Um Buß und Vergebung der Sünden/ aus dem Leiden Christi.

JCh dancke dir/ o treuer GOtt/
Für deine grosse Lieb und Rath.
Daß du meinr Sünden schwere Last/
Aus Gnad von mir genommen hast/
Und auffgelegt deinem lieben Sohn/
Der sie getragn ans Creutzes Stamm/
Ich preiß dein Lieb/ HErr JEsu Christ/
Gegn die Sünder gantz brünstiglich/
Für mich die heiligste Glieder dein
Durchstochen seyn mit schmertzlichr Pein;
Dein Wundenmahl mir zeigst zu gut/
Und stärckst mein Hoffnung/ Hertz und Muth/
Zum Heilpflastr geistlichr Wunden mein/
Zur Buß der Sünder in gemein/
Ich rühm dein Gnad ohn unterlaß/
Die du mir stets verliehen hast/
Daß ich dein Wundn mit Glaubens Aug/
Stets frölich und tröstlich anschau/
Daraus Vergebung meiner Sünd
Geflossen ist und täglich rinnt.
Ich bitt/ o süsser JEsu mein/
Durch die schmertzliche Wunden dein/
Auffgespalten Seit und blutig Hertz/
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz/
Die groß ist wie viel Sand am Meer/
Ein grosse Last mir viel zu schwer/

Solchs

Solches bekenn ich mit meinem Mund/
Und reut mich sehr von Hertzengrund/
Aber HErr JEsu gütiglich/
Handle mit mir gantz gnädiglich/
Nicht wie mein Sünd verdienet hat/
Sondern gnad meiner Missethat/
Das Blut und H. Wunden dein/
Mach mich für GOtt lauter und rein/
Dein verwund Seit ist jederzeit/
Heilfliessend Bächlein mir bereit/
Nichts gesundes ist an meinem Leib/
Von Fußsohln biß auf mein Häupt/
Eitel Beulen/Striemen und Wundn/
So nicht gehäfftet noch verbundn/
Abr heil mich/ HErr/ so werd ich heil/
Hilff mir/ geholffn ist allem feil/
Was durch die Sünd zerbrochen ist/
Mach wieder gantz/ HErr JEsu Christ/
Zuspalten Seit/ zerrissen Wund/
Mach mich an Leib und Seel gesund/
All Anschläg/ so du erlitten hast/
Heiln meine Seel/ so find sie Rast/
Geuß aus den H. Wunden dein/
Trost/Lebn/ ins traurig Hertze mein/
Wie du sprichst / HErr / in deinem Wort/
Deß trau ich dir/ du höchster Hort/
Wenn deine Sünd gleich Blutroth ist/
Sie wird Schneeweiß zu jeder Frist/
Durch das Rosinfarbe Blut dein/
Sie werden soll wie Wolle rein/
O süsser Heyland gantz freundlich/
Bekehre mich zu dir mildiglich/
Verwund mein Hertz durch deine Wund/
Daß ich dich lieb aus Hertzengrund/
Mein Hertz dein heilig Wohnung sey/
Darzu dasselbe benedey/
Durchs Blutverwundtes Hertze dein/
Heil das ungehorsam Hertze mein/
Aus der Seite und Hertzen dein/
Fleust Trost und Lieb in Hertze mein/

Angenagelte Füß und Händ/
Mein Händ und Füß zu deinem Dienst wend/
Zu thun was ist gefällig dir/
Zu wandeln recht Straß für und für.
Mein gantzen Leib zum Opffr zu gebn/
Allzeit in deiner Furcht zu lebn/
Durch wahre Buß all meine Gliedr/
Zu dir wend ich/ und mich bring wiedr/
Ach schreib durch scharffe Nägel dein/
Dein Liebe in das Hertze mein/
Bespreng mich mit deinm Blut so roth/
Daß mich nicht würg der ewig Tod/
Verleih/ daß ich mein Hertz und Händ/
Zu dir heb im meinm letzten End/
Und in dein Wunden ruhe fein/
So werd ich ewig selig seyn.

20. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ/
Um meinet willn verwundet bist/
Und was du für mich hast erduldt/
Das haben meine Sünd verschuldt/
Alles/ was GOtt versöhnen kan/
Hast du zu suchn nie abgelahn/
Für meine Sünd/ ja der gantzen Welt/
Den Vater hast zu fried gestellt/
Welches er so genommen an/
Als hätt ich dafür gnug gethan/
Ja du selber/ HErr JEsu fein/
Wilt mein Erb und gantz eigen seyn;
Dein Blut ist mein einig Reichthum/
Das macht mich für GOtt reich und fromm/
Dein Leiden/ Sterben und Unschuld,
Bringt mir göttliche Gnad und Huld/
O einig Himmels-Thür allein/
Durch welch ich geh zum Vater ein/
Hilff durch dein heilgen Wunden-Safft/
Daß ich empfah deins Trostes Krafft/
Daß ich in gewisser Zuversicht/
Im Hertzen gläube festiglich/

Du seyst für meine Sünd gestorbn
Und mir die Gerechtigkeit erworbn/
Durch dein Aufferstehn und Himmelfahrt/
Mir auffgethan die Himmels-Pfort/
Gib daß ich durch dein göttlich Lieb/
In dir leb/ bey dir allzeit bleib/
Dein Wundenroth im Lebn und Tod/
Mein Trost laß seyn in aller Noth/
Versiegel in meinm Hertzen fest/
Was du in mir angefangen hast/
Durchs H. Geistes Würckung stet/
Zu Ehren deiner Majestät/
Mein Gang auff deinem Wege führ/
Daß ich nicht irren mög von dir/
Auch nirgends anders wende hin/
Mein Augen/ Hertz/ Gedancken und Sinn/
Denn ich dein Blutfliessende Wund/
Im Lebn und in der Todes-Stund/
Hertzlich JEsu von dir begehr/
Behüt mein Seel für falscher Lehr/
Daß sie mich nicht von der Bahn abführ/
Und fehl der rechten Lebens-Thür:
Dich wahres Licht in deinem Licht/
Anschauen mög von Angesicht/ Amen.

21. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

O Du selig liebreiches Hertz/
In welchn verborgen alle Schätz/
Wie gar verwundt/ blutig und roth/
Was Marter/ Pein/ Schmertz/ Angst un̄ Noth
Um meinet willn gelitten je/
Wär es nicht gnug im Leben hie/
Auch nach dem Tod deine Seit verwund/
Läst fliessen aus dem Hertzengrund
Blutige Ström und Wasser rein/
Das Aquavit aussm Hertzen dein/
Durch Liebes-Hitz verbrennet fein/
Zur Abwaschung der Sünden mein/
Dein Lieb beweisest gegen mir/
Wie lieb ich bin gewesen dir.

O blu-

O blutig Leib/ verwundtes Hertz/
Als Wachs zuschmoltzen ohne Schertz/
Ich bitt durch aufgespaltne Seit/
Mein sündlich Hertz mit Reu zuschneid/
Sich weit auffthut in Buß zu dir/
Ja stets mög schreyn mit grosser Begier:
Ach JEsu Christ sey gnädig mir/
Verstoß mich nicht im Zorn von dir/
Wegn meiner Sünden grosse Meng/
Ach handle mit mir nicht so streng/
Ach süsses Hertz/ o rothe Roß/
Aus meinem Hertzn treib alles böß/
Und geuß dein göttlich Gnad darein/
Mit deinem Blute wasch es rein/
Erfüll dasselb mit deiner Lieb/
Daß ich mich deinem Willn ergieb/
Und ändre was ist böß an mir/
Und geb mich gantz zu eigen dir/
Mein Hertz thu dich nun auff gar weit/
Empfah das Blut aus Christi Seit/
Gleich wie ein lieblichr kühler Thau/
Befeuchtet eine grüne Au.
Ach hitzge Lieb Christi verschaff/
Daß mein kalt Hertz nicht ruh noch schlaff/
Es ruh denn in den Wunden dein/
Und schmeck dein Lieb lauter und rein/
Und trinck aus deiner süssen Brust/
Nach innerlicher Seelen-Lust/
Und endlich drinn entschlaffen thu/
Zur Himmelfahrt und selign Ruh.
O Heilige durchlöchrte Füß/
Zu suchen was verlohren ist/
Ans Creutz gehefft/ mir nah stets bleibn/
Von deinen Weg mich nicht laß treibn/
Wenn Satan und die Welt mich tödtn/
Wollst du für mich mächtiglich streitn/
Erhalt mein Gang auff rechter Bahn/
Laß mich von dir nicht irre gahn/
Daß ich mein Creutz gedultig trag/
Weil ich ohn dich gar nichts vermag/

O heilig Händ mit Schmertz durchgrabn/
Viel Segn von euch empfangen habn/
Die Krancken/ so sind worden gesund/
Ja all verdorbne Adams Kind:
Niemand mich laß reissn grimmiglich/
Aus diesen Händen ewiglich/
Laß schlaffen mich in deinem Arm/
O Christe/ und dich mein erbarm.
Ich bitt durch dein fünff Wunden roth/
Wenn ich in Noth komm und in Tod/
Laß zweiffeln mich an deinem Wort/
Sondern steh mir bey/ du starcker Hort/
Halt Glauben rein/ dein Marter-Pein
An mir nicht laß verlohren seyn.
O Wunden tieff! verberget mich/
Für Gottes Zorn gantz mildiglich/
Durch auffgespaltne Hertzenschrein/
Zur Herrligkeit mag gehen ein.
Ach JEsu Christ einig Heyland/
Dir ist mein Hertz am bestn bekandt/
Ja, HErr/ du bist mein Zuversicht/
Wenn mich gleich Angst und Tod anficht/
Ja die Wundn dein schließ ich mich ein/
Dein wil ich todt und leb'ndig seyn.

22. Ein ander Trost-Gebet.

O GOtt Vater in Ewigkeit/
Voller Gnad und Barmhertzigkeit/
Sey mir gnädig durch deinen Sohn/
Der sich für mich verwunden lan/
Sieh an sein Leidn und Marter groß/
Von Sünd mich durch sein Blut mach loß/
Sein Wunden/Marter/Angst und Pein/
Laß dir meine Versöhnung sein/
Ach HErr/ mein Sünd aus Gnad vergib/
Und schleuß mich in deins Sohnes Lieb/
Als offt ansiehst sein verwundte Seit/
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit/
Leg allen Zorn und Straff beyseit/
Sey mir zu helffen stets bereit/

Sieh nicht an die groß Sünde mein/
Vielmehr die Meng der Wunden seyn/
So dein hertzallerliebster Sohn
Für meine Sünd ihm schlagen lan/
Dein beleidigte Majestät/
Dadurch gäntzlich versöhnet hat/
Was ich nicht bin/ hab ich in ihm/
Sein Wunden rein/ mein Heyl allein/
Solches glaub ich von gantzem Hertz/
Und alls Vertrauen auff ihn setz/
So wil ich/ HErr/ stets dancken dir/
Dein Gnade preisen für und für.

23. Dancksagung für die fröliche Himmelfarth JEsu Christi.

HErr JEsu Christe/ du allmächtiger Sieges Fürst/ der du dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechter der Majestät und Krafft Gottes/ und alle deine Feinde gelegt zum Schemel deiner Füsse/ nemlich die Sünde/ Tod Teuffel/ Höll und die Welt; wie soll ich diesen Triumph / diesen Sieg/diese Herrligkeit/diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen. Deñ nachdem du gemacht hast die Reinigung unser Sünde durch dich selbst/ hast du dich in den Himmel gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes/ und bist so viel besser worden deñ die Engel/ so viel gar einen höhern Namen du für ihnẽ geerbet hast/ deñ zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten. Dein himlischer Vater hat dir alles unter deine Füsse gethan/ nichts ausgenommen/ denn sich selbst/du hast dir unterthan gemacht die Engel/ die Gewaltigen/ die Fürstenthüme und die Kräffte/ auch hast du in diesem herrlichen sieghafften Triumph ausgezogen die höllischen Fürstenthüme und Gewaltige/sie öffentlich schau getragen/ und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst; du starcker GOtt fährest auff

mit jauchtzen/ und der HErr mit heller Posau-
nen. Lobsinget unserm GOtt / lobsinget ihm
klüglich: (Pf. 68/18. 19.) Der Wagen Gottes
ist viel tausendmal tausend / du bist auffgefah-
ren in die Höhe/und hast das Gefängniß gefan-
gen geführet: Du hast Gaben empfangen für die
Menschen/ du bist erhöhet über alle Engel und
Fürstenthum/ über alle Gewalt und Macht/
über alles / das in dieser und jener Welt mag
genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt
gesetzet deiner Gemeine / die da ist dein Leib/
und die Fülle des / der alles in allem erfüllet.
Du bist unser ewiges einiges Haupt / der sei-
nen Leib und seine Glieder mit Leben / Licht/
Trost / Krafft / Stärcke / Sieg/ Friede und
Freude erfüllet: Du bist unser ewiger Hoher-
priester / salbest uns mit deinem H. Geist/ gibst
Evangelisten/Apostel/Propheten/ Hirten und
Lehrer / auff daß dein geistlicher Leib erbauet
werde. Ach sende solche Bauleute/ die du mit
dem Geist der Weißheit und des Verstandes
erfüllet hast. Du hast ein ewiges Hohesprie-
sterthum/ darum kanst du allezeit selig machen/
Gebet erhören / derer die zu dir kommen/ und
zu dir ruffen. Du hast uns durch deine Him-
melfahrt den Weg gezeiget/ den Himmel und
Paradieß eröffnet/ und die Stätte im Himmel
bereitet. Weil du nun als unser Haupt im Him-
mel bist/ so werden auch gewiß deine Glieder
nicht draussen bleiben / du wirst uns alle nach-
holen / auff daß wir seyn / wo du bist / daß wir
deine Herrligkeit sehen/ dadurch ist unsere se-
lige Hoffnung bestättiget/ daß wir gewiß zu dir
kommen werden / dadurch ist unsere Gerechtig-
keit bekräfftiget/ denn darum erscheinest du für
deinem himmlischen Vater zum Zeugniß / daß
du durch dein Blut ins Allerheiligste eingangen
bist / und eine ewige Erlösung funden/ und die
ewige Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeuch

un

s nach dir/ daß wir mit unsern Gemüthern
y dir im himlischen Wesen und Leben wandeln
nd wohnen mögen/ daß wir auch allda unser
ertz haben/ da unser Schatz ist/ und suchen
as droben und nicht was drunten ist/ daß wir
rgessen was dahinden ist/ und strecken uns
ach dem/das zukünfftig ist: Ziehe uns nach dir/
lauffen wir: Gib uns Flügel der himlischen
Morgenröthe uñ des heiligen Verlangens nach
ir/daß wir zu dir fliehen: (Ps.42/3.) O wenn
erde ich dahin kommen/daß ich dein Angesicht
ehe/und mit dir auffahre zu deinem Vater/und
n meinem Vater/ zu deinem GOtt/ und zu
neinem GOtt/ komm HErr JEsu/ und nimm
mich zu dir/ Amen. Joh 20/17. Apoc.22/20.

24. Dancksagung für die Sendung des H. Geistes.

ACh du mein freundlicher/ holdseliger HErr JESU Christe/ wie kan ich dir gnugsam dancken für die hohe herrliche göttliche Gaben deines H. Geistes/ welchen du verheissen hast/ da du sprichst: (Es.44/3. 4.) Ich will Wasser giessen auff die Dürstige/und Ströme auff die Dürre/ ich wil meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch/ daß sie sollen wachsen wie Graß am Wasser. (Joel.2/28.) Meine Söhne und Töchter sollen weissagen/ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen/ und ihre Aeltesten sollen Träume haben; Du hast deinen H. Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach erqvicke und träncke unsere dürre Hertzen mit demselben/daß unsere Seele grüne wie das Graß; du hast deinen H. Geist in Feuerflammen herab gesandt/ und der Apostel Zungen feurig gemacht/ und sie mit dem H. Feuer des H. Geistes getaufft: Ach erwärme/ erleuchte/ entzünde unsere Hertzen im Glauben/in der Liebe/in Andacht/im Gebet/ im Lobe Gottes/ laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden/ daß es davon bren-

brenne und leuchte / du haſt deinen H. Geiſt in einem Winde / und in einem lieblichen Brauſen vom Himmel geſandt / wehe uns an / und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig / wie du deine Jünger anblieſeſt / und in der erſten Schöpffung einen lebendigen Odem den Menſchen einblieſeſt / und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt; alſo mache uns lebendig durch deinen H. Geiſt ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämlein / erleuchte uns / ach du lebendiges Waſſer / erqvicke uns / der Odem Gottes mache uns lebendig: O du heiliger Finger Gottes / ſchreibe dein lebendig Wort in die Tafel unſers Hertzens / o du Krafft aus der Höhe / ſtärcke uns in unſer Schwachheit. O du himmliſches Freuden-Oel / tröſte und erfreue uns in unſerer Traurigkeit! du lieblicher Himmels-Thau erqvicke unſere verwelckte Hertzen / du gnädiger Regen / befeuchte unſere verdorrete Hertzen: O HErr JEſu / geuß über uns aus den Geiſt der Gnaden und des Gebets / der in uns ſeuffze / unſerm ſchwachen Gebet zu Hülffe komme / der uns bey GOtt vertrete mit unausſprechlichen Seufzen / der da Zeugniß gebe unſerm Geiſt / daß wir Gottes Kinder ſeyn. Deñ er iſt ja der Geiſt der Kindſchafft / das Siegel Gottes / das Pfand unſers Erbes / mit welchem wir verſiegelt ſeyn biß auff den Tag unſerer Erlöſung / durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater / an welchen wir erkennen / daß du in uns bleibeſt / dieweil dein Geiſt in uns bleibet. Laß auch dieſen deinen H. Geiſt mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen / denn uns zu gute ruhet über dir der Geiſt der Weißheit / des Verſtandes / der Klugheit / des Raths / der Kraft / der Stärcke / der Furcht Gottes: Er iſt ein Geiſt des Friedes / laß uns durch ihn ein friedſam Hertz und Gewiſſen haben: Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit / laß uns durch ſeine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden

en bleiben / daß er uns zu einem Leibe / ja zu einem Leibe / HErr JEsu Christe / als Glieder usammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohns / denn der Vater und Sohn enden ihn / darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn / und macht uns zum Tempel und Wohnung der H. Dreyfaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt / dadurch machet er uns zu neuen Creaturen; derhalben o H. Geist / wende unser Hertz ab von der Welt zum himmlischen Leben / mache in uns neue göttliche Bewegungen / fahe in uns an das ewige Leben / richte in uns auff das Reich Gottes / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im Heil. Geist: Erneure in uns das Bild Gottes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit / und wenn uns aller Trost dieser Welt verlässet / so bleibe du unser wahrer und einiger Tröster bey uns ewiglich / nach der Verheissung unsers HErrn JEsu Christi: Lehre / leite / führe / stärcke / heile / erqvicke und mache uns lebendig / sey unser Advocat / Beystand / Rath / Krafft / Trost / sey unser Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freudenöl / mit welchem wir gesalbet seyn: Du bist ja unser himlisches Täubelein / mit dem Oelblat göttlicher Gnaden / ruhe über uns / wie über unserm HErrn JEsu Christo / du bist ja unser himlische Salbung / die uns alles lehret / sey unsers Geistes Stärcke / daß wir durch dich die Lüste unsers Fleisches dämpffen / die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen! Glaube / Liebe / Hoffnung / Demuth / Gedult / Andacht / Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unser Seelen / hilff / daß wir dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben / sondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten / wir schlaffen oder wachen / gehen oder stehen / leben oder sterben / daß du in unserer Seelen ewig bleibest /, in diesem und je

nem Leben: Denn du bist Gottes Siegel/ damit uns GOtt versiegelt hat ewiglich/ du Geist der Herrligkeit GOttes/ ruhe über uns/ laß uns mit Stephano Gottes Herrligkeit sehen/ hie im Geist und Glauben/ dort aber von Angesicht zu Angesicht/ Amen.

25. Danckſ. für die Offenbahrung der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligste/ hochgelobteste/ unzertheilte Dreyfaltigkeit/ du ewiges/ unendliches/ unbegreiffliches/ unerforschliches/ geistliches/ einiges Wesen/ und dreyfaltig in Personen! Ich sage dir Lob/ Ehr und Danck für deine göttliche Offenbahrung deines H. Erkäntniß/ in welchem das ewige Leben bestehet/ nemlich/ daß wir dich GOtt den Vater/ und welchen du gesandt hast/ JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ in Krafft des H. Geistes erkennen. O GOtt Vater! der du bist die erste Person der Heil. Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preise/ anbete ich/ als meinen allerliebsten Vater/ (Eph. 3/15.) der der rechte Vater ist über alles/ was da Kinder heisset im Himel und auf Erden: dich hat dein lieber Sohn mir/ als meinen lieben Vater/ befohlen anzuruffen/ uñ gesagt: (Joh. 16/ 23.) Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. Item (Joh. 20/17.) Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem GOtt und zu eurem Gott. Ach hertzlieber Vater/ du hast mir zwo edle hohe Gaben gegeben/ nemlich deinen lieben Sohn/ und den H. Geist/ dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse unaussprechliche Liebe. O GOtt Sohn/ der du bist die andere Person der H. Dreyfaltigkeit/ von Ewigkeit her gezeuget aus dem Göttlichen Wesen des Vater/ GOtt von Gott/ warhafftiger GOtt vom warhaftigen GOtt/ Licht vom Licht. Du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vaters/ und der

Glantz

Glantz seiner Herrligkeit/ du warhafftiger ewiger GOtt und ewiges Leben/ du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen alles geschaffen beydes das Sichtbare und Unsichtbare/ beyde die Thronen und Herrschafften/ durch welchen alle Dinge gemacht sind/ und in welchem alles bestehet/ du bist in der Fülle der Zeit Mensch worden/ und gesandt von deinem himlischen Vater/ zu suchen und selig zu machen das verlohren ist/ bist mein Fleisch und Blut worden/ mein Bruder/ mein Bräutigam/ und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit/ in Gericht und Gerechtigkeit/ und im Glauben/ bist mein Erlöser/ Fürsprecher/ Gnaden-Stul/ Hoherpriester/ Immanuel/ König/ Licht und Leben/ Mittler/ Nothhelffer/ einiges Versühn-Opffer uñ Seligmacher/ GOtt und Mensch in einer Person/ du sitzest auff dem Stuhl der Herrligkeit zur rechten der Majestät GOttes/ hörest unser Gebet und Seufftzen/ bist bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt: Dir sage ich für deine grosse Liebe/ Leiden und Tod/ Aufferstehung und Himelfahrt Lob/ Ehr und Danck O Gott H. Geist/ ein ewiger/ allmächtiger GOtt/ gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn/ der du ausgehest und gesandt wirst vom Vater und dem Sohn/ als ein Geist des Vaters und des Sohns/ und machest uns zu Tempeln und Wohnungen der H. Dreyfaltigkeit/ der du uns neu gebierest/ erleuchtest/ heiligest und tröstest/ du bist unser einiger allerliebster und allerhöchster Tröster/ der bey uns bleibet ewiglich/ weñ uns die gantze Welt und alle Creaturen verlassen/ dir sag ich Lob/ Ehr und Danck für die Wiedergeburt/ Erleuchtung und Heiligung. O du H. Dreyfaltigkeit/ unterschiedlich nach den Personen/ unzertreñlich nach dem Wesen/ Gott Vater/ Sohn uñ H. Geist/ eines göttlichen Wesens/ einer einigen ewigen Gottheit/ wir bekennen drey unter-

terſchiedene Perſonen/ gleich ewig / gleich allmächtig/gleich heilig/gleich herrlich/gleich unermäßlich; darum ſingen wir mit den Seraphin: (Eſ.6/3.) Heilig/heilig/heilig iſt Gott der HErr Zebaoth: heilig iſt GOtt der Vater / heilig iſt GOtt der Sohn / heilig iſt GOtt der H. Geiſt. Und ſagen mit S. Paulo: Von ihm / in ihm und durch ihn ſind alle Dinge/ ihm ſey Ehr und Preiß in Ewigkeit/Amen. O du heilige Dreyfaltigkeit / komme zu uns und mache Wohnung bey uns/ du biſt ja über uns alle / in uns allen/ und durch uns alle. O HErr JEſu! wer dich ſihet/der ſihet auch den Vater du biſt im Vater und der Vater in dir: Du haſt unſere ſelige Tauffe geſtifftet/ durch den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / und durch dieſelbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuert: Du biſt unſer rechter Segen/in welchem uñ durch welchen wir auch im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit geſegnet werden/ wie Moſes ſagt: (Num. 6/24.) Der HErr ſegne dich und behüte dich/ das iſt / GOtt der Vater ſegne und behüte uns als ſeine Kinder: (25.) Der HErr erleuchte ſein Angeſicht über dich/und ſey dir gnädig/das iſt: GOtt der Sohn/der unſer Licht und Gnaden-Stuhl iſt/erleuchte uns durch ſeine Gnade. (26) Der HErr erhebe ſein Angeſicht über dich/ und gebe dir Friede/ das iſt: GOtt der H. Geiſt/ in welchem wir GOttes väterliches Angeſicht anſchauen / und des ewigen Friedens genieſſen/ befriedige unſere Hertzen. Ach GOtt Vater! du ewige Liebe und Barmhertzigkeit / du unerſchöpfflicher Brunn aller Gütigkeit. Ach GOtt Sohn/meine ewige Gerechtigkeit/ Weißheit/Heiligkeit und Erlöſung/mein Licht/ mein Heyl/mein Leben und Seligkeit. Ach GOtt H. Geiſt/mein einiger und ewiger Troſt / Friede/ Freude/Stärcke und Krafft/vereinige dich mit mir/ beſitze und bewohne mein Hertz / bewahre

mich

mich wie ein Augapffel im Auge/ beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / segne mich/ erleuchte mich / tröste mich in meiner letzten Noth/ nimm meine Seele zu dir/ erwecke meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude/ und laß mich deine Herrligkeit sehen ewiglich/ Amen.

26. Dancksagung für die heilige Christliche Kirche/ und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle.

ACh du gütiger / gnädiger/ barmhertziger Vater/ du Liebhaber der Menschen: Ich dancke dir / daß du von Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesamlet und beruffen hast/ derer du dich in deinem heiligen Wort geoffenbahret hast/ welche dich/ den Vater und den Sohn/ und den heiligen Geist recht erkannt/ an dich gegläubet/ dich angeruffen/ geehret/ gelobet und gepriesen hat/ und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast/ daß du ihr gnädiger GOtt seyn wollest/ und ihre Sünden vergeben/ um des theuren Verdienstes Christi deines lieben Sohns Willen/ der du auch deinen H. Geist verheissen/ der sie erleuchte/ lehre/ stärcke/ tröste/ heilige/ in alle Warheit leite und erhalte/ der sie erneure/ daß sie dir im heiligen Leben/ in Weißheit und Gerechtigkeit diene/ die du auch verheissen hast aus Gnaden selig und heilig zu machen / zu welcher du gesagt hast durch deinen lieben Sohn: (Luc. 12/32.) Fürchte dich nicht/ du kleine Heerde / es ist des Vaters Wille dir das Reich zu bescheiden. Welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheissung gegeben der Vereinigung mit dir: (Hos. 2/19. 20.) Ich wil mich mit dir verloben in Ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit/ ja im

Glauben wil ich mich mit dir verloben / und du solt den HErrn erkennen Item: (Matth. 16/18.) Auff diesen Felß wil ich bauen meine Gemeine und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen; (Ephs. 5/26.27.) welche du dir gereiniget hast durchs Wasserbad im Wort/ und dir zugerichtet eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzeln/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich; welche du beruffen hast/ und sie verordnet / daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns/ welche du auch hast gerecht gemacht/ und auch herrlich machen wirst. Welche du auch mit so vielen holdseligen Namen nennest/ daß sie sey eine Braut deines lieben Sohns JEsu Christi/ und er ihr ewiger Bräutigam; sie sein geistlicher Leib/ und er ihr einiges ewiges Haupt/ von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet/ Licht/Leben/Trost/Stärcke/Krafft/Sieg: Sein königlich Priesterthum / ein Volck des Eigenthums / das auserwehlte Geschlecht/ sein schönes Erbtheil/und seine liebliche/ auf welche ihm das Loß gefallen/ in welchem er allein König und Hoherpriester ist / sein Schaffstall/ da er allein Hirte ist: Eine schöne Stadt GOttes und himlisches Jerusalem / ein Pfeiler und Grundfest der Warheit / auff den Eckstein JEsum Christum gegründet: Ein Weinberg/ darin Christus der lebendige Weinstock / und wir seine Reben seyn/ welchen du deine Gegenwart verheissen hast biß ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Hertzen / daß du mich auch zur Gemeinschafft dieser deiner heiligen Kirchen beruffen hast / daß ich derselben Glied und Bürger bin des himmlischen Jerusalems / in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen; in welcher ich alle himlische Güter und Gnaden-Schätze in Christo mit allen Heiligen gemein habe/ nemlich einen Erlöser und Seligmacher/ein Haupt/ einen Hir-

ten

[Tauf]en/ eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/ [e]inen GOtt und Vater unser aller / der da ist in uns alle / durch uns alle/ und über uns alle/ da alle Glieder der Gläubigen warhafftigen Trost/ Licht/ Leben/ Erqvickung / Weide und Schutz/ haben/(Ps.46/3.5.6.) und wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer sincken/ dennoch sol die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn/ GOtt ist bey ihr drinnen/ und hilfft ihr frühe / darum wird sie wol bleiben. Hilff uns nun und stärcke uns lieber Gott/ daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten/ deinen Namen freudig bekennen/ für deine Ehre ritterlich streiten/ deinen Namen und Wort / so es [se]yn soll/ mit unserm Blut bezeugen/ und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirche auffgenommen werden in die siegende Kirche/ da aus Engeln und Menschen eine Kirche wird werden/ die dich in Ewigkeit wird loben und preisen: O selig sind/ die in deinem Hause wohnen/ immer und ewiglich.(Ps.84/5.)

27. Dancksagung für den Schutz der heiligen Engel.

ACh du getreuer GOtt/ du Liebhaber/ Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts/ du HErr der Heer-Schaaren/ für welchem stehen tausendmal tausend / und zehenmal hundert tausend dienen dir/ durch welchen alles geschaffen/ beyde das Sichtbare und das Unsichtbare / die Thronen und die Herrschafften/ wie hastu die Menschen so lieb/ daß du ihnen von Kindheit auff zugeordnet hast deine heilige Engel / die beständigen / demüthigen/ freundlichē/ Gottlobendē Engel/ die gehorsamē/ keuschen/ lieblichen/ warhafftigen/ guten Geister/ lein/ die schönen/ gläntzenden/ himlischen Feuer-

Flämmlein/ die starcken Helden/das Heer Gottes/die heiligen Wächter/ die sich um uns herlagern/ die wir deinen Namen fürchten/ welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel/die für deinem Thron stehen/ derer etlicher Namen du uns geoffenbaret hast: Als des Ertz Engels Gabriels/ das heisset GOttes Krafft/Michael/das ist: Wer ist wie Gott? Raphael/Gottes Artzt. Mit welchen heiligen Engeln du die drey Stände/ so du selbst geordnet hast auff Erden/ beschützest/ wie denn der Ertz-Engel Gabriel/der für Gott stehet/der Jungfrauen Mariä den Gruß brachte/ dem heiligen Priester Zachariä die Geburt Johannis des Täuffers verkündigte/ und dem heiligen Propheten Danieli die Zeit der Zukunfft des Meßiä offenbahrte/ als ein herrlicher Kirchen-Engel. Der Großfürst Michael/als ein Regenten und Schutz-Engel/ der die Obrigkeit und Lande schützet/ auch für GOttes Volck streitet/ und der Engel Raphael/welcher zum Haus Engel verordnet ist/den Asmodi um Haus-Teufel in der Wüsten zu binden. Ach lieber getreuer Gott/ was ist der Mensch/ daß du ihn so hoch achtest? dir sag ich ewig Lob und Danck für diese Wolthat/ daß du diese dienstbare Geisterlein ausgesandt hast/ zu dienen denen/ so die Seligkeit ererben sollen. (Ps. 91/11.12.13) und bitte dich/ du wollest deinen Engeln über mir Befehl thun/ daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen; daß sie mich auf den Händen tragen/ und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse/ daß ich möge gehen auff den Löwen und Ottern/ und treten auff die jungen Löwen und Drachen: Treib von mir alle böse Geister/ welche sind Lügner und Mörder von Anfang/ behüte mich für ihrem Grimm und Wüten/ für ihren Lügen und Lästerungen/ für ihrer List und Betrug/ daß sie nicht ihr Unkraut unter den

Wei-

Weitzen säen in mein Hertz. Wehre den Lügen-Geistern in aller falschen Propheten Munde/ dem Mord-Geist in allen Tyrannen/ dem Hoffarth und Geitz-Teufel im Hausstande: Laß mich deine heilige Engel allezeit begleiten wie den Jacob; schützen/ wie den Propheten Elisam mit feurigen Wagen und Roß/ auch Brodt und Wasser bringen/ wie dem Elia/ das ist/ Rath und Trost. Laß sie bey mir seyn in meinem Creutz/ wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen/ und bey dem Propheten Daniel in der Löwen Gruben/ aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen/ wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom/ wie Petrum aus dem Gefängniß/ Paulum aus dem Schiffbruch. Laß mein Haus und Hoff/ Kinder und alles/ was ich habe/ durch deine heilige Engel bewahret werden/ wie das Haus Hiobs/ daß der Feind keinen Eingriff thun kan. Laß mich in deiner Furcht leben/ dein Wort und Evangelium lieb haben/ welches die Engel gelüstet anzuschauen: Gib mir wahre Busse in mein Hertz/ auff daß sich die Engel über mir freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens/ daß ich eines Engels Amt möge verrichten/ und mit ihnen singen: Heilig/ heilig/ heilig ist GOtt der HErr Zebaoth/ und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werden/ und mache mich in der Aufferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/ daß ich derselben Gesellschafft ewig beywohnen möge/ Amen.

28. Dancksagung/ vor die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr.

LObe den HErrn/ meine Seele/ und alles was in mir ist/ seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat/ der dir alle deine

Sünde vergibt/ und heilet alle deine Gebre-
chen der dein Leben vom Verderben errettet/ der
dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.
(Pſ. 17. 5. ſeq.) Mein GOtt ich dancke dir/ daß du
meinen Gang erhalten haſt auf deinen Fußſtei-
gen/ daß meine Tritt nicht haben gegleitet/ du
haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen/
wider die/ ſo ſich wider deine rechte Hand geſe-
tzet haben/ du Heyland derer/ die dir vertrauen.
Du haſt mich behütet wie ein Augapffel im Au-
ge/ du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten
deiner Flügel/ für der Gottloſen/ die mich ver-
ſtören/ für meinen Feinden/ die um und um
nach meiner Seelen trachten. Darum wil ich
ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich wil
ſatt werden/ wenn ich erwache nach deinem Bil-
de. Du HErr erleuchteſt meine Leuchte/ der
HErr mein Gott machet meine Finſterniß Licht.
Ach mein GOtt/ du haſt mich in meiner Noth
offt erhöret/ dein Name hat mich offt geſchützet/
du haſt mir oft Hülffe geſandt vom Heiligthum/
und mich aus Zion geſtärcket/ darum rühme ich/
daß du mir hülffeſt/ und in deinem Namen werf-
fe ich Panier auff. Du haſt mich mit deinen Se-
gen überſchüttet/ und erfreuet mit Freuden dei-
nes Antlitzes. Du haſt nicht verſchmähet das E-
lend des Armen/ und dein Antlitz für mir nicht
verborgen/ und da ich zu dir ſchrye/ haſt du mir
ausgeholffen. Du getreuer Hirte haſt mir dei-
nem armen Schäflein nie etwas mangeln laſſen;
haſt mich allezeit auff grüner Aue deines göttli-
chen Worts geweidet/ und zum friſchen Troſt-
Brünnlein geführet; du haſt allezeit meine
Seele erqvicket/ und mich auff rechter Straſſe
geführet um deines Namens willen. Und ob
ich gleich im finſtern Thal des Creutzes und
mancherley Gefahr offt gewandelt habe/ ſo hab
ich doch kein Unglück gefürchtet/ denn du biſt al-
lezeit bey mir geweſen/ dein Stecken und Stab
hat

hat mich allezeit getröstet. Du hast für mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde / du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines heiligen Geistes gesalbet / und mir voll eingeschencket deines göttlichen Trostes und Raths: Du hast mir Gutes und Barmhertzigkeit mein lebenlang folgen lassen / und hoffe / ich werde auch bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach HErr! du hast meine Seele aus der Höllen geführet / du hast mich lebendig behalten / da andere in die Hölle fuhren. Du hast mich unterwiesen / und mir den Weg gezeiget / den ich habe wandeln sollen / du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt / wie theuer ist deine Güte / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen? Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom; deñ bey dir ist die lebendige Qvelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein GOtt / du hast mich erfahren lassen viel und grosse Angst / und hast mich wieder lebendig gemacht / und aus der Tieffe der Erden wieder heraus geholet: Darum sey nun zu frieden meine Seele / der HErr thut dir Guts. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen / meine Füsse vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie sol ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat / die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen. Ach mein GOtt! wie offt hast du mich für dem brüllenden Löwen dem Teuffel bewahret / daß er meine Seele nicht verschlungen; Wie offt hat der Satan mein begehret / daß er mich sichten möchte wie den Weitzen; du aber mein HErr JEsu Christe / mein Fürsprecher / hast für mich gebeten / daß mein Glaube nicht auff-

gehöret: Wie offt haſtu mich von den Lügen-Mäulern und von den zänckiſchen Zungen errettet/ die ihre Zunge ſchärffen wie ein Schwerdt? Wie offt haſtu mich aus Noth und Gefahr errettet/und mich bedeckt in deiner Hütten zu böſen Zeit/und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt für jedermans Trotz? Wie offt haſt du mich für Zorn/ Rachgier und andern fleiſchlichen Lüſten behütet/daß ich nicht ſchrecklich gefallen bin: Ja wie offt bin ich gefallen/und du haſt mich nicht weggeworffen/ ſondern mich bey meiner Hand gehalten/ und mich wieder aufgerichtet. Ach GOtt/ wie kan ich dir gnugſam für deine gnädige Hülffe/Errettung/Stärcke und Troſt dancken? Wie offt haſt du deinen Engeln über mir Befehl gethan/daß ſie mich behütet haben auff allen meinen Wegen/ daß ſie mich haben müſſen auf den Händen tragen/und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein geſtoſſen? Gelobet ſeyſtu/o mein HErr und Gott/ der du allein Wunder thuſt/und gelobet ſey dein heiliger Name ewiglich/ und alle Lande müſſen deiner Ehre voll werden/Amen/Amen.

29. Dancksagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher/milder/ gütiger und gnädiger GOtt/ wir erkennen und bekennen/ daß leider unſere erſte Eltern mit ihrem Ungehorſam verdienet haben/daß du den Erdboden und den Acker verflucht haſt/ daß er uns muß Diſteln und Dornen tragen unſer Lebenlang: Ja/ daß wir noch täglich mit unſern Sünden den Fluch häuffen und vermehren/alſo/ daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünde willen derer/die darauff wohnen; dadurch auch die ſchöne luſtige Gegend Sodoma/die da iſt geweſen wie ein Luſt-Garte/ verderbet/ und zu einem ſtinckenden Pful wordē iſt. Ach lieber Gott/ unſere Miſſethat drucket uns hart/ du wolleſt

lest uns unsere Sünde vergeben/und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten/und erfülle unser Hertz mit Speise uñ Freude: Laß den Himmel über uns nicht eisern/ und die Erde nicht Ertz werden/sondern gedencke an den Segen Noä / wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest/ daß so lange die Erde stehet / nicht auffhören soll Saamen und Erndte/ Frost und Hitze / Sommer und Winter/ Tag und Nacht. Darum du milder und freygebiger lieber Vater/schleuß den Himel auf und schütte Segen herab die Fülle / wehre den Fressern/Raupen/Kefer/Mehlthau uñ Brand-Korn/ ruffe ja nicht der Dürre über Berg und Thal/ sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit: Schleuß auff deine Schatz-Kammer/ den Himmel/ die Lufft / die Erde und das Wasser/ in welchem dein Reichthum verborgen / ja in welchen mehr Segen ist/ denn alle Creaturen bedürffen: Gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen / und behüte unsere Erndte für Hagel und Ungewitter / schädlichem Gewässer/ grosser Dürre und reissenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft / denn in unser Gewalt ist es nicht ein grünes Gräßlein aus der Erden zubringen. Gedencke an deine Verheissung: (Hos. 2/21.22.) Ich wil den Himmel erhören/ und der Himmel sol die Erde erhören/und die Erde sol Korn/Most und Oele erhören/und dieselben sollen Israel erhören. Ach! lieber/ barmhertziger Vater/theile unter uns aus deinen Segen/ und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brodt in der Wüsten einem jeden zugemessen ward / daß ein jeder seinen Theil und Mäßlein empfing: Also gib uns auch einem jeden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil / daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben/ und daß wir deines

Segens

Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht / und dir kindlich dafür dancken. (Ps. 65/3.9.seq.) Du erhörest ja Gebet/ darum kommt alles Fleisch zu dir / du machest frölich was da lebet und webet / beyde des Morgens und Abends/du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich: Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle / darum laß unser Geträidig wol gerathen / und baue also selbst das Land; träncke seine Furchen / und feuchte sein gepflügtes / mache es weich mit Regen / und segne sein Gewächs. Kröne das Jahr mit deinem Gut / und laß deine Fußstapffen triessen von Fett. Daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyn / daß sie triessen. Daß die Hügel umher lustig seyn/ die Anger voll Schafe seyn / die Auen dicke stehen mit Korn / daß man jauchzet und singet / und wir dich in allen deinen Wercken und Wolthaten loben / ehren und preisen/durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn/Amen.

Ende des andern Theils/ von den Danck-Gebetlein.

Die dritte Claßis dieses Gebet-Büchleins / begreifft die Creutz und Trost-Gebetlein.

1. Um die Verschmähung der Welt.

Ach mein hertzliebster HErr JEsu Christe / du HErr der Herrligkeit / wie habe ich diese elende / vergängliche Welt so lieb gehabt? ach was hab ich so sehr geliebet? eine Blume die verwelcket / Heu das verdorret / einen Schatten der dahin fleucht. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehenckt/wie habe ich doch einen leblosen Schatten/der nichts ist/ so sehr geliebet? wie hab ich mich darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/so viel Schmertzen/so viel

Sor-

Sorgen und Grämen? was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helffen? wo ist alle Herrligkeit Salomonis? sie ist als eine Blume verwelcket/ wo ist seine Ehre/ wenn ihn Gott nicht ehren wird? Gott ehren ist des Menschen rechte Ehre/wer mich ehret/ den wil ich wieder ehren. Welchen nun Gott nicht ehret an jenem Tage/ wer wil ihn ehren? die Ehre dieser Welt fähret niemand nach/ aber wer GOtt ehret/ deß Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augē groß seyn ist nichts/ und währet eine kleine Zeit/aber für Gott groß seyn/das ist/ Gottsfürchtig seyn/ das währet ewiglich. Was hilfft nun grosse Ehre auf Erden/wenn man für Gott nicht geehret ist? wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: Du lieber Mann/ du bist Gott lieb und wehrt. Ach mein GOtt/ laß mich nach dieser Ehre trachten/ daß ich dir lieb seyn möge/ und nicht nach der Ehre dieser Welt/ dadurch ich dir unlieb und unwerth werde: Was schadets für der Welt verachtet und verschmähet werden/wann man von GOtt geehret wird? Laß mich/ o HErr Christe/ mit dir hie deine Schmach tragen/ auff daß ich dort deiner Herrligkeit theilhafftig werde. Gib mir/ daß ich deine Schmach/ o HErr Christe/ grösser achte/denn alle Schätze/Egypti/ ja der gantzen Welt. Ach was kan mir auch aller Reichthum helffen/ wenn ich sterben solte? werde ich auch etwas mitnehmen? darum/ o mein Gott und HErr! laß mich den ewigen Reichthum behalten/ welchen ich nimmermehr verlieren kan/ nemlich dich selbst/ deine Gnade und Barmhertzigkeit/ deinen heiligen Verdienst/ o HErr JEsu/ die Vergebung der Sünden/ den Heiligen Geist/ und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt/ und vergehet mit der Welt/ was wird mirs denn helffen/ wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? wa

wird mirs denn schaden/ wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir aufgehoben das ewige/ unvergängliche/ unverweßliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist doch alle Lust dieser Welt und des tödtlichen Fleisches? Ist es nicht der verbotene Baum/ davon wir den Tod essen? Ist es nicht lauter Gifft/ bringt es nicht Grämen/ Schmertzen/ Reue/ böß Gewissen und einen nagenden Wurm/ weinen und heulen? Wie sagen die Verdamten: (Sap. am 5/8.) Was hilfft uns nun der Pracht/ Reichthum und Hochmuth? Ist es doch alles dahin geflogen wie ein Schatten/ wie ein Geschrey/ das fürüber fähret. Ach mein HErr JEsu Christe/ laß mich meine Lust an dir haben/ so wird meine Freude ewig seyn/ laß mich meine Ehre an dir haben/ so wird meine Ehre ewig seyn/ laß mich meinen Reichthum an dir haben/ so ist mein Reichthum ewig/ laß mich meine Herrlichkeit an dir haben/ so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe/ in dir hab ich tausendmal mehr Güter/ denn ich in der Welt lassen muß/ in dir habe ich viel grössere Ehre/ ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde/ in dir habe ich viel grössere Liebe/ ob mich gleich die gantze Welt hasset/ an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschafft/ ob ich gleich keinen Freund in dieser Welt habe/ in dir habe ich viel mehr Segen/ ob mich gleich die gantze Welt verflucht/ in dir habe ich viel grössere Freude/ ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa in dir habe ich alles/ und du bist mir alles/ und wenn es müglich wäre/ daß mein Leib tausendmal erwürget würde/ so bleibest du doch/ HErr Christe/ mein Leben/ ja mein ewiges Leben und mein ewiges Heil/ Amen.

2. Gebet um Verläugnung sein selbst.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend/

gend/ HErr JEsu Christe/ wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verläugnet/ dich geäussert deiner göttlichen Herrschafft/ und bist ein armer Knecht worden? Du hast dich geäussert deiner göttlichen Herrligkeit und bist aufs äusserste verschmähet worden/ du hast dich geäussert deines ewigen Reichthums/ und bist gantz arm worden/ du hast dich geäussert deiner göttlichen Allmacht/ und bist so schwach worden/ du hast dich geäussert deiner göttlichen Weißheit/ und bist für einen Unweisen gehalten worden: Du hast dich verziehen der Menschen Freundschafft/ und bist von allen Menschen verlassen worden/ du hast dich geäussert deiner himmlischen Freude/ und bist der allertraurigste auff Erden worden/ du hast dich deiner ewigen Gewalt geäussert/ und hast Schläge erlitten/ du hast dich des gantzen Erdbodens verziehen/ und hast nicht so viel gehabt/da du dein Haupt hinlegtest/ du hast dich nicht selbst geliebet/ sondern uns/ du hast dich nicht selbst geehret/ sondern deinen himmlischen Vater: Summa/ du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst/ du bist ein rechter Lehrer/ nicht mit Worten/ sondern mit der That/ was du gelehret hast von der Verläugnung sein selbst/ das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen wil/ der verleugne sich selbst. Ach mein HErr/ ich habe mich biß daher noch nicht selbst verläugnet/ darum bin ich dir noch nie recht nachgefolget: Du sprichst: (Joh.12/25.) Wer nicht sein eigen Leben hasset/ der kan mein Jünger nicht seyn/ und zu mir kommen. Ach mein HErr/ ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset/ wie habe ich denn können zu dir kommen/ wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet/ geehret/ und in allen Dingen meine Ehre selbst gesucht/ wie der Satan/ der seine Ehre/

Lust un̄ Herrligkeit allein suchet. Ach mein lieber HErr/ gib mir ein ander Hertz/ ein neues Christ= liches Hertz/ das deinem Hertzen gleichförmig sey/ daß ich absage alle dem/ das ich habe/ und es dir allein auffopffere/ daß alle eigene Liebe in mir sterbe/ und ich allein liebe/ was du liebest/ und hasse/ was du hassest. Laß mich ja meine Lie= be keiner andern Creatur geben/ denn dir/ du hast dich/ o HErr/ deiner eigenen Liebe verzie= hen/ und uns arme Menschen mehr geliebet/ denn dich selbst: Du hast nicht allein das Ge= setz mit deiner Liebe erfüllet/ sondern weit über= troffen: Du/ o HErr/ bist ja das höchste Gut/ der Edelste/ der Schönste/ der Lieblichste/ der Reichste/ der Freundlichste/ der Gnädigste. Ach was solte mir denn lieber seyn denn du/ du solt mir tausendmal lieber seyn denn ich mir selbst/ denn mein Leben/ denn meine eigene Seele. Denn was hilfft mir mein Leben und meine Seele/ wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Himmel/ wenn ich den HErrn des Him̄els nicht habe? Was soll mir der Erdboden/ wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel/ wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was fra= ge ich nach der Erden/ wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir selbst/ wenn ich GOtt habe/ der besser ist/ denn ich selbst/ und alles/ was ich habe. Ach du demüthiges Hertz Christe JEsu/ laß mich absa= gen aller eigenen Ehre/ laß sie in mir sterben/ wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre/ du bist gerecht/ wir müssen uns schämen/ dir allein die Ehre/ uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Him̄el unsere Cronen abnehmen/ und dir/ o un= beflecktes Lämmlein Gottes! zu deinen Füssen legen und sagen: (Apoc. 5/12.) Das Lam̄/ das erwürget ist für die Sünde der Welt/ ist würdig

ih

zu nehmen diese Crone/ ihm gebühret allein die Ehre/Macht und Stärcke/ Sieg/ Herrligkeit/ Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der Brunnen alles Gutes/ alles Lichtes/ aller Weißheit/ Herrligkeit/ Macht/ Stärcke/ ein Ursprung aller lebendigen Creaturen/ alles Reichthums: darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben/ was dein allein ist/ daß ich mich nicht selbst ehre/ und zum Gott mache wie Lucifer/ und dadurch zum Teufel werde. O ein schrecklicher Fall! aus einem Engel ein Teuffel werden/ durch eigene Ehre und Hoffart/ aus einem Menschen ein Wurm werden/ und ein unvernünfftig Thier wie Nebucadnezar: Ach du gedultiges/ sanfftmüthiges Hertz/ laß mich auch meinem eigenen Willen absterben uñ absagen/ wie du mein lieber HErr thätest/ da du sprachest: (Ps. 40/9.) Ich bin nicht kommen/ daß ich meinen Willen thue/ sondern des Vaters/ der mich gesandt hat: (Joh. 4/34.) Meine Speise ist/ daß ich GOttes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen/ laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzen Gehorsam unterwerffen/ laß deinen Willen meine höchste Freude seyn/ auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt! laß deinen Willen auch meinen Willen seyn/ daß da sey zwischen uns ein Wille/ ein Geist/ ein Hertz. Ich bin gewiß/ daß es besser sey mit deinem Willen in Creutz und Trübsal seyn in Traurigkeit/ in Elende/ denn mit meinem Willen in Herrligkeit/ Lust und Freude. Ja wenn du mich gleich in die Hölle führest/ und ich gebe mich gantz in deinen Willẽ/ so weiß ich/ daß dein Wille so gut/ so heilsam/ so hülffreich ist/ daß er mich nicht wird in der Höllen lassen/ sondern mich in den Himmel bringen und führen/ mein Wille aber ist so böse/ und so verkehrt/ daß er mich auch/ so ich gleich

im Himmel wäre/nicht würde darinnen lassen/ sondern in die Hölle stürtzen. Ach du edles Hertz JEsu Christe/ du Brunn der ewigen Weißheit/ laß mich auch absagen meinem eigenen Verstand und Klugheit/daß ich mich nicht schäme in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden um deines Worts willen/ als der ich nicht mehr wisse/ deñ dich meinen HErrn Christum den gecreutzigten; Laß das meine höchste Weißheit seyn/ daß ich weiß/ daß dein Wort die ewige Weißheit sey. Gib/ daß ich mich ja nicht an dir/ deinem Wort und Sacrament ärgere/ und meiner Vernunfft mehr folge/ denn deiner Warheit: Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschafft der Welt/denn der Welt Freundschafft ist Gottes Feindschaft/auf daß ich allein deine Freundschafft/o du liebster Freund/ du bester Freund/ du beständiger Freund/ du getreuester/ du höchster/ du schönster Freund/ allezeit in Ewigkeit behalten möge/ Amen.

3. Gebet um sein selbst Erkäntniß/ und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

Ach mein lieber himmlischer Vater/ von welchem alle Weißheit komt/ und alle Erkäntniß: Gib mir die Weißheit/daß ich mich selbst recht erkenne/ wer ich von Natur sey/ woher ich sey/ und was ich seyn werde; Von Natur bin ich ein armer Sünder/ voller Unreinigkeit/ein elender Sünden Wurm/ denn ich bin von Sünden gezeuget; Bin demnach im Elend/ ausser dem rechten Vaterlande/ im Hause der Sünder/ und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden: Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind worden/ von oben herab gebohren/ aus dem Wasser und H. Geist: Bin hie im Reiche der Gnaden/ und gläube/ daß ich komen werde ins Reich der Herrligkeit. Ach mein Gott/ ich dancke dir/ daß du mich nicht zu einem unver-

vernünfftigen Thiere/ zu einem grimmigen Löwen und Bären geschaffen/ sondern zu einem vernünfftigen Menschen/ und zu deinem Ebenbilde: Gib/ daß ich freundlich/ sanfftmüthig/ liebreich/gütig/barmhertzig/demüthig uñ mild sey gegen jederman: Du hast mir/ lieber Vater/ eine unsterbliche Seele gegeben/ Gib mir Gnade/ daß ich nicht sterbliche Dinge suche/ und meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen Dingen beschwere/ denn wer seine Seele mit sterblichen Dingen beschweret/ der macht sie immer und ewig sterben/und versenckt sie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unsere arme Seele/ und wenn wir dieselbe dem HErrn wieder geben/ der sie uns gegeben/ so haben wir hie wol gestritten. Ach mein HErr JEsu Christe/ du hast mich durch dein Wort und Sacrament/ und durch deinen H. Geist zu einer neuen Creatur wieder gebohren. Gib mir Gnade/ daß ich in der neuen Geburt lebe/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade/ daß ich bedencke/ daß ich zum ewigen Leben erschaffen/und erlöset bin/ auff daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen. Gib/daß ich bedencke/ daß ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin/auff daß ich nicht irrdisch gesinnet sey/ sondern mein Fleisch lerne zwingen/ daß es die göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib/ daß ich bedencke/ daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast/auff daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige/ sondern thue/ was dir wolgefället/ und dein Werckzeug sey/ dadurch du deinen H. Willen vollbringen mögest. Gib/ daß in mir nichts sey/ denn was dein ist/ und was du in mir wirckest. O mein GOtt/ behalte und bewahre deinen Stuel/deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen/ auff daß ich dir und du in mir ewig bleibest/ auff daß nicht ich/ son-

dern mein HErr Christus in mir lebe/ und daß/ was ich hie im Fleische lebe / ich möge leben im Glauben des Sohnes Gottes/der mich geliebet hat/und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib/ daß ich als ein Rebe in dir dem lebendigen Weinstock bleiben/uñ gute Früchte bringen möge/ daß ich in dir grüne wie ein Palm-Baum/ und wachse im Glauben wie ein Ceder auff dem geistlichen Libano/ daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HErrn/ und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge! daß ich verkündige wie du/ O mein HErr und GOtt so fromm bist/ und ist kein Unrecht an dir/ Amen.

4. Geb. um die Nachfolgung Christi.

ACh du holdseliger/ freundlicher/ liebreicher HErr JEsu Christe/ du sanfftmüthiges/demüthiges/gedultiges Hertz/ wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hastu uns gelassen/ daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen: Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden/ ein vollkommen Exempel der Heiligkeit/ eine untadelhaffte Regel der Frömmigkeit/ eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben gegen deinem heiligen Leben? Ich solte in dir als eine neue Creatur leben/ so lebe ich mehr in der alten Creatur/ nemlich in Adam/ als in dir/ meinem lieben HErrn JEsu Christo: Ich solte nach dem Geist leben/ so lebe ich leider nach dem Fleisch/ uñ weiß doch was die Schrifft sagt: (Rom.8/ 13.) Wo ihr nach dem Fleisch lebet/so werdet ihr sterben. Ach du freundliches / gedultiges / langmüthiges Hertz/ vergib mir meine Sünde/ decke zu meine Gebrechen/ übersihe meine Missethat; Verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/verstoß mich nicht aus deinem Hause/als einen Unreinen und Aussätzigen; tilge aus in mei-

meinem Hertzen alle Hoffart / als des Teuffels Unkraut/und pflantze in mir deine Demuth/als die Wurtzel und Fundament der Tugend/ reute zu Grund aus in mir alle Rachgier/ und gib mir deine edle Sanfftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend / schmücke mein Hertz mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger Hoffnung/ mit heiliger Andacht/mit kindlicher Furcht. O du meine eigne Zuversicht! meine Liebe/meine Hoffnung/meine Ehre/ meine Zierde/ dein Leben ist ja nichts anders gewesen / denn Liebe/Sanfftmuth und Demuth/darum laß diß dein edles Leben in mir auch seyn / dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich einen Geist/ein Leib und Seel mit dir seyn / auff daß ich in dir und du in mir lebest. Lebe du in mir/und nicht ich selbst/laß mich dir leben / und nicht mir selbst. Gib / daß ich dich also erkenne und lieb habe/daß ich auch also wandele / gleich wie du gewandelt hast; bist du mein Licht / so leuchte in mir/bist du mein Leben/so lebe in mir/ bist du meine Zierde/ so schmücke mich schön/ bist du meine Freude/so freue dich in mir/bin ich deine Wohnung/so besitze mich allein/ laß mich allein dein Werckzeug seyn/ daß mein Leib/ meine Seele / und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg leite mich / du ewige Warheit lehre mich / du ewiges Leben erqvicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn / daß er nicht seine Boßheit/ Lügen/ Hoffart / Geitz/ Zorn/Unsauberkeit/ durch mich und in mir übe und vollbringe/ denn das ist des Satans Bild/ davon du mich / o du schönes vollkomenes Ebenbild GOttes/ erlösen wollest. Erneure aber meinen Leib/ Geist und Seele täglich/ nach deinem Bilde/ biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben / auff daß ich dir lebe: Laß mich mit dir aufferstehen/ auff daß ich mit dir gen Himmel fahre: Laß mich mit

dir gecreutziget werden / auff daß ich zu dir in deine Herrligkeit eingehen möge / Amen.

(Um Gottes Barmhertzigkeit suche im 2. Gebot das 2. Gebet.)

5. Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden.

Ach du heiliger / gerechter und barmhertziger Gott: Ich klage und bekeñe dir mit reuendem / zubrochenem / zuschlagenem Hertzen / und zerknirschtem Geist meine Ubertretung und Missethat. Ach HErr / viel sind meiner Sünden wie Sand am Meer / sie gehẽ über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden / wie groß ist meine Missethat / daß sie gen Himmel steiget und schreyet? wilt du mit mir rechten / so kan ich dir auff Tausend nicht eines antworten. Ach welch ein unrein Massa uñ Klumpen bin ich / wie bin ich durch das tödliche Gifft der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verderbet. (Ps. 51/7.) Sihe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / vom Haupt biß an die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. (Hiob 14/4.) Ach HErr / wer wil einen reinẽ findẽ / da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem gifftigen Baum / alle meine Kräffte / sind verderbet / mein Verstand ist verfinstert / mein Wille ist dir widerspenstig / ich erkenne dich nicht recht / ich liebe dich nicht von Hertzen / ich vertraue dir nicht gäntzlich / meines Hertzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auff immerdar: Wie ein Brunn sein Wasser qvillet / so qvillet mein Hertz die Sünde / da gehet heraus Verachtung / Lästerung / Hoffarth / Lügen / eigne Liebe und Ehre / Ungehorsam / Feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungedult Unzucht / Ungerechtigkeit / Geitz / allerley böse Lüste / über welche du / o du gerechter GOtt / das Urtheil gesprochen hast / die das thun / sollen das Reich Got-

tes

es nicht erben. Ach mein Gott/ mein Schöpfer und Erlöser/ ich klage dir/ daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen/ aber dasselbe verlohren habe/ und bin worden das Bild des Satans: Das gantze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Boßheit und Untugend/ und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOtt/ mein Elend ist grösser/ denn ich dirs klagen kan/ ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen/ alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid/ ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter/ meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind. Ach HErr! ich habe alle deine Wolthaten mißbraucht/ mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen dir widerstrebet/ mit Leib und Seel hab ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn/ aus der Seligkeit in die ewige Verdamniß/ aus dem Leben in den ewigen Tod/ aus dem Himmel in die unterste Hölle: Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn/ der seine Güter so schändlich umbracht hat: Ich bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse; ich bin werth/ daß du mich aus deinem Hause stiessest/ und nimermehr wieder auffnehmest/ ich bin der Knecht/ der dir meinem HErrn zehen tausend Pfund schuldig ist/ und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen: Ich bin der Mann/ der unter die Mörder gefallen/ die haben mich ausgezegen/ und des schönen Bildes GOttes beraubet/ und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet/ daß mich kein Mensch heilen kan: Darum hilff du mir mein GOtt und HErr/ schaffe mir Beystand in dieser Noth/ denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze: (Jer. 31/18.) Bekehre du mich HErr/ so werde ich bekehret/ hilff mir/ so ist mir geholffen: Denn du bist mein Ruhm. O HErr/ wer kan

kan das böse Hertz ändern/ und ein neues schaffen? du HErr allein/ du getreuer Schöpffer in guten Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? du HErr und dein Wort/ welches alles heilet. Nim weg das böse steinerne Hertz/ (Psal. 51/ 12. 13. 14.) und schaffe in mir GOtt ein reines Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nim deinen H. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlohrne Schaf/ wenn du mich nicht suchest/ so irre ich ewiglich/ und bleibe ewig verlohren/ nim mich auff deinen Rücken/ und bringe mich zu deinem himmlischen Schaf-Stall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit/ die da wircke eine heilsame Reue zur Seligkeit/ die niemand gereuet/ und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde/ fähig zu werden deines Trostes und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist/ ein zerbrochenes/ reuendes Hertz. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden/ meine Sünde hertzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena. O mein HErr und GOtt/ wenn ich Tag und Nacht weinete/ könte ich mein Elend nicht gnugsam beweinen/ meine Sünde nicht gnug beklagen/ meinen Ungehorsam nicht gnug beseufftzen. Ach mein GOtt! es reuet mich nicht so sehr/ und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod/ Hölle und Verdamniß verdienet habe/ (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich meinen GOtt/ meinen Schöpffer/ meinen lieben Vater/ meinen Erhalter/ meinen Erlöser/ meinen Seligmacher/ meinen getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen Tröster/ so hoch/ so offt/ so vielfältig/ so gröblich/ so schändlich beleidiget und erzürnet ha-

be/

ne / und bin dir so undanckbar gewesen für deine grosse Liebe und Treue / Wolthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich bestehē für deinem Angesicht / für deinem gerechten Gericht / für allen heiligen Engeln und Auserwehlten? (Ps. 139 / 7. 10.) ach wo sol ich hingehen für deinem Geist / wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht / deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nichts mehr denn diß einige: (Luc. 15 / 18. 19.) Vater ich habe gesündiget im Himmel und für dir / und bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse! Ach ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht! ich habe auffgehört dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam / und habe alle mein Kindes-Recht verlohrē. Aber ich gläube / du habest noch nicht auffgehöret mein Vater zu seyn / denn deine Barmhertzigkeit ist groß / und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein / und sihe nicht an meine Sünde / sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / Amen.

6. Geb. um Vergebung der Sünden.

Ach du barmhertziger und gnädiger GOtt / gedultig und von grosser Gnade und Treue / der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir ruffest / dieselbe zu erqvicken: Ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir denn eitel Sünde uñ Ungerechtigkeit / eine grosse und schwere Sünden-Last / die über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zubrochen und zuschlagen Hertz / das wirst du GOTT nicht verachten / sondern diß Opffer dir lassen wolgefallen. Ach HERR! du bist ja gnädig und barmhertzig / gedultig und von grosser Gnade und Güte / du wirst ja nicht ewiglich zürnen / noch immerdar Zorn halten / du hast ja zugesagt /

(Pſ. 103/ 10. ſeq.) du wolleſt nicht mit uns handeln nach unſern Sünden / und uns nicht vergelten nach unſerer Miſſethat/ denn ſo hoch der Himmel über der Erden iſt / läſſeſt du deine Gnade walten über alle / die dich fürchten / ſo fern der Abend iſt vom Morgen / läſſeſt du unſer Ubertretung von uns ſeyn/wie ſich ein Vater über Kinder erbarmet / ſo erbarmet ſich der HErr über die/ſo ihn fürchten. Ach HErr! ſihe an meinen Jammer uñ Elend/uñ vergib mir alle meine Sünde. (Pſ.51/9.ſeq.) Entſündige mich mit Yſopen / daß ich rein werde / waſche mich/ daß ich Schneeweiß werde: laß mich hören Freude und Woñe/daß die Gebeine frölich werden/die du zuſchlagen haſt:Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge alle meine Miſſethat/deñ ich erkenne meine Sünde/ und meine Miſſethat iſt immer für mir. Allein an dir habe ich geſündiget und übel für dir gethan/ auff daß du recht behalteſt in deinem Wort / und rein bleibeſt / wenn du gerichtet wirſt. (Pſ.143/3.) Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn für dir iſt kein lebendiger Menſch gerecht/(Pſ.130/3.7.8.)ſo du wilt Sünde zurechnen/wer wird für dir beſtehen? Ich hoffe auff den HErrn/deñ bey dem HErrn iſt die Gnade/ und viel Erlöſung bey ihm/ und er wird Jſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden. Ach HErr! du heileſt ja die zerbrochenes Hertzens ſind/und verbindeſt ihre Schmertzen. Du haſt ja geſagt: (Eſ. 1/ 18.) Wenn deine Sünde gleich Blutroth wären/ſollen ſie doch Schneeweiß werden/ und wenn ſie ſind wie Roſinfarbe/ ſollen ſie doch wie Wolle werden. Darum heile mich / reinige mich / verbinde mich/ o du GOtt meines Heils und mein Artzt. Du haſt ja geſagt: (Eſ. 43/24. 25.) Mir haſt du Arbeit gemacht mit deinen Sünden/und Mühe mit deiner Miſſethat. Jch/ ich tilge deine Sünde um meinet Willen/ und ge-

gedencke derselben nimmermehr. Ach HErr! decke zu/tilge meine schwere Sünde/ und laß mich nicht darinn verderben. (Es.53/5.6.) Ach mein HErr JEsu Christe/ du hast unsere Kranckheit getragen/ und auff dich geladen unsere Schmertzen/du bist um unserer Missethat willen verwundet/und um unsere Sünde willen zuschlagen/ die Straffe hat dein lieber Vater auff dich gelegt/auf daß wir Friede hätten/ uñ durch deine Wunden sind wir geheilet: Darum wil ich nicht verzagen/ sondern mich fest an dich halten/ du mein Erlöser/du wirst dich über mich erbarmen/ denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden/ und der zerbrochenes Geistes ist/ der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt/ es tröstet mich hertzlich dein theurer Eyd: (Ezech.33/11.) So wahr als ich lebe/ wil ich nicht den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe: (c.18/21.22.23.) Meynest du/ daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? wenn sich der Gottlose bekehret/ so sols ihm nicht schaden/daß er ist gottloß gewesen/uñ aller seiner Sünde/die er gethan/ soll nim̃ermehr gedacht werden. Ach HErr! du hast ja nicht allein zugesagt/ Sünde zu vergeben/ sondern auch gerecht zu machen/ und die Gerechtigkeit zu schencken. Ach HErr/ beydes muß ich von deiner Hand empfahẽ/ Vergebung meiner Sünde/ und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HErr! zeuch mich an mit dem Rock des Heils/ und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr! nim dich meiner Seelen hertzlich an/daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück/ Ach wo ist doch ein solcher GOtt/ wie du bist? der Missethat vergiebet/ und die Sünde nicht behält dem Ubrigen seines Erbtheils? du wirst dich unser erbarmen/ und unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen.

Gib mir/ o Gott/ einen festen starcken Glauben/ daß ich mich auf diese deine Verheissung sicherlich gründe/ und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue. (Joh. 3/14. seq.) Deñ wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also ist des Menschen Sohn erhöhet worden / auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werdē/ sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott/ wie hast du die Welt also geliebet/ daß du ihr deinen eingebohrnē Sohn gegeben hast/ auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ deñ du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß er die Welt richte / sondern daß die Welt durch ihn selig werde: Wer an ihn gläubet/ der wird nicht gericht/ und komt nicht ins Gericht/ sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade / daß wir ohn unser Verdienst gerecht werden/ aus deiner Gnade/ durch die Erlösuug/ so durch JEsum Christum geschehen ist / welchen du hast fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut. (Rom. 5/ 8. 9. 10. 20.) Darum preisest du/ o GOtt/ deine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren / vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden/ dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden; deñ so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns/ da wir noch Feinde waren/ vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig werden/ weil wir nun versöhnet seyn. Darum / wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist deine Gnade noch mächtiger/ denn du hast deinen Sohn/ meinen HErrn Christum JEsum/ mir gemacht zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung. (2. Cor. 5/19.) Ach mein GOtt/ du warest in Christo / und versöhnetest die Welt durch ihn/ du rechnest uns unsere

Sünde

Sünde nicht zu/ sondern hast den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht/ auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. (Coloss.1/12.13.) Darum wollen wir dir/ o Vater/ Danck sagen/ daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht/ und uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzt hast ins Reich deines lieben Sohns JEsu Christi/ an welchem wir haben die Erlösung durch dein Blut/ nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe/ wie tröstlich ist das Wort/ das du sagest: (Matth.9/12.13.) Die Starcken bedürffen des Artztes nicht/ sondern die Krancken. Ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen/ und nicht die Gerechten: Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Freuet euch mit mir/ denn ich habe mein Schaf wieder funden/ das verlohren war. Du o mein Erlöser/ hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen/ du bist für uns ein Fluch worden am Holtz/ auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösetest/ und wir die Kindschafft empfiengen. Du hast ausgetilget die Handschrifft/ so wider uns war/ und sie aus dem Mittel gethan/ und ans Creutz gehefftet/ darum ist das gewißlich wahr/ und ein theures werthes Wort/ daß du/ mein HErr JEsu Christe/ kommen bist in diese Welt/die Sünder selig zu machen. Und wir sind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erlöset/ sondern mit deinem theuren Blut/ als eines unbefleckten Lämleins/ (1. Petr. 2/24.) Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leibe auff dem Holtz/ auff daß wir der Sünden abgestorben/der Gerechtigkeit leben/durch welches Wunden wir sind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut/ o HErr JEsu Christe/ gereiniget von allen unsern Sünden/ wie ge-

geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget/ ihr seyd abgewaschen/ ihr seyd gerecht gemacht/ durch den Namen JEsu und durch den Geist eures Gottes / darum haben wir einen Fürsprecher bey GOtt/ JEsum den Gerechten/ der gestorben ist für unsere und für der gantzen Welt Sünde. Ach mein himlischer Vater! du erbarmest dich über alles/ denn du hast Gewalt über alles/und übersiehest der Menschen Sünde/daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher / du richtest alles mit Gelindigkeit / und regierest uns mit viel verschonen/ denn du vermagst alles/ was du wilt / und gibst deinen Kindern damit zuverstehen/ sie solten guter Hoffnung seyn / denn du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzliebster HErr JEsu Christe/du Lam̃ Gottes / das da trägt die Sünde der Welt / erbarme dich mein um deiner heiligen Menschwerdung willen/um deiner grossen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/ da du in deinem Leiden zittertest und zagtest / um deines heiligen Todeskampffs uñ blutigen Schweisses willen / um deiner grossen Schmach willen/ um der harten Schläge willen/um der Verspottung und Verspeyung willen/ so du erlitten / um deines heiligen Gehorsams willen / biß zum Tode am Creutz/ um deiner hohen Gedult willen/ um deiner edlen Sanfftmuth willen/um deiner heiligen Vorbitte willen/um deines heiligen Angstgeschreyes willen/ da du rieffest (Marc. 15/34.) Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen? Um deines heiligen Durstes willen am Creutz / um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen/und in deiner Seiten/um aller deiner Blutströpflein willẽ/um deines bittern Todes willen. Ach Vater! um dieses hohen theuren Schatzes willen/ um dieses hohen Verdienstes willen/vergiß meiner Sünde/ denn die Bezahlung ist vollkommen/und wichtiger/denn

alle

alle meine Sünde / diß heilige Verdienst wiget alle meine Sünden auf. O Gott H. Geist / du einiger Tröster / zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem Hertzen / daß ich ihn nimmermehr verliere / sondern darauff lebe und sterbe / und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen und die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen.

7. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heil. und gerechter GOtt / (Ps. 5/5.6.7.) Mein GOtt / dem gottloß Wesen nicht gefället / deß Seele die Gottlosen hasset / un̄ den Ubelthätern feind ist / welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen / der du die Lügner umbringest / wer böse ist / bleibet nicht für dir / der du gedräuet hast / ernstlich zu straffen die / so deine Gebot übertreten: Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide / und zum Erbtheil deines Volcks beruffen / mit deines Sohns theurem Blute erlöset / hast mich dein Wort hören / und deinen Willen wissen lassen / darum solte ich dich billig über alle Ding lieben / von gantzem Hertzen / Seele und Gemüthe / und meine Glieder begeben zum Opffer / das da lebendig / heilig / und dir wolgefällig ist: Dir solt ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und mich dieser Welt nicht gleich stellen / sondern mich verändern durch Erneurung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen / habe dich nicht gefürchtet und geliebet / habe deinen Willen gewust / mich aber nicht bereitet noch gethan / was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft / der Welt Ergerniß und des Teuffels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget / dadurch ich dich / meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens / zu Zorn und Straffe bewegt / darum hastu meiner billig nicht verschonet / die Streiche hab

ich wol verdienet / und Ursach genug gegeben/ mir zu vergelten / wie ichs verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich/du bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen / ja schämen muß ich mich in mein Hertz / weil du ins verborgen siehest/Hertzen und Nieren prüfest. Ach HErr/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/denn unerträglich ist dein Zorn/welchen du den Sündern dräuest / (Ps.130/3.) So du wilt Sünde zurechnen / HErr wer wird bestehen ? Aber du Vater der Barmhertzigkeit und GOTT alles Trostes / bey dem viel Gnade und Erbarmung ist / sehr gnädig/ und von grosser Gedult/ deß Güte Himel und Erde voll ist : Gedencke an deine Barmhertzigkeit/die von der Welt her gewesen ist / und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade: Und weil ich nichts habe / darauff ich mich kan verlassen/damit ich vor deinem Richterstuel bestehen und nicht zu schanden werden möge/denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum und sein theures Verdienst / damit er mich von Sünden erlöset hat / so bring ich denselben für dich / weil du an ihm Wolgefallen hast / und stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und mich / und für dein strenges Gericht : siehe denselben an / lieber Vater / wie er sich um meiner Sünde willē hat verwunden lassen/ siehe an seine unschuldige durchgrabene Hände / wie er für mich gearbeitet/sihe an seine durchstochene Füsse / die für mich so einen sauren Gang gethan/ betrachte seine verwundete Seite / aus welcher/ als aus einem Heilbrunnen / Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sündē geflossen/sihe wie schmertzlich er an seinem Leibe / wegen meiner Sünden/zuschlagen/gedencke an seine jämmerliche Gestalt / in welcher er sich am Creutz für mich/als der wahre Hohepriester/geopffert hat/ und sey mir gnädig / und laß mich seiner Gnug-

thuung

hung und Bezahlung ewig geniessen. Erneu-
e mich aber durch deines Geistes Krafft/ daß
ch ein neuer Mensch werde/ Lust habe an dei-
nen Geboten/ daß ich starck werde durch deinen
Geist an dem inwendigen Menschen/ im Glau-
ben/ Liebe und Hoffnung/ Demuth/ Sanfft-
muth und Gedult/ daß Christus durch den
Glauben in mir wohne/ durch die Liebe in mir
ebe/ durch die Hoffnung mich stärcke/ daß ich
nicht zu schanden/ sondern zum ewigen Leben
rhalten werde/ Amen.

8. Zu GOtt dem Sohn um Vergebung der Sünden.

HErr JEsu Christe/ mein ewiger Hoherpriester/ Fürbitter/ Mittler/ Versöhner/ wie treulich hast du die verlohrne Schafe gesucht/ die Sünder zur Busse geruffen/ am Creutz für die Ubelthäter gebeten/ deines Vaters Hertz dadurch versöhnet/ vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder/ und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab: Siehe/ ich bin von Natur ein Kind des Zorns/ alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse im̃erdar: (Rom. 7/18. 19.) Ich weiß/ daß in mir nichts Gutes wohnet/ Wollen hab ich wol/ aber Vollbringen das Gute finde ich nicht/ denn das Gute/ so ich wil/ thue ich nicht/ sondern das Böse/ so ich nicht wil/ thue ich. (Ps. 19/13.) Aber HErr/ ich kan nicht mercken/ wie offt ich fehle/ verzeihe mir meine verborgene Fehle/ (Ps. 38/5.) meine Sünde gehen über mein Häupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Ach HErr JEsu/ du hast sie von mir genom̃en und getragẽ/ mein Erlöser/ mein Heyland/ mein Fürsprecher/ mein Beystand u. Helffer/ erbarme dich mein/ zu dir allein hab ich Zuflucht. O du zerschlagener Felß/ verbirge mich für dem Grim̃ des Satans und Schrecken der Höllẽ/ in den Steinritzen uñ Felßlöcher deiner blutigen Wunden; wende

alle

alle Plagen von mir gnädiglich ab/daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher am jüngsten Gericht/ daß ich nicht darf hören die schreckliche Stimm: (Ps. 6/9.) Weichet von mir alle Ubelthäter/ ich habe euch nie erkant. Du aber HErr/ kennest mein Hertz/ daß es mit Reu und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist/ dasselbe opffere ich dir mit deinem Blut besprenget/ das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung/ da du sagest: Es sollen alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben: Ach HErr! ich gläube/ hilff meinem Unglauben/ laß mich nicht in meinen Sünden verderben/ noch die Straffe ewiglich über mir bleiben/ die Straffe liegt ja auff dir/ du hast sie erlitten/ auff daß wir Friede hätten/ und durch deine Wunden sind wir geheilet/ darauff will ich mich verlassen im Glauben/ und hoffen/ und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit/ Amen.

(Um den H. Geist suche im andern Gebot das 4. Gebet.)

9. Gebet um die Freude des H. Geistes in Traurigkeit.

ACh du H. und gerechter GOtt/ ein GOtt alles Trostes/ des Friedes/ der Freude/ dessen Reich ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude in dem H. Geist: Ich klage und bekenne dir/ daß ich offt nach der weltlichen Lust und vergänglichen Freude dieser Welt begierig gewesen/ dieselbe gesucht/ geliebet/ und derselben mehr denn billig nachgangen/ da ich billig meine Lust und Freude an dir/ meinen lieben GOtt/ solte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit/ un laß mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden/ tilge aus meinem Hertzen alle Augen-Lust/ Fleisches-Lust/ und hoffärtiges Leben: reinige mein Hertz von aller üppigen Welt

Freu-

Freude/ welche nichts denn den Tod gebieret/ und in ein ewiges Heulen und Zähnklappern verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige/ warhafftige/ himlische Freude/ welche ist ein Vorschmack des ewigen Lebens/ und ein Stück vom Reich GOttes/ so in uns ist/ und eine edle Frucht und Gabe des H. Geistes/ daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden/ was der 4. Psalm/ v. 8. spricht: Du erfreuest mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5. Psalm v. 12. Laß sich freuen alle/ die auff dich trauen/ ewiglich laß sie rühmen/ denn du beschirmest sie/ frölich laß seyn in dir/ die deinen Namen lieben/ und im 9. Psalm v. 3. Ich freue mich/ und bin frölich in dir/ und lobe deinen Namen du Allerhöchster: Laß mich empfinden/ was der 13. Psalm v. 6. spricht: Ich hoffe aber darauff/ daß du so gnädig bist/ mein Hertz freuet sich/ daß du so gerne hilffst/ ich will dem HErrn singen/ daß er so wol an mir thut. Item/ der 16. Psalm v. 11. Für dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21. Ps. v. 2. sagt: Gib/ daß ich mich freue in deiner Krafft/ uñ sehr frölich sey über deiner Hülffe/ erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und der 40. Psalm v. 17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle/ die nach dir fragen/ und die dein Heil lieben/ müssen alle wege sagen: Der HErr sey hochgelobet. (Ps. 51/ 10. 14.) Ach mein GOtt/ laß mich hören Freude und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zuschlagen hast: Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein Gott/ laß mich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist: Ach mein GOtt laß mich hören/ als in deinem Heiligthum/ was du in mir redest/ auff daß ich frölich werde. (Ps. 63/ 4. 5. 6.) Ach mein GOtt!

deine Güte ist besser denn Leben / meine Lippen preisen dich / daselbst wolte ich dich gern loben mein Lebenlang / und meine Hände in deinem Namen auffheben / das wäre meines Hertzens Freude und Wonne / daß ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ach GOtt! laß mich empfinden / was der 68. Psalm v. 4. sagt: Die Gerechten müssen sich freuen und frölich seyn für GOtt / und von Hertzen sich freuen. Item / der Ps. 69/33. die Elenden sehens und freuen sich / und die GOtt fürchten / denen wird das Hertze leben. (Ps. 73/28.) Ach mein GOtt! laß das meine Freude seyn / daß ich mich zu dir halte / und meine Zuversicht setze auf den HErrn / und verkündige alle dein Thun. (Ps. 84/1.2.) Laß mich empfinden / wie lieblich deine Wohnungen seyn / HErr Zebaoth / daß sich mein Leib und Seele freuen in dem lebendigen GOtt. (Ps. 97/11.) Laß mich erfahren / daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder auffgehen / und Freude den frommen Hertzen. Laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus dem Heilbrunnen JEsu Christo. (Es. 61/10.) Gib daß ich mich allezeit im HErrn freue / und meine Seele frölich sey in meinem GOtt / kom̃ in mein Hertz du Himmels König / daß ich mich freue und jauchtze mit der Tochter Sion. Ach mein GOtt! weil du dich über uns freuest / wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet / so laß mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen / auf daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge / wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst / wenn du uns trösten wirst / wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet / wenn unsere Beine werden grünen wie das Graß / denn wird unser Mund voll lachens / und unsere Zunge voll rühmens seyn / den̄ wird ewige Freude über unserm Häupte seyn / den̄ werden wir mit Freuden erndten / was wir mit Thränen gesäet haben. Laß

uns

uns dieser Freude ewig geniessen/ o du freudenreicher GOtt und Vater/ durch JEsum Christum unsern HErrn/ Amen.

10. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein himlischer Vater/ der du mich/ dein armes/ elendes Kind zum ewigen Leben erschaffen/ und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufft/ und durch deinen H. Geist darzu geheiliget hast: Ich klage und bekenne dir von Hertzen/ daß ich solches ewiges/ höchstes/ unaussprechliches Gut/ das ewige Leben/ aus menschlicher Blindheit nie recht erkant/ mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe/ auch nie kein hertzgründliches innigliches Verlangen darnach gehabt/ sondern ich bin leider! biß daher allzu irdisch gesinnet gewesen/ habe die Welt lieber gehabt/ die Augen-Lust/ des Fleisches Lust und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater! vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit/ und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe/ alle zeitliche Ehrsucht/ alle fleischliche Wollust/ welche die Seele beflecken/ und wider dieselbe streiten. Gib daß ich erkennen möge/ wozu ich geschaffen/ erlöset und geheiliget bin/ daß ich dich/ o GOtt/ das höchste Gut für allen Dingen suche/ liebe/ und von Hertzen begehre/ nichts anders wünsche und hoffe/ denn dich und das ewige Leben/ nirgend anders nach seufftze und Verlangen habe/ denn nach dir allein: Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben/ daß meine Seele nach dir schreyet/ wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst/ Trübsal/ Verfolgung und Elende abwenden von dieser Hoffnung: Denn ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und die Hoffnung/ so ich auff ihn gesetzt/ wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib/ daß ich mich in allem Creutz und Leiden des

ewigen Lebens freue und tröste / und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden / ja der ärgste Tod / ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrligkeit des ewigen Lebens? Laß mich diß Wort offt in meinem Hertzen bedencken: (Johan. 14/2.) In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / und ich gehe hin / euch die Stätte zu bereiten. Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vaters Haus / ein Haus voll Herrligkeit / ein Haus voll Licht und Klarheit / ein Haus voll Leben und Seligkeit / ein Haus voll Freude und Wonne / ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden / wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht sehe? GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude / das höchste Leben / die höchste Seligkeit / wenn werde ich meines Erlösers / holdseliges / freundliches / liebreiches Angesicht sehen? du hast gesagt / mein HErr und Gott: Ich wil zu euch kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß ihr seyd / wo ich bin. Ach mein HErr / kom̃ nur bald / und nim̃ mich zu dir / auf daß die Erlöseten seyn bey dem Erlöser / die Kinder bey ihrem Vater / die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässestu uns so lange in dieser Welt und Jammerthal in einem fremden Lande / da wir Pilger und nicht daheim seyn. Führe uns doch in unsere rechte Heymat / in unser rechtes Vaterland / in unsers Vaters Haus / da du uns die Stätte bereitet hast / welches du uns so theuer erkaufft hast. Du hast ja gesagt: (Johan. 17/24.) Vater ich will / daß / wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrligkeit sehen. Ach! der Vater hat mich dir auch gegeben / und hat dich mir ge-

geben / darum bin ich auch dein / und du bist mein / wer will uns denn scheiden? sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich / darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben / und deine Mitterben / darum hast du uns das Pfand des ewigen Erbes / deinen H. Geist geben / daran erkennen wir / daß wir deine Kinder seyn / an dem Geist / den du uns gegeben hast / mit welchem du uns versiegelt hast / biß auff den Tag unserer Erlösung / da du uns das unvergängliche / unverwelckliche / unbefleckte Erbe / das uns im Him̃el auffgehaben und behalten ist / geben wirst. Ach laß mir doch ein kleines Brosämlein dieses Erbes in mein Hertze fallen / daß ich einen Vorschmack haben möge des ewigen Lebens / auff daß ich mercken und erkennen möge / wie überköstlich und edel mein künfftiges Erbgut sey. Ach du ewiger heiliger / unsterblicher GOtt! Du kanst mit einem Tröpflein deines himmlischen Guts mehr erfreuen / denn alle sterbliche Creaturen mit aller ihrer Lust. Ach die Freude und Lust / die aus dem Ewigen kom̃t / ist tausendmal edler / denn die / so aus dem Zeitlichen und Irrdischen kommt / ja aller Welt Freude ist dargegen lauter bitter Galle / wer diese himmlische Freude schmecket / dem wird die gantze Welt bitter. Ach wer ein Augenblick die Herrligkeit GOttes sehen möchte / er würde der gantzen Welt auff einmal vergessen / denn GOtt sehen ist Leben und Seeligkeit. Ich habe den HErrn gesehen / sagt der heilige Ertzvater Jacob / von Angesicht zu Angesicht / und meine Seele ist genesen. O du schönes Haus meines Vaters! O du liebliche Wohnung! O schöne Stadt GOttes! so die Herrligkeit GOttes erleuchtet! O du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschafft Gottes! Engel und Menschen! O grosser Friede!

de! O ewige Freude! GOttes Wille und Wolgefallen in allen / GOttes Liebe in allen / GOttes Freude und Friede in allen. Aus der ewigen/vollkommenen/unendlichen Liebe GOttes wird immer neue Freude / denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt! du bist selbst die ewige Liebe / ewige Freude / ewiges Gut / ewiges Leben / denn werden alle Auserwehlten voll seyn / nemlich deiner Liebe / deiner Freude / deines Lichtes / denn du wirst in ihnen leuchten / wie Mosis Angesicht leuchtet wegen der kurtzē Beywohnung der viertzig Tage. Viel mehr werden wir von deiner Klarheit leuchten / weil wir ewig bey dir seyn werden / deine Herrligkeit wird in uns leuchten / deine Heiligkeit / deine Schönheit / deine Krafft und Stärcke / dein Licht / deine Klarheit / deine Weißheit / damit wirst du uns zieren / erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns / sondern in uns wird dieser Schatz seyn / und alles Gut / welches du selbst bist / denn du wirst seyn alles in allem / und was die Auserwehlten wünschen werden / das werden sie alles an dir haben / und dich selbst in ihnen / da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben / wir werden in GOtt und GOtt in uns seyn / in GOttes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen / und GOtt in unsere Liebe / wir werden uns alle in Christi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen / und Christum in uns / wir werden in der Freude des Heil. Geistes leben und weben / und der H. Geist in uns / wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn / und mit allen Auserwehlten ein Hertz und ein Geist seyn / und alles Leides dieser Welt vergessen / und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts GOttes ergetzet werden.

Das

Das ewige Leben ist:

EIn unverlierlicher Reichthum, eine unverletzliche Ehre, eine immersättigende Gnugsamkeit, eine Gesundheit ohne Gebrechen, eine Liebe ohne Falsch, Wollust ohne Eitelkeit, Stärcke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Sclaverey, Musse ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunckelung: Ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen: Immerwährend, ohne Auffhören: Eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hoheit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weißheit ohne Irrsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Eckel, die edelste Gesellschafft und friedsamste Gemeinschafft, die Anschauung GOttes, dessen erfreulichste Niessung und liebselige Vereinigung, ein seliges, gesichertes, ruhiges, anmuthiges, reines züchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß und Dürfftigkeit, geschirmet wider Hitz und Frost, ohne Kranckheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Müdigkeit, Schwachheit, Angst, da keine Verwesung, keine Stöhrung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmligkeit und Zierde, voller Vortreffligkeit, Ehre, Herrligkeit, Weißheit, Lobs, Liebe, Süßigkeit, Lust und Ergetzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles vollauff, da Licht und Glantz, da GOTT und Gnug, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret und triumphiret, ein Paradieß der Unsterbligkeit, Wollust, Glückes Heiligkeit und aller Seligkeit. Eja, wären wir da!

II. Gebet um ein seliges Ende.

Allerliebster Vater im Himmel, hertzliebster Erlöser JEsu Christe, und o GOtt H. Geist, du wahrer einiger und höchster Tröster: Ach wie übel habe ich mein kurtzes Leben zugebracht, wenig sind der Tage meines Lebens, und viel sind meiner Sünde, die wenigste Zeit habe ich dir gelebet, meine meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret; ach wie viel Guts habe ich versäumet, wie viel Böses dagegen gehäuffet, und damit mein Leib und Seele beflecket. Ach vergib, allerliebster Vater, alles aus Gnaden; ach decke zu, hertzliebster Erlöser, mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Trost, o heilsamer Tröster! (Ps. 39, 6. seq.) Lehre mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe meine Tage sind einer Handbreit, uñ mein Leben ist wie nichts für dir, ach wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, sie gehen dahin wie ein Schatten, und sind wie ein Schemen, sie sorgen und samlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun HErr, weß sol ich mich trösten? Ich hoffe auff dich, errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich den Narren nicht ein Spott werden: Ich wil schweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirsts wol machen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Fremdling, und habe hie keine bleibende Statt, sondern ich suche die Zukünfftige: Ich bin wie ein Taglöhner, der sich nach dem Schatten sehnet: Ich weiß, du hast alle meine Tage gezählet, und auff dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und der noch keiner da ist. Ach! laß mich bedencken, daß mein Leben ein Durchgang ist

ist durch diß Jammerthal, eine Pilgerfahrt, laß mich auff diesem Wege nichts auffhalten. Ach mein lieber Vater, wenn nun meine Zeit vollendet ist, die du mir gesetzet hast, wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben, die du auff dein Buch geschrieben hast, so verleihe mir eine selige Frieden- und Freuden-Fahrt aus diesem Leben, treibe von mir aus die Welt Liebe und Lust länger zu leben, gib mir ein willig und frölich Hertz abzuschneiden, wehre aller Frucht und Schrecken, behüte mich für des Feindes Anfechtung, wapne meine Seele mit den Waffen deiner Gerechtigkeit, mit dem Schild des Glaubens, und Helm des Heils, denn du, o HErr JEsu Christe, bist meine Weißheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, mein Leben, Trost, Friede und Freude! Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, (Ps. 42, 2. 3.) wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele zu dir schreye, und nach dir dem lebendigen GOtt dürste, und von Hertzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran gedencken, wie lieblich deine Wohnungen sind: Laß sich mein Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen GOtt freuen, laß mein armes Seelchen, als ein verschüchtertes Vögelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das ist, das bittere Leiden, Sterben und Verdienst meines Erlösers JEsu Christi. HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt, erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi, meines Seligmachers. O mein Heyland Christe JEsu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dorne-Crone, dein Creutz und Tod, zeige

mir deine eröffnete Seiten, deine durchgrabene Hände uñ Füsse, welche da seyn meine Freuden und Trost-Brünnlein. Laß mich hören in meinem Hertzen die tröstlichen Worte, die du am Creutz geredet hast: (Luc. 23, 43.) Heute wirst du mit mir im Paradiß seyn. Ach mein einiger Artzt, heile mich! denn ich bin der Verwundete, so unter die Mörder gefallen: Verbinde mir meine Wunden, heile meine Schmertzen durch deiner Wunden Schmertzen, durch deines Todes-Kampff und blutigen Schweiß, lindere meine Todes-Angst durch deinen Tod, segne meinen Tod, (Joh. 11, 25.) denn du bist die Aufferstehung und das Leben, wer an dich gläubet, wird leben, ob er gleich stirbet, (Sap. 3, 1.) der Gerechten Seelen sind in deiner Hand, und keine Quaal des Todes rühret sie an. (Apoc. 14, 13.) Selig sind die Todten, die im HErrn sterben von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HErr! laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden, ruffe mich zu dir, reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Wasser, daß ich nicht versincke, und sprich: Komme zu mir, ich wil dich erqvicken, ruffe mich, HErr, denn es ist Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaff-Kämmerlein: Ruffe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sündendienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes, führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben, denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist, da GOtt alles

in allem ist, da Gott unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist, da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend, ererben werde die ewige, immerwährende Herrligkeit, für diese zeitliche Traurigkeit, ewige Freude, für diese Sterblichkeit, die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit, himmlische Krafft, für diese Kranckheit, ewige Gesundheit, für diß zeitliche Leben, das ewige Leben: Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach! wie hertzlich gern wil ich meinen sterblichē Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen, wie gerne wil ich das Verweßliche ausziehen, und anziehen die Unverweßlichkeit, wie gern will ich meinen schwachen Leib, als ein Wäitzen-Körnlein, in die Erde säen, auff daß ich auferstehe in Krafft, ich will gern durch die Todes-Schmach in das Grab gelegt werden, auf daß ich aufferstehe in Herrligkeit. (Ps. 116, 7. 8. 9.) Ach sey nun wol zufrieden, meine Seele! der HErr thut dir gutes, er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füsse vom Gleiten, ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auff die Thür des Lebens, HErr JEsu Christe, denn du bist die Thür, so jemand durch dich eingehet, der wird selig werden, und weil ich soll zu dir, meinem Himmels-Bräutigam, zur Hochzeit kommen, und du stehest in der Thür, und wartest auff mich; so schmücke mich zuvor schön, und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit JEsu Christi, das weisse Feyerkleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbefleckt, und ohne Mackel für dir erscheine, und laß mich hören dein Freuden-Wort. (Matth. 25, 34. 23.) Komm her, du Gesegneter des HErrn, ererbe das Reich dei-

deines Vaters, so dir von Anfang bereitet ist, und gehe ein zu deines HErrn Freude, Amen.

12. Das Heilige Vater Unser, tröstlich ausgelegt.

ACh mein hertzliebster Vater im Himmel, welch eine grosse Liebe hast du mir erzeiget, daß ich dein Kind seyn soll, und du mein Vater seyn wilt, daß du um deines lieben Sohns, unsers HErrn JEsu Christi willen, mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast? gib mir ein kindlich Hertz gegen dich gleich wie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich, daß ich all mein Vertrauen auff dich setze, daß ich dich hertzlich liebe, kindlich fürchte, demüthiglich ehre, und dir in allen Dingen gehorsam sey, daß ich meinen höchsten Trost, Lust und Freude an dir habe, und weñ ich arm und elend bin, kranck und verfolget werde, wenn ich in Todesnoth gerathe, so laß mich daran gedencken, daß ich einen Vater habe, der allmächtig, barmhertzig, gnädig, geduldig und von grosser Güte ist, der meiner nicht wird vergessen, so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan: Und wenn ich aus Schwachheit sündige, daß ich nicht verzage, sondern wiederkomme und spreche: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und für dir. Hilff auch, daß alle Menschen auff Erden mit mir dich, als ihren Vater, erkennen, dich mit reinem Hertzen anruffen, und mit einem Munde loben, daß wir alle unser Gebet zusammen thun, und alle für einander bitten. Ach Vater! weil du im Himmel bist, so gib, daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe, daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge, sondern erkenne, daß ich ein Fremdling und Pilger auf Erden bin, wie alle meine Väter, sihe; du bist ja bey mir, ja du bist allgegenwärtig; (Jer. 23, 23. 24.) Du bist nicht ein GOtt, der ferne ist, sondern

dern ein GOtt, der nahe ist, du bist ein GOtt, der Himmel und Erden erfüllet, darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzuruffen bist: Ach GOtt! wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal; du aber im Himmel in deiner heiligen, herrlichen Wohnung, wir seufftzen zu dir, und hoffen zu dir, unserm Vater, zu kommen. Ach hertzlieber Vater, weil du ein heiliger GOtt bist, und dein Name heilig und heer ist, so gib mir, daß ich und alle Menschen dich, GOtt den Vater, Sohn und H. Geist, aus deinem Wort recht erkennen, den grossen Namen deiner Allmacht, Barmhertzigkeit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weißheit und Warheit preisen, dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehren, loben und preisen möge, daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde kom̃e, daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde, mein Wille dich über alle Dinge liebe, daß ich ohn unterlaß gedencke mit hertzlicher Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue, so du mir, deinem armen Kinde, erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß, daß ich dich suche, gib mir Weißheit, daß ich dich finde, gib mir ein Leben, das dir gefalle, auf daß dir, durch mich und alle Menschen, allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde. Ach lieber Vater! weil dein Reich das höchste Gut ist, und der höchste Schatz, so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen, durch den H. Geist, daß du durch den Glauben in mir wohnest, dein Reich in mir habest, daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe, mit lebendiger Hoffnung dir anhange, damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden, deiner Gerechtigkeit, deines Friedes, der Freude im Heiligen Geist, daß dadurch des Satans Reich die Sünde, und alle Wercke des Satans in mir und aller Menschen Hertzen zerstöret

werden, als Hoffart, Geitz, Zorn und die unreinen Lüste des Fleisches, darinn der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater! weil nichts heiligers ist, denn dein Name, nichts köstlichers, denn dein Reich, nichts bessers, denn dein Wille; so gib mir, daß in meinem und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge, daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre, dich suche und erkenne, und thue alles, was dir wolgefället. Darum richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben, mein Thun und Lassen, zu Lob und Preiß deines Namens. Gib mir, daß ich wisse, wolle und könne alles, was dir wolgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heyl dienet. O hertzlieber Vater! mache mir einen rechten, schlechten, sicheren Weg zu dir, und sey dir heimgestellet, wie du mich führen wilt, durch Wohlfahrt oder Trübsal, daß ich in guten Tagen dich lobe, und dir dancksage, und mich nicht erhebe, hinwiederum in Widerwärtigkeit gedultig sey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn was mich zu dir führet, auch nichts betrübe, denn was mich von dir abwendet, gib mir, o mein GOtt! daß ich niemand begehre zu gefallen, denn nach deinem Willen, und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle, was dir lieb und angenehm ist, auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude, welche ohne dich ist, und daß ich nichts begehre, so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir, daß du mir alles seyst, daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre, daß ich frölich sagen möge: (Ps. 73, 25. 26.) HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. (Ps. 16, 5.) Du bist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil. Gib mir und allen Menschen auff Erden un-

ser

ser bescheiden Theil, unser Mäßlein des täglichen Brodts, ein genügsam Hertz, und deinen göttlichen Segen, der allen Mangel erstattet: Behüte mich für der Wurtzel alles Ubels, dem leidigen Geitz, daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange, sondern daß ich erkenne, daß ich ein Haushalter über deine Güter bin, und dermaleins werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden: Gib Friede und Einigkeit, fromme Obrigkeit, und gehorsame Unterthanen: Schütze unsere Grentzen wider allen Anlauff der Feinde, und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her. Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse, daß ich meine Sünde erkenne, schmertzlich bereue und beweine, und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe, und um desselben willen vergib mir meine Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu: Gib mir einen stetigen Fürsatz mein Leben zu bessern, und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben, tilge in mir aus alle Rachgier, gib mir ein versöhnlich Hertz, daß ich mich nicht selbst räche, sondern mich selbst richte, und meine Schwachheit erkenne, mache mich freundlich, sanfftmüthig und gedultig, daß ich meinem Nechsten besserlich sey in Worten und Wercken. Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung, mache mich demüthig ohn allen Falsch, frölich ohn alle Leichtfertigkeit, traurig ohn alle Zaghafftigkeit, rein, keusch, züchtig, erbar, redlich, tapffer und mannhafftig: Gib mir ein standhafftig Hertz, daß mich nichts abwende von dir, weder böse Gedancken noch Lüst, Begierde, Anfechtung, List und Lügen des Satans, noch einige Trübsal, gib mir, HErr JEsu Christe, daß dein Leiden und Creutz mein Fleisch creutzige, und meinem Geist der höchste Trost und Süssigkeit

 sey;

sey: Gib mir Sieg uñ Stärcke über Sünde, Tod, Teuffel, Hölle und die Welt. Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel, sonderlich vom Unglauben und Geitz, treibe von mir den Geist der Hoffart, und verleihe mir den Schatz der Demuth: Nim̃ von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungedult: Gib mir ein beständiges, tapfferes Gemüth, behüte mich für Lügen, für Schmähung und Verleumdung des Nechsten, für Heucheley, Verachtung der Armen: Behüte mich für Gottes-Lästerung: Wende von mir ab Irrthum, Blindheit und Finsterniß des Hertzens: Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit, geistliche Armuth, Friede, Frölig-keit, Sanfftmuth, Reinigkeit des Hertzens, Gedult in aller Widerwärtigkeit, einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit gegẽ alle Elende: Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wider dich, oder meinen Nechstẽ. Gib, daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt, und daß ich von Hertzen suche deine him̃lische Güter uñ die ewige Freude, deñ das ist alles dein, dein ist das Reich, die Krafft, die Herrligkeit, in Ewigkeit, Amen.

13. Gebet um die Heiligung des Namens GOttes.

ACh du heiliger und gerechter GOtt, für welches Herrligkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken, und singen: Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth: Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens diß Amt der H. Engel auch verrichten. Hilff, daß ich mit allẽ Menschen deine Allmacht erkeñe, deine Barmhertzigkeit liebe, deiner Warheit von Hertzẽ traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Heiligkeit anbete, deine Weißheit preise, deinen Geboten gehorche, deiner Hülffe mich tröste, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in

keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche, sondern in allen Dingen von Hertzen meide, hingegen deine Ehre, und das Lob deines heiligen Namens getreulich suche, auf daß du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und gepreiset werdest. Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes, und dich nach deinem Wesen und Willen recht daraus erkenne, daß ich auch demselben deinem Wort von Hertzen gläube, heilig und gerecht als dein Kind darnach lebe, und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib, daß ich meine Lust an dir habe, so hast du mir verheissen zu geben, was mein Hertz wünschet. Gib, daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke, dich hertzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit starcker Zuversicht dich anruffe, deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne, und biß ans Ende in wahrem Glauben und heiligem Leben beständig bleibe, dich mit allen Engeln und Auserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preise, Amen.

14. Gebet von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens Gottes.

Ach mein allerliebster, schönster, lieblichster HErr JEsu Christe, du leutseliger Menschē-Freund: Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt, sondern auch für deinen freud- und hülffreichen seligmachenden Namen. O du holdseliger, süsser, freundlicher, trostreicher, hertzerfreuender Name JEsus, wie köntest du doch tröstlicher lauten denn ein Seligmacher? Denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen, du bist warhafftig das Manna, welches allerley Lust und Freude mit sich bringet, und in sich begreifft allen geistlichen Geschmack und Geruch, du bist der Gläubigen Paradieß, eine Freude des Himmels, ein

Jauchtzen der Engel, eine Zierde der Menschen, ein Lust-Garten der Seelen, einen Brunnen der Weißheit, die Sonne der Gerechtigkeit, ein Licht der Welt, eine Freude des Hertzens, ein Trost der Betrübten, eine Hoffnung der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hülffe in allen Nöthen, wer hat dich, o HErr JEsu, hieher gebracht, denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen, sondern um meinet willen diesen holdseligen Namen mitbracht, denselben hast du mir zum Schatz in mein Hertz gelegt, zum Trost, zum Segen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weißheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, zur Artzeney wider meine Sünde, und wider alles Böses, denn dein Name begreifft alles Gut in sich, und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder, du heissest JEsus, ein Sünden-Tilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur, dein Name heisset JEsus, ein Gnaden-Kind: Ich heisse ein Kind des Todes, dein Name heisset JEsus, ein Name des Lebens: Ich heisse ein Kind der Verdamniß, dein Name heisset JEsus, ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind des Jamers un̄ Elendes, dein Name JEsus ist ein Name der Herrligkeit. Der Name JEsus heilige mich, der Name JEsus segne mich, stärcke und erleuchte mich: Der Name JEsus sey mein Schutz, mein Schild, meine Vestung: der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde: Der Name JEsus sey meine Zierde, mein Schmuck, meine Crone, meine Freude und mein Licht: Der Name JEsus sey meine Speise, mein Tranck, meine Artzeney: Der Name JEsus sey meine Weißheit, mein Verstand, mein Wille, mein Gedächtniß: Der Name JEsus sey meine Zuversicht, mein Glaube, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Gedult, mein Gebet, meine

An-

Andacht, meine Furcht, meine Erkäntniß, mein Rath, meine Krafft, meine Beständigkeit, meines Hertzens Danckbarkeit, meine Freundligkeit, meine Barmhertzigkeit, meine Gerechtigkeit, meines Hertzens Reinigkeit, meine Sanfftmuth, meine Demuth, meine Ruhe, meiner Seelen Erqvickung. Der Name JEsus sey mir der Weg zum Himmelreich, die Warheit und das Leben: Der Name JEsus sey mein seliger Abschied, meines zeitlichen Lebens Ende, und des ewigen Lebens Anfang: Der Name JEsus sey mir alles, denn er ist alles, ich finde in ihm alles, ich habe und besitze in ihm alles, denn also hats GOtt gefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte: Ich begehre ohn ihn nichts, ohn ihn begehre ich keinen Reichthum, keine Ehre, keine Herrligkeit, keine Kunst, keine Weißheit, denn er soll mein Reichthum seyn, meine Ehre, meine Herrligkeit, er soll meine Kunst und Weißheit seyn, er soll mein Himmel und Seligkeit seyn: Und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet, so soll sie diesen Namen JEsum als einen Schmuck und edle Crone mitbringen für GOttes Angesicht, wenn ich diesen edlen Schatz behalte, so verliere ich nichts, wenn ich gleich die gantze Welt, Himmel und Erden verlöhre: Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden, ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel, voll aller Seligkeit, er ist das rechte Paradieß, darinn alle Lust, Freude und Liebligkeit, er ist der rechte Gnadenstul, voller Barmhertzigkeit: Er ist der Allerlieblichste, in welchem alle Liebe Gottes ist, und der Engel Freude: Er ist das rechte Heiligthum, darinn GOtt wohnet: Er ist der Thron der H. Dreyfaltigkeit: Er ist Gottes Haus, und die Pforte des Himmels. In diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben, zu aufferstehen, gen Himmel zu fahren,

und selig zu werden, denn in diesem Namen bin ich in GOtt, bey GOtt, und mit GOtt, und bleibe in ihm ewiglich, Amen.

(Besihe in der dritten Claß das 9. und 11. Gebet, und zweyerley Lobsprüche des Namens JEsu, und den Jubilum Bernhardi, teutsch am Ende.)

15. Gebet um das Reich Christi.

HErr JEsu Christe, du König der Ehren, der Gnaden und der Herrligkeit: Ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans, mit den Wercken der Finsterniß, dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde, zu seinem Muthwillen. Ach mein HErr JEsu! wie schrecklich ist das, daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also besitzet und bewohnet! (Coloss. 1, 12. seq.) Ich dancke dir aber von Hertzen, daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in dein Reich, darinn ich habe die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden: (Zach. 9, 11.) Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben, darinnen kein Wasser ist, durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments, und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht; hilff, daß ich darinnen beständig bleiben möge. Samle auch im̃er mehr und mehr zu deinem Reich, bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel darzu bekehret werden: Schreibe uns als deine Bürger in dein himmlisches Stadt-Buch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen, die wir in der Tauffe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getreten, und dir gehuldiget haben. Ach komme du

König der Gnaden zu mir in mein Hertz, komm sanfftmüthig, und besänfftige mein Hertz von aller Unruhe: Du bist komen arm, komme und mache mich geistlich arm und demüthig, daß ich Leid trage um meiner Sünde willen, hungre uñ dürste nach deiner Gerechtigkeit, daß ich in dir ewig reich werde: Kome als ein Gerechter zu mir elenden Sünder, und mache mich gerecht: Bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit, deñ du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung: Kome, du König des Friedens, gib mir ein friedsam, ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden, und ewige Ruhe, mache mich sanfftmüthig, barmhertzig und reines Hertzens: Kome, du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrligkeit erfüllen mögest. Regiere mich in diesem deinen Gnadenreich mit deinem H. Geist, ja richte dein Reich in mir auff, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im H. Geist. Erleuchte mein Hertz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedancken, das sie andächtig und dir wolgefällig seyn. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimermehr fallen möge. Komme zu uns, du H. Dreyfaltigkeit, mache uns zu deiner Wohnung und Tempel, und zünde in uns an das Licht deiner Erkäntniß, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Gedult, Gebet, Beständigkeit Gottesfurcht. Gib uns, daß wir mit unserm Gemüthe stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrligkeit uns sehnē. Und weil du in dieser Welt auch führest und übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht, so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr: Sey bey uns, HErr JEsu Christe, nach deiner Verheissung, alle Tage, biß ans Ende der Welt: Laß deine Kinder und deine Kirche nicht zu Wäisen

wer-

werden, denn sie hat sonst keinen Vater auf Erden. (Ps. 8, 2. 3.) HErr unser Herrscher, laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir dancke im Himmel: Richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder uñ Säuglingen, auf daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. (Ps. 45, 3. seq.) Du bist, o HErr Christe, der Schönste unter den Menschen Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher der Warheit zu gut, die Elenden bey dem Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharff sind deine Pfeile, daß auch Könige für dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes, GOtt dein Stul bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter, du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloß Wesen, darum hat dich, o GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, über alle deine Mitgenossen: Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus deinem Helffenbeinen-Pallast daher trittest in deiner schönen Pracht. Ps. (24, 8. 9.) Du bist der König der Ehren, starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt gesagt: (Ps. 110, 1. seq.) Setze dich zu meiner Rechten, biß daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse: Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Sion, herrsche unter deinen Feinden, nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester

ewiglich, nach der Weise Melchisedech. (Ps. 118,26.27.) Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn, der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. O HErr hilff, o HErr laß wol gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himlischen Gütern. Gib deinem Volck Krafft, Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrligkeit, so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrligkeit theilhafftig, (Matth. 25,31.) wenn du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrligkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrligkeit, so erfülle an uns diß Freuden-Wort: (Joh. 17,24.) Vater ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auff daß sie meine Herrligkeit sehen. (Matth. 25,34.) Kommt her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist, Amen.

16. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens GOttes, darzu gehören die ersten 3. Gebet dieses dritten Theils, von Verschmähung der Welt, von der Nachfolge Christi, und von der Verläugnung sein selbst.

O Du heiliger, gerechter, gütiger und allein weiser GOtt! ich dancke dir von Hertzen, daß du uns deinen väterlichen, guten, gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret hast; ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! wie hast du uns in Christo zur Kindschafft erwehlet, und geliebet in deinem Geliebten? Wie gern woltest du doch, daß allen Menschen geholffen würde, und sie zur Erkäntniß der Warheit kämen? (2. Pet. 3,9.) Du wilt ja nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jederman zur Busse kehre und lebe. Ach lieber Vater! wie hertzlich leid ist mirs, daß ich offt deinem gantz väterlichen, gnädigen, guten, liebreichen

chen Willen widerstrebet habe. Vergib mir solchen meinen Ungehorsam, und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JEsu Christi, welcher deinen heiligen Willen vollkömmlich erfüllet hat. Gib mir, daß ich gesinnet sey, gleich wie mein HErr Christus, und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Hertz, deinen Willen zu thun, daß mir alles wolgefalle, was dir wolgefället: Gib, daß ich erkeñen möge, daß das meine höchste Seligkeit sey, wollen was du wilt, und daß das meine höchste Unseligkeit sey, nicht wollen was du wilt. Denn so ich nicht wil, was du wilt, so wil ich mein eigen Ubel und Verderben, darum behüte mich für meinem eigenen Willen: Und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge, und des bösen Feindes Werckzeug seyn möge, sondern heilige meinen Willen, meine Seele, meinen Geist, und meinen Leib durch und durch, daß ich ein Werckzeug und Gefäß des H. Geistes und der Gnaden sey, und nicht ein Gefäß des Zorns, und Werckzeug des Satans. Gib mir ein solch Hertz, daß ich mich freue deinen heiligen Willen zu vollbringen, uñ mich dir gantz und gar zu ergeben in Lieb und Leid, im Leben und Tod, daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen, und im Creutz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wolgefallen sey, und daß ich gewiß gläube, es müsse mir alles zum Besten und zur Seligkeit gedeyen, was mir nach deinem Willen widerfährt. Gib mir Gedult deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David sprach: (2. Sam. 15, 25. 26.) Werde ich Gnade finden für dem HErrn, so wird er mich wieder holen. Wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David; Siehe hie bin ich, er thue, wie

wie es ihm gefället. Also sprach auch der gedultige Mann (Hiob. 1, 21) Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sey gebenedeyet: (c. 2, 10.) Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn, warum wolten wir das böse nicht auch annehmen? Ach barmhertziger GOtt! gib mir auch, daß ich alles in deinen Willen stelle, und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen ist, so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gut halten, und meinen Willen hindern, dagegen aber durch mich, und in mir, und an mir deinen Willen vollbringen, daß ich also mit meinem Willen seyn möge, wie die heiligen Engel im Himmel, deine Heerscharen, die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten, durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JEsu Christi, Amen.

17. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, lieber Vater: Ich dancke dir demüthiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkäntniß hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn JEsum Christum unsern einigen Erlöser, Heyland und Trost mir geoffenbahret, und für mich armen Verdammten Menschen hast lassen leidē und sterben, auff daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewig lebe. Ich bitte dich, lieber Vater, Du wollest mir um desselben heiligen, bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn, und mir alle meine Sünde vergeben, wollest mich in diesem Glauben uñ Trost biß an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem H. Geist erleuchten, daß ich in dieser Erkäntniß von Tag zu Tag möge wachsen und zunehmen, und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen. Auch wollest du, lieber Vater,

bey

bey mir bleiben, und mein Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollestu, lieber Vater, meinen Beruff und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darinnen möge thun, was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein genügsam Hertz, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden beschehrest, begnügen lasse, (1. Tim. 6, 6.) denn es ist ein grosser Gewinn, Gottselig seyn, und sich begnügen lassen. (Ps. 37, 16. 18. 19. 23. 24.) Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Du HErr kennest die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben: Sie werden nicht zu schanden werdẽ in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HErrn wird eines fromen Mañes Gang gefördert, uñ der HErr hat Lust zu seinen Wegen. Fället er, so wird er nicht weggeworffen, sondern der HErr hält ihn bey der Hand. (Ps. 33, 18. 19.) Sihe, des HErrn Auge sihet auf die, so ihn fürchten und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele vom Tode errette, uñ ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch, lieber GOtt und Vater, unsere fromme Obrigkeit und unser liebes Vaterland segnen und behüten für falscher Lehr, für Krieg, Pestilentz und theurer Zeit, wollest auch mich, mein Weib und Kinder und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten, und mein gantzes Haus und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel für den unreinen, schädlichen, lügenhafften Teuffeln und bösen Geistern, und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren, durch JEsum Christum unsern HErrn, Amen.

18. Gebet wider die Anfechtung des Satans.

Barm-

BArmhertziger und gnädiger GOtt, der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teuffels Trug und List, und befiehlest uns nüchtern zu seyn, und zu wachen, (1. Pet. 5, 8.) Weil der Teuffel umher gehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Item: (Matth. 26, 41.) Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Ich klage und bekenne dir, daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängstẽ und zu plagen, ihm alle Thür und Fenster auffgethan. Ich bitte dich hertzlich, vergib mir diese meine Sicherheit, und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan, nicht mit seiner List, wie die Evam, betriege, und abführe von der Einfalt in Christo JEsu, daß er mich nicht möge sichten wie den Waitzen, daß er mich nicht durch Geitz, Hoffart und Wollust, als durch seine Stricke, in grosse Sünde, ins Verderben und in Verzweiffelung stürtze. Ach stärcke mich mit deinem Geist, daß mein Glaube nicht auffhöre. (Es. 42, 3.) Laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen, noch das zubrochene Rohr vollend zubrechen, sey du mein Licht und mein Heyl, daß ich mich nicht fürchte: Sey du meines Lebens Krafft, daß mir nicht graue: (Ps. 91, 1. 2.) Laß mich unter den Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht, meine Stärcke, meine Burg, mein GOtt, auff den ich hoffe, du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten, du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden, er hat nichts an mir und allen deinen Gliedern: Du hast ja, o HErr Christe, dem Starcken gewapneten seinen Harnisch genommen, darauff er sich

sich verließ, und den Raub ausgetheilet: Du hast den Starcken seine Gefangene loß gemacht, und dem Riesen seinen Raub genommen: Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in dein Reich, an dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden: (Coloss. 2, 15.) Du hast ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen, und sie öffentlich schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst: (Ebr. 2, 14. 15.) Du hast durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teuffel, und hast erlöset die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten: (Luc. 10, 19.) Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und gesagt: (Ps. 91, 13.) Auff den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auff die jungen Löwen und Drachen. (Ephes. 6, 10. seq.) Ach mein GOtt und HErr, laß mich starck seyn in dir, und in der Macht deiner Stärcke: Lege mir an den Harnisch GOttes, daß ich bestehen kan gegen die listigen Anläuffe des Teuffels: Stärcke mich, daß ich gerüstet bin, wenn das böse Stündlein kömmt, daß ich alles wol ausrichten und das Feld behalten möge: Umgürte meine Lenden mit Warheit, zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit bin: Gib mir den Schild des Glaubens, damit ich auslöschen kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: Setze mir auff dem Helm des Heils, und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Diese Waffen aber, o GOtt, must du selbst in mir recht führen, du must meine Hand lehren streiten, durch dich muß ich siegen und überwinden, der HErr ist

mein

mein Sieg, (1.Cor.10,13.) du bist getreu und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen, sondern wirst machen, daß die Versuchung ein solch Ende gewinne, daß ichs kan ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Deine Warheit ist mein Schirm und Schild. Ach HErr, in mir ist keine Krafft zu widerstehen den mächtigen Feinden, sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn, (Ps. 31. 2. seq.) HErr, auff dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, sey mir ein starcker Felß und eine Burg, daß du mir hilffest, denn du bist mein Felß und meine Burg: Um deines Namens Willen wollest du mich leiten und führen, du wollest mich aus dem Netze ziehen, daß sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke, in deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset du getreuer GOtt. (Ps.13,6.7.) Ich hoffe darauff, daß du so gnädig bist, mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilffest, ich wil dem HErrn singen, daß er so wol an mir thut. (Ps.17,8.) Behüte mich, HErr, wie einen Augapffel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel: (Ps.18,7.36.) Wenn mir Angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Gib mir, o HErr, den Schild des Heils, deine rechte Hand stärcke mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß: (Ps.25,15.16.) Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen, wende dich zu mir, und sey mir gnädig. Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild, auff ihn hoffet mein Hertz, und mir ist

ist geholffen, und mein Hertz ist frölich, und ich werde ihm dancken mit einem Lied. Der HErr wird seinem Volcke Krafft geben, der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden. (Ps. 34, 5. seq.) Da ich den HErrn suchte, antwortet er mir, und erretet mich aus aller meiner Furcht, welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu schanden: Da dieser Elende rieff, hörets der HErr, und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilffet ihnen aus: Wenn die Gerechten schreyen, so höret es der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. (Ps. 51, 13. 14.) Verwirff mich nicht HErr von deinem Angesicht, un nim deinen H. Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe und der freudige Geist enthalte mich. (Ps. 40, 12. 13. 18.) Mein lieber Gott und Vater, du wollest deine Barmhertzigkeit un Güte nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten, denn es hat mich umgeben Leyden ohne Zahl: Es haben mich meine Sünde ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihrer ist mehr, denn ich Haar auff meinem Haupt habe, und mein Hertz hat mich verlassen; ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helffer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht; (Ps. 55, 23.) Wirff dein Anliegen auff den HErrn, er wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auff dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, biß das Unglück für über gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze: Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich aus der

Tieff

Tieffe der Erden herauff. (Ps. 73/25.26.) Wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himel und Erden/ wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. (Ps. 77/3. seq.) In der Zeit der Noth suche ich den HErrn/ meine Hand ist des Nachts ausgereckt/ und lässet nicht ab/ denn meine Seele wil sich nicht trösten lassen: Wenn ich betrübt bin/ so dencke ich an Gott/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/ so rede ich: Meine Augen hältest du/ daß sie wachen/ ich bin so ohnmächtig/ daß ich nicht reden kan: mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen/ und keine Gnade mehr erzeigen/ ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte/ und hat die Verheissung ein Ende? hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/ und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden/ die rechte Hand des HErrn kan alles ändern. (Ps. 80/4.6.) Gott tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brodt/ und tränckest mich mit grossen Maassen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir/ daß mirs wolgehe/ daß es sehen/ die mich hassen/ und sich schämen müssen/ daß du mir beystehest/ HErr/ und tröstest mich. (Ps. 94/19.) Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen/ aber deine Tröstung ergötzet meine Seele. (Ps. 88/4.5.8.16.) Meine Seele ist voll Jammers/ und mein Leben ist nahe bey der Höllen. Ich bin geachtet gleich denen/ die zur Höllen fahren/ ich bin wie ein Mann/ der keine Hülffe hat. Dein Grim drücket mich/ und du drängest mich mit allen deinen Fluten. (Ps. 102/7. seq.) Ich leide dein Schrecken/ daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ wie ein Kützlein in den verstörten Städten/ ich wache/ und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache/ für deinem Dräuen und Zorn/ daß

du mich auffgehaben / und zu Boden gestossen hast. Ach HErr! du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen / und verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auff die Nachkommen / daß du das Seufftzen der Gefangenen erhörest / und loß machest die Kinder des Todes. (Ps.116/3.4.5.) Stricke des Todes hatten mich umfangen / Angst der Höllen hatte mich getroffen / ich kam im Jammer und Noth / aber ich ruffte an den Namen des HErrn: HErr errette meine Seele / denn du bist gnädig / und unser GOtt ist barmhertzig. Die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten / sie gehen hin und weinen / und tragen edlen Saamen / und kommen wieder mit Freuden / und bringen ihre Garben. Ps.130/6.7.) Meine Seele wartet auff den HErrn von einer Morgenwache biß zur andern / Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey ihm / und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

(Besiehe das 52. biß auff das 56. Cap. von Anfechtungen im andern Buch des wahren Christenthums.

19. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung.

Ach du barmhertziger / gnädiger Gott / ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes: Ich klage und bekenne dir mit reuendem / zubrochenem Hertzen gantz demüthiglich / daß ich nicht allein diese Trübsal / sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wol verdienet habe / darum wil ich deinen Zorn tragen / denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch / daß du mir diese Trübsal hast zugeschickt / und daß sie von deiner Hand herkomt. Ach HErr! laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn / daß ich nicht vergehe: Ich wil den Kelch gerne trincken / den du

mir /

mir / lieber Vater / hast eingeschencket: Laß es mir nicht ein Kelch seyn deines Zorns / sondern deiner Gnade; sey/lieber Vater/eingedenck meiner Schwachheit/ (Ps. 6/1.2.) und straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grim̃/ sey mir gnädig / denn ich bin schwach: Ube nicht deine Gewalt wider mich/ der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin / ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich für deiner hohen Majestät / und beuge die Knie meines Hertzens für dir/und bitte um Gnade/ laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater! so es ja dein Wille ist/ daß ich diß Creutz tragen soll / so vollbringe deinen heiligen Willen an mir/ nicht mir zum Verderben / sondern mir zum besten / und zu meiner Seligkeit: Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben / hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben/ sondern zu erhalten. Ach lieber Vater! erhalte mich unter diesem Creutz: Du hast mich verwundet / heile mich wieder / du hast mich getödtet / mache mich wieder lebendig/ du hast mich in die Hölle geführet / führe mich wieder heraus / laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß / daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe: Du hast meine Wunden mit scharffen Wein gewaschen / lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Oel / laß meinen schwachen Glauben/als ein glim̃endes Töchtlein nicht auslöschen / zubrich nicht vollends das zubrochene Rohr: Gib / daß ich dich im Creutz so lieb habe/ als in guten Tagen / und das Vertrauen zu dir habe / du werdest mitten im Creutz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung / daß sie nicht zweiffele/ meine Gedult / daß sie nicht wancke und zage / mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süsse/ daß ich denselben von deiner Hand

aufnehme / und deinen Namen anruffe. Ach lieber Vater! du hast ja gesagt: (Es. 49/15. 16.) Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergesse / wil ich doch dein nimmermehr vergessen/ in die Hände hab ich dich gezeichnet: Dieses deines Worts wollest du / HErr / eingedenck seyn / und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung/ lieber Vater/ denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu Schanden werden alle/ die auff dich hoffen. HErr / auff dich traue ich/ laß mich nimmermehr zu schanden werden. (Ps. 31/2. seq.) Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Felß und eine Burg/ daß du mir helffest / denn du bist mein Felß/ und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen / daß sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke. (Ps. 91/ 14. seq.) Ich begehre dein / HErr / darum wollest du mir aushelffen/ ich kenne deinen Namen/ darum wollest du mich schützen / ich ruffe dich an / du wollest mich erhören / sey du bey mir in meiner Noth / reiß mich heraus / und mache mich zu Ehren / sättige mich mit langem Leben/ und zeige mir dein ewiges Heil / Amen.

20. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr.

Allmächtiger / starcker / hülffreicher GOtt und Vater / unser einiger Trost und Zuflucht / du weissest und siehest/ daß wir jetzund in grosser Noth und Gefahr seyn/ und weder Rath/ Hülffe noch Trost wissen / und in unser Macht stehets nicht/ aus solcher grossen Noth uns selbst zu erretten. (Chron. 20/12.) Wir wissen nicht/ was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir/ dein Name heisset HErr Zebaoth/ groß von Rath / und mächtig von That / deine

Hand

Hand hat ja den Himmel ausgebreitet/und deine Hände haben das Truckene bereitet. HErr/ HErr die Wasser-Wellen sind groß und brausen sehr/du aber/ HErr/ bist noch grösser in der Höhe. (Ps. 46/2. seq.) Ach GOtt/ du bist ja unser einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöthen/ die uns troffen haben / du hast ja gesagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unter gienge / und die Berge mitten ins Meer sincken; wenn gleich das Meer wütet und wallet / und von seinem Ungestüm die Berge einfielen; dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein / da die Wohnungen des Höchsten seynd: Gott ist bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe / darum wird sie wol bleiben. (Ps. 27/ 8. seq.) Ach HErr / unser Hertz hält dir für dein Wort: Ihr solt mein Angesicht suchen / darum suchen wir nun / HErr/ dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht für uns / verstosse nicht im Zorn deine Kinder/denn du bist unsere Hülffe / laß uns nicht / und thue nicht deine Hand von uns ab/ GOtt unser Heil/ denn alle Hülffe hat uns verlassen/nimm du uns aber auff/ HErr. Wir hoffen aber doch/ daß wir sehen werden das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen: Darum wollen wir getrost seyn und unverzagt / und des HErrn harren/ du unser GOtt wirst uns erhören. Du hast ja gesagt: (Ps. 3/9.) Bey dem HErrn findet man Hülffe / und deinen Seegen über dein Volck / Sela. Darum laß uns / o lieber Gott und Vater! bey dir Hülffe finden. Du hast ja gesagt: (Ps. 34/7. 8.) Da dieser Elende rieff/ hörets der HErr / und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Laß sich deine Engel um uns her lagern / die wir dich fürchten / und laß uns aushelffen. (Ps. 57/ 2. 3. 4.) Sey uns gnädig/ GOtt / sey uns gnädig/ denn auff dich trauet unsere Seele / und unter dem Schatten dei-

ner Flügel haben wir Zuflucht/ biß das Unglück fürüber gehe/ wir ruffen zu GOtt dem Allerhöchsten/ der unsers Jammers ein Ende macht. GOTT sende vom Himmel und hilff uns/ GOtt sende deine Gnade und Treue. Ps. 77/ 8. seq. Ach GOtt/ du wirst ja nicht ewig zürnen/ sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte/ und deine Verheissung wird ja kein Ende haben: Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn/ und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen: Deine rechte Hand kan ja alles ändern/ deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Du bist ja der GOtt/ der Wunder thut/ du hast deine Macht bewiesen an den Völckern. Ps. 85/5. seq. Tröste uns GOtt unser Heyland/ und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? und deinen Zorn gehen lassen für und für? wilt du uns denn nicht wieder erquicken/ daß sich dein Volck über dir freuen möge? HErr/ erzeige uns deine Gnade/ und hilff uns. Ps. 90/ 14. seq. HErr/ kehre dich doch wieder zu uns/ und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wir rühmen und frölich seyn unser lebenlang. Erfreue uns nun wieder/ nach dem du uns so lange plagest/ nach dem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich/ und fördere das Werck unser Hände. Ps. 60/13. Ach HErr unser GOtt/ schaffe uns Beystand in der Noth/ denn Menschen Hülffe ist hie kein nütze. Du hast ja gesagt: Ps. 19/14. seq. Er begehret mein/ so will ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Namen/ darum wil ich ihn schützen/ er ruffet mich an/ so wil ich ihn erhören/ ich bin bey ihm in der Noth/ ich wil ihn heraus reissen/ und zu Ehren machen/ ich wil ihn sättigen mit langem Leben/ und wil ihm zeigen mein Heil. Jer. 14/7. seq. Ach HErr/ unsere Missethat habens ja verdienet/ aber hilff doch

um

um deines Namens willen: Du bist ja Israels Trost und ihr Nothhelffer. Du bist ja noch unter uns HErr / und wir heissen nach deinem Namen; verlasse uns nicht / so wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Psalm. 54/8.

21. Gebet in Kranckheiten.

Ach du barmhertziger/gnädiger GOtt und Vater/ich klage und bekenne dir/ daß ich biß daher mein Leben/so du mir verliehen hast/ übel habe zubracht/ nicht zu deinen Ehren/sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten/ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet/ denn dir. Ach HErr! wie hertzlich leid ists mir/daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel habe angelegt/ darum erkenne ich nun/ daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest / und diese Kranckheit zuschickest / auff daß du mich zur Busse ruffest / du richtest mich billig HErr und züchtigest mich/ auff daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammt werde/ du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterbligkeit/ und wilt mich lehren/ (Ps. 39/ 6. seq.) daß mein Leben ein Ziel hat/und ich davon muß: Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / die so sicher leben! sie gehen dahin/und sind wie ein Schatten/sie samlen und sorgen/ und wissen nicht / wer es kriegen wird/ und nun/HErr/weß soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr! ich weiß/ daß mein Leben in deiner Hand stehet/ (Ps. 139/16.15.) du hast alle meine Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen/ und deren noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen / da ich gebildet ward in Mutter-Leibe. Weil es nun dein Wille ist / daß ich kranck seyn soll / so laß mich diesen deinen Willen gerne thun. (Ps. 38/3. seq.) Ach HErr! deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drucket mich. Es ist nichts gesundes

an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden/ denn meine Sünden gehen über mein Häupt/ und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertz ist immer für mir. Ach mein GOtt/ bewahre meine Seele für allen Anfechtungen! laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Artzeney meiner Seelen/ daß meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Hertz und Sinnen in und durch den Frieden meines HErrn JEsu Christi; Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teuffels/ du weissest ja/ HErr/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht hast/ wir sind Thon/ du bist unser Töpffer: Ach/ wie bald bin ich zubrochen! darum schone meiner/ o lieber HErr/ du wirst ja nicht verwerffen und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände/ (Ps. 22/10.) Du hast mich ja aus Mutter-Leibe gezogen/ und bist meine Zuversicht gewesen/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens/ und hasts Macht wieder zu nehmen/ wenn du wilt. Ists nun dein Wille/ so thue die Barmhertzigkeit an mir/ wie an dem König Hißkia/ welchem du funffzehen Jahr zu seinem Leben zusetzetest. (Es. 38/17.) Siehe/ um Trost ist mir sehr bange/ nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurück. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode/ so richte mich wieder auff/ und heile mich/ HErr/ denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Artzt/ HErr JEsu Christe/ nimm mich in deine Cur/ lindre meine Schmertzen/ und heile mich durch deine Wunden/ laß dein bit-

bitter Leiden und Sterben meine Artzney seyn: HErr / laß mich deines Kleides Saum anrühren/das ist/dein Wort und Sacrament / darein du dich verkleidest/und heile mich/daß ich durch deine Krafft/die von dir ausgehet / gesund werde. Ists aber ja dein Wille / daß ich durch diese Kranckheit dahin gehen sol den Weg aller Welt/ wolan / so bin ich nicht besser denn meine Väter/ (Luc. 2/ 29. seq.) so laß/HErr/ deinen Diener im Friede fahren / wie du gesagt hast/ denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völckern/ ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel.

22. Gebet zu GOtt dem Vater in Todes-Noth.

Allmächtiger GOtt/ ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes/ erbarme dich mein / wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet: Gedencke an das theure Wort / das du gesagt hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke / daß dein lieber Sohn JEsus Christus um meinet willen ist Mensch worden. (Joh. 3/ 16.) Gedencke / daß du die Welt also geliebet hast / daß du deinen einigen Sohn hast gegeben / auff daß alle / die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir/und bringet mit sich deinen lieben Sohn JEsum Christum/ welchen du mir geschencket hast / um desselben willen wollest du an mich gedencken / und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele / laß mich / dein liebes Kind / ewiglich in deiner Gnade bleiben / und thue Barmhertzigkeit an mir / weil ich noch lebe / und wenn ich sterbe/ um deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi willen / Amen.

23. Gebet zu GOtt dem Sohn in Todes-Noth.

HErr JEsu Christe / mein einiger Trost und Hülffe / der du meine Kranckheit hast getragen / und bist um meiner Sünde willen verwundet / du Lamm Gottes / der du trägst die Sünde der Welt / sey du meine Gerechtigkeit / meine Heiligung und meine Erlösung. Heile meine Schmertzen durch deine Wunden / laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn / nimm deinen H. Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran / daß ich dein armes Schäflein bin / und du mein getreuer Hirte: Nimm mich auff deine Arme / und trage mich ins Freudenreiche Paradieß: Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrligkeit sehen / Amen.

24. Zu GOtt dem Heiligen Geiste in Todes-Noth.

O GOtt H. Geist / du einiger Trost aller Betrübten / stärcke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Hertz / bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckest / und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöschen. Behüte mich für des bösen Feindes Anfechtungen. Laß mein Hertz für dem Tode nicht erschrecken noch verzagen / wehre aller Ungedult / und mache mich willig GOtt / meinem HErrn / gehorsam zu seyn: Hilff mir mein Leben selig und frölich beschliessen / bewahre mein Hertz und Sinne in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kan / so bewahre und versiegele das Gedächtniß des heiligen Namens JEsu Christi in meinem Hertzen / und laß mich in demselben seliglich entschlaffen / Amen.

25. Geb. um Gedult in grossem Creutz.

ACh treuer / gnädiger / barmhertziger GOtt / gedultig und von grosser Güte / ich erkenne / daß du mir diß Creutz aufferlegt und

und zugeschicket hast / aus Liebe und nicht aus Haß / denn welche du / HErr / lieb hast / die züchtigest du / und stäupest einen jeglichen Sohn / den du auffnimmest: Du verletzest und verbindest / du zuschmeissest / und deine Hand heilet / du tödtest und machest lebendig / erniedrigest und erhöhest / führest in die Hölle und wieder heraus: Du führest ja deine Heiligen wunderlich / so du wilt lebendig machen / tödtest du zuvor / so du wilt zu Ehren bringen / so demüthigest du zu erst / so du wilt erfreuen / so betrübest du zuvor / du züchtigest die Deinen wol / aber du giebst sie dem Tode nicht. Du hast mir / lieber Vater / den Gedult-Spiegel deines lieben Sohns fürgestellet / und befohlen / desselben Fußstapffen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht! bin ja nicht besser / denn mein HErr / er ist durch Leiden in seine Herrligkeit eingangen / gib mir / daß ich ihm also folge / und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe. Gib mir / daß ich bedencke / daß alle / die in Christo JEsu gottselig leben wollen / müssen Verfolgung leiden! Ach laß mich deine Züchtigung erdulden / denn dadurch erbietest du dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater! wie kan sich meine Vernunfft in diß dein Regiment so gar nicht schicken / daß ich gedultig sey in Trübsal / frölich in Hoffnung / da ich doch das Joch Christi trage / welches ich williglich / ja mit Freuden tragen solte / und nicht gezwungen. (Ebr. 12 / 11.) Alle Züchtigung / wenn sie da ist / düncket sie mich nicht Freude seyn / sondern Trübsal / da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind. Darum gib mir Gedult / o freundlicher Vater! Laß die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen / den Glauben schwächen / das Gebet dämpffen / Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülffreicher GOtt! laß mich nicht

wider dich murren. Greiff mich auch / lieber Vater / nicht zu hart an / gedencke / daß ich Staub und Asche bin / und meine Krafft nicht steinern / noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JEsu Christe / getreuer Hoherpriester / du bist ja in allen versucht / in dem wir versucht werden / du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben / laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit / da mirs Noth ist / stärcke meine müden Hände / erhalte die strauchlende Knie / daß ich nicht wancke; sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein GOtt ist König / du bist ja allein der Müden Krafft / der Schwachen Stärcke / ein Schatten für der Sonnen-Hitze / meine Zuflucht für dem Ungewitter: Und weil es ja dein Wille ist / daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig seyn sol / so verleihe mir Gedult / und stärcke mich zu überwinden / alles / was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu leide thut / laß mich durch Still seyn und Hoffen starck seyn / daß mir geholffen werde / daß ich im Glauben darreiche die Tugend / in der Tugend Gedult / in der Gedult Gottseligkeit / damit mein Glaube rechtschaffen / und viel köstlicher erfunden werde / denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt H. Geist / du liebreiches Freuden-Oel / erfreue mein Hertz / und laß mich im Glauben anschauen die künfftige Herrligkeit / derer dieser Zeit leiden nicht werth ist! Du bist der Geist der Herrligkeit / welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet / du wirst mein Leid in Freude / mein Creutz in Ehre / meine Schmach in Herrligkeit verwandeln / das gläube ich / darzu hilff mir ewiglich / Amen.

26. Im Creutze / wenn GOtt die Hülffe lange verzeucht.

Barmhertziger / himmlischer Vater / ich erinnere dich in meinem langwierigen

Creutz

Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage/ da du sprichst: (Ps. 50/15.) Ruffe mich an in der Zeit der Noth/ so wil ich dich erretten/ so solt du mich preisen: Ps. 37/5.) Befiehl dem HErrn deine Wege/ und hoffe auff ihn/ er wirds wol machen: (Ps. 55/23.) Wirff dein Anliegen auff den HErrn/ der wird dich versorgen/ und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen: (Ps. 62/9.) Hoffet auff ihn allezeit/ lieben Leute/ schüttet euer Hertz für ihm aus/ denn GOtt ist unser Zuversicht. Ach HErr! du hast ja zugesagt zu erhören/ dein Wort spricht ja: (Ps. 21/3.5.) Du giebst ihm seines Hertzens Wunsch/ und weigerst nicht/ was sein Mund bittet/ er bittet dich ums Leben/ so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich: (Ps. 34/6.) Welche ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu schanden. (Ps. 19/14.15.) Er begehret mein/ so wil ich ihm aushelffen/ er kennet meinen Namen/ darum wil ich ihn schützen: Er ruffet mich an/ so wil ich ihn erhören/ ich bin bey ihm in der Noth/ ich wil ihn heraus reissen und zu Ehren machen. (Ps. 145/18.19.) Der HErr ist nahe allen/ die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen: Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ höret ihr Geschrey/ und hilfft ihnen. (Joh. 16/23.) Warlich/ warlich/ ich sage euch/ was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben. (Matth. 7/7.8.) Bittet/ so werdet ihr nehmen/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopffet an/ so wird euch auffgethan: Denn wer da bittet/ der nimt/ wer da suchet/ der findet/ wer da anklopffet/ dem wird auffgethan. (Luc. 18/5. seq.) Höret doch/ was der ungerechte Richter spricht: Ich wil dieser Wittwen helffen/ daß sie mich nicht mehr überlauffe: Solte GOtt nicht seine Auserwehlten erhören/ so Tag und Nacht zu ihm schreyen/ und Gedult darüber haben? warlich/ ich sage euch/ er wird sie erhören/ und wird sie bald erhören.

Ach gnädigster Vater! dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen / so hörets der HErr / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen / so zubrochnes Hertzens sind / und hilfft denen / so zuschlagene Gemüther haben: Der Gerechte muß viel leiden / aber der HErr hilfft ihm aus dem allen. Es. 54/7.8. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit wil ich dich wieder sammlen; Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich deiner erbarmen. Ach lieber GOtt / gnädiger Vater / mich lässest du erfahren viel und grosse Angst / mein Leben hat abgenommen für Trübniß / und meine Zeit für Seufftzen / das Gesicht vergehet mir / daß ich so lange harren muß auff meinen GOtt. Ps. 13/1. seq. Ach HErr! wie lange wilt du mein so gar vergessen / wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir / wie lange sol ich sorgen in meiner Seelen / und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Ps. 77/8. seq. Wirstu denn / HErr / ewiglich verstossen / und keine Gnade mehr erzeigen? ist es denn gantz und gar aus mit deiner Gute / und hat die Verheissung ein Ende? hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn / und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? aber HErr / ich wil es gern leiden / deine rechte Hand kan alles ändern: Ps. 25/1. seq. Nach dir / HErr / verlanget mich / mein GOtt / ich hoffe auff dich / laß mich nicht zu schanden werden / daß sich meine Feinde nicht freuen über mich / denn keiner wird zu schanden / der dein harret / aber zu schanden müssen sie werden die losen Verächter. 1. Cor. 10/13. Ach HErr! du bist ja getreu / laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen / sondern mache / daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne / daß ichs kan ertragen: Du bist ja der Allmächtige HErr / deß Hand nicht

ver-

verkürtzt ist / dir ist ja nichts unmüglich: HErr Zebaoth ist dein Name / groß von Rath und mächtig von That / (Jer. 14/8.9.) du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelffer / warum stellestu dich / als wärestu ein Gast im Lande / und als ein Fremder / der nur über Nacht darinnen bleibt? warum stellest du dich als ein Held / der verzagt ist / und als ein Riese / der nicht helffen kan? du bist doch ja unter uns / und wir heissen nach deinem Namen / verlaß uns nicht: O HErr / nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort / laß mir Elenden und Armen / der ich lange für deiner Gnadenthür aufgewartet und angeklopffet / Gnade / Hülffe und Trost wiederfahren / so wil ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist / Amen.

27. Gebet um Trost.

O Du Vater aller Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / dessen Zorn ein Augenblick währet / der du Lust hast zum Leben / und die Menschen sehr lieb hast / bey welchem seine Heiligen in Gnaden seyn / des Thun lauter Güte und Treu ist / siehe / ich bin in grossen Aengsten / Traurigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl / nicht allein äusserlich / sondern auch in meinem Geiste innerlich / und wäre nicht Wunder / daß ich für Leid vergienge. (Esa. 38/17.) Ach siehe / um Trost ist mir sehr bange / nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reisse / und mich nicht überrede / an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln / oder dir nicht zu vertrauen? (Ps. 88/4.16.) Ach meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben nahe bey der Hölle. Ich leide deine Schrecken / daß ich schier verzage / ach HErr / ich leide Noth / lindere mirs / erleuchte mich mit deinem Lichte und Trost / daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht / und dein

freund-

freundlich Angesicht: Laß mich saugen/und satt werden von den Brüsten deines Trostes/ und erqvicke mich/ ehe ich hinfahre/ und nicht mehr hie bin. Ach HErr JEsu/ du hast alle müde Seelen zu dir geruffen/ sie zu erqvicken; ach ich bin mühselig und beschweret/ äuserlich und innerlich. Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewest/hast gezittert/gezaget/biß in den Tod betrübet gewest/uñ hast vor Angst blutigen Schweiß geschwitzet/ hernach aber durch einen Engel vom Him̃el gestärcket worden/darum/um deiner heiligen Seelen Angst willen mache mich deines Trostes theilhafftig/ und laß mich nicht verzagen. Ach HErr/ du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Gallen und Eßig geträncket: mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck; Ja weil du nach deiner Aufferstehung deine betrübte Jünger besucht/ ihnen deine Hände und Füsse/ als Trost-Spiegel gezeiget/ so erscheine mir auch freundlich und tröstlich/ und ob ich ja mit Petro fiele/ mit Thoma zweiffelte/ so bitte ich/ HErr/ du wollest mich nicht lassen irre gehen/ sondern diß verlohrne Schaf suchen/ mir deine Wunden zeigen/ in deinen Händen und Füssen/ und in deiner Seiten/ daß ich nicht ungläubig/ sondern gläubig sey/ und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile ins Hertz schiesset/ daß ich ihm wieder die Nägel und Speer/ damit deine Wunden eröffnet/ins Hertz schiessen/und überwinden möge. O GOtt H. Geist/ du Stärcke der Schwachen/ Trost der Betrübten/Krafft der Müden/ aller Traurigen Advocat/ Beystand/ Versicherung und Unterpfand: Ach stehe mir bey/wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiffelung angreiffet/ daß ich an deiner Gnade verzagen soll/ darüber sich mein Hertz ängstet/ und mit der Anfechtung kämpffet; mir aber derselbige

Kampff

Kampff viel zu schwer wird/ so stehe mir bey/ du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sey du meine Stärcke/ mein Sieg/ meine Krafft/ mein Licht/ mein Heil/ daß ich durch dich überwinde/ und die Crone des Lebens davon bringe/ Amen.

Geistliche Seelen-Artzney

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz/ und andere Straffen/ in 4. Capitel verfasset.

1. Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.
2. Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.
3. Wie man darwider beten sol/ öffentlich und in Häusern/ mit beygefügten sonderlichen Gebetlein.
4. Wie sich diejenigen/ so damit durch Gottes Verhängniß heimgesucht werden/ trösten sollen.

20. Geistliche Seelen-Artzney.

Das erste Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe Gottes sey.

Solches bezeuget GOtt der HErr selbst im 3. Buch Mose am 26. Cap. da er also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen/ so wil ich euch heimsuchen mit Schrecken/ Schwulst und Fieber/ daß eure Angesichte verfallen/ und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet/ so wil ichs noch siebenmal mehr machen/ euch zu straffen um eure Sünde/ daß ich euren Stoltz und Halsstarrigkeit breche/ etc. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet/ wil ich doch die Pestilentz unter euch senden.

Im 4. Buch Mose am 14. v. 11. 12.

Wie lang lästert mich diß Volck? Und wie lang wollen sie nicht an mich gläuben/ durch allerley Zeichen/ die ich unter ihnen gethan ha-

habe/ so wil ich sie mit Pestilentz schlagen.

5. Buch Mos. 28. Cap. v. 15. 16. rc.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn deines Gottes/ so werden alle diese Flüche über dich kommen/ und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbedrüse anhängen/ und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst/ Fieber/ Hitze/ Brunst/ Dürre/ gifftiger Lufft/ Geelsucht/ und wird dich verfolgen/ biß er dich umbringe. Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti.

Jer. 14/ 12.

Ob sie mir gleich Brandopffer und Speißopffer bringen/ so gefallen sie mir doch nicht/ sondern ich wil sie mit dem Schwerdt/ Hunger und Pestilentz auffreiben.

Jerem. 34/ 17.

Ihr gehorchet mir nicht/ daß ihr ein Freyjahr ausruffet/ ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nechsten. Siehe/ so ruffe ich/ spricht der HErr/ euch ein Freyjahr aus zum Schwerdt/ zur Pestilentz und zum Hunger.

Jer. 29/ 17. 18. 19.

Siehe/ ich wil unter sie schicken Schwerdt/ Hunger und Pestilentz/ und wil mit ihnen umgehen/ wie mit den bösen Feigen/ da einem für eckelt zu essen. Darum/ daß sie meinen Worten nicht gehorchen/ spricht der HErr/ der ich meine Knechte/ die Propheten/ stets zu euch gesandt habe/ aber ihr wollet nicht hören/ spricht der HErr.

Ezech. 14/ 13. 23.

Wenn ein Land an mir sündiget/ und mich darzu verschmähet/ so wil ich meine Hand wider sie ausstrecken/ und den Vorrath des Brods hinweg nehmen/ und wil Theurung hinein schicken/ und wil auch Pestilentz hinein schicken/ und meinen Grimm über dasselbe ausschütten/ und Blutstürtzen/ also daß ich beyde Menschen und Viehe ausrotte. Und wenn Noa/ Daniel und

und Hiob darinnen wären / so wahr ich lebe / spricht der HErr HErr / würden sie weder Söhne noch Töchter / sondern allein ihr eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böse Straffen / als Schwerdt / Hunger / böse Thier und Pestilentz über Jerusalem schicken werde / so werdet ihr erfahren / daß ichs nicht ohn Uhrsach gethan habe.

Ezech. 33/ 26. 27. 28.

O ihr fahret immerfort mit Morden / und übet Greuel / einer schändet dem andern sein Weib / und meynet / ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe / sollen alle / so in der Wüsten wohnen / durchs Schwerdt fallen / und was auff dem Felde ist / wil ich den Thieren zu fressen geben / und die in den Vestungen und Hölen sind / sollen an der Pestilentz sterben; denn ich wil das Land wüste machen / und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos. 4/ 10. 12. 13.

Ich schicke Pestilentz unter euch / gleicher Weise wie in Egypten / darum wil ich dir weiter also thun / Israel. So schicke dich / Israel / und begegne deinem GOtt / denn siehe / er ists / der die Berge machet / und den Wind schaffet / und zeiget dem Menschen was er reden soll.

Apoc. 6/ 8.

Siehe ein fahl Pferd / und der darauff saß / des Name hieß der Tod / und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierdten Theil auff Erden / mit Schwerdt / Hunger / mit dem Tod (oder Pestilentz) und durch die Thiere auff Erden.

Exempel dieser Straffe.

IM andern Buch Mosis am 9. Capitel schlägt GOtt der HErr die Egypter / um des Ungehorsams willen Pharao / mit einer

einer fast harten Pestilentz/ daß ihr Viehe hauffen weise starb.

Im 4. Buch Mosis Cap. 25. schlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen mit Pestilentz/ daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tausend.

Im 2. Buch Sam. am 24. schlug GOtt der HErr das Volck Israel mit der Pestilentz/ um der Hoffart willen des Königs Davids/ daß er wider Gottes Befehl das Volck zählen ließ/ daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben.

Im andern Buch der Könige am 19/35. schlug der Engel des HErrn das gantze Lager des Königs Sennaherib/ um der Gotteslästerung willen/ in einer Nacht hundert und fünff und achtzig tausend Mann.

DJese Zeugnissen/ Dräuungen und Exempel/ halten uns für den Zorn GOttes/ dafür wir billig erschrecken sollen/ und nicht so sicher seyn: Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: Wer gläubts aber/ daß du so sehr zürnest/ und wer fürchtet sich für solchen deinem Grimm. Lerne doch hie hören und sehen/ daß aus der Verachtung GOttes/ aus der schändlichen Hoffart/ Unzucht/ Lästerung/ Geitz/ Unbarmhertzigkeit/ Bedrängniß der Armen/ Unbußfertigkeit/ eitel Pestilentz und Gifft wird; welches als das Feuer zu Sodom/ als Schwefel und Pech über uns fället/ und unsere Leichnam verzehret.

Das ander Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden. Jer. 14/7. seq.

ACh HErr/ unsere Missethat habens ja verdienet/ aber hilff doch um deines Namens willen/ denn unser Ungehorsam ist ja groß/ damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelffer. Du bist ja unter uns/ HErr/ und wir heissen

nach

nach deinem Namen / verlaß uns nicht. Ach HErr! meine Augen fliessen mit Thränen Tag und Nacht / und hören nicht auff. Gehe ich hinaus / so sehe ich die erschlagene / komme ich in die Stadt / so liegen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn / O HErr! verworffen und hast einen Eckel an uns? Warum hast du denn uns so geschlagen / daß uns niemand heilen kan? wir hoffeten / es solte Friede werden / so kömmt nichts gutes! wir hoffeten / wir solten heil werden / so ist eitel Schaden da. HErr / wir bekennen unser gottloß Wesen / und unser Väter Missethat / denn wir haben wider dich gesündiget. Ach HErr / um deines Namens willen / laß uns nicht geschändet werden! Laß den Thron deiner Herrligkeit nicht verspottet werden: Gedencke doch / und laß deinen Bund mit uns nicht auffhören / es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner / der Regen geben kan / so kan auch der Himmel nicht regnen / du bist doch ja der HErr / auff den wir hoffen / denn du kanst solches alles thun. Ach HErr / vergib uns die Verachtung deines Worts: Wir haben deiner ernsten Dräuung nicht gegläubet / noch uns dafür gefürchtet / wir haben nicht nach deinem Wort gelebet / unser Hertz und Gemüth nicht geändert / noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet / darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden und verzehret uns. Wir haben einen Eckel dafür gehabt / darum machst du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffarth und Ubermuth / denn derselbe ist unter uns zu Gifft und Pestilentz worden / und macht unsere Leiber abscheulich / voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäuffte Gotteslästerung / dieselbe ist unter uns zum Fluch worden / und frisset unser Leiber hinweg / als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit / und

und den unersättlichen Geitz / und Bedrängniß der Armen; denn dieselbige ist zu einem gifftigen Drachen worden / der uns vergifftet und hinweg räumet. Vergib uns unsere Heucheley / daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heyden / und keine Christliche Wercke thun / darum brauchest du nun einen solchen Ernst wider uns / und eine solche scharffe Ruthe / damit man die Spötter und Narren straffet / und reissest uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht / damit wir das Land und unsere Häuser befleckt haben / darum hast du dieselbige lassen zu lauter Gifft werden / die uns auffrist / daß wir das Land nicht besitzen mögen. Also forsche und sehe ein jeglicher sein Wesen und Leben / und schone seiner selbst nicht / schmeichle und heuchle ihm keiner selber in seinen Sünden / denn das ist keine rechte Busse / und ein solcher / der ihm liebkoset / und der beste seyn will / der kan auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist / ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias / der heilige Prophet in Klagliedern am 3 / 39. Wie murren die Leute / ein jeglicher murre wider seine Sünde. Last uns forschen und suchen unser Wesen / und uns zum HErrn bekehren. Last uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir / wir haben gesündiget / und seynd ungehorsam gewesen / darum hast du uns billig nicht verschonet / sondern mit deinen Zorn überschüttet. (Jer. 3 / 12. 13.) Kehre wieder / du abtrünnige Israel / spricht der HErr / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin barmhertzig / und wil nicht ewiglich zürnen: Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast. (Jer. 18 / 7. 8.) Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich / daß ichs ausrotten / zubrechen und verderben will / wo

sichs

[s]ichs aber bekehret von seiner Boßheit/ dawider [i]ch rede / so soll mich auch gereuen das Ubel/ [d]as ich ihm gedacht zu thun.

Joel am 2/12.13. Bekehret euch zu mir von [g]antzen Hertzen/ mit fasten/ weinen/ klagen: Zureisset eure Hertzen und nicht eure Kleider/ [u]nd bekehret euch zum HErrn / eurem GOtt: [D]enn er ist gnädig / barmhertzig/gedultig/ und [v]on grosser Güte/ und reuet ihn bald der Straf[f]e. Im 2. Buch der Chron. 7/13.14. verheisset GOtt: Wenn er unter sein Volck Pestilentz [k]ommen lasse / und sie sich demüthigen / und sein Angesicht suchen/ und sich wenden von ihren bö[s]en Wegen/ so wolle er sie hören im Himmel/ [i]hre Sünde wegnehmen/und sie heilen. Also hat David die Pestilentz abgewand/ 2.Sam.24/16. 17. und im Buch der Chron. am 22/15.16. Denn GOtt sandte einen Engel gen Jerusalem/ sie zu verderben / und im Verderben sahe der HErr drein/ und reuet ihm das Ubel/ und sprach zum Engel dem Verderber: Es ist gnug / laß deine Hand ab. David aber sahe den Engel/ der das Volck schlug / und sprach zum HErrn: Siehe/ [i]ch habe gesündiget/ ich habe die Missethat ge[t]han/was haben diese Schafe gethan? laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus [s]eyn. David aber bauete dem HErrn einen [A]ltar/ und opfferte Danckopffer/ und da er be[t]et/ erhöret ihn der HErr durchs Feuer vom [H]immel/ und der HErr ward dem Lande ver[s]öhnet / und die Plage höret auff von Israel. [A]lso wandte der König Hißkia/ wie wir Esa. [a]m 38. lesen / seine Pestilentzische Kranckheit [a]b / denn er weinet sehr und betet/ da sandte GOtt der HErr den Propheten Esaiam zu [i]hm/und ließ ihm sagen: So spricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret / und deine Thrä[n]en gesehen. Und Hißkia sprach: O wie wil ich [n]och reden/ daß er mir zugesaget hat / und thuts

auch

auch/ ich werde mich scheuen all mein Lebtag[e] für solcher Betrübniß meiner Seelen: Siehe/ um Trost war mir sehr bange/ du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen/ daß si[e] nicht verdürbe/ denn du wirffst alle meine Sün[-] de hinter dich zurücke. HErr/ davon lebet man/ und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben/ du lässest mich entschlaffen/ und machest mich lebendig. In dieser hertzlichen Reue/ Leid und Abbitte must du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einigen Gnaden-Thron/ unserm HErrn JEsu Christo/ welche[n] GOtt hat fürgestellet zu einem Gnaden-Stu[hl] durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOtt gnädig und barmher[-] tzig/ derselbe bittet für uns/ wenn wir zu ihm fliehen/ um desselben willen erhöret uns GOtt/ um desselben willen lindert GOtt die Straffen/ und nimmt die Plagen hinweg/ vergibt die Sün[-] de/ und läst ihm der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler/ Versöhn-Opffer/ Fürsprecher/ Hoherpriester/ Erlöser und Nothhelffer/ und wird uns nicht verderben lassen. Im 5. Buch Mos. am 4/ 29. Wenn du den HErrn deinen Gott suchen wirst/ so wirst du ihn finden/ wo du ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen suchen wirst/ wenn du dich ängsten wirst/ und dich treffen werden alle diese Dinge/ in den letz[-] ten Tagen/ so wirstu dich bekehren zu dem HErrn deinem GOtt/ denn der HErr dein GOtt ist ein barmhertziger GOtt. Er wird dich nicht lassen verderben/ auch nicht vergessen des Bun[-] des/ den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider diese gifftige Seuche beten soll/ öffentlich und in Häusern.

DA ist nun erstlich von Nöthen/ daß du für Augen hast die tröstlichen und gnädigen Verheissungen/ daß GOtt das Gebet/ wenn es

aus

aus bußfertigem/gläubigem Hertzen gehet/gnädig erhören wolle. (Ps. 145/18.19.) Der HErr ist nahe allen / die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen/er thut/was die Goltfürchtigen begehren / er höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. (Ps. 18/7.) Wenn mir angst ist/ so ruffe ich den HErrn an/ und schreye zu meinem GOtt/ so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel/und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. (Psal. 77/4.) Wenn ich betrübt bin / so dencke ich an GOtt/ wenn mein Hertz in Aengsten ist/so rede ich/ Sela. (Ps. 34/6. seq.) Welche ihn ansehen und anlauffen/derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rieff/hörets der HErr/ uñ halff ihm aus allen seinen Nöthen. Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten / und seine Ohren hören auff ihr Schreyen. Der HErr ist nahe bey denen/die zubrochenes Hertzens sind / und hilfft denen/so zerschlagen Gemüth haben. (Ps. 138/3.) Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft/wenn ich mitten in der Angst bin / so erqvickest du mich. (Joel. 2/32.) Wer den Namen des HErrn wird anruffen/ der wird errettet werden. (Rom. 10/12.) Es ist allzumal ein HErr / reich von Barmhertzigkeit/ über alle/ die ihn anruffen. Zum andern/siehe auch an die Exempel/wie durchs Gebet diese Plage ist abgewendet. Im 4. Buch Mose am 16/46. lesen wir / daß Aaron auf Mose Befehl die Pfannen nahm/und thäte darein Feuer vom Altar / und legte Räuchwerck darauff / und gieng eilend hin/ und versöhnet die Gemeine / da das Wüten allbereit vom HErrn angangen war/uñ also ward der HERR versöhnet. Diß bedeut das hertzliche Gebet / im Namen JEsu Christi / in Krafft des Heiligen Geistes / in wahrer Busse und Glauben. Also stilleten auch Mose und Aaron den Zorn Gottes / Num. 21/7.8. Da

die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen worden / da sie zu Mose kamen/und sprachen: Wir haben gesündiget / bitte den HErrn/ daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine ehrne Schlange / und richte sie auff zum Zeichen: Wer gebissen ist/ und sihet sie an/der soll leben. (Joh 3/14.15.) Wie nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat; also ist des Menschen Sohn erhöhet worden/auff daß alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Die Pestilentz ist die feurige Schlange / so uns jetzt beisset / darum sollen wir Christum den Schlangen-Treter im Glauben ansehen / auff daß wir genesen / und sollen darauff folgende Gebetlein täglich sprechen:

Das erste Gebet in Sterbens-Läufften.

EWiger/ allmächtiger und gerechter Gott/ der du in deinem Worte gedrohet hast/du wollest die / so deiner Stimme nicht gehorchen/ mit gifftiger Lufft schlagen / und mit Pestilentz heimsuchen und ihnen die Sterbe-Drüse anhängen: Wir erkennen und bekennen / daß wir mit dem gifftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden / nicht allein zu der jetzigen schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilentz / sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns / auch dem ewigen Tode Ursach gegeben. Uns reuet aber solch Ubel von Grund unsers Hertzens/und wir müssen uns nun schämen / daß wir gesündiget / unrecht gethan/ gottloß gewesen / abtrünnig worden / und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicherweise aber/wie dort Aaron Feuer nam/ und Räuchwerck darauff legete/und mitten unter die Gemeine/da eine Plage war ausgangen/ lieffe/ und räucherte / und zwischen den Todten und Lebendigen stunde / daß der Plage geweh-

wehret ward: Also auch wir/ die du uns zum auserwehlten Geschlecht und königlichem Priesterthum gemacht hast/ kommen jetzund/ und bringen für dich das Räuchwerck unsers Gebets/ welches für dir tügen müsse wie ein Räuch-Opffer/ unserer Hände auffheben wie ein Abend-Opffer/ und legen zuforderst in solchem Räuch-Werck/ durch einen wahren zuversichtlichen Glauben auff/ den süssesten Geruch des allerheiligsten Opffers deines Sohns JEsu Christi/ der sich selbst dargegeben für uns/ zur Gabe und Opffer/ GOtt zum süssen Geruch: Und zweiffeln nicht/ barmhertziger/ himmlischer Vater/ du werdest den lieblichen Geruch riechen/ und wie dort zu Noah Zeitē/ die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen Willen. Ach HErr! straffe uns nicht in deinem Zorn/ und züchtige uns nicht in deinem Grimm! So dir ja wol mit Krancken ist/ so siehe an deinen Sohn/ (Es. 53/4. 5.) der fürwar unsere Kranckheit truge/ und lude auff sich unsere Schmertzen: Auff ihn ist die Straffe gelegt/ auff daß wir Friede hätten. (Ps. 91/2. 1. seq) HErr du bist unser Zuversicht/ unser Burg und unser GOtt/ auff den wir hoffen: Laß uns unter dem Schirm des Höchsten sitzen/ und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers/ und von der schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen Fittigen/ und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm und Schild: Daß wir nicht erschrecken müssen für dem Grauen des Nachts/ für den Pfeilen/ die des Tages fliegen/ für der Pestilentz/ die im finstern schleichet/ und für der Seuche/ die im Mittage verderbet. Gnädiger/ gütiger Vater/ unsere Zeit stehet in deinen Händen/ Leben und Tod stehet in deiner Gewalt/ du bist unser Leben/ und die Länge unsers Alters/ wir setzen auff dich den

festen Glauben: (Ps. 91/7. 9. seq.) Ob *tausend* fallen zu deiner Seiten / und zehen *tausend* zu deiner Rechten / so wird es uns nicht treffen. Denn der HErr ist unser Zuversicht / der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen / und keine Plage wird zu unserer Hütten sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns / daß sie uns auff den Händen tragen / und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. O HErr JEsu Christe / du eingebohrner GOttes Sohn / unser *einiger und* getreuer Mittler und Nothhelffer / wir begehren dein / so wirst du uns ja aushelffen. Wir kennen deinen Namen / darum wirst du uns schützen: Wir ruffen dich an / so wirst du uns erhören: Du bist bey uns in der Noth / du wilst uns heraus reissen: Du wirst uns sättigen mit langem Leben / und wirst uns zeigen dein Heil. O HErr GOtt H. Geist / du höchster Tröster / erhalte / sichere und stärcke uns Gesunde / tröste alle Erschrockene und Furchtsame / besuche und erqvicke alle Verstossene und Verlassene / heile und mache gesund alle Angesteckte und Niederliegende. Und da du ja etliche durch die Kranckheit absondern und hinnehmen wilst / so verleihe ihnen doch ein gläubiges / vernünfftiges Ende / und eine fröliche / friedliche Simeonis Heimfahrt in das ewige Vaterland. O du heil. Dreyfaltigkeit! (Ps. 90/13. seq.) lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig; erfreue uns nun wieder / nach dem du uns so lange plagest / nach dem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns früh mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang: Ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen / hie in der Gemeine / die in Christo JEsu ist / und dort mit allen Engeln und Auserwehl-

wehlten in ewiger Freud und Seligkeit: Der du bist ein einiger und wahrer GOtt / gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Das 2. Gebet.

Er begehret mein / darum wil ich ihn aushelffen. Er kennet meinen Namen / darum wil ich ihn schützen.

O HErr GOtt himmlischer Vater! du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget / sind gottloß gewesen / und Unrecht gethan / und bekennen aus Hertzengrunde / daß wir deinen gerechten Zorn und diese scharffe Ruthe mit unserm unbußfertigen Leben auff uns bößlich gebracht / und noch wol ärgers verdienet hätten. Aber du unser GOtt bist gnädig / gedultig / barmhertzig / und von grosser Güte / der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden / vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat / du lässest dich des Ubels / so du wider dein Volck redest / bald gereuen. Ach lieber Vater / wenn du zürnest / erzeigest du Gnade und Güte denen / die dich anruffen: Darum / o GOtt und Vater! zu dir heben wir / deine elende Kinder auff Erden / unsere Hände auf / für dir / Vater / beugen wir die Knie unsers Hertzens / und liegen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HErr höre / ach HErr sey gnädig / ach HErr mercke auff / und thue es! vergib uns unsere Sünde / und wende ab deinen grimmigen Zorn / und die erschreckliche Plage der Pestilentz. Erhalte uns für des Satans Pfeilen / unter dem Schatten deiner Flügel / und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel / um dein selbst und um das Verdienst deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers Mittlers willen: So wollen wir durch

Krafft des H. Geistes dich unser Lebenlang loben und preisen / der mit dir und dem Sohn ein wahrer allmächtiger GOtt lebet und regieret in Ewigkeit / Amen.

3. Für die Kinder in Sterbens-Läufften.

O Lieber Vater im Himmel! Ich bitte dich / du wollest meinen lieben Vater / Mutter / mich und unser Haus / und die gantze Stadt / gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten / damit der böse Geist uns nicht vergiffte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre / daß du mich durch diese Hand wollest für grossem Unglück hinweg raffen / so stärcke mich durch deinen Geist / und behüte mir meine Sinne / und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jammerthal / um deines lieben Sohns willen / welcher des Todes Gifft und der Höllen Plage ist / hoch gelobet in Ewigkeit / Amen.

4. Gebet um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

BArmhertziger GOtt / himmlischer Vater! Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens / daß ich leider! schwerlich gesündiget / also / daß ich mich billig schäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff / darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage / und erkenne / daß ich nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch (so du mit mir ins Gericht gehen wollest /) das ewige höllische Feuer gar wol verdienet hätte. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden / und am Tage des Heils zuvor / und thue dir / liebster Vater / einen kindlichen / demüthigen Fußfall / und bitte dich gantz demüthiglich / du wollest um meines lieben HErrn JEsu Christi willen / mir elenden Sünder gnädig seyn / und einen bluthrothen Gnadenstrich durch meine kohlschwartze Sünde thun / und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern; Mich und die meinen

auch meine liebe Obrigkeit/Prediger und Nach-barn/unter dem gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen: (Ps. 18/2.3.) HErr/ meine Stärcke! HErr/mein Felß/meine Burg/ mein Erretter/mein GOtt/mein Hort/auf den ich traue/mein Schild und Horn meines Heils/ und mein Schutz: (Ps. 91/3. seq.) errette mich vom Stricke des Jägers / und von der schädlichen Pestilentz! laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen / behüte mich für Furcht/ Grauen und Schrecken: Wende von mir ab die Pfeile / die des Tages fliegen / die Pestilentz/ so im finstern schleicht / und die Seuche / so im Mittage verderbet! laß deine heilige Engel um mich seyn/daß sie mich auff allen meinen Wegen behüten. Ach HErr sey gnädig/ ach HErr mercke auff und thue es / und verzeuch nicht! denn du bist der HErr mein Artzt/der rechte Meister zu helffen/der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschicht. Du bist ja unser Vater und Erlöser/von Alters her ist das dein Name: Wenn Trübsal da ist/ so denckest du ja der Barmhertzigkeit/auf dich wil ich schauen/ und des GOttes meines Heils erwarten: Mein GOtt wird mich hören / ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich HERR/ so werde ich heil / hilff mir / so wird mir geholffen / denn du bist mein Ruhm / so wil ich dir ein Freuden-Opffer thun/ und deinem Namen dancken/ daß er so tröstlich ist / Amen.

Das vierdte Capitel.

Wie sich diejenigen, so mit dieser Seuche heimgesuchet werden/trösten sollen.

ERstlich / so gibt uns unser lieber GOtt durch diese schwere Straffe unsere blutrothe Sünde zuerkennen / und treibet uns mit dieser Ruthe zur Busse/zum Gebet und zur Demuth / daß wir ihm einen kindlichen / demüthi-

gen Fußfall thun sollen / um gnädige Vergebung der Sünden bitten / und uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heils / weil uns der freundliche / liebliche Gnadenschooß JEsu Christi / die Gnadenthür und güldene Himels-Pforte noch weit offen stehen / bekehren sollen / und um Abwendung oder Linderung der Strafe / heftig / emsig / ohn unterlaß bitten sollen / und in solcher demüthigen Abbitte sollen wir uns tröste[n] der theuren Verheissungen. (Esa. 1/18.) Wenn eure Sünde gleich Blutroth wäre / so soll si[e] doch Schneeweiß werden. (Ezech. 18/32.) un[d] c. 33/11. So wahr ich lebe / spricht der HErr will ich nicht den Tod des Gottlosen / sonder[n] daß er sich bekehre und lebe. Da wir denn off[t] und viel bedencken sollen diesen theuren Ey[d] Gottes. Item / (2. Pet. 3/9.) GOtt hat Gedul[t] mit uns / und wil nicht / daß jemand verlohre[n] werde / sondern daß sich jederman zur Buss[e] kehre.

Zum andern sollen wir uns auff solche tröstliche Verheissungen von gantzen Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser JEsu Christo / in welchem alle Verheissungen Gottes Ja und Amen seyn / da sollen wir in starckem Glauben betrachten / daß uns der Sohn Gottes von seinem himmlischen Vater gegeben ist zu einem Artzt / zu einem Heilbrunnen / zu einer Zuflucht in aller Trübsal / zu einem Nothhelffer / zu einer Artzney wider allen menschlichen Jammer und Elend / wider alle Kranckheit und Seuche / und wider den Tod / und ihn demüthiglich anruffen / und sprechen:

Das fünffte Gebet.

Ach hertzliebster HErr JEsu Christe! ich weiß in dieser meiner grossen Noth nirgend hin zu fliehen / denn zu dir / meinem einigen Heyland und Gnadenthron / welchen mir Gott mein himmlischer Vater hat fürgestellet: So

hast

hast du auch alle betrübte Hertzen zu dir geruffen / und gesagt: (Matth. 11/28.) Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erqvicken. Ach HErr! handele mit mir nach deiner grossen Lieb und Treue / wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast / so zu dir kommen seyn. Breite deine Hand über mich / und bedecke mich / daß mich diese Seuche nicht tödtlich vergifte: Strecke deine Hand aus / rühre mich an / und heile mich / wie du den Aussätzigen anrührest und heilest. Erfreue mich auch mit deiner Hülffe / und tröste mich mit deiner Gnade / denn du bist ja von deinem himmlischen Vater gesandt / die zerbrochene Hertzen zu verbinden / und zu trösten alle Traurigen / daß ich auch sagen kan mit deinem Heiligen: (Tob. 3/22. 23.) Das weiß ich fürwar / wer GOtt dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / und aus der Trübsal erlöset / und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du / lieber GOtt / hast nicht Lust an unserm Verderben / denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Item / (Ps. 30/6.) des HErrn Zorn wäret ein Augenblick / den Abend lang wäret das Weinen / aber des Morgens die Freude. Item / (Ps. 126/ 5. 6.) Die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten / sie gehen hin und weinen / und tragen edlen Saamen / und kommen mit Freuden / und bringen ihre Garben. Item: (Es. 52/7. 8.) Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich über dich erbarmen. Gib mir HErr JEsu Christe / daß ich solchen Verheissungen festiglich gläube / und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde / Amen.

Zum dritten / sollen wir uns hierauff gedultig in die gnädige Hände des allmächtigen

Gottes ergeben / und wissen / (Rom. 8/28.) daß denen / die GOtt lieben / alle Dinge müssen zum besten dienen / auch die Pestilentz selbsten / denn GOtt kans mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nur das höchste Gut / GOtt unsern himmlischen Vater / und unsern HErrn JEsum Christum / samt dem Heil. Geist behalten / so verlieren wir nichtes / ob wir gleich Leib / Gut und Ehre verlieren. (Ps. 73/25.26.) HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist du doch GOtt meines Hertzens Trost und mein Theil. (Ps. 16/5.11.) Der HErr ist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil / du thust mir kund den Weg zum Leben / für dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. (Ps. 27/13.14.) Ich hoffe auch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn. (Ps. 116/7. seq.) Sey nun wieder zu frieden / meine Seele / der HErr thut dir Guts. Er hat deine Seele vom Tode gerissen / und deine Augen von den Thränen / deine Füsse vom gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

Zum vierdten / gleich wie wir nicht allzu vermessen / und allzu sicher seyn sollen / und diese Ruthe und Zorn Gottes gering achten und in den Wind schlagen sollen / und uns selbst muthwillig in Gefahr geben: Also sollen wir auch nicht allzu furchtsam / kleinmüthig und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren mit einem festen und starckem Glauben / und must diese Zuversicht zu GOtt haben: Der HErr habe seinen Engeln befohlē / daß sie dich behüten auf allen deinē

We-

Wegen / und daß ohne Gottes Willen keine Pestilentz dich vergifften oder tödten kan / so wenig als das Feuer im glüenden Ofen die drey Männer verbrennen konte / Dan. 3/23. oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten: Und der Wallfisch den Jonam verdäuen konte. Darum sagt der 112. Psalm. v. 7. 8. Der Gerechte ist getrost und fürchtet sich nicht / wenn eine Plage komen wil / so fürchtet er sich nicht / sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn / sein Hertz ist getrost / und fürchtet sich nicht. Den Fluch des Bileams kan Gott in einen Segen verwandeln / und der Löwe / der Simson fressen wolte / muste des andern Tages seine Speißkamer seyn / und süsses Honig geben. Judic. 14/9. Und so wenig der Würg-Engel die Israeliten / derer Pfosten und Uberschwellen mit dem Blut des Oster-Lämmleins bestrichen waren / beschädigen konte / so wenig kan der Teuffel die Christen / derer Hertzen mit Christi Blut / als des wahren Oster-Lämmleins besprenget seyn / beschädigen / oder ohne Gottes Willen mit Gifft beleidigen / wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren / mit stetigem Gebet und folgende Psalmen dawider beten / als den 6. den 23. den 27. den 90. den 91. und den 121. Denn darum spricht der heilige David im 18. Ps. Wenn mir Angst ist / so ruffe ich den HErrn an; Diß ist die beste Artzney wider die Furcht.

Zum fünfften / sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart Gottes: (Es. 41/10.) Fürchte dich nicht / ich bin bey dir: Weiche nicht / denn ich bin dein GOTT: Ich stärcke dich / ich helffe dir / ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23. Ps. v. 4. Ob ich schon wandele im finstern Thal / fürchte ich doch kein Unglück / denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab

trösten mich. (Rom.8/31.) Ist GOtt für uns/ wer mag wider uns seyn?

Zum sechsten/ sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten/ daß/ ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimgesucht/ oder aber auch durch diese gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden/ daß GOtt der himmlische Vater seinen gerechten Zorn/ in seinem geliebten Sohne JEsu Christo in Gnade verwandelt habe: Denn durch ihn ist ja Gottes Zorn versöhnet; Er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet/ und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet/ Gnade/ Leben/ Heil und Seligkeit/ die hochwürdige Kindschafft Gottes/ den H. Geist erworben/ welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben/ durch den Glauben/ welche besser sind denn Himmel und Erden/ welche weit besser seyn/ denn diß zeitliche Leben: HErr/ deine Güte ist besser denn Leben/ und kan uns dieselbe Güter weder Pestilentz noch Tod nehmen/ und keine Creatur kan uns scheiden von der Liebe GOttes in Christo JEsu unserm HErrn. Und weil wir des HErrn Christi Schäflein seyn/ so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reissen/ und sollen nimmermehr umkommen/ ja die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen: Der HErr behütet uns wie einen Augapffel im Auge. Er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben/ so wird unser Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden/ wie unser lieber HErr sagt: (Joh.11/25.) Wer an mich gläubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet. Und S. Paulus: (Rom.14/8.) Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben wir dem HErrn/ darum wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns/ daß gleich wie Christus unser Leben ist/ so muß sterben unser

Se-

Gewinn seyn: Also gewinnen wir in Christo für diß elende Leben / das ewige Freuden-Leben / für diesen nichtigen Leib / einen unsterblichen verklärten Leib / für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Saal / für dieses zeitliche Erbe / das unbefleckte / unverwelckliche / unverweßliche Erbe im Himmel / für das Anschauen dieser stetigen Trübsal / das Ansehen der Herrligkeit GOttes / und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwehlten. Darzu uns GOtt helffe / durch Christum JEsum unsern HErrn / Amen.

6. Ein Trost eines Krancken.

ACh du barmhertziger / heiliger / gerechter und warhafftiger GOtt: Ich bekenne / daß ich mit meinen unzehlichen Sünden deinen gerechten Zorn verursachet habe / du bist gerecht / und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach! wie hertzlich reuets mich / daß ich dich / meinen allerliebsten Vater / so offt und viel erzürnet habe / und dir für deine grosse Wohlthaten so undanckbar gewesen bin? Ach HErr! zürne nicht so hart / und gedencke nicht ewig der Sünde / (Ps. 25/ 6. 7.) gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist: Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / noch meiner Ubertretung: Gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen: Ach HErr / es ist dein gerechter Zorn / welchen ich billig trage / denn ich habe wider dich gesündiget: Ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnadenstul / meinem HErrn JEsu Christo / und beuge die Knie meines Hertzens für dir / und bitte um Gnade und Vergebung. O HErr / laß mich Gnade finden / und Barmhertzigkeit erlangen! Erbarme dich mein / und nimm diese Plage von mir / wie zur Zeit Davids / da du den Engel /

den Verderber / liessest auffhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich auffressen. Ach HErr / HErr! meine Sünden haben mich also vergifftet / meine Missethat ist die rechte Pestilentz / die mich also verderbet / ach vergib! HErr vergib! und heile mich von dieser Seuche / der du durch dein Wort alles heilest. Ach HErr! du heiletest alle die / so nach deinem Befehl die ehrne Schlange ansahen: Ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreutzigten JEsum / laß meine Seele genesen. O HErr / mein nichtiger Leib ist voller Sünde / darum ist er auch voll Kranckheit uñ Schmertzen / erbarme dich über mich armen Lazarum / der für deiner Thür liegt voller Schweren / und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HErr / HErr! siehe an deinen lieben Sohn / der meine Kranckheit getragen / meine Schmertzen auff sich geladen / und um meiner Sünde willen ist verwundet: Du hast ja / lieber Vater / Lust zum Leben / du bist ja mein Licht und mein Heil / und meines Lebens Krafft: Laß mich diesen Gifft nicht wie ein Schlacht-Schaaf auffressen; bedecke mich / HErr / mit deinem allmächtigen Schirm / und mit dem Schatten deiner Gnaden-Flügel: Bezeichne mich mit dem Blute JEsu Christi des unbefleckten Lämmleins / daß der Würg Engel fürüber gehe / stärcke mich HErr / mit deinem Geist und Krafft / und gib mir einen starcken festen Glauben / daß ich zu dir spreche: (Ps 91/2. seq.) Meine Zuversicht / meine Burg / mein GOtt / auff den ich hoffe. Errette mich vom Strick des Jägers / und von der schädlichen Pestilentz: Laß deine Warheit meinen Schirm und Schild seyn / laß mich nicht erschrecken für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages fliegen / für der Pestilentz / die im finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet. Befiehle deinen Engeln

geln über mir / daß sie mich behüten auff allen meinen Wegen / daß sie mich auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Ach HErr / HErr / hilff mir aus / denn ich begehre dein. Ach HErr! ich kenne deinen Namen / darum schütze mich. Ach HErr! ich ruffe dich an / darum erhöre mich. Ach HErr! sey bey mir in meiner Noth / reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand / mache mich zu Ehren / und zeige mir dein ewiges Heil. Amen / Amen.

7. Trost-Gebet in grosser Kranckheit und Todes-Noth.

ICh bitte dich / HErr JEsu Christ /
Der du unser Erlöser bist /
Gedencke doch der schweren Pein /
Der Angst / der Noth und Jammer dein /
Sonderlich deines blutgen Schweiß /
Und darzu deiner Thränen heiß /
Vergib dadurch all meine Schuld /
Und laß mich seyn in deiner Huld /
Auch durch die grosse Marter dein /
Behüt mich für der Höllen-Pein /
Und wie der Schächr zur rechten Hand
Auff seine Buß Gnad bey dir fand:
Also bitt ich / gib du mir Reu
Uber meine Sünd / o Christe treu /
Durch dein zart Rosinfarbes Blut /
Das du vergossn aus sanfftem Muth /
Laß mich gedencken an dein Leidn /
Weil ich aus dieser Welt soll scheidn.
O Menschheit bloß / o Marter groß /
O Wunden Safft / o Blutes Krafft /
O heiligr Tod / hilff mir aus Noth /
O Todes-Angst und Bitterkeit /
Hilff mir zur ewign Seligkeit.

8. Trost-Gebet.

ACh HErr mein Erbarmer / und mein gnädiger Vater! (1. Sam. 2 / 6. 7.) der du

tödtest

tödtest und lebendig machest/ der du in die Höl le führest / und wieder heraus / der du arm und reich machest / der du erniedrigest und erhöhest. Siehe/du bist ja mein Heil und meine Stärcke/ tröste mich/mein GOtt/ laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus deinem Heil-Brunnen/ meine durstige Seele zu erqvicken. (Ps. 26/8. seq.) Ich warte/HErr/auf dich/meines Hertzens-Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß/von Hertzen begehre ich dein des Nachts/ darzu mit meinem Geist in mir wach ich zu dir/und wolte gern sehen den HErrn der Herrligkeit. Denn deine Todten werden leben/ und mit ihrem Leichnam aufferstehen/ wachet auff und rühmet / die ihr schlaffet unter der Erden / denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Gehe hin/mein Volck/ in deine Kammer/und schleuß die Thür nach dir zu/verbirge dich ein klein Augenblick/biß der Zorn fürüber gehe. (Es. 38/12.14.17.) Meine Zeit ist dahin / und von mir auffgeräumet/ wie eines Hirten Hütte/ und reisse mein Leben ab wie ein Weber: Ich winsele/wie ein Kranich und Schwalbe / und kirre/ wie eine Taube. Meine Augen wollen mir brechen/ HErr/ ich leide Noth/ lindere mirs. Sihe um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke. (Es. 16/10.11.) Ich freue mich in dem HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet/ wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret/ und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleich wie Gewächs aus der Erden wächset / und Saamen im Garten auffgehet; Also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen aus dem HErrn HErrn. Ach HErr/ mein

mein GOtt! Laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten/ (Es. 63/16.) bist du doch mein Vater und mein Erlöser/von Alters her ist das dein Name. (Es. 64/4.8.9.) Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret/ es ist auch in keines Menschen Hertz kommen/ hat auch kein Auge gesehen/ ohn dich/o Gott/was denen bereitet ist/ die auff dich harren. Aber mein HErr/ du bist ja unser Vater/ wir sind Thon/ du bist unser Töpffer/ und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr zürne nicht zu sehr/ und dencke nicht ewig der Sünden/ gedencke/ daß ich dein Kind bin. (Ps. 25/17. 18.) Die Angst meines Hertzens ist groß/ führe mich aus meinen Nöthen/siehe an meinen Jammer und Elend/und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich/o HErr! dein armes Schäflein nimer lassen umkommen/und niemand wird mich aus deiner Hand reissen. O HErr JEsu/dir lebe ich/ dir sterbe ich/ dein bin ich todt und lebendig/ mache mich ewig selig/ Amen.

29. Der H. Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgeleget.

Der erste Artickel.

Von der Schöpffung.

ICh gläube an dich/ o GOtt mein himmlischer Vater/ und setze alle meine Hoffnung/ meines Hertzens Trost und einige Zuversicht auf deine lautere blosse Gnade und Barmhertzigkeit/ und weiß/ daß du allein/ und keine andere Creatur ausser dir/ wie heilig und mächtig sie immer ist/in meinen Nöthen mir helffen könne: Denn ob gleich durch Mittel Hülffe geschicht/ so schaffest du es doch/ du lieber Vater/ der alle Hülffe thut/ so auf Erden geschicht; denn du bist allein Gott/das höchste ewige Gut/ein überfliessender Brunen aller Güte/un der höchsten/reinesten und süssesten Liebe/ja die Liebe selbst. Un weil

du

du unser Vater bist / so gläube ich / daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habest / und mir von Hertzen gern helffen / und mich in keiner Noth verlassen wollest / (2.Cor. 1/3.) denn du bist ja ein Vater der Barmhertzigkeit / und Gott alles Trostes / der uns tröstet in aller unserer Trübsal / der nimmermehr auffhöret unser Vater zu seyn: Darum wenn ich in Creutz und Trübsal bin / so tröste und freue ich mich deiner / meines hertzlieben Vaters: Ja wenn Kranckheit und Tod kommt / so weiß ich / du werdest meiner so wenig vergessen / als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan / (Eph. 3/15.) denn du bist der rechte Vater über alles / was da Kinder heisset / im Himmel und auff Erden / (Ps. 27/10.) und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen / so nimmst du / HErr / mich auff / und lässest deine Gnade über mich walten / so hoch der Himmel über der Erden ist / und erbarmest dich über mich / wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen / daß du ein allmächtiger Gott bist / der mich köñe ernehren / versorgē / erhalten / schützen und erretten von allen meinen Feinden / sie seyn Teuffel oder Menschen. Denn es ist nichts so mächtig / du bist ja noch mächtiger / es ist ja nichts so groß / so hoch / so herrlich / so starck / du bist noch grösser / höher / herrlicher und stärcker. Du sagst ja selbst: (Es. 41/10.) Fürchte dich nicht / ich bin mit dir / weiche nicht / ich bin dein GOtt / ich stärcke dich / ich helffe dir / ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit / (Es. 43/2.) wenn du durchs Feuer und Wasser gehest / so bin ich bey dir / daß dich die Flamme nicht anzünde / noch die Fluth ersäuffe. (Ps. 40/12.15.) Du allmächtiger Gott umgreiffest den Himmel mit einer Spanne / du fassest die Wasser / das grosse Meer mit einer Faust / du wiegest die Berge in deiner Hand / als in einer Wage / für dir sind alle Insulen und alle

Hey-

Heyden wie ein Stäublein / wie ein Tröpflein Wassers/das im Eimer bleibt / wie ein Scherfflein / so auff der Wage liegt/ (Ps.33/8.9.13.seq.) für dir fürchtet sich alles/was auf dem Erdboden lebet. Denn wenn du sprichst/so geschichts/ und wenn du etwas gebeutest/ so stehets da: Der du zur Finsterniß sprichst / werde Licht / und zur Welt / werde geschaffen: Du ruffest dem / das nichts ist / daß es etwas seyn muß / zu Lobe deiner Herrligkeit. Der Himmel ist dein Stul/und die Erde deiner Füsse Schemel/ dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen; Tausendmal tausend stehen für dir/ und zehenmal hundert tausend dienen dir: Du siehest von deinem festen Thron auff aller Menschen Kinder / du lenckest ihnen allen das Hertz/ und merckest auff alle ihre Gedancken / du hörest ihre Wort und sihest ihre Wercke. (Ps. 89/9.) GOtt/ wer ist/ wie du/ ein mächtiger GOtt / ein grosser König über den gantzen Erdboden/ und deine Warheit ist um dich her/dich lobet alles Himels Heer/und alle Creaturen müssen dir dienen und dich anbeten. Ich gläube auch/ o mein GOtt und Vater! daß du so barmhertzig bist / so mächtig du bist/ groß von Rath/und mächtig von That/und deine Barmhertzigkeit ist so groß/als du selber bist/ du siehest auff das Niedrige im Himmel und Erden/und kennest die Stoltzen von ferne: Für dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weißheit/ kein Reicher seines Reichthums/ kein Starcker seiner Stärcke / denn du bist alles allein / dir gebühret aller Ruhm der Weißheit/der Stärcke/ des Reichthums / darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth/deñ ich bin doch allenthalben unselig/ wo ich mich nicht zu dir wende / dein begehr ich allein/der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost/ Freude und Lust habe/ so ist es doch ohne

dich

dich eitel Hölle und Verdammniß/und fleucht da-von wie ein Schatte: Darum ist ausser dir / O mein GOtt und Vater! kein wahrer Trost/ keine beständige Freude / kein rechtes und wahres Leben. Und weil du / o mein GOtt und Vater/bist ein Schöpffer Himmels und der Erden / so hastu freylich alle Creaturen in deiner Hand/ daß mir derselben keine einigen Schaden thun kan/ohne deinen väterlichen Willen: Darum sprichst du: (Es.51/12.13.16.) Ich bin dein Tröster / wer bist du denn/daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben? Und für Menschen Kindern / die als Heu verzehret werden? und vergissest des HErrn/der dich gemacht hat/ der den Himmel ausbreitet/und die Erde gründet/ der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nun allein von dir/ unserm lieben Vater und Schöpffer/ gewärtig alles Guten/ alles Trostes und gnädigen Schutzes/ und des ewigen Lebens/ denn alle Dinge kommen von dir / und du hast dich uns gantz und gar gegeben / mit allem / was du bist und hast / im Himmel und auff Erden/samt allen Creaturen/ daß sie uns dienen und nütze seyn müssen/ und fördern zu dem ewigen Leben/samt allen irdischen Kräfften / welche von dir allein/ als dem Schöpffer/herkommen/ und durch dein Wort geschaffen seyn. Wiewol nun / lieber Vater / Himmel und Erden schöne Geschöpff und Wercke seyn deiner Hände/und die Erde voll ist deiner Güte: So setze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur / sondern auff dich allein/ meinen lieben Vater / Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / und spreche mit dem heiligen David: (Psl.73/25.26.) HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bistu doch / GOtt/ meines Hertzens Trost und mein Theil.

Denn

Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht/so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen / und hätte keine beständige Seligkeit. In dir / o mein GOtt/ der du das höchste / ewige/ unvergängliche Gut bist / ist allein die beständige / ewige Seligkeit. Hab ich nun/o mein GOtt! einen solchen Vater an dir/der ein Schöpffer und Erhalter ist Himels und der Erden / und aller Creaturen/ so wirstu mich ja auch erhalten; hastu die Tage der Welt gezählet / so hast du auch meine Tage gezählet/ und einem jeden Tag seine Nothdurfft zugeordnet: Du hast mir auch mein Mäßlein deines Segens und Himmelbrods zugemessen/ wie den Kindern Israel in der Wüsten / denn du unser himmlischer Vater weist / daß wir das alles bedürffen. Weil ich nun an dich / o mein GOtt und Vater! gläube / so wünsche ich mich / mit dir zu vereinigen / auff daß ich dich selbst habe bey mir / o du mein höchstes Gut! und nicht ausser mir / daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut / und meinen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe.

Der ander Artickel.

Von der Erlösung.

Ich gläube auch von gantzem Hertzen an dich / o mein HErr JEsu Christe / und bekenne / daß du der eingebohrne Sohn GOttes bist: Ein wahrer allmächtiger GOTT von Ewigkeit / das wesentliche Ebenbild deines Vaters / und der Glantz seiner Herrligkeit du bist aus Liebe Mensch worden / und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen/ und dasselbe mit deiner ewigen göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit / und hast den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrligkeit erfüllet / welches meine

ne höchste Freude und Trost ist / und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren / denn daß GOtt die Menschen so lieb hat / daß er selbst Mensch ist worden. Ach wie hast du / o Gott / die Menschen so lieb / daß du uns zu Gottes Geschlecht machest / und theilhafftig deiner göttlichen Natur? darum heissest du / o lieber HErr Christe / Immanuel / das ist / GOtt mit uns / und unser einiger Mittler zwischen GOtt und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten / hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben / daß du heissest JEsus Christus / unser Heyland und Seligmacher / ein Gesalbter / ein König und Hoherpriester / und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen / das ist / gesalbte des HErrn / denn du hast uns mit deinem Heil. Geist gesalbet / zum geistlichen königlichen Priesterthum / und zum künfftigen ewigen Reich / zu Königen und Priestern / auf welches zukünfftige Reich wir im Glauben warten. Darum bist du / o HErr JEsu Christe / vom Heil. Geist im Mutterleibe empfangen / auff daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maß mit dem Heil. Geist / und mit allen Gaben des Geistes / auf daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen / auch bist du vom H. Geist darum empfangen / auff daß du wärest der Allerheiligste / ohne alle Sünde / und wir alle in dir geheiliget würden / und die menschliche Natur in dir wiederum gereiniget / erneuert / gesegnet / vom Fluch erlöset / und mit dem H. Geist erfüllet würden. O der allerheiligsten Empfängniß / die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria gebohren / wider und über alle Natur / auff daß du würdest ein warhafftiger Mensch / und eines Menschen Sohn / auff daß du uns zu GOttes Kindern machtest / auff daß du werdest der Jungfrauen

Sohn /

Sohn / der verheissene Weibes-Saamen / der Saamen Abrahä / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse/auf welchem da ruhet der Geist des HErrn / als auff dem rechten Hohenpriester/ der uns bey GOtt versöhnen solte/ mit dem Opffer seines heiligen Leibes und Blutes/welchen du von der Jungfrauen Maria angenommen / auff daß du ein reines Opffer würdest für unsere Sünde/ja auff daß ich in dir/ und durch dich neu gebohren / und eine neue Creatur würde/durch einen reinen Jungfräulichen Glauben / der dir allein anhanget / dadurch ich ein Kind Gottes worden bin. Ich gläube auch/ daß du um meiner Sünde willen gelitten hast/ auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dörffte. Gib mir aber/ daß ich als dein Glied mit dir gedultig leide / als mit meinem Häupt/eine kleine Zeit in dieser Welt/ auff daß ich mit dir zur ewigen Herrligkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz/ so du mir auffgelegt hast/ auff daß ich unter die Creutzbrüder und unter die Zahl der Heil. komme: Du bist gecreutziget worden / du getreuer Heyland/auff daß du für uns ein Fluch würdest / wie geschrieben stehet: Verflucht sey/der am Holtze hanget/ auff daß du den Fluch von uns hinweg nehmest/ und uns davon erlösetest/ auff daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben/ und in einen Segen verwandelt würde / und an allen Gläubigen auffhörete. Du bist / o HErr Christe/ eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben / daß du meine ewige Schmach von mir nehmest / und ich nicht dürffte an jenem Tage aufferstehen zur ewigen Schmach und Schande: Du bist am Holtze ein Wurm worden / auff daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle: Du bist gecreutziget / auff daß ich täglich dein sanfftes Joch auff mich nehmen soll/

und dir nachfolgen/ und mein Fleisch creutzigen sol/ samt den Lüsten und Begierden: Du bist gestorben/ auff daß du büssetest die Straffe unserer Sünde; denn der Tod ist der Sünden Sold/ darum mustest du den Tod für uns leiden/ daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemacht würde/ auff daß der Tod verschlungen würde in den Sieg/ und daß dein Tod/ o HErr Christe/ unser Leben würde. Du bist einmal für mich gestorben/ auf daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes/ darum verleihe mir Gnade/ daß ich mit dir der Sünden absterbe/ und dir allein lebe/ als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben/ auff daß du ein ewiges Testament bestätigest/ in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist/ denn ein Testament muß durch den Tod bestätiget werden/ der es gestifftet hat: Du bist auch begraben nach der Schrifft/ wie der Prophet sagt: (Es.53/9.) Begraben wie ein Gottloser/ und gestorben wie ein Reicher; denn du hast all unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen/ und also unsere Schmach getragen und auffgehoben/ darum gib mir Gnade/ daß ich auch mit dir begraben werde in deinen Tod/ daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe/ auff daß ich als dein Glied mit dir vereiniget bleibe: Du bist begraben worden/ auff daß du mein Grab zu einem sanfften Ruhebettlein machtest: Du bist auch niedergefahren zur Hölle/ als ein Siegesfürst und Uberwinder der Höllenpforten/ und aller höllischen Macht/ auff daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich/ und ich frölich sagen könte: Tod wo ist dein Stachel? Hölle/ wo ist dein Sieg? darum dancke ich dir/ o du Zerstörer der Höllen! der du den Riesen seinen Raub genommen/ und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir

auch, o mein HErr Christe! in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost, daß ich nicht verzage denn du tödtest und machest lebendig, du führest in die Hölle und wieder heraus. Du hast gesagt: (Os. 13, 14.) Ich wil mein Volck aus der Höllen erlösen, und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage aufferstanden von den Todten, als ein Fürst des Lebens, als ein starcker Simson, der die Ketten der Höllen und die Bande des Todes zerrissen, und die Pforten der Höllen ausgehaben, und darvon getragen, das Gefängniß gefangen geführet, denn es war unmüglich, daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden, weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen GOttheit ist vereiniget blieben, darum hatte dich der Tod nicht behalten können, nach dem Vorbilde des Propheten Jonå, und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen, der du sprichst: Ich lebe, und ihr sollet auch leben: Ich bin die Aufferstehung und das Leben; Gib mir aber, daß ich auch mit dir aufferstehe von Sünden, und Theil habe an der ersten Aufferstehung, auf daß der ander Tod über mir keine Macht habe, und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge, auf daß ich mit dir ewig lebe, und mit dir, meinem Haupte, vereiniget bleibe. Du bist auch auffgefahren gen Him̃el, und hast das Gefängniß gefangen geführet, und hast ausgezogen die Fürstenthum und die Gewaltigen, sie öffentlich schau getragẽ, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst. Du bist gen Him̃el gefahren, auf daß du erscheinest für dem Angesicht Gottes für uns, ein getreuer Hoherpriester und Mittler, der für uns bittet, zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen,

darum wir dich auch getrost anruffen dürffen. Gib mir nun, o HErr Christe! daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre, nach himlischen Dingen trachte, uñ mein Hertz nicht an die Welt hänge, auf daß ich mit dir, als mit meinem Haupte, ewig vereiniget bleibe. Du sitzest auch zur rechten Hand Gottes auf dem Stul u. Thron deiner Herrligkeit, da dich alle Engel Gottes anbeten, erhöhet über alle Engel, (Ephes. 1, 21. 22.) über alle Fürstenthum, über alle Herrschaft, über alle Gewalt und Kraft, über alles das, was in dieser und jener Welt mag genennet werden, und GOtt hat dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine, welche ist dein Leib, nemlich, die Fülle deß, der alles in allem erfüllet, auff daß du seyst ein allgemeiner Hoherpriester, welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat: Seyst auch ein König aller Könige, und HErr aller Herren, ein Herr über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit, auff daß du auch bey uns seyst in unsern Nöthen, als unser lieber Immanuel für uns streitest, in uns siegest und überwindest, wie du sprichst: (Apoc. 3, 21.) Wer überwindet, dem wil ich geben zu sitzen auff meinem Stul, gleich wie ich überwunden habe, und bin gesessen auff meines Vaters Stul. Ich gläube auch, daß du kommen werdest zu richten die Lebendigen und die Todten, und wir werden dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn du wirst sitzen auff dem Stul deiner Herrligkeit, und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt, welche ihrer viel jetzo lästern, und werden dich sehen alle Augen, und die dich gestochen haben; denn werden heulen alle Geschlecht der Erden, da wird man hören das Feldgeschrey der heiligen Engel, die Stimme des Ertz-Engels, und die Posaunen Gottes, ja deine Stimme selbst, dadurch denn die Todten werden auffer-

wecket

wecket, und alle für Gerichte gestellet werden: da du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: (Matth. 24, 41. 34.) Gehet hin, ihr Verfluchtē in das ewige höllische Feuer. Zu denen aber zur rechten Hand: Komt her, ihr gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist. O hilff mir, du gerechter Richter, daß ich deinem gestrengen Gericht, und schrecklichem Urtheil entfliehen, und zu deinem ewigen Reich eingehen möge, Amen.

Der dritte Artickel.
Von der Heiligung.

Ich gläube auch an dich, O GOtt heiliger Geist! daß du mit dem Vater und Sohne ein wahrer allmächtiger GOtt seyst, vom Vater und Sohn ausgehend, die dritte unterschiedliche Person in der einigen Gottheit, unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Hertz und Gewissen machest, (Rom. 3, 16. 26.) und in unsern Hertzen Zeugniß giebst, daß wir GOttes Kinder sind, der unser Schwachheit hilffest, seufftzest in unsern Hertzen, und wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, so kömmst du unser Schwachheit zu Hülffe, und vertrittest uns bey GOTT mit unaussprechlichen Seufftzen, denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets, du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen wir ruffen: Abba lieber Vater! du tröstest uns mit warhafftigem, beständigem, lebendigem und ewigem Trost, als ein Geist der Warheit: Du erleuchtest unsere Hertzen, daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden Gottes, dadurch wir gerecht und selig werden, aus lauter Gnaden, ohn alle unser Verdienst, allein um unsers HErrn JEsu Christi willen, durch den Glauben, welchen du in uns wirckest, auff daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen

Schatzes theilhafftig würden: Du bist das rechte Freudenöl, und die himlische Salbung, die uns alles lehret, wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat, daß er uns, als unser Hoherpriester, von seinem Geist geben wolle, wie er spricht: (Joh. 7, 38.) Wer an mich gläubet, von des Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fliessen: Du bist unser inwendiger himlischer Doctor, Lehrer und Schulmeister, welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekomen haben, auff daß du uns in alle Warheit leitest, durch dich sind wir Christen, das ist, Gesalbte des HErrn worden: Durch dich sind wir Christi Glieder worden: Denn wer den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein, und die sind Gottes Kinder, die der Geist Gottes treibet. Du bist es, der uns inwendig tröstet, wenn uns die Welt betrübt, der uns inwendig erfreuet, wenn uns die Welt verfolget: Du bist das Siegel GOttes, dabey uns GOtt kennet, wenn uns die Welt nicht mehr kennen wil, du bist das Pfand unsers ewigen Erbes, wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich gläube auch, daß eine heilige Christliche Kirche sey, die einen GOtt bekennet und glaubet, die da hat einen HErrn, einen Glauben, eine Tauffe, einen GOtt und Vater unser aller, welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist, und sie seine einige geistliche Braut, die ihm allein von Hertzen anhanget, und durch den Glauben vermählet ist, mit welcher sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat, im Glauben, im Gericht und Gerechtigkeit, die auch den HErrn erkennet. Ich gläube auch, daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib, und er sey ihr einiges Haupt, und daß er dieses seines Leibes einiger Heyland sey, uñ habe sich selbst für sie gegeben, (Ephes. 5, 25. seq.) habe sie geheiliget und

gereiniget durchs Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihme zurichte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey, und unsträfflich: Die durch Christum vollkommlich geheiliget, versöhnet und gereiniget ist, also, daß GOTT der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr sieht, um der hohen, theuren und überflüssigen Bezahlung Christi willen, und ist um desselben ihres Bräutigams willen Gottes liebe Tochter, wie sie der H. Geist im (Ps. 45, 10. 11. 12. 24.) nennet: Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre Tochter, schaue drauff, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus, so wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein HErr, und solt ihn anbeten, des Königs Tochter ist gantz schön inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Diß sind die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen geschmücket hatten, und ihrem Bräutigam entgegen gehen, ihn mit Freuden empfahen, und mit ihm eingehen in die himmlische, ewige, hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschafft der Heiligen begehre ich auch zu seyn, da wolt ich gern seyn ein Glied des Leibes Christi, ein Bürger des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen, da der schöne, innerliche, heilige, reine Gottesdienst des HErrn ist, im Geist und in der Warheit. Und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist, so muß auch die Kirche, sein Königlich Priesterthum, nicht untergehen, sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinschafft der Heiligen, nemlich, daß alle wahre Glieder der Heiligen Christlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wohlthaten

Christi gemein haben: Und ob wol in dieser Welt Unterscheide der Menschen seyn, hohes und niedriges Standes Personen, Arme und Reiche, die in Würden und die in Verachtung seynd; so gläube ich doch, daß sie nur einen Christum haben, einen Seligmacher, einen Erlöser und Heyland, der Arme hat eben das Wort, die Tauffe, das Nachtmahl, welches der Reiche hat, denn bey GOtt ist kein Ansehen der Person: Und also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich gläube auch, daß diejenigen sind in der Gemeinschafft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden, Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung untereinander gemein haben, durch Mittleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens; denn das Glied, so eines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet, ist ein todtes Glied, darum muß ein Glied des andern Last tragen, auf daß wir das Gesetz Christi erfüllen, (das ist, das Gesetz der hertzlichen Liebe) der unser Creutz auff sich genomen, und gesagt: Dein Creutz, mein Creutz, deine Verachtung, meine Verachtung, deine Armuth, meine Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschafft des heiligen Creutzes, nemlich, unsern HErrn JEsum Christum, den Sohn Gottes, darum wil ich mich nicht von dieser Gemeinschafft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch, daß in der heiligen christlichen Kirchen, wo sie ist, Vergebung der Sünden sey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ablaß, und daß ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey: Und gläube, daß niemand selig sey, er sey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes Christi, ihm eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch, daß in dieser Kirchen nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde, sondern so offt man dieselbe begehret;

gehret; Denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt, der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet: (Ps. 147,3.) Denn der HErr heilet die zubrochenes Hertzens sind, und lindert ihre Schmertzen, er richtet auff die niedergeschlagen sind, der himmlische Samariter führet täglich die Verwundeten in seine Herberge, und befiehlet ihrer zu pflegen: Er suchet täglich die verlohrnen Schafe, heilet die Verwundeten, wartet der Krancken, pfleget der Schwachen, denn er ist nicht murrisch noch greulich, das zerbrochene Rohr zubricht er nicht, und löschet nicht aus das glimmende Töchtlein, sein Blut ist die köstlichste Artzney, und die allerkräfftigste Reinigung unserer Sünden, und die allerlieblichste Hertzstärckung und Labsal, der allerheilsamste Kühltranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todesnoth, und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen, auff daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können, darum hat er die Sünder nicht einmal geruffen, sondern ruffet biß ans Ende der Welt, und hat nicht wenig geruffen, sondern alle: (Es. 55, 1.) Wolan, alle die ihr durstig seyd, kommet her zum Wasser des Lebens, und trincket umsonst. Ich gläube auch eine Aufferstehung des Fleisches, daß mein HErr JEsus Christus diesen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden, werde wieder aufferwecken, und daß ich, wie der heilige Hiob sagt, in meinem Fleisch GOtt sehen werde, da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: (Es. 26, 19.) Wachet auff und rühmet, die ihr schlaffet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes, der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich, uñ die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen, und alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen, alsdenn wird das

das Verweßliche anziehen die Unverweßlichkeit, und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Und wiewol ist gesäet worden ein natürlicher, schwacher, verachteter Leib, so wird doch in Ehre, Krafft und Herrligkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib, und wie ich getragen habe das Bild des irrdischen, so werde ich auch tragen das Bild des himmlischen, und werde den Engeln Gottes gleich seyn, und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi, und Gottes Licht, Klarheit und Herrligkeit wird meinen Leib, als Gottes Tempel, erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen, erlöset und geheiliget, warum solt er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi, durch den H. Geist und Sacrament mit Christo vereiniget, mit ihm verbunden, ihm einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet, darum ists unmüglich, daß er kan im Tode bleiben; so ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des H. Geistes, vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung Gottes seyn in der Verklärung, und letzlich kan der Tod so starck nicht seyn, daß er uns von Christo scheiden solte. Ich gläube auch ein ewiges Leben, da alle Angst, Trübsal, Jammer, Elend, Armuth, Verachtung, Verfolgung, Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird, da diß Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden: Also, daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrligkeit, die an uns soll offenbar werden: Da solche Liebligkeit seyn wird, die kein Ohr gehöret, solche Herrligkeit, die kein Auge gesehen, solche Freude, die in keines Menschen Hertz kommen ist. Welche

GOtt

GOtt bereitet hat denen, die ihn lieb haben, und auff ihn harren, nemlich:

Freude ohne Leid,
Licht ohne Finsterniß,
Reichthum ohne Arbeit,
Alle Gnüge ohne Armuth,
Liebe ohne Haß,
Lust ohne Eitelkeit,
Ehre ohne Neid,
Gesundheit ohne Kranckheit,
Herrligkeit ohne Verdruß,
Ewiges Leben ohne Tod.

30. Gebet wider die Furcht des jüngsten Gerichts.

Ach mein HErr JEsu Christe, du warhafftiger Prophet, du hast uns das Ende der Welt verkündiget, die Zeichen geoffenbaret, und wie wir uns darzu bereiten sollen, gelehret. Ach mein König und HErr, laß mich alle Tage auff deine Zukunfft mit Freuden warten, denn du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz, und unversehens wie ein Dieb in der Nacht, und in deiner Zukunfft werden die Himmel zergehen mit grossem Krachen, und die Elemente für Hitze zerschmeltzen. (1. Petr. 3, 10.13.) Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden, darinnen Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt, es wohnet warhafftig in dieser Erde der Fluch und alles Elende und Jammer, mache es einmal mit dieser Welt ein Ende, und mache uns des neuen Himmels Einwohner, und der neuen Erden Besitzer, darinnen keine Sünde und Tod mehr seyn wird. Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen des jüngsten Tages, so mit Hauffen herein dringen, sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost, und lebendiger Hoffnung, denn wir sind ja durch deine Aufferstehung und Himmelfahrt neu

gebohren zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unbefleckten, unverwelcklichen und unverweßlichen Erbe, das uns im neuen Himmel ist auffgehaben, die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes? Wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkaufft, die Erlösung ist ewig, und es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn, darzu wir so theuer erkaufft seyn. Ach laß uns, als die Kinder des ewigen Lichts, und des unvergänglichen Erbes, dir mit Freuden entgegen lauffen, und sagen: Der Vater kommt und wil uns heimholen ins rechte ewige Erbe, in unsers himmlischen Vaters Haus, da uns die Stätte bereitet ist. Laß uns dir, o HErr JEsu! unserm schönen Bräutigam, entgegen gehen, als die klugen Jungfrauen mit geschmückten Lampen, als die Knechte, die auff ihren HErrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben, nüchtern seyn, mäßig, emsig im Gebet, wachend in wahrer Busse, bereit diese arge, unreine Welt zu verlassen, und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gern ausgehen aus diesem unsaubern Sodoma, und laß uns nicht einmal zurück sehen, daß es uns nicht gehe wie des Loths Weib, die zur Saltzseulen ward. O laß uns fliegen als Adler zu dir, HErr Christe, der du unsere rechte Speise bist! ach du liebliche Sommerzeit, wilt du nicht bald anbrechen? Es ist lange Winter gewesen, und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget, nemlich der geistliche Frost des Unglaubens, und der gantz erloschenen Liebe. Ach mein HErr, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, stärcke meinen Glauben, denn du hast gesagt: (Luc. 18, 8.) Wenn des Menschen Sohn komen wird, meynst du, daß er auch werde

Glau-

Glauben finden auff Erden? Komm, o HErr, Glaub und Liebe ist erloschen, der Winter hat zu lange gewähret, und wenn du die Tage nicht wirst verkürtzen, so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Erndte der Aufferstehung der Gerechten, welche schöne Garben wirst du herfür bringen? (Ps. 126, 5. 6.) Denn die mit Thränen gesäet haben, werden mit Freuden erndten, sie haben den edlen Thränen-Saamen getragen, darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter, deine heiligen Engel, deinen Wäitzen in deine Scheur samlen. Ach mein HErr und GOtt, laß mich auch mit gesamlet, und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden! hilff mir, daß ich dich mit Freuden sehe komen in den Wolcken, als auf einem schönen Wagen, und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerscharen. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Gläubigen alle Furcht benehmen, du wirst uns in einem Augenblick verwandeln, aus der Sterbligkeit in die Unsterbligkeit, aus der Schwachheit in Krafft, aus irrdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Cörper, daß uns kein Feuer noch Wasser, noch kein Element wird schaden können. Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden, so werden wir doch hindurch fahren, als wir jetzo durch die Lufft gehen, denn den verklärten Leibern kan nichts schaden noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch dein armes Kind an jenem Tage nicht richten, (Joh. 5, 24.) denn wer an den Sohn GOttes gläubet, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gerichte, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deinen gnädigen Sententz und freundlichen Ausspruch geoffenbahret: (Matth. 25, 34.) Komt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch von Anbegin

bereitet ist. O ein gnädiges, freundliches, tröstreiches Wort! hilff, o gnädiger, barmhertziger HErr, daß ich mit allen Auserwehlten dasselbe mit Freuden und Jauchtzen anhören, und mit dir in deine Herrligkeit eingehen möge, Amen.

31. Gebet wider die Feinde, um Sieg.

Ach du starcker, gewaltiger, unüberwindlicher HErr JEsu Christe, du rechter wunderbar, Rath, Krafft, Held, ewiger Vater, Friede-Fürst, sey du meine Stärcke, mein Schild, mein Schutz, (Ps. 3, 4, 7. seq.) denn du HErr bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt auffrichtet. Ach HErr, gib mir einen starcken Heldenmuth, daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich lagern. Auff HErr, und hilff mir, mein GOtt! denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne, bey dem HErrn findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volck, Sela. O GOtt! tröste mich mit Krafft, und lehre meine Hand streiten, und meinen Arm einen ehrnen Bogen spannen. Gib mir den Schild deines Heils, deine rechte Hand stärcke mich. Rüste mich zum Streit, und wirff unter mich, die sich wider mich setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre. (Ps. 35, 5. seq.) Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg, ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netze, das er gestellet hat, müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auff seine Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dir gleich? der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den Elenden und Armen von seinen

Tü-

Tücken. (Ps. 44, 6. seq.) Durch dich, HErr, wollen wir unsere Feinde zustossen, in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helffen, sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. (Ps. 46, 2.) GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke, eine Hülffe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sincken. Deñoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wol bleiben, GOtt hilfft ihr frühe. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zuschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten. (Ps. 68, 2.. seq.) Es stehe GOtt auff, daß seine Feinde zustreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehẽ. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird vom Winde, wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen für Gott, die Gerechtẽ aber müssen sich freuẽ und frölich seyn, und von Hertzen sich freuen. (Ps. 83, 11. 13. seq.) HErr, mache alle Gottlosen zu Koth, die da sagen: Wir wollen Gottes-Häuser einnehmẽ. Gott mache sie wie ein Wirbel u. Stoppeln für dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbreñet, u. wie eine Flamme den Berg anzündet; also verfolge sie mit deinem Wetter, u. erschrecke sie mit deinem Ungewitter,

so werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest HErr allein, und der Höchste in aller Welt.

22. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

HErr allmächtiger GOtt, HErr Zebaoth, (Ps. 18/2. seq.) meine Stärcke, HErr mein Felß, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz: Ich wil dich, o mein HErr und GOtt, loben und anruffen, so werde ich von allen meinen Feinden errettet. (Ps. 9, 10. 11.) Ach HErr, du bist ja der Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth, darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. (Ps. 17/7. seq.) Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen. Behüte mich wie ein Augapffel im Auge. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, für den Gottlosen, die mich verstören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. (Ps. 27/5.) Ach mein HErr und GOtt, bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen. (Ps. 31/2. 3. 20. seq.) Deñ auf dich traue ich, HErr mein GOtt, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, sey mir ein starcker Felß, und eine Burg, daß du mir helffest. Ach wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die für den Leuten auff dich trauen: Du verbirgest sie heimlich für jedermans Trotz, du bedeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen. Lobet den HErrn alle seine Heiligen, die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt denen reichlich, so Hochmuth üben. (Ps. 35/4. seq.) Es

müssen

müssen sich schämen und zu schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Es müssen zurücke kehren und zu schanden werden, die mir übel wollen. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn über seiner Hülffe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dir gleich? der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den Armen von seinen Räubern? (Ps. 36, 12.) Ach mein Gott, laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden, u. die Hand des Gottlosen stürtze mich nicht. (Ps. 40, 18.) Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich. Du bist mein Helffer und mein Erretter, mein GOtt verzeuch nicht, (Ps. 59, 10. 17. 18.) deñ für ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn GOtt ist mein Schutz. Ich wil von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich wil dir, mein GOtt, lobsingen, denn du bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes. Ich verlasse mich auff GOttes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen, und wil harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. (Ps. 70, 6.) Freuen und frölich müssen seyn, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt. (Ps. 71, 5. 6. 16. 20.) Denn du bist meine Zuversicht, HErr, HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auff dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen, mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und

grosse

grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden herauf. (Ps. 37, 24.) Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. (Ps. 86, 17.) Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wolgehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich. (Ps. 89, 9. seq.) HErr Zebaoth, wer ist wie du? ein mächtiger GOtt, und deine Warheit ist um dich her, du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starcken Arm, du hast einen gewaltigen Arm, starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte, Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Vestung, Gnade und Warheit sind für deinem Angesichte. Du bist der Ruhm meiner Stärcke, und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen. Denn du bist mein Schild, und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten, und dein Arm stärcke mich, laß mich die Feinde nicht überwältigen, und die Ungerechten mich nicht dämpffen. Wende deine Gnade nicht von mir, und deine Warheit erhalte mich ewiglich, Amen.

33. Wider böse Mäuler und Verläumder, und Trost wider dieselbe aus den Psalmen.

Ach du sanfftmüthiger, gedultiger HErr JEsu Christe, wie bistu mit dem gifftigen Ottergezüchte der Phariseer geplagt gewesen? Ja wie wirstu noch gelästert von allen Ketzern und Gottlosen? Wie hat dich die alte Schlange, der Teuffel, in die Versen gestochen? Ja wie manchen Mordstich gibt sie dir noch in deinen Gliedern? Denn der Satan gehet aus zu streiten mit den übrigen deines Saamens, das ist die alte Feindschafft zwischen deinem Saamen und

und der Schlangen, darum weiß ich, daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können, wie alle deine Glieder, und solches ist nicht das geringste Creutz derer, die dir angehören. Ach HErr! ich weiß, daß du eine solche Geissel über mich verhängst zu meinem besten, wie David sagt: Vielleicht hats ihn der HErr geheissen, fluche David. Du wilt aber dadurch meine Gedult, Demuth und Gebet prüfen, und die Sanfftmuth und Demuth in mich pflantzen. Ach HErr! errette mich von den Lügen-Mäulern, und laß mich dawider Trost und Artzney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

Die erste Artzeney ist GOttes Schild.

Der HErr ist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Häupt aufrichtet. Auf HErr und hilff mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 4. 8.

2. GOttes Regierung.

Lieben HErrn, wie lange sol meine Ehre geschändet werden, wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, der HErr höret, wenn ich ihn anruffe, Ps. 4, 3. 4.

3. Rache GOttes wider die Verleumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um, der HErr hat ein Greuel an den Blutgierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses, ihr inwendiges ist Hertzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heuchlen sie: Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Fürnehmen. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie, frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. Denn du HErr segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, als mit einem Schilde. Psalm. 5, 7. 10. seq.

4. Lästerer werden bald zu schanden.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu schanden werden plötzlich, Ps. 6, 11.

5. Verläumder fallen in ihre eigene Grube.

Auf dich traue ich, HErr mein GOtt! hilff mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreissen, weil kein Erretter da ist. Sihe, der hat böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopff kommen, und sein Frevel auff seine Scheitel fallen. Ps. 7, 2. 3. 15. seq.

6. Schirm GOttes.

Behüte mich wie einen Augapffel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Für den Gottlosen, die mich verstören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen. Ps. 18, 8. 9.

7. GOtt dämpffet die Lügner.

Ich wil den HErrn loben und anruffen, so werde ich von meinen Feinden erlöset. Wenn mir Angst ist, ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt, so erhöret er meine Stime von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Ps. 18, 4. 7.

8. Schutz GOttes.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft, für wem solt mir grauen? darum so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht, wenn sich Krieg wi-

wider mich erhebt, so verlasse ich mich auff ihn. Denn er bedecket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auff einen Felsen. HErr, weise mir deine Wege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn. Psalm. 27, 1. 2. 3. 5. 11. seq.

9. Gottes Hut und Macht wider böse Zungen.

Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt, meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steiff, stoltz und hönisch. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die für den Leuten auff dich trauen. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz, du bedeckest sie in deiner Hütten für den zänckischen Zungen. Ps. 31, 15. seq.

10. GOttes Rache.

Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde, und der Engel des HERRN stosse sie weg, ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie, Psalm. 35, 5. 6.

11. Lästerer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Ubelthäter. Denn wie das Graß werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset

die Zähne zusamen über ihm. Aber der HErr lachet sein, denn er sihet, daß sein Tag kömmt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten. Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdamet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum. Da man fürüber gieng, sihe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. Psalm. 37, 1. 2. 12. seq.

12. Gedult überwindet die Lästerung.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber, der nicht höret, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut, und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Deñ ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertzen ist immer für mir. Ps. 38, 14. 15. 18.

13. GOtt die Rache befehlen, schrecklich Urtheil der Verleumder.

Wirff dein Anliegen auff den HERRN, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Aber GOTT du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Gruben. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen, ich aber hoffe auff dich. Ps. 55, 23. 24.

14. Im Gebet und Lobe GOttes ist der Sieg: GOtt streitet selbst wider die Verleumder.

Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig, denn auff dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, biß das Unglück fürüber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Er sendet vom Himmel,

mel, und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, Menschen Kinder sind Feuer-Flammen, ihre Zähne sind Spieß und Pfeile, und ihre Zungen scharffe Schwerdter. Erhebe dich GOtt über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder, sie graben für mir eine Gruben, und fallen selbsten darein, Sela. Mein Hertz ist bereit, GOtt, mein Hertz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auff meine Ehre, wache auff Psalter und Harffen, frühe wil ich aufwachen. HErr, ich wil dir dancken unter den Völckern, ich wil dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist so weit der Himel ist, und deine Warheit, so weit die Wolcken gehē. Erhebe dich Gott über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt, Ps. 57, 2. seq.

15. Verleumder sind des Teuffels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden, denn sie schärffen ihre Zungen wie ein Schwerdt, mit ihren gifftigen Worten zielen sie, wie mit Pfeilen, daß sie heimlich schiessen die Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie sihet. Psalm. 64, 2. 4. seq.

16. GOttes Krafft erhält uns wider die Lügen-Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich, und die auff meine Seele halten, berathen sich mit einander, und sprechen: GOTT hat ihn verlassen, jaget nach und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. GOTT, du hast mich

von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, biß ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Krafft allen, die noch kommen sollen. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich aus der Tieffe der Erden herauff. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder. Psalm. 71, 10. sey.

17. GOtt decket uns mit seinem Schatten für den Mordpfeilen der bösen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt, meine Hülffe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet schläffet nicht. Sihe, der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behüte dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel, er behüte deine Seele. Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang, von nun an biß in Ewigkeit, Amen. Psal. 121, 1. seq.

18. GOtt bewahret uns für der List der falschen Zungen.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich für den frevlen Leuten. Die Böses gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen. Sie schärffen ihre Zunge wie eine Schlange, Otter-Gifft ist unter ihren Lippen. Bewahre mich, HErr, für der Hand der Gottlosen, behüte mich für freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg. Ich aber sage zum HERRN:

Du

Du bist mein GOTT, HErr vernim die Stimme meines Flehens, HERR, HErr meine starcke Hülffe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. HErr laß den Gottlosen seine Begierde nicht, stärcke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela. Ps. 140, 2. seq.

19. Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auff ihren Kopff fallen. Er wird sie mit Feuer tieff in die Erde schlagen, daß sie nimmermehr auffstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auff Erden. Ein freveler böser Mensch wird verjagt und gestürtzet werden. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und des armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken, und die Frommen werden für deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 10. seq.

20. In Verfolgung wil uns niemand kennen, denn GOtt allein.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme, ich schütte meine Rede für ihm aus, und zeige an für ihm meine Noth. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmstu dich meiner an. Sie legen mir Stricke auff dem Wege, da ich auff gehe. Schaue zur Rechten, und sihe, da wil mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auff meine Klage, denn ich werde sehr geplaget, errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. Die Gerechten werden sich zu mir samlen, wenn du mir wohl thust, Amen. Ps. 142, 2. seq.

(Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung und falsche Zungen überwinden sollen, besihe das 17. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

34. Gebet in Kriegs-Noth und wider den Türcken.

HErr allmächtiger GOtt, du starcker unüberwindlicher König aller Könige, und HErr aller HErren, der du gesagt hast: Es solle nicht ein Härlein von unserm Haupt fallen ohne deinen Willen, der du den Kriegen steurest in aller Welt, Bogen zubrichst, Spiesse zuschlägest, und Wagen mit Feuer verbrennest: Sey du unsere Hülffe, Schutz und Stärcke, unser Felß und Burg, und errette uns und die gantze Christenheit von dem grausamen Türcken, und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist: Laß deine Ehre groß werden in der Höhe, und in der gantzen Welt, Friede auff Erden, und dem Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden, da deine Ehre wohnet: Gib aller Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Friede und Einigkeit. (Psalm. 85, 11. seq.) Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen: Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Laß Treue auff Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen, deine Hülffe ist ja nahe denen, die dich fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne, daß uns der HErr gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe, daß Gerechtigkeit bey uns bleibe, und im Schwange gehe. Befiehle deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehr und Gut sich lagern, und eine Wagenburg schlagen, sey du eine feurige Mauer um uns her, und beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen, beraubet, verheeret, vertrieben, an Leib, Gut und Ehr gehönet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Roß, sondern

auff deinen heiligen Namen / welcher ist eine feste Burg/dahin wird der Gerechte fliehen/und errettet werden. Gib uns Hertz und Muth wider unsere Feinde: Rüste uns mit deiner Macht/ (Ps. 18/30. seq.) denn mit dir können wir Kriegs-Volck zuschmeissen / und mit dir unserm GOtt über die Mauren springen / denn du bist ein Schild allen / die dir vertrauen. GOTT rüste uns mit Krafft / und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heyls / deine rechte Hand stärcke uns. Du kanst uns rüsten mit Stärcke zum Streit / du kanst unter uns werffen / die sich wider uns setzen. Du giebst unsere Feinde in die Flucht/ daß wir unsere Hasser verstören. Daß wir sie zustossen wie Staub für dem Winde / daß wir sie wegräumen wie Koth auf der Gassen. Darum ziehe uns an mit deiner Krafft / und laß uns in dir starck seyn / und in der Macht deiner Stärcke. Zerstreue die Völcker / die Krieg im Sinne haben/ mache ihre böse listige Anschläge zunichte/ und ihre Klugheit zur Thorheit. (Ps. 76/5. seq.) Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlaffen/und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken. Von deinem Schelten / GOtt Jacob / sincket in den Schlaff beyde Roß und Wagen: Du bist erschrecklich/ wer kan für dir bestehen / wenn du zürnest? wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel/ so erschrickt das Erdreich/ und wird stille. Wenn GOtt sich auffmachet zu richten / daß er helffe allen Elenden auff Erden. Wenn Menschen wider dich wüten / so legest du Ehre ein/ und wenn sie noch mehr wüten / bist du auch noch gerüst. Der du den Fürsten den Muth nimmest / und schrecklich bist unter den Königen auff Erden. (Psalm. 74 / 10. 12. seq.) Ach GOTT! wie lange sol der Widerwertige

schmähen/ und der Feind deinen Namen so gar verlästern? du bist ja unser König von alters her / der alle Hülffe thut/ so auff Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft/ und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser: Du zerschlägest die Köpffe der Wallfische/ und giebst sie zur Speise dem Volck in der Einöde. Du setzest ja einem jeglichen Lande seine Grentzen: So gedencke doch / daß der Feind den HErrn schmähet/ und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben/ und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen/ denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auff GOtt/ und führe aus deine Sache / gedencke an die Schmach / die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürtze ihre Macht und Gewalt/ darauff sie sich verlassen/ wie den Pharao/ daß sie fliehen müssen wie Sissera: Nimm ihnen Hertz und Muth / mache sie feig und verzagt / laß sie Furcht und Schrecken überfallen / wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit / wie die Syrer zu Elisä Zeiten. Laß sie werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grentze / vertreibe sie aus unsern Landen / wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet. Laß uns frölich singen: (Ps. 118/16.) Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet / die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu schanden werden / und sehr erschrecken/ sich zurücke kehren/ und zu schanden werden plötzlich. Psalm. 6 / 11.

33. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

Allmächtiger / barmhertziger / gütiger GOtt/

GOtt/ Schöpffer Himmels und der Erden/ du erhörest Gebet/ darum kommt alles Fleisch zu dir. Ach HErr/ wir haben diese theure Zeit sehr wol verdienet! denn du hast gedräuet/ es sol ein fruchtbar Land nichts tragen/ um der Sünde willen derer/ die darauff wohnen. (Ps. 65/ 4. 6.) Ach HErr! unsere Missethat drucket uns hart/ du wollest uns unsere Sünden vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt unser Heil/ der du bist die Zuversicht aller auf Erden/ und ferne am Meer. Ach HErr! thue auf deine milde/ allmächtige Hand/ und sättige alles/ was lebet/ mit Wolgefallen. Du kanst ja ruffen dem/ das nichts ist/ auf daß es etwas sey/ zu Lobe deines Namens/ und deiner tröstlichen Gnade/ denn deine Brünlein haben Wassers die Fülle. (Ps. 65/ 10. seq.) Ach HErr! suche das Land heim/ und wässere es/ und mache es sehr reich/ laß das Getraide wol gerathen/ und baue selbst das Land. Träncke seine Furchen/ und segne sein Gepflügtes/ mache es weich mit Regen/ und segne sein Gewächs/ kröne das Jahr mit deinem Gute/ laß deine Fußstapffen trieffen von Fett. Mache frölich alles/ was da lebet/ beyde des Morgens und Abends. (Ps. 147/ 5. 8. 9.) Denn du/ HErr unser GOtt/ bist groß und von grosser Krafft/ und ist unbegreiflich/ wie du regierest. Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken/ du gibst Regen auf Erden: Du lässest Graß wachsen auff den Bergen. Du giebest dem Vieh sein Futter/ den jungen Raben/ die dich anruffen. HErr/ du hilffest beyde Menschen und Vieh. (Ps. 104/ 10. seq.) Du lässest Brunnen qvellen in den Gründen/ daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen. Daß alle Thier auf dem Felde trincken/ und das Wild seinen Durst lösche. An demselben sitzen viel Vögel des Himels/ und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her/ du ma-

chest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du lässest Graß wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz den Menschen / daß du Brodt aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde von Oele / und das Brodt des Menschen Hertz stärcke. HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / und die Erde ist voll deiner Güter. Ach HErr! thue auf die Fenster des Himmels / und schütte herab Segen die Fülle. Ach HErr JEsu / du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Brodten / und liessest die übrigen Brocken aufheben. Ach HErr! theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen / deine Hand ist ja nicht verkürtzet: (Ps. 104/27. seq.) Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit / wenn du ihnen giebest / so samlen sie / wenn du deine Hand aufthust / so werden sie mit Gut gesättiget / verbirgest du dein Antlitz / so erschrecken sie / du nim̃st weg ihren Odem / so vergehen sie / und werden zu Staub / du lässest aus deinen Odem / so werden sie geschaffen / und verneuerest die Gestalt der Erden. Darum / o HErr! stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft / als mit dem rechten Himmel-Brodt: (Matth. 4/4.) denn der Mensch lebet nicht vom Brodt allein / sondern von einem jeglichen Wort / das aus deinem Munde gehet. Nim̃ deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brodt / sondern segne unsere Speise / und sättige unsern Leib mit wenigen / wie Elisa hundert Mann speisete mit zwantzig Brodten. Tröste und speise alle Hungrige / und ernehre sie in der Theurung / der du die Vögelein des Himmels speisest / und keinen lässest hunger sterben. Gib allen Armen Gedult / HErr / und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen / vermehre ihr Brodt / wie

das

das Meel der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort/ laß uns dasselbe süsser seyn/denn Honig und Honigseim / biß wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trincken / das ist/ dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit / und satt werden / wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

36. Gebet in grossem Ungewitter. und Donner.

Allmächtiger / ewiger GOTT / barmhertziger lieber Vater / der du gewaltig/ schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht in den Wolcken hörenlässest: Wir arme / schwache / furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und grosse herrliche Macht / (Ps. 18/ 8. 13. 14.) du bewegest die Erde/ daß sie bebet von deinem Donner / und die Grundfeste der Berge regen sich: Vom Glantz für dir her trennen sich die Wolcken / denn der HErr donnert im Himmel / und der Höchste läst seinen Donner aus / (Ps. 97/ 4. 5.) deine Blitzen leuchten auff den Erdboden / das Erdreich sihet und erschricket / Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des gantzen Erdbodens / (2. Sam. 22/ 16.) HERR / von deinem Schelten / von dem Oden und Schnauben deiner Nasen. HERR / wir sehen und hören deine Gewalt / starck ist dein Arm / und hoch ist deine Rechte. Wir loben / preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billig für deiner Macht und für deinem Zorn / erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbetest und zerschmetterst. Aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder seyn / und sonsten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / denn zu deiner grundlosen / holdseligen / väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit / so ruffen wir

aus diesem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel / und bitten um Hülffe und Gnade durch deinen lieben Sohn JEsum Christum. Ach HErr GOtt / der du bist ein Vater der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes! straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm; Laß uns deine Blitzen / so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen / unser Haus und Hof nicht anzünden / noch die harten Donnerschläge zuschmettern / sey du bey uns in unser Noth / und behüt uns für einem bösen schnellen Tod / tröste / stärcke und erhalte uns in wahrem Glauben / und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben / Haus und Hof / Viehe und Früchte auf dem Felde / und alles / was wir haben / beschirme dieselben für Schlossen / Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / biß dein Zorn / und das schreckliche Ungewitter fürüber gehe. Ach HErr! es muß ja Donner und Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und Sturmwinde / deinen Befehl ausrichten. Aber sey uns gnädig / und verschone unser: Ach HErr / wer ist dir gleich? der so herrlich / löblich / heilig / schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns / daß du der rechte Nothhelffer bist / ein Schutz zur Zeit der Noth / und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen / durch den heiligen und starcken Namen JEsum Christum / welchem mit dir und dem H. Geist sey Ehre / Herrligkeit / Lob und Preiß in alle Ewigkeit / Amen.

37. Dancksagung nach dem Ungewitter.

Allmächtiger ewiger GOtt / barmhertziger lieber Vater / wir arme schwache und blöde Creaturen haben deine grosse Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehöret: Wir

loben /

loben/preisen und fürchten dieselbe/ und sind erschrocken für deinem Zorn/ wir haben erkannt/ daß du nicht allein ein gewaltiger/ allmächtiger HErr und GOtt bist/ sondern auch ein gnädiger Vater/ von grosser Barmhertzigkeit: Wir dancken dir/ daß du unser Gebet in dieser unser Noth erhöret hast/ und bist mitten in deinem Zorn eingedenck gewesen deiner Gnade. HErr/ wenn Trübsal da ist/ so denckest du der Barmhertzigkeit/ du hast an uns gedacht/ wie an Noa in der Sündfluth im Kasten/ ja du hast uns auch in deine Archa eingeschlossen und erhalten/ und bist bey uns gewesen in unser Noth/ wie bey deinen Jüngern im Schifflein/ du hast uns gnädiglich bewahret für dem schrecklichen Feuer und Blitzen/ du hast an uns erfüllet deine Verheissung: (Es. 43/2.) Wenn du durchs Feuer gehest/wil ich bey dir seyn/ daß dich die Flamme nicht anzünde/ wenn du durchs Wasser gehest/ bin ich bey dir/ daß dich die Fluth nicht ersäuffe. Du hast unsern Glauben nicht lassen sincken/ sondern uns deine allmächtige Hand gereicht/ wie Petro auf dem Meer/ und uns heraus gezogen/ du hast mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unser Leib und Leben/ Haus und Hof/ und alles/ was wir haben/ bedecket/ biß dein Zorn und Wetter ist fürüber gangen: Du bist unser Zuflucht und Nothhelffer gewesen/ hast uns dein Vater-Hertz und freundlich Angesicht wieder sehen lassen/ dafür dancken wir dir/ loben/ ehren und preisen deinen herrlichen/ löblichen/ wunderthätigen Namen/ und bitten/ du wollest unser unwürdiges/ armes/ geringes Lob- und Danckopffer gnädiglich annehmen/ welches wir dir auff den wahren/ hohen und allerheiligsten Altar des theuren Verdienstes JEsu Christi opffern. Auch wollestu uns deine Gnade geben

daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen / sondern derselben zu wahrer Busse / unsers Lebens Besserung / und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen / und desselben mit Freuden erwarten / und unsern HERRN JEsum Christum mit Frolocken wenn er kommen wird in seiner grossen Herrligkeit / aufnehmen und empfahen / welchem sey Ehre und Preiß / Krafft / Glori und Herrligkeit in Ewigkeit / Amen.

38. Gebet um Trost in leiblicher Armuth.

Barmhertziger / gnädiger GOTT / lieber Vater / du hast mir diß Creutz der leiblichen Armuth aufgelegt / ohne Zweiffel mir zum Besten: Gib mir Gedult / diß Creutz recht zu tragen / und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen / denn es kommt alles von dir / Glück und Unglück / Armuth und Reichthum / Leben und Tod; du machest arm und machest reich / du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber / du getreuer GOtt / Mittel und Wege / wie ich mich und die Meinen ehrlich ernehren möge / und segne meinen Beruff und Arbeit. Du hast ja zugesagt / daß sich alle Armen ihrer Hände Arbeit nehren sollen / laß diesen Segen auch über mich kommen / laß mich aus deiner milden Vaterhand auch essen / und mit den Meinen gespeiset werden / wie die Vögelein unter dem Himmel / die weder säen noch erndten / und du himmlischer Vater nehrest sie doch / du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein / ja du giebst einem jeden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art / du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen / denn himmlischer Vater weissest / daß wir es alles dürffen. Demnach lehre mich zuförderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit / so wirst

du

du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen. Und weil ich auff Erden keinen zeitlichen Trost habe/ (denn des Armen ist niemand Freund/) so sey du mein Trost/ der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst/ laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen/und zu verbotenen Mitteln/sondern zu desto stärckern Glauben und Vertrauen auff dich/ und zu allen Christlichen Tugenden/ zur Demuth/ Sanfftmuth/ Gedult/ Gebet/ Hoffnung und Beständigkeit. Gib/ daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey/ sondern erwecke mir freywillige Wolthäter/ die du lieb hast/ und verleihe/ daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt! ein Armer ist wie ein Fremdling auff Erden/ welchen niemand kennen wil/ deß sich niemand annimt: Das ist aber mein Trost/daß du gesagt hast: (Deut. 10/ 18. 20.) Ihr solt die Wäisen und Wittwen und die Fremdlinge lieb haben/ und ihnen Speise und Kleider geben/ und euch fürchten für dem HERRN eurem GOtt. So ist auch das mein Trost/ daß geschrieben stehet: Der HErr hebet auff den Dürfftigen aus dem Staub/ und erhöhet den Armen aus dem Koth/daß er ihn setze unter die Fürsten/ und den Stul der Ehren erben lasse. Du/ lieber Vater/ hast es also geordnet/daß Reiche und Arme müssen untereinander seyn/du aber/HErr/ hast sie alle gemacht. Darum lieber Vater/ nimm dich auch meiner an/ und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen/ daß ich nicht untergedrucket werde. Du sagst ja: (Prov. 28/6.) Es ist besser ein Armer/ der in seiner Frömmigkeit gehet/ denn ein Reicher/der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn/ was der alte Tobias zu seinem Sohn sagte: (Tob. 4/23.) Wir seyn wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir GOTT fürchten/ die Sünde meiden/ und

Gutes thun. Und was David sagt: (Ps. 37/16.25.) Das Wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser/ denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Ich bin jung gewesen und alt worden/ und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen/ oder seinen Saamen nach Brodt gehen. Dieser Verheissung tröst ich mich/ und lasse mich wol begnügen/ denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit/ denn viel Einkommens mit Unrecht. (1. Tim. 6/7.) Denn wir haben nichts in die Welt bracht/ werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Hertz/ welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert/ als um zeitlich Gut/ du wirst mir meinen bescheidenen Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Haus-Predigers Sirachs/ da er sagt: c. 11. v. 22. Vertraue GOtt/ und bleibe in deinem Beruff/ denn es ist dem HErrn gar leicht einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi/ da er spricht: (Matth. 8/20.) Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester/ und die Füchse ihre Gruben/ aber des Menschen Sohn hat nicht so viel/ da er sein Haupt hinleget. (Ps. 16/5.) Du HErr bist mein Gut und mein Theil/ du erhältest mein Erbtheil. (Ps. 4/8.) Du erfreuest mein Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben; (Ps. 40/18.) Ich bin arm und elend/ der HErr aber sorget für mich. Ich hoffe auch/ daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen/ seyd getrost uñ unverzagt/ alle/ die ihr des HErrn harret. (Ps. 27/13. 14.)

39. Gebet um Trost der Vertriebenen und Verfolgten/ um der Bekäntniß willen der Warheit.

Ach du getreuer GOtt! du einige Zuflucht der Verlassenen/ erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt un-

ser

ser Heil/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/ und ferne am Meer. (Ps. 90/1.2.) Du bist unser Zuflucht für und für/ ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt erschaffen worden/ bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elendes/ sihe/ die Welt wil uns nirgend leiden/ wir werden verfolget/ un̄ haben nirgend eine bleibende Stätte/ un̄ wird an uns erfüllet/ was unser Erlöser Christus JEsus uns zuvor gesagt hat: (Matth. 10/16.22.23.) Siehe ich sende euch wie Schaaffe mitten unter die Wölffe/ ihr müsset gehasset werden von jederman/ um meines Namens willen/ wer aber beharret biß ans Ende/ der wird selig. Ach laß uns lieber Vater/ in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren/ und weil du gesagt hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen/ so fliehet in eine andere. So haben wir diese Hoffnung und Trost/ du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet/ und werdest bey uns seyn in unser Flucht/ wie bey dem Kindlein JEsu/ und wie bey dem Ertzvater Jacob/ da ihm das Heer Gottes begegnet. Ach HErr JEsu Christe/ laß dein Exempel unser Trost seyn/ da du sprichst: (Joh. 15/18.19.) So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat/ der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwehlet/ darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult/ weil es nicht anders seyn kan/ und wei[l] alle die/ so in dir/ o Christe JEsu/ wolle[n] gottselig leben/ Verfolgung leiden müssen; S[o] gib Gnade/ daß wir das Creutz gedultig au[f] uns nehmen/ und bedencken die Exempel de[r] heiligen Apostel/ wie davon S. Paulus sagt: (1.Cor. 4/9.) Ich halte/ GOtt habe uns Ap[o]stel für die allergeringsten dargestellet/ als de[m] Tode übergeben/ denn wir sind ein Schauspi[el] worden der Welt/ und den Engeln/ und de[n]

Menschen. Biß auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst / und sind nackend / und werden geschlagen / haben nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns / so segnen wir: Man verfolget uns / so dulden wir es: Man lästert uns / so flehen wir / wir sind stets als ein Fluch der Welt / und Feg-Opffer aller Leute. Laß o HErr Christe / dein Wort unser Trost seyn / da du sprichst: (Matth. 5/ 10. 11. seq.) Selig sind die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr / wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen / und reden allerley Ubels wider euch / so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost / es wird euch im Himmel wol belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten / die vor euch gewesen sind. Ach HErr GOtt! laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unser Trost seyn: Wir werden verfolget / aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen. Laß uns auch an die freundliche Worte S. Petri gedencken / da er spricht: (1. Petr. 4/ 13. 14.) Freuet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrligkeit Freude und Wonne haben möget. Selig seyd ihr / wenn ihr geschmähet werdet über den Namen Christi / denn der Geist der Herrligkeit GOttes ruhet auff euch / bey ihnen ist er verlästert / aber bey euch ist er gepreiset. Ach GOtt / wie ist allen deinen freudigen Bekennern diß ein grosser Trost / da du sagest: wer euch antastet / der tastet meinen Augapffel an. Darum hoffen wir alle deine Pilgrim / und die wir ins Elend getrieben werden / du werdest uns behüten / / wie ein Augapffel im Auge / und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel / und an allen Orten bey uns seyn / uns gleiten und versorgen / denn die Erde ist des HErrn / und

was

was drinnen ist / der Erdboden und was darauff wohnet. HErr deine Gnade gehet so weit der Himel ist/und deine Warheit/so weit die Wolcken gehen. Zähle unsere Flucht / fasse unsere Thränen in deinen Sack/ohne Zweiffel/ du zählest sie. (Ps. 146/ 5. seq.) Wol dem / des Hülffe der Gott Jacob ist / deß Hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet / der Himmel/ Erden/ Meer und alles was drinnen ist/ gemacht hat/ der Glauben hält ewiglich. Der Recht schaffet denen / so Gewalt leiden / der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen/ der HErr machet die Blinden sehend / der HErr richtet auff die niedergeschlagen sind / der HErr liebet die Gerechten. Der HErr behütet die Fremdlingen und Wäisen / und erhält die Wittben / und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HErr ist König ewiglich /, dein GOtt Zion / für und für / Halleluja.

Die fünffte Claßis, begreift in sich die Lob- und Freuden-Gebetlein/ zur Ehre und Preiß des Namens Gottes.

HEilig/heilig/ heilig ist der HErr Zebaoth/ alle Lande sind seiner Ehren voll. Der Herr ist meine Stärcke und Lobgesang / und ist mein Heyl: Das ist mein GOtt / ich wil ihn preisen/ er ist meines Vaters Gott / ich wil ihn erheben. HErr/ wer ist dir gleich unter den Göttern/ wer ist dir gleich/ der so mächtig/ heilig / schrecklich/ löblich und wunderthätig ist. HErr du bist würdig zu nehmen Preiß / Ehre und Krafft / denn du hast alle Dinge geschaffen / und durch deinen Willen haben sie das Wesen. (Apoc. 5 / 12. 13.) Das Lam / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft/ Stärcke/ Ehre/ Preiß und Lob/ und alle Creatur/ die im Himmel und auf Erden/ und unter der Erden / und im Meer / und alles was drinnen ist /. höret ich sagen zu dem / der auf dem Stuel saß/ und zu dem Lam: Lob und Ehre/ und Preiß und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Vom Nutz und Krafft der Lob-Gesänge/ und des Lobes Gottes/ besiehe das 41. 42. 43. cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

1. Ein Lob Gottes, wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. (Ps. 89/2. seq.)

ICh will singen von der Gnade des HErrn ewiglich/ und seine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für. Und also sagen/ daß eine ewige Gnade wird auffgehen/ und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel/ HErr/ werden deine Wunder preisen/ und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten/ und gleich seyn/ unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOtt ist fast mächtig in der Versamlung der Heiligen/ und wunderbarlich über alle/ die um ihn seyn. HErr Zebaoth/ wer ist wie du/ ein mächtiger GOtt/ und deine Warheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen/ wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein/ du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen/ Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm/ starck ist deine Hand/ und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gerichte ist deines Stuhls Festung/ Gnade und Warheit sind für deinem Angesicht. Wol dem Volck/ das jauchtzen kan/ HErr/ sie werden im Licht deines Angesichts wandeln. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn/ und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke/ und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Denn der HErr ist unser Schild/ und der Heilige in Israel ist unser König. (74. v. 12. seq.) GOtt ist mein König von

Alters her/ der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht: Du zertrennest das Meer durch deine Krafft/ und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen qvellen und Bäche / du lässest versiegen starcke Ströme/ Tag und Nacht ist dein / du machest daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze / Sommer und Winter machest du. (93/3.4.5.) HErr / die Wasserströme erheben ihr Brausen/die Wasserströme heben empor die Wellen / die Wasserwogen im Meer sind groß/ und brausen sehr / der HErr aber ist noch grösser in der Höhe. (95/v.1.seq.) Komt herzu / lasst uns den HErrn frolocken / und jauchtzen dem Hort unsers Heils. Last uns mit Dancken für sein Angesicht kommen / und mit Psalmen ihm jauchtzen. Denn der HErr ist ein grosser GOtt/ und ein grosser König über alle Götter: Denn in seiner Hand ist / was die Erde bringet / und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer / und er hats gemacht / und seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt/last uns anbeten und knien/und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat / denn er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weide / und Schaafe seiner Heerde. (96.v.1.seq.)Singet dem HErrn ein neues Lied / singet dem HErrn alle Welt / singet dem HErrn und lobet seinen Namen / prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzählet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völckern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben / wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen / aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig für ihm / und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker/ bringet her dem HErrn / bringet her

den

dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seinem Namen / betet an den HErrn im heiligen Schmuck / es fürchte ihn alle Welt. Berge zerschmeltzen wie Wachs für dem HErrn dem Herrscher des gantzen Erdbodens. Die Himel verkündigen seine Gerechtigkeit / und alle Völcker seine Ehre. (Ps. 99/3-5.) Man dancke deinem grossen un wunderbarlichen Namen / der da heilig ist. Erhebet den HErrn unsern Gott / betet an zu seinen Fußschemel / denn er ist heilig. (Ps. 135/ 6. 7.) Alles was er wil / das thut er im Himmel / auff Erden / im Meer / und in allen Tieffen. Der die Wolcken läst auffgehen vom Ende der Erden / der die Blitzen samt dem Regen macht / der den Wind aus heimlichen Orten kommen läst / (Ps. 136/ 4. seq.) der grosse Wunder thut alleine / der den Himmel ordentlich gemacht hat / der die Erde auffs Wasser ausgebreitet hat / denn seine Güte wäret ewiglich.

2. Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes.

(Ps. 145/ 1. seq.)

Ich wil dich erhöhen / mein GOtt / du König / und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der HErr ist groß und sehr löblich / und seine Grösse ist unaussprechlich. Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen / und von deiner Gewalt sagen. Ich wil reden von deiner herrlichen schönen Pracht / und von deinen Wundern / daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und daß man erzähle deine Herrligkeit / daß man preise deine grosse Güte / und deine Gerechtigkeit rühme. Gnädig und barmhertzig ist der HErr / gedultig und von grosser Güte. Der HErr ist allen gütig / und erbarmet sich aller seiner Wercke. Es sollen dir dancken / HErr alle deine Wercke / und deine Heiligen dich loben / und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden / daß den Menschenkindern

deine

deine Gewalt kund werde/ und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich ist ein ewig Reich/ und deine Herrschafft wäret für und für. Der HErr erhält alle/ die da fallen/ und richtet auff die da niedergeschlagen seyn. Aller Augen warten auff dich/ und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit: Du thust deine Hand auff/ und erfüllest alles/ was lebet mit wolgefallen. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen/ und heilig in allen seinen Wercken. Der HErr ist nahe allen denen/ die ihn anruffen/ allen die ihn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottsfürchtigen begehren/ und höret ihr schreyen/ und hilfft ihnen. Der HErr behütet alle die ihn lieben/ und wird vertilgen alle Gottlosen. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen/ und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich. (Ps. 146/5. seq.) Wol dem/ des Hülffe der GOtt Jacob ist/ des Hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet. Der Himmel/ Erden/ Meer/ und alles was drinnen ist/ gemacht hat/ der Glauben hält ewiglich/ der Recht schaffet denen/ so Gewalt leiden/ der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen/ der HErr machet die Blinden sehend/ der HErr richtet auff die niedergeschlagen seyn/ der HErr liebet die Gerechten/ der HErr behütet die Fremdlingen und Wäisen/ und erhält die Wittben/ uñ kehret zurück den Weg der Gottlosẽ. Der HErr ist König ewiglich/ dein GOtt Zion für und für/ Halleluja. (147. v. 1. 3. seq.) Lobet den HErrn/ denn unsern GOtt loben ist ein köstlich Ding/ solch Lob ist lieblich und schön. Er heilet die zubrochenes Hertzens sind/ und verbindet ihre Schmertzen: Er zählet die Sternen/ und nennet sie alle mit Namen! unser HErr ist groß/ und von grosser Krafft/ und ist unbegreifflich/ wie er regieret. Der HErr richtet auff die Elenden/ und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem

HErren mit Dancken / lobet unsern GOtt mit Harffen. Der den Himmel mit Wolcken bedecket/und giebt Regen auff Erden / der Graß auff Bergen wachsen läst / der dem Viehe sein Futter gibt/ den jungen Raben / die ihn anruffen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses/ noch Gefallen an jemandes Beinen / der HErr hat Gefallen an denen/ die ihn fürchten/und auf seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den HErrn / lobe Zion deinen GOTT / denn er macht fest die Riegel deiner Thor / und segnet deine Kinder darinnen / er schaffet deinen Grentzen Friede / und sättiget dich mit dem besten Wäitzen. Er sendet seine Rede auff Erden/ sein Wort läufft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle / er streuet Reiffen wie Aschen / er wirfft seine Schlossen wie Bissen: Wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht / so zerschmeltzet es / er läst seinen Wind wehen / so thauet es auff. Er zeiget Jacob sein Wort / und Israel seine Rechte. (149. v. 4. seq.) Der HErr hat einen Wolgefallen an seinem Volck / er hilfft seinen Elenden herrlich / die Heiligen sollen fröhlich seyn und preisen/ ihr Mund soll GOtt erhöhen / und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben / daß sie Rache üben unter den Heyden/Straffe unter den Völckern/ihre Könige zu binden mit Ketten / und ihre Edlen mit eisern Fesseln / daß sie ihnen thun das Recht/ davon geschrieben ist / solche Ehre werden alle seine Heiligen haben / Halleluja.

3. Ein Lob Gottes, von der Herrligkeit des Schöpffers. (Ps. 104. v. 1. biß 34.)

LObe den HErrn/meine Seele/HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid/ das du an hast/ du breitest aus den Himmel wie einē Teppich/du welbest es oben mit Wasser/ du fährest auf den Wolcken/wie auf einem Wagen/ und

und gehest auf den Fittigen des Windes. Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen. Der du das Erdreich gründest auff seinem Boden / daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tieffe deckest du es / wie mit einem Kleid / und Wasser stehen über den Bergen / aber von deinem Schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zum Ort / den du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grentze gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen qvellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen: Daß alle Thiere auff dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himels / und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du lässest Graß wachsen für das Viehe / und Saat zu Nutz den Menschen / daß du Brodt aus der Erden bringest / und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde von Oel / und das Brodt des Menschen Hertz stärcke / daß die Bäume des HErrn voll Safft stehen / die Cedern Libanon / die er gepflantzet hat / daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Steinklüffte der Caninichen. Du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen: Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß / daß es Nacht wird / da regen sich alle wilde Thiere / die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub / und ihre Speise suchen von GOtt. Wenn aber die Sonne aufgehet / heben sie sich davon / und legen sich in ihre Löcher / so gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck und an seine Arbeit / biß auf den

Abend

Abend. HErr wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / die Erde ist voll deiner Güter. Das Meer / das so groß und weit ist / da wimmelts ohne Zahl / beyde kleine und grosse Thiere / daselbst gehen die Schiffe / da sind Wallfische / daß sie darinnen schertzen. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest / so samlen sie / wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Güte gesättiget / verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie / du nimst weg ihren Odem / so vergehen sie / und werden wieder zu Staub / du lässest aus deinen Odem / so werden sie geschaffen / und verneurest die Gestalt der Erden. Die Ehre des HErr ist ewig / der HErr hat Wolgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an / so bebet sie / er rühret die Berge an / so rauchen sie. Ich wil dem HErrn singen mein lebenlang / und meinen GOtt loben / so lang ich bin. (Ps. 65. v. 9. seq.) Du machest frölich was da webet / beyde des Morgens und Abends / du suchest das Land heim / und wässerst es / und machest es sehr reich / Gottes Brünnlein hat Wasser die Fülle / du lässest ihr Getrâyd wohl gerathen / denn also bauest du das Land / du tränckest seine Furchen / und segnest sein Gepflügtes / mit Regen machest du es weich / und segnest sein Gewächse / du krönest das Jahr mit deinem Gut / und deine Fußstapffen trieffen von Fett / die Hügel sind umher lustig / die Anger sind voll Schafe / die Auen stehen dicke mit Korn / daß man jauchzet und singet.

4. Ein Lob Gottes / wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung.

(Ps. 33 / 1. 10. seq.)

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten / die Fromen sollen ihn schon preisen / der HErr macht zu nichte der Heyden Rath / und wendet die Gedancken der Völcker / aber des HErrn Rath blei-

bleibet ewiglich / seines Hertzens Gedancken für und für. Der HErr schauet vom Himmel / und siehet aller Menschen Kinder / von seinem festen Thron siehet er auff alle/die auf Erden wohnen/ er lencket ihnen allen das Hertz / und mercket auf alle ihre Wercke. Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht / ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft. Rosse helffen auch nicht/ und ihre grosse Stärcke errettet nicht. Siehe des HErrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten/ die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele errette vom Tode/und ernehre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den HErrn/ er ist unser Hülffe und Schild / denn unser Hertz freuet sich sein/ und wir trauen auf seinen heiligen Namen. (94/2. seq.) Erhebe dich du Richter der Welt/ vergilt den Hoffärtigen/ was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HErr siehets nicht/ der Gott Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck/und ihr Thoren/wenn wolt ihr klug werden. Der das Ohr gepflantzet hat/solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ solt der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget/solt der nicht straffen? Der die Menschen lehret / was sie wissen: Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen/daß sie eitel seyn. Der HErr wird sein Volck nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen / denn Recht muß doch recht bleiben / und dem werden alle froṁe Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümerniß in meinem Hertzen/aber deine Tröstung ergetzet meine Seele. (139/v.1.seq.) HErr du erforschest mich / und kennest mich / ich sitze oder stehe so weist du es/ du verstehest meine Gedancken von ferne / ich gehe oder liege / so bist du um mich / und sihest alle meine Wege / denn sihe / es ist kein Wort auf meiner Zunge / daß du HErr nicht alles wissest / du schaffest es / was ich vor oder hernach thue / und hältest deine Hand über mir. Solch Erkäntniß ist mir zu wunderlich und

zu hoch/ ich kans nicht begreiffen: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist/ und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? führe ich gen Himmel/so bistu da/bettete ich mir in die Hölle/ siehe/ so bistu auch da/ nehme ich Flügel der Morgenröthe/ und bliebe am äussersten Meer/ so würde mich doch deine Hand daselbst führen/ und deine Rechte mich halten. Spreche ich: Finsterniß mögen mich bedecken/ so muß die Nacht auch Licht seyn: denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir/ und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsterniß ist wie das Licht. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt/ du warest über mir in Mutterleib. Ich dancke dir dafür/ daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke/ und daß erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen/ da ich im Verborgen gemacht ward/ da ich gebildet ward unten in der Erden/ deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/ und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir/ GOTT/ deine Gedancken? wie ist ihr so eine grosse Summa? solt ich sie zählen/ so würden ihr mehr seyn denn des Sandes am Meer/ wenn ich aufwache/ bin ich noch bey dir. Erforsche mich/ GOTT/ und erfahre mein Hertz/ prüfe mich/ und erfahre/ wie ichs meyne und sihe/ ob ich auf bösem Wege bin/ und leite mich auff ewigem Wege.

5. Ein Lob-Psalm, in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird. Psalm. 18/ 2. 3. 4.

HErtzlich lieb hab ich dich/ HErr/ meine Stärcke/ HErr mein Felß/ meine Burg/ mein Erretter/ mein GOTT/ mein Hort/ auff den ich traue/ mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Ich wil den HErrn lo-

loben und anruffen / so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (13. v. 6. 7.) ich hoffe drauf / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest / ich wil dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. (9. v. 2. seq.) Ich dancke dem HErrn vom gantzem Hertzen / und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich / und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen du Allerhöchster. Und der HErr ist des Armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noth / darum hoffen auf dich / die deinen Namen kennen / denn du verlässest die nicht / die dich HErr / suchen. (7. v. 18.) Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen / und wil loben den Namen des HErrn / des Allerhöchsten. (8. v. 2. 3.) HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein Name in allen Landen / da man dir dancket im Himmel: Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hastu dir ein Lob zugerichtet / um deiner Feinde willen / daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. (20. v. 2. seq.) Der HErr erhöre dich in der Noth / der Name des GOttes Jacobs schütze dich / er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärcke dich aus Zion / er gebe dir / was dein Hertz wünschet / und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns / daß du uns hilffest / und in deinem Namen werffen wir Panir auf. Der HErr gewehre dich aller deiner Bitte / er erhöre dich in seinem heiligen Himmel / seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse / wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes / (21. v. 14.) HErr / erhebe dich in deiner Krafft / so wollen wir singen und loben deine Macht. (27. v. 1. seq.) Der HErr ist mein Licht und mein Heil / für wem solte ich mich fürchten? der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem

solt mir grauen? darum wenn die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen und fallen: Wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebet / so verlasse ich mich auf ihn. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinen Gezelten / und erhöhet mich auf einem Felsen / und wird nun erhöhen mein Häupt über meine Feinde / die um mich seyn / so wil ich in seiner Hütten Lob opffern / ich wil singen und Lob sagen dem HErrn. HErr weise mir deinen Weg / und leite mich auf richtiger Bahn / um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch / daß ich sehen werde das Gute im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn. (28. v. 7. 9.) Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich / und ich wil ihm dancken mit einem Lied. Hilff deinem Volck / und segne dein Erbe / und weide sie / und erhöhe sie ewiglich. (62. v. 6. seq.) Meine Seele harret nur auf GOtt / denn er ist meine Hoffnung / er ist mein Hort / meine Hülffe und mein Schutz / daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt ist mein Heyl / meine Ehre / der Felß meiner Stärcke / meine Zuversicht ist auf GOtt. Hoffet auff ihn allezeit lieben Leute / schüttet euer Hertz für ihm aus / GOtt ist unser Zuversicht. GOtt hat ein Wort geredet / daß habe ich etliche mal gehöret / daß GOtt allein mächtig ist. (146. v. 3. 4.) Verlasset euch nicht auf Fürsten / sie sind Menschen / sie können ja nicht helffen / denn des Menschen Geist muß davon / und er muß wider zur Erden werden /

den / alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge. (118. v. 8. 9. 13. seq.) Es ist gut auff den HErrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Menschen / es ist gut auf den HErrn vertrauen / und sich nicht verlassen auf Fürsten. Man stösset mich / daß ich fallen soll / aber der HErr hilfft mir / der HErr ist meine Macht und mein Psalm / und mein Heyl. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten / die Rechte des HErrn behält den Sieg. Die Rechte des HErrn ist erhöhet / die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben / sondern leben / und des HErrn Werck verkündigen. Der HErr züchtiget mich / aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auff die Thore der Gerechtigkeit / daß ich da hinein gehe / und dem HErrn dancke. Das ist das Thor des HErrn / die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir / daß du mich demüthigest / und hilffest mir.

6. Ein Lob der Herrligkeit, Majestät und Freundligkeit Gottes.

O Du ewiger / wahrer / lebendiger GOtt / der du mich zu deinem Lob geschaffen hast / gib mir / daß ich dich würdiglich lobe / du bist ja der Herrlichste / der Löblichste / der Heiligste / der Gerechteste / der Allerschönste / der Allergütigste / der Allerfreundlichste / ja du bist der Allerwarhafftigste / du bist gerecht in allen deinen Wercken / und heilig in allen deinen Wegen / du bist der Allerweiseste / dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust. Du bist der Allerstärckeste / dir mag niemand widerstehen / HErr Zebaoth ist dein Name / groß von Rath / und mächtig von That / deine Augen sehen auf alle Menschenkinder: Du bist allgegenwärtig / du erfüllest Himmel und Erden / du bist unendlich / siehest / hörest / regierest alles / du erhältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort

du bist erschrecklich / wenn du das Urtheil lässest hören / so erschrickt das Erdreich / und wird stille. Du legest Ehre ein auf Erden / Du legest Ehre ein unter den Völckern / du nimmst den Fürsten den Muth / und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden. Du bist erschrecklich / wenn du zürnest / wer kan für dir bestehen / wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzagen / und die Königreiche fallen / das Erdreich muß vergehen / wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmhertzig / gnädig / gedultig / von grosser Güte und gereuet dich bald der Straffe. Du zürnest nicht ewiglich / und gedenckest nicht ewig der Sünden: So groß deine Allmacht ist / so groß ist auch deine Barmhertzigkeit: Deine Allmacht ist unendlich / und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht! o ewiges Heil! o ewige Liebe / o ewige Süßigkeit! laß mich dich sehen / laß mich dich empfinden / laß mich dich schmecken. O ewige Liebligkeit! o ewiger Trost! o ewige Freude! laß mich in dir ruhen / in dir finde ich alles / was mir in diesem Elende mangelt / du bist alle Fülle / und was du nicht bist / das ist eitel Armuth / Jammer und Elend / das Leben ohne dich ist der bittere Tod / deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überköstlicher Schatz! du ewiges Gut! du liebliches Leben! wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden / daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke / und dich in mir vollkömmlich sehe. Heiliger GOtt / unsterblicher GOtt / gerechter GOtt / allweiser GOtt / du ewiger König / dir sey Lob / Ehre und Preiß in alle Ewigkeit / Amen.

7. Ein Lob-Psalm, in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke / auch seine Güte und Gnade gepreiset werden.

(Ps. 33 / 1. seq.)

FReuet euch des HErrn / ihr Gerechten / die Frommen sollen ihn schon preisen / dancket

cket dem HErrn mit Harffen / singet ihm ein neues Lied / machets gut auff Säitenspiel mit Schalle / denn des HErrn Wort ist warhafftig / und was er zusaget / das hält er gewiß / er liebet Gerechtigkeit und Gerichte. Die Erde ist voll der Güte des HErrn / der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes: Er hält das Wasser im Meer zusammen / und legt die Tieffe ins Verborgen. Alle Welt fürchte den HErrn / und für ihm scheue sich alles / was auf dem Erdboden wohnet / denn so er spricht / so geschichts / so er gebeut / so stehets da. Der HErr macht zu nicht der Heyden Rath / und wendet die Gedancken der Völcker / aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich / seines Hertzens Gedancken für und für. Wol dem Volck / deß der HErr ein GOtt ist / das er zu seinem Erbe erwehlet hat. (36. v. 6. 7.) HErr / deine Güte reichet so weit der Himmel ist / und deine Warheit / so weit die Wolcken gehen / deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes / und dein Recht wie grosse Tieffen. HErr / du hilffest beyde Menschen und Viehe. (43. v. 3. 4.) Sende dein Licht und deine Warheit / daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge / und zu deiner Wohnunge / daß ich hinein gehe zum Altar GOttes / zu dem GOtt / der meine Freude und Wonne ist / und dir GOtt / auff der Harffen dancke / mein Gott! Ich wil Gottes Wort rühmen / auff GOtt wil ich hoffen / und mich nicht fürchten / was solte mir Fleisch thun? (111. v. 1. seq.) Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / im Rath der Frommen / und in der Gemeine. Groß sind die Wercke des HErrn / wer ihr achtet / hat eitel Lust daran / was er ordnet / das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder / der gnädige und barmhertzige

HErr. Er giebt Speise denen/ so ihn fürchten/ er gedencket ewiglich an seinen Bund/ Er läst verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten/daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht/ alle seine Gebot sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich/ und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volck/ er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name/ die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang/ das ist eine feine Klugheit/ wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich.

8. Ein Lob Gottes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret. (Ps.34.v.1. seq.

ICh wil den HErrn loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn/ daß die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn/ und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn suchet/ antwortet er mir/ und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rieff/ hörets der HErr/ und halff ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her/ so ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet/ wie freundlich der HErr ist/ wol allen/ die auff ihn trauen. Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten/ und seine Ohren auff ihr Schreyen/ wenn die Gerechten schreyen/ so hörets der HErr/ und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen/ die zerbrochenes Hertzens sind/ und hilfft denen/ die zerschlagene Gemüther haben. (22. v.25.) Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen/ und sein Antlitz für ihm nicht verborgen/ und da er zu

ihm

ihm schreyen / höret ers. (10. v. 14. 17.) Du siehest ja und schauest das Elend und Jammer / es stehet in deinen Händen / die Armen befehlens dir / du bist der Wäisen Helffer / das Verlangen der Elenden hörest du / HErr / ihr Hertz ist gewiß / daß dein Ohr darauff merckt. (54. v. 2. 6.) GOtt erhöre mein Gebet / mercke auff die Rede meines Mundes / so wil ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinen Namen dancken / daß er so tröstlich ist. (19. v. 15.) Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Hertzens für dir / HErr mein Hort und mein Erlöser. (65. v. 1. seq.) GOtt man lobet dich in der Stille zu Zion / dir bezahlet man Gelübde / du erhörest Gebet / darum kommt alles Fleisch zu dir / unsere Missethat drücket uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben / wol dem / den du erwehlest und zu dir lässest / der hat reichen Trost von deinem Hause / deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit / GOtt unser Heil / der du bist die Zuversicht aller auff Erden / und fern am Meer. (66. v. 19.) Gelobet sey Gott / der mein Gebet nicht verwirfft / noch seine Güte von mir wendet. (69. v. 31. 32. 35.) Ich wil den Namen Gottes loben mit einem Lied / und wil ihn hoch ehren mit Danck / das wird dem HErrn baß gefallen / denn ein Farre / der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden / und alles / was sich dariñen reget. Es müssen sich freuen und frölich seyn / die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / im̃er sagen: Der HErr sey hochgelobet. (72. v. 18. 19.) Gelobet sey der HErr / der GOtt Israel / der allein Wunder thut / und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / uñ alle Länder müssen seiner Ehre voll werden / Amen / Amen. (73. v. 28.) Das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf den HErrn / daß ich verkündige all sein Thun.

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmähet ihr Gebet nicht/das werde geschrieben auff die Nachkommen/ und das Volck/ das geschaffen soll werden / wird den HErrn loben/ (138. v. 2. seq.) HErr / du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft. Es dancken dir/ HErr/alle Könige auff Erden/ daß sie hören die Rede deines Mundes/ denn der HErr ist hoch/ und siehet auff das Niedrige / und kennet die Stoltzen von ferne. (116. v. 12. 13.) Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wolthat/ die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/ und den Namen des HErrn predigen/ loben und preisen / Amen.

9. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi/ wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

O JEsu Christe/ meine Liebe/ meine Freude/mein Licht/ mein Heil/ mein Schmuck/ mein König / mein Hirte / mein Bräutigam/ mein ewiger Hoherpriester/ mein Leben / meine Weißheit/ mein Friede und Ruhe/meiner Seelen/meine Gerechtigkeit/meine Heiligung/ meine Erlösung/ mein Opffer / mein Fürsprecher/ mein Gnadenthron/mein einiger Mittler/ mein einiger Nothhelffer / meine einige Hoffnung/ mein höchster Schatz/ mein starcker Schutz und einige Zuflucht / wie soll ich dich würdiglich loben? O du Glantz der Herrligkeit GOttes/ du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vaters/ heilig/ gerecht und selig bin ich in dir/ ohne dich ungerecht / unheilig und verdammt: Unselig bin ich / wo ich bin / wo du nicht bey mir und in mir bist/ komm meine Freude in mein Hertz / und erfreue mich / komm du Trost aller Heyden und tröste mich/ komm meine Liebe und erquicke mich / komm mein Leben und stärcke mich/ komm mein Licht und erleuchte mich/ komm meine Süßigkeit / daß ich deine Freundligkeit

ligkeit schmecke / komm du schöne edle Gestalt/ daß ich dich sehe / kom̃ meine Liebligkeit / daß ich dich höre/komm du edle Blume/daß ich dich rieche/ komm du zarte Bewegung/ daß ich dich empfinde: Dein edler Anblick bewege mich / dein holdseliges Anschauen erfreue mich / dein edler Geruch erqvicke mich / dein heiliges Gedächtniß entzünde mich / deine edle Liebe sättige mich/deine Beywohnung belustige mich. Ach du edele Demuth/du heilige Sanftmuth/vereinige mein Hertz und Gemüth mit dir / das wird der köstlichste Schmuck seyn meiner Seelen/ du bist mir theurer denn alle Demant / köstlicher denn alle Rubin/lieblicher denn alle Perlen. O du immerblühende Rose; O du Paradeiß aller geistlichen himlischen Wollust; O du allersüssejte Frucht/ aus dem Lustgärtlein Gottes / laß mich dich ewig schmecken / küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters / rede in mir / auff daß die gantze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit / leuchte in mir. O du ewige Warheit / lehre mich. O du heilsamer Artzt / heile mich. O du himmlischer Schatz/ zeuch mein Hertz nach dir. O du him̃lischer Noah! strecke deine Hand aus/ und nim̃ das arme Täubelein meiner Seelen zu dir / denn es kan nirgend Ruhe finden. (48. v. 2. seq.) Wie lieblich sind deine Wohnungen / HErr Zebaoth / meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn / mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt / denn der Vogel hat ein Haus funden / und die Schwalbe ihr Nest / da sie junge hecken / deine Altar / HErr Zebaoth / mein König und mein GOtt! Wol denen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar / wol den Menschen / die dich für ihre Stärcke halten / und von Hertzen dir nach wandeln. O HErr JEsu / wie lieblich ist dein Menschwerdung/wie wunderbar ist dein Name

wie großmächtig deine Wercke/ wie heilig dein Wort/ wie tröstlich dein Leiden/ wie sieghafft deine Aufferstehung/ wie herrlich deine Himmelfahrt? Wie groß deine Ehre? Wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stul/ da dich alle Engel Gottes anbeten/ wie unaussprechlich ist deine Gewalt? Wer wolte dich nicht fürchten/ du König der Ehren? (24/ v. 7. seq.) Machet die Thore weit/ und die Thür in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr starck und mächtig/ der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch/ daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth/ er ist der König der Ehren/ Sela. (118. v. 26. 27. 29.) Gelobet sey/ der da kommt im Namen des HErrn/ der HErr ist GOtt/ der uns erleuchtet. Dancket dem HErrn/ denn er ist freundlich/ und seine Güte währet ewiglich.

10. Ein Lob Gottes, daß er so gütig, gnädig und barmhertzig ist.
(Ps. 31. v. 8. 17. 20. seq.)

Ich freue mich/ o du freudenreicher GOtt und Vater/ und bin frölich über deiner Güte/ daß du mein Elend ansiehest/ und erkennest meine Seele in der Noth. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht/ hilff mir durch deine Güte. Wie groß ist deine Güte/ die du verborgen hast denen/ die dich fürchten/ und erzeigest denen/ die für den Leuten auff dich trauen? Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz/ du verdeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen. Gelobet sey der HErr/ daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewiesen/ denn ich sprach in meinem Zagen/ ich bin von deinen Augen verstossen/ dennoch hörest du die Stimme meines Flehens/ da ich zu dir schrye.

(36.

(36. v. 8.) Wie theur ist deine Güte/ o GOtt!
daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner
Flügel trauen. Sie werden truncken von den rei-
chen Gütern deines Hauses/ du tränckest sie mit
Wollust/ als mit einem Strom/ denn bey dir
die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen
das Licht. Breite deine Güte über die/ di
kennen/ und deine Gerechtigkeit über die F
(40. v. 6. 12. 17. 18.) HErr mein Gott/ g
deine Wunder/ und deine Gedancken/
uns beweisest/ dir ist nichts gleich. I
verkündigen/ und darvon sagen/ wie w
zu zehlen sind. Du aber/ HErr/ w
Barmhertzigkeit nicht von mir wen
ne Güte und Treue mich allezeit
müssen sich freuen und frölich seyn
dir fragen/ und die dein Heil lieb
allewege: Der HErr sey hoch
bin arm und elend/ der H
mich/ du bist mein Helffer u
GOtt/ verzeuch nicht. (57.
det seine Güte und Treue/
und hilfft mir: Mein Her
Hertz ist bereit/ daß i
auf meine Ehre/ wache
frühe will ich auffwach
weit der Himmel ist
die Wolcken gehen
Himmel/ und deine
bist mein Gott
seq.)
truckenen und
daselbst
wolte gerne
deine Güte
sen dich/ d
lebenlang
aufheben/
Wonne/

(36.v.8.) Wie theur ist deine Güte / o GOtt! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du tränckest sie mit Wollust / als mit einem Strom / denn bey dir ist die lebendige Qvelle / und in deinē Licht sehen wir das Licht. Breite deine Güte über die / die dich kennen / und deine Gerechtigkeit über die Fromen. (40.v.6.12.17.18.) HErr mein Gott / groß sind deine Wunder / und deine Gedancken / die du an uns beweisest / dir ist nichts gleich. Ich wil sie verkündigen / und darvon sagen / wie wol sie nicht zu zehlen sind. Du aber / HErr / woltest deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden / laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten / es müssen sich freuen und frölich seyn alle / die nach dir fragen / und die dein Heil lieben / müssen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet / denn ich bin arm und elend / der HErr aber sorget für mich / du bist mein Helffer und Erretter / mein GOtt / verzeuch nicht. (57.v.4.8. seq.) Gott sendet seine Güte und Treue / er sendet vom Himel und hilfft mir: Mein Hertz ist bereit / Gott / mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe. Wache auf meine Ehre / wache auf Psalter und Harffen / frühe wil ich aufwachen. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich / Gott / über den Himel / und deine Ehre über alle Welt. Gott du bist mein Gott / frühe wache ich zu dir. (63.v.2. seq.) Es dürstet meine Seele nach dir / in einem truckenen und dürren Lande / da kein Wasser ist / daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum / wolte gerne schauen deine Macht und Ehre / denn deine Güte ist besser deñ Leben / meine Lippen preisen dich / daselbst wolte ich dich gerne loben mein lebenlang / und meine Hände in deinem Namen aufheben / das wäre meines Hertzens Freude und Wonne / weñ ich dich mit frölichem Munde loben

solte: Wenn ich mich zu Bette lege/ so dencke ich an dich / wenn ich erwache/ so rede ich von dir/ denn du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an/ deine rechte Hand erhält mich. (103. v. 8. seq.) Barmhertzig und gnädig ist der HErr/ gedultig und von grosser Güte/ er wird nicht immer hadern/ noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden/ und vergilt uns nicht nach unser Missethat: Deñ so hoch der Himmel über der Erden ist/ läst er seine Gnade walten/ über alle die/ so ihn fürchten/ so ferne der Morgen ist vom Abend/ lässet er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet/ so erbarmet sich der HErr über die/ so ihn fürchten. Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit/ über die/ so ihn fürchten/ und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind. (23. v. 6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

II. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi.

MEin süsser Trost/ HErr JEsu Christ/
Dein Gnad gib mir zu aller Frist/
Daß ich mag lobn den Namen dein/
Mach mich dazu würdig und rein/
Du bist ja der Stern aus Jacob/
Kein End hat dein würdiges Lob.
Besegneter König von Sion/
Dein Nam gibt uns gar süssen Ton/
Du bist die auffgehend Morgenröth/
Welch Adams Sünd in uns ertödt/
Der gemeine Trost all'r Menschen-Kind/
Die im Glauben dir gesammlet sind.
Darum du edler König zart/
Erhör mein Bitt zu dieser Fahrt/
Reich bist du im Himmel und Erd/

Dein

Dein Nam ist aller Ehren werth/
Hilff / o HErr! daß die Seele mein/
Dein hertzliebste Braut mag seyn.
JEsu / du höchstes ewigs Gut/
Erleucht mein Hertz / mein Sinn und Muth/
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir/
Daß ich allein mag leben dir.
Traurig bin ich gar offt und viel/
Und kan mir selbst nicht geben Ziel/
Wie ich mein Leben zu dir schick/
JEsu hertzlieb du mich anblick/
Ach HErre GOtt / du Schöpffer mein/
Gib Trost und Freud der Seelen mein/
Weil ich ja niemand hab denn dich/
So erbarm dich / HErr / über mich/
Gesegnet bist / o Hertzens-Zucht/
Du edle Paradieses-Frucht/
Zu dir ruffen wir Eva Kind/
Die mit Sünden beschweret sind/
Drum wir dich billig sollen lobn/
Dein Lieb hat dich vom Himmel gezogn/
Dein Nam allein heist JEsus Christ/
Weil du der Welt Erlöser bist/
Du bist der schönste Bräutgam zwar/
Viel schöner denn die Sonne klar/
Dein Leib den höchsten Gottheit Thron/
All Engel preisn dein Lob so schon/
Es kan noch mag niemand wol sagn/
Wie hoch dich GOtt vor allen Tagn/
Gezeuget hat von Ewigkeit/
Das du solst helffen unserm Leid/
Darum bist du nun Mensch gebohrn/
Von einer Jungfrau auserkohrn/
Für andern Preiß sie haben soll/
Denn sie ist aller Gnaden voll/
Du grüner Busch / den Mose sah/
Voll Flammen / dem doch nichts geschah/
Uns dürre Bäum mach grünen fein/
Daß wir empfindn der Flamme dein/
Du blühende Aaronis-Ruth/

Mach uns in dir blühend und gut/
In dich setz ich mein Hoffnung gantz/
O Christe aller Tugend Glantz/
Du schön gestirnter Himmels-Thron/
Von dir fleusset der Gnaden-Brunn/
Salomon hat dich wol gekannt/
Und offt in seiner Weißheit genannt/
David singt von dir klar und hell/
Lieblich mit Psalmen Israel.
Du Brunn der ewign Weißheit zart/
Du Licht und Flamm göttlicher Art/
Wie viel thut die Schrifft von dir sagn/
Von deinem ewign und menschlichen Tagn/
Des Vaters Wolgefalln du bist/
Weil deine Lust an Menschen ist.
Ich aber bin elend und arm/
O freundlichr HErr / dich mein erbarm/
Andacht und Tugend sind g'ring bey mir/
O heilgr HErr / das klag ich dir/
Elend bin ich zu dieser Zeit/
All meinr Seeln Trost an dir leit.
Darum du Gnaden-Brünnlein voll/
Kehr dich zu mir/ so wird mir wol/
Mein Hertz in grossen Freuden schwebt/
Wenn sichs in Andacht zu dir hebt/
Ach laß mich seyn dein liebes-Kind/
Welchs bey dir Trost und Gnade find.
Ach mein Hertz thu dich ihm ergebn/
Und laß mich in ihm geistlich lebn/
So ist mir wol zu aller Frist/
Weil Christus allzeit bey mir ist.
Nun hab Urlaub auff diesen Tag/
Alles was mich dran irren mag/
Denn all mein Dienst/ Seel / Hertz und Lebn/
Wil ich meinem Gemahl ergebn/
JEsus Christus ist er genannt/
Viel reinen Hertzen wol bekannt/
Ach Hertzen-Lieb nimm meiner wahr/
Und hilff mir zu der Engel-Schaar.

Hilff / daß ich dort mit meinen Augn
Dich / meinen GOtt / frölich mag schaun /
Und loben deinen heilgen Namn /
Jetzt und in Ewigkeit / Amen.

XII.

Ad JEsum Christum, O. M. Pro vera sapientia Oratio.

CHriste fac, ut sapiam, qvia tu sapientia Patris
Solus es, & tecum qvi sapit, ille sapit.
Heu qvantæ tenebræ, qvam vana scientia mentem
Vexat, qvis veri dulce docebit iter?
Ad te confugio, qvi lux mortalibus ipse es,
Per qvem senserunt cuncta creata diem.
Da mihi divinum lumen, tenebrasq; repelle,
Spiritus illustret pectora nostra tuus.
Non eqvidem, fateor, tanto sum dignus honore,
Sum miser, & multo crimine, Christe, reus.
Sed tamen infuso confido sangvine cujus
Purgabit sordes guttula parva meas.
Non mihi qværo lucrum, vanam non arrogo laudem,
Et laus & lucrum tu mihi solus eris.

Illustra mentem cœlestibus ignibus imple,
Nemo mihi præter te tua dona dabit.
Ipse feram dulces laudum tibi munera grates,
Nil homo majus enim, qvod tibi reddat, habet.

Des S. Bernhardi Lob-Gesang von dem Allersüssesten Namen JEsu vollständig zusammen gebracht.

O JEsu süß / wer dein gedenckt/
Deß Hertz mit Freud wird überschwenckt/
Noch süsser aber alles ist/
Wo du / O JEsu/ selber bist.

2. Auff Erden man nichts süssers singt/
Nichts lieblichers jemals erklingt/
Man denckt kein' angenehmre Wonn/
Als unser JEsus / GOttes Sohn.

3. JEsus Nam ist von grosser Macht/
Ein Zeichen neuer Ehr und Pracht/
Durch Ihn allein gibt GOtt zu Theil
Uns zeitliches und ewges Heil.

4. JEsu/der Büsser Hoffnungs-Port/
Der wahren Beter treuer Hort/
Voll Güte / wenn man dich recht sucht/
So findt man dich mit reicher Frucht.

5. JEsu/ der Hertzen süsse Wonn/
Du Lebens-Brunn/ der Seelen Sonn/
Du überwindest alle Freud/
Und was man wünschet jederzeit.

6. Kein Zunge diß aussprechen kan/
Auch keine Schrifft gnug zeigen an/
Wer es erfahren / gläubets frey/
Was JEsum hertzlich lieben sey.

7. JEsum such ich in meinem Bett/
In der verschlossnen Hertzensstät/
Daheim / so wohl / als öffentlich/
Mein Lieb Ihn suchet emsiglich.

8. HErr JEsu / mit Marien ich
In deinem Grab will suchen dich/
Durch hertzliches Verlangen dein/
Im Geist und nicht im Augenschein.

9. Dein Grab ich / HErr/ mit Thränen netz/
Und mich durch vieles Seufftzen letz/
Zum Füssen JEsu/ fall ich dir/
Zu büssen meine Liebs-Begier.

10. JEsu/ du wunderlich regierst/
Ob deinen Feinden triumphirst/
Du unermessne Süßigkeit/
Nach dir mein Hertz verlangt allzeit.

11. Du/ unsre süsse Seelen-Lust/
Und höchste Lieb / die uns bewust/
JEsu/ mein Ruhm und Herrligkeit/
Der Sünder Heil und Seligkeit.

12. HErr / bleib bey uns / und weiche nicht/
Erleuchte uns mit deinem Licht/
Vertreib die finstre Hertzens-Nacht/
Erfüll die Welt mit süsser Pracht.

13. Besuchstu unser Hertz mit Gnad/
Bald Warheit findet bey uns statt/
Denn gilt die Welt bey uns nicht mehr/
Das Hertz von Liebe brennet sehr.

14. Die JEsus-Lieb ist über-süß
Und wunder-lieblich ohn Verdrüß/
Viel tausend höher / als ich sag/
Und jemand sonst aussprechen mag.

15. Sein Leiden zeigt uns seine Lieb/
Die ihn sein Blut zu lassen trieb/
Für uns / auff daß wir seyn erlöst/
Durch GOttes Schau ewig getröst.

16. Erkennet euren JEsum fein/
Daß Ihr Ihm wieder lieb möcht' seyn/
Sucht Ihn mit voller Hertz-Begier/
Entbrennt im Suchen für und für.

17. So

17. So liebt nun JEsum / der euch liebt /
In seiner Lieb euch eifrig übt /
Laufft nach / wie sein Geruch euch führt /
Erfüllet willig sein' Begierd.

18. JEsus bringt eitel Gütigkeit /
Gibt Hoffnung der vollkommnen Freud /
Der Brunn voll Gnad und Süßigkeit /
Des Hertzens Schatz und Seligkeit.

19. Mein frommer JEsu / gnädig gib /
Zu fühlen deine reiche Lieb /
Gib daß dort gegenwärtiglich /
Dein' Herrligkeit mög' schauen ich.

20. Kan ichs hier bringen nicht zum Ziel /
Doch ich von dir nicht schweigen wil /
Die Liebe treibet meinen Muth /
Du bist meineinig Freuden-Guth.

21. Dein Liebe / O HErr JEsu Christ /
Des Hertzens bestes Labsal ist /
Sie machet satt doch ohn Verdruß /
Der Hunger wächst im Uberfluß.

22. Wer von dir isset / hungert noch /
Wer von dir trincket / dürstet doch /
Und achtet nichts mehr in der Welt /
Nur JEsus Liebe ihm gefällt.

23. Wen deine Liebe truncken macht /
Der hat / wie süß du bist / in acht /
Selig ist / den sie machet satt /
Nichts anders bey ihm findet statt.

24. JEsu / du engelische Zier /
Wie süß in Ohren klingstu mir /
Du Wunder-Honig in dem Mund /
Dein Himmelstranck macht mich gesund.

25. Viel tausendmal seufftz' ich nach dir /
Mein JEsu / wenn kommstu zu mir?
Daß du mich ewig mach'st erfreut /
Und satt von deiner Süßigkeit.

26. Dein' stete Lieb erwecket mir /
JEsu / stets neue Liebs-Begier /
Mir ist in solcher Süßigkeit /
Die ewge Lebens-Frucht bereit.

27. JEsu

27. JEsu / du höchste Gütigkeit /
Mein's Hertzens beste Lust und Freud /
Du bist die unbegreifflich' Güt /
Dein Lieb umfähet mein Gemüth.

28. Wohl mir / wenn ich nur lieb' und ehr'
JEsum / und sonst nichts suche mehr /
Auff daß ich an mir selbst verzag /
Und Ihm alleine leben mag.

29. O JEsu / meine Süssigkeit /
Du Trost der Seel / die zu dir schreyt /
Mein' Augen thränen stets nach dir /
Nach dir mein Hertz rufft mit Begier

30. An welchem Ort ich immer bin
Verlangt nach JEsu stets mein Si
O wie selig / wenn ich Ihn findt /
Selig / wenn ich Ihn halten kün

31. Denn küsst und drückt Er
Mein Honigseim so labet mich /
O allerhöchste Liebesfreud /
Wiewohl sie hier währet kurtz

32. Nun / was ich sucht' /
Wornach ich tracht' / das
Für JEsus Liebe bin ich
Mein gantzes Hertze

33. Wer JEsum also
Deß Lieb im Hertzen
Sie wird nicht kalt
Sie wächst und bren

34. Wenn diese
Wird sie gantz
Sie schmecket üb
Ergötzt / mach

35. Weil J
Dieselb' in
Entzündet d
Daß Leib u

36. O sel
O feurig H
O süsses La
Wenn man

27. JEsu / du höchste Gütigkeit /
Mein's Hertzens beste Lust und Freud /
Du bist die unbegreifflich' Güt /
Dein Lieb umfähet mein Gemüth.

28. Wohl mir / wenn ich nur lieb' und ehr'
JEsum / und sonst nichts suche mehr /
Auff daß ich an mir selbst verzag /
Und Ihm alleine leben mag.

29. O JEsu / meine Süssigkeit /
Du Trost der Seel / die zu dir schreyt /
Mein' Augen thränen stets nach dir /
Nach dir mein Hertz rufft mit Begier.

30. An welchem Ort ich immer bin /
Verlangt nach JEsu stets mein Sinn /
O wie selig / wenn ich Ihn findt /
Selig / wenn ich Ihn halten künt.

31. Denn küsst und drückt Er mich an sich /
Kein Honigseim so labet mich /
O allerhöchste Liebesfreud /
Wiewohl sie hier währt kurtze Zeit.

32. Nun / was ich sucht' / das sehe ich /
Wornach ich tracht' / das findet sich /
Für JEsus Liebe bin ich schwach /
Mein gantzes Hertze flammt Ihm nach.

33. Wer JEsum also lieb gewinnt /
Deß Lieb im Hertzen nicht verschwindt /
Sie wird nicht kalt und stirbet nicht /
Sie wächst und brennt stets wie ein Licht.

34. Wenn diese Lieb rechtschaffen ist /
Wird sie gantz wunderlich versüsst /
Sie schmecket über alle Kost /
Ergötzt / macht freudig und getrost.

35. Weil JEsus selbst die Liebe schenckt /
Dieselb' in Marck und Bein sich senckt /
Entzündt das Hertze inniglich /
Daß Leib und Seel erfreuet sich.

36. O selge Brunst der süssen Lieb /
O feurig heisser Liebestrieb /
O süsses Labsal / Lust und Wonn /
Wenn man liebt JEsum Gottes Sohn.

37. JEsu/ du Blum und Jungfrau Sohn/
Du unsre Lieb und Freuden-Cron/
Sey hochgelobt/ als unser HErr/
Im Reich der Herrligkeit und Ehr.

38. Komm/ komm/ mein König/ meine Zier/
Du GOtt der Ehren/ komm zu mir/
Verklär das Hertz mit hellem Schein/
HErr JEsu komm/ ich warte dein.

39. JEsu/ du schönstes Sonnen-Licht/
Der beste Balsam gleicht dir nicht/
Du übertriffst all Süssigkeit/
Und was man liebt/ zu aller Zeit.

40. Auch dein Geschmack ergötzet mehr/
Dein Gnadn-Geruch erqvicket sehr/
Mein Hertz sich dir ergeben hat/
Wer dich recht liebt/ ist ewig satt.

41. Du bist meins Hertzens Lust und Freud/
Und aller Lieb' Vollkommenheit/
Mein Ruhm ist nur auff dich gestellt/
JEsu/ du Heyland aller Welt.

42. Nun hat mein Liebster sich gewandt/
Zu seines Vaters rechten Hand/
Nach überwundner Feindes Macht/
Geneusst er Seines Reiches Pracht.

43. Wohin du gehst/ da folg ich hin/
Nichts raubet dich aus meinem Sinn/
Weil du mein Hertz gewendt zu dir/
O JEsu/ unser Lob und Zier.

44. Ihr Himmels-Bürger/ geht hervor/
Erhöhet eure Ehren-Thor/
Zum Sieges-König sprecht zugleich:
JEsu/ dein ist Macht/ Ehr und Reich.

45. König/ von grosser Krafft und Ehr/
Du Großmächtigster Sieges-HErr/
Reich/ JEsu/ uns dein Gnaden-Hand/
Biß wir dich ehr'n im Vaterland.

46. Du Brunnqvell der Barmhertzigkeit/
Dein Glantz reicht biß in Ewigkeit/
Die Trauer-Wolcken von uns treib'/
Das Licht der Herrlichkeit uns bleib.

47. Des Him̃els Chor dich preisst und singt/
Und deinen Lobspruch offt erklingt/
JEsus erfreut die gantze Welt/
Und uns bey GOtt zu frieden stellt.

48. JEsus in wahrem Fried regiert/
Der übergeht Sinn und Begierd/
Hiernach mein Hertz Verlangen hat/
Und nach Ihm trachtet früh und spat.

49. JEsus zum Vater ist gefahrn/
Regiert nun bey des Himmels Schaarn/
Mein Hertz gewichen ist von mir/
Laufft JEsu nach mit Geists Begier.

50. Drum laß't uns JEsus Lob erhöhn/
Mit G'sang und Beten zu Ihm gehn/
Daß Er uns laß' nach dieser Zeit
Geniessen seiner Herrligkeit.

51. JEsu/ sey unsre Freuden Cron/
Und unser ew'ger Gnadenlohn/
Sey unser Ruhm und Preiß allzeit/
Itzt und in alle Ewigkeit.

52. Des Vaters ew'ge Weißheit-Cron/
HErr JEsu/ wahrer GOttes Sohn/
Sey mit Vater und Heilgen Geist
In alle Ewigkeit gepreisst/ Amen.

Ein Lob-Spruch des Namens JEsu.

ACh GOtt! wie manches Hertzeleid begegnet mir zu dieser Zeit/ der schmale Weg ist Trübsal voll/ den ich zum Himmel wandeln sol/ wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut.

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir/ HErr Christe/ steht mein Sinn/ bey dir mein Hertz Trost/ Hülff und Rath/ allzeit gewiß gefunden hat. Niemand iemals verlassen ist/ der getrauet hat auf JEsum Christ.

3. JEsu mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/ meins Hertzens Schatz und mein Reichthum/ an dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne Schätz/ so offt ich nur gedenck an dich/ all mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir/ so fühl ich Freud und Trost in mir/ wenn ich in Nöthen beth und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding/ dein Geist bezeugt/ daß solches frey des ewigen Lebens Vorschmack sey.

5. Du bist der grosse Wunder-Mann/ das zeigt dein Amt und Person an/ welch Wunder-Ding hat man erfahrn/ daß du mein GOtt bist Mensch gebohrn/ und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth.

6. JEsu/ mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Name dein/ es kan kein Trauren seyn so schwer/ dein süsser Nam erfreut vielmehr/ kein Elend mag so bitter seyn/ dein süsser Trost erleichterts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/ so weist du/ HErr/ daß ichs nicht acht/ wenn ich dich hab/ so hab ich wol/ was mich ewig erfreuen soll/ dein bin ich ja mit Leib und Seel/ was kan mir thun Sünd/ Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auff Erden ist/ denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ/ ich weiß/ daß du mich nicht verläst/ dein Warheit bleibt mir ewig fest/ du bist der rechte treue Hirt/ der mich ewig behüten wird.

9. Drum wil ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir frölich tragen nach/ mein GOtt/ mach mich dazu bereit/ es dient zum besten allezeit/ hilff mir mein Sach recht greiffen an/ daß ich mein Lauff vollenden kan.

10. Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/ vor Sünd und Schanden mich behüt/ erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein/ JESU mein Trost/ hör mein Begier/ ach mein Heyland wär ich bey dir/

AMEN.

Die

Die Abtheilung dieses Gebet-Büchleins bestehet in fünff Classen oder Theilen/

Wovon der Erste Theil in sich hält/ die Tugend-Gebet/ nach den heiligen Zehen Geboten.

Der Ander Theil / die Dancksagungs-Gebet/ für die Wohlthaten Gottes des Vaters / Gottes des Sohns/ und Gottes des Heiligen Geistes.

Der Dritte Theil / die Creutz- und Trost-Gebet.

Der Vierdte Theil/ die Amts-Gebet.

Der Fünffte Theil / die Lob- und Freuden-Gebet/ zu Ehre und Preiß des Namens Gottes.

Derer Nutzen und Gebrauch weiset nachfolgendes dreyfaches Register.

Das Erste Register weiset die Ordnung aller Gebet/ nach ihren Classen oder Theilen.

Das Andere ist auf den Gottesdienst in der Kirchen/ nach den Sonn- und Fest-Tags-Evangelien gerichtet.

Das Dritte weiset auf die Erkäntniß Gottes/ nach allen Articklen unserer Christlichen Religion/ nach dem Alphabeth.

Erste Claßis oder Theil der Tugend-Gebet eingerichtet nach den Zehen Geboten.

Vom ersten Gebot.

1. Um wahre Erkäntniß Gottes 1
2. Um wahre Gottesfurcht 4
3. Um den wahren seligmachenden Glauben 6
4. Um hertzliche brünstige Liebe 9
5. Um wahre beständige Hoffnung 11
6. Um wahre Demuth 13
7. Wider die Hoffart 16
8. Um wahre Gedult 18

Das 2. Gebot.

1. Um brünstige Andacht / und um die Gabe des Gebets. 21
2. Um Gottes Gnade und Barmhertzigkeit/ die das Fundament unsers Gebets ist 24
3. Um Christliche Danckbarkeit 26
4. Um den H. Geist und seine Gaben/ 28

Das 3. Gebot.

1. Um die Liebe des göttlichen Worts 30
2. Um Weißheit 34
3. Um Christliche Beständigkeit im Glauben 36
4. Um die Ruhe der Seelen in Christo 38
5. Um die geistl. Erqvickung unserer Seelen/ durchs Wort und Sacrament 41
6. Für die Lehrer der Kirchen 43

7. Wider die falschen Lehrer / und um Erhaltung reiner Lehre 45

Das 4. Gebot.

1. Um Gehorsam vor Alte und Junge. 48
2. Gebet der Eltern für ihre Kinder. 49
3. frommer Kinder für ihre Eltern. 51
4. Christlicher Eheleute 52
5. der Unterthanen für die Obrigkeit. 54
6. der Obrigkeit für die Unterthanen 55
7. Gebet einer Frauen / so GOtt mit Leibes Früchten gesegnet 57
8. Einer Wittben 59
9. Gebet für die Amtswercke und göttliche Regierung. 61

Das 5. Gebot.

1. Gebet um Sanfftmuth 63
2. wider den Zorn 65
3. für unsere Feinde 67
4. um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nechsten 69
5. Um Christliche Freundligkeit gegen den Nechsten 71
6. Um Christliche beständige Freundschafft 73
7. um Fried und Einigkeit 75
8. um den gemeinen Frieden 77
9. wider den Neid 80

Das 6. Gebot.

1. Gebet um Reinigkeit des Hertzens 81
2. um Mäßigkeit und Nüchterkeit 83
3. um die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen / und Dancksagung für dieselbe 84

Das 7. Gebot.

1. Um Gerechtigkeit 88
2. um Christliche Mildigkeit 90

Das 8. Gebot.

1. Gebet um Warheit 92
2. um Verschwiegenheit 93

Das 9. Gebot.

1. Wider den Geitz 95

Das 10. Gebot.

1. Gebet wider die böse Lust des Fleisches / und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll 98
2. um ein gut Gewissen 100
3. um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / Christlichen Tugenden und heiligem Wandel 103

Die

Die andere Claßis oder Theil/ in sich haltend die Dancksagungs Gebete / für die Wolthaten GOttes des Vaters GOttes des Sohns/ und GOttes des H. Geistes.

1. Ein Morgensegen 106
2. Ein Abendsegen 108
3. Eine Dancksagung für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten 109
4. Eine Dancksagung für die Liebe Gottes auch Gebet um dieselbe 112
5. Um die Liebe Christi 114
6. Dancks. für die ewige Gnadenwahl in Chr. 116
7. Dancksagung für die Schöpffung / Versehung und göttliche Regierung. 118
8. Dancksagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi 121
9. Dancksagung für die H. Tauffe / und Gebet um ein heiliges neues Leben 123
10. Dancksagung für die Einsetzung und Stiftung des H. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch 126
11. Vor Empfahung des H. Abendmahls 129
12. Dancks. nach empfangenem Abendmahl. 131
13. Eine Betrachtung der Person/ die da leidet/ und der Ursachen des Leidens JEsu Christi 133
14. Dancksagung für das Leiden JEsu Christi / und für die Versöhnung mit GOtt 135
15. Tröstliche Dancksag. und Betrachtung des heiligen Leidens JEsu Christi 138
16. Eine andere Dancks. für das Leiden Christi 142
17. Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi und für die Frucht derselben 146
18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi 149
19. Um Busse und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi 133
20. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi 155
21. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 156
22. Ein ander Trost aus dem Leiden Christi 158
23. Dancks. für die Himmelfahrt Christi 159
24. Dancks. für die Sendung des H. Geistes 161
25. Dancks. für die Offenbahrung rc. 164
26. Dancks. für die Christliche Kirche 167
27. Dancks. für den Schutz der heiligen Engel 169
28. Dancks. für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
29. Dancks. für die Früchte des Landes 174

Die dritte Claß oder Theil in sich haltend die Creutz- und Trost-Gebet.

1. Um Verschmähung der Welt 176
2. Um die Verläugnung sein selbst 178
3. Um sein selbst Erkäntniß/ 182
4. Um die Nachfolgung Christi 184
5. Um wahre Buß 186
6. Um Vergebung der Sünden 189
7. Um Vergebung der Sünden 195
8. Item zu GOtt dem Sohne 197
9. Um die Freude des H. Geistes 198
10. Um Begierde nach dem ewigen Leben 201
11. Um ein seliges Ende 206
12. Das heilige Vater Unser ausgelegt 210
13. Um Heiligung des Namens Gottes 214
14. Von dem Namen JEsu 215
15. Um das Reich Christi 218
16. Um Vollbringung des heil. Willens ꝛc. 221
17. Um zeitliche und ewige Wohlfahrt 223
18. Wider die Anfechtung des Satans 225
19. In Trübsal und Anfechtungen 230
20. In grossen Nöthen und Gefahr 232
21. In Kranckheiten 235
22. Zu GOtt dem Vater in Todesnoth 237
23. Zu GOtt dem Sohn 237
24. Zu GOtt dem H. Geist 238
25. Um Gedult in grossem Creutz 240
26. In Creutze/ weñ Gott die Hülffe verzeucht 240
27. Um Trost 243
28. Geistl. Seelen-Artzney wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz/ in 4. Cap. verfasset 245
29. Der heilige Christliche Glaube Gebets weise tröstlich ausgelegt 269
30. Wider die Furcht des jüngsten Tages 285
31. Wider die Feinde um Sieg 288
32. Um Schutz wider die Verfolger 290
33. Wider böse Mäuler und Verläumdung 292
34. In Kriegs-Noth und wider den Türcken 300
35. In theurer Zeit und Hungers-Noth 302
36. In grossem Ungewitter 305
37. Dancksagung nach dem Ungewitter 306
38. In leiblicher Armuth 308
39. Der Vertriebenen und Verfolgten/ um der Bekäntniß der Warheit/ und Trost für dieselbe 310

Die vierdte Claß oder Theil hält in sich die Amts-Gebetlein/ die hin und wider eingerückt sind: Als

Gebet wider die falschen Lehrer 45
Um Weißheit und Verstand 34
Um den H. Geist und seine Gaben 28

Um Gehorsam für Alte und Junge. 4…
Gebet der Eltern für ihre Kinder 4…
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.
Gebet Christlicher Eheleute
Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit
Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen
Gebet eines schwangern Weibes
Gebet einer Wittben
Gebet um Friede und Einigkeit
Gebet um den allgemeinen Frieden
Gebet um Gerechtigkeit
Gebet um ein gut Gewissen
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt
Gebet wider die Feinde um den Sieg
Gebet in Kriegs-Noth und wider den T…
Gebet um göttlichen Schutz wider di… Verfolger
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr…

Die fünffte Claßis oder Theil … Lob- und Freuden-…

1. Ein Lob GOttes wegen sein… Barmhertzigkeit
2. Ein Lob der Allmacht/ … Gerechtigkeit Gottes
3. Ein Lob von der Herrligkeit…
4. Ein Lob Gottes/ wegen… Versehung und Regierun…
5. Ein Lob-Psalm/ in w… um Errettung angeruf…
6. Ein Lob der Herrlic… Freundlichkeit Gotte…
7. Ein Lob-Psalm/ in … und seine Wercke/ … Gnade, gepreiset w…
8. Ein Lob Gottes … erhöret
9. Ein Lob Chr… Wohlthaten
10. Ein Lob G… barmhertzig
11. Ein schöner…
12. Ad JEsum … lapi…
13. Des H. …
14. Ein an…
Gerichtet… nach… Gebet u…

Um Gehorsam für Alte und Junge. 48
Gebet der Eltern für ihre Kinder 49
Gebet frommer Kinder für ihre Eltern. 51
Gebet Christlicher Eheleute 52
Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit 54
Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen 55
Gebet eines schwangern Weibes 57
Gebet einer Wittben 59
Gebet um Friede und Einigkeit 75
Gebet um den allgemeinen Frieden 77
Gebet um Gerechtigkeit 88
Gebet um ein gut Gewissen 100
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt 225
Gebet wider die Feinde um den Sieg 288
Gebet in Kriegs-Noth und wider den Türcken 300
Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger 290
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr 232

Die fünffte Claßis oder Theil hält in sich die Lob- und Freuden-Gebet.

1. Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 314
2. Ein Lob der Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit Gottes 316
3. Ein Lob von der Herrligkeit des Schöpffers 318
4. Ein Lob Gottes/ wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung 310
5. Ein Lob-Psalm/ in welchem GOtt der HErr um Errettung angeruffen wird 322
6. Ein Lob der Herrligkeit/ Majestät und Freundligkeit Gottes 325
7. Ein Lob-Psalm/ in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke/ wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 326
8. Ein Lob Gottes/ daß er das Gebet so gnädig erhöret 328
9. Ein Lob Christi/ wegen seiner Liebe und Wohlthaten 330
10. Ein Lob Gottes/ daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist 332
11. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi 334
12. Ad JEsum Christum O. M. Pro vera sapientia oratio 337
13. Des H. Bernhardi Lob-Gesang vom Namen JEsu 338
14. Ein ander Lob-Spruch des Namens JEsu 342

Das ander Register

Gerichtet auff den Gottesdienst in der Kirchen/ nach den Sonn- und Fest-Tags Evangelien.

Am I. Sonntage des Advents.

Gebet um das Reich Christi 218

Am 2. Sonntage des Advents.

Wider die Furcht des jüngsten Gerichts 285

Am 3. Sonntage des Advents.

Um Christliche Beständigkeit im Glauben 36

Am 4. Sonntage des Advents.

Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und H. Sacramenten 109
Dancksagung für die H. Tauffe 113

Weynachten.

Dancksagung für die Geburt Christi 111
für die Liebe Gottes/ rc. 112
Gebet um die Liebe Christi 114

Am Neuen Jahrs-Tage.

Von dem Namen JEsu 215
Dancksagung für die gnädige Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr 171
Um den gemeinen Frieden 77
Um zeitliche und ewige Wolfahrt 223
Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi 334
Jubilus Bernhardi 338
Zwey Lob-Sprüche wegen seiner Liebe und Wohlthaten 332. 334

An der H. 3. Kön. Tag.

Dancksagung für die Gnadenwahl in Christo 116
Dancksagung für die Christliche Kirche 167
Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und H. Sacramenten 109

Am 1. Sonntage nach der H. 3. Könige.

Um Gehorsam vor Alte und Junge 48
Gebet der Eltern vor ihre Kinder 49
Item/ der Kinder vor ihre Eltern 51
Um Weißheit 34

Am 2. Sonntage nach der H. 3. Könige.

Um die Vermähl. Christi mit unser Seelen 84
In leiblicher Armuth 308
In allerley Trübsal. 239. Christlicher Eheleute. 52
Um Christliche Mildigkeit 90

Am 3. Sonntage nach der H. 3 Könige.

Um den wahren seligmachenden Glauben/ 6

Am 4. Sonntage nach der H. 3. Könige.

Gebet um die Liebe des göttl. Worts 30
Dancks. für die heilige Christliche Kirche 167
Gebet wider die falschen Lehrer 45
Wider die Feinde um Sieg 288
In Kriegs Noth und wider den Türcken 300
Ein Lob Gottes wegen Schutzes und Errettung 322

Am 5. Sonntage nach H. 3. Kön.

Gebet um Heiligung des Namens Gottes 214
Um die Liebe des göttlichen Worts 30
Um Reinigkeit des Hertzens 81
Wider die böse Lust des Fleisches 98

Am

Am Sonntage Septuagesima.
Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes 24
Gebet für die Christliche Kirche 167
Am Sonntage Sexagesima.
Um Beständigkeit im Glauben 36
Wider böse Lust des Fleisches 98
Um sein selbst Erkäntniß 182
Um Reinigkeit des Hertzens 81
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben 103
Am Fastnachts Sonntag.
Um die Liebe Christi 114
Dancksag. für die Liebe Gottes 112
Am Sonntage Invocavit.
Wider die Anfechtung des Satans 225
Am Sonntage Reminiscere.
Gebet um Beständigkeit im wahren Glauben 36
Um wahre Andacht und Gabe des Gebets 21
Am Sonntag Oculi.
Trost und Gebet wider böse Mäuler 292
Um Fried und Einigkeit 75
Um den gemeinen Frieden 77
Um Warheit 92
Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt um Schutz und Errettung angeruffen wird 322
Wider die Feinde um Sieg 288
Um Christliche Danckbarkeit 26
Am Sonntag Lätare.
Dancks. für die Früchte des Landes 174
Wider den Geitz 95
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 83
Wider Hungers-Noth 302
Am Sonntag Judica.
Um die Liebe des göttl. Worts 30
Um Warheit 92
Um ein gut Gewissen 100
Wider die Verläumbder 292
Am Sonntag Palmarum.
Um das Reich GOttes 218
Um Demuth 13
Vom Lobe GOttes 314
Am grünen Donnerstag.
Vom Abendmahl 126
Am stillen Freytage.
Von den Wunden JEsu Christi 149
Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 156
Am Ostertage.
Von der Aufferstehung JEsu Christi 146
Am Ostermontage.
Um wahre Erkäntniß GOttes 1
Am Osterdienstage.
Dancks. für die Aufferstehung Christi 146

Am 1. Sonnt. nach Ostern biß Exaudi.

Um Gedult in grossem Creutz 238
In allerley Trübsal 230
Wenn Gott die Hülffe lang verzeucht 240
Um Trost 243
Um Vollbringung des H. Willens GOttes 221
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr 232
Ein Lob Gottes / darinnen Gott um Schutz angeruffen wird. 322

Am 1. Pfingstage.

Dancks. für die Sendung des H. Geistes 161

Am 2. Pfinstage.

Dancksagung für die Liebe Gottes 112
Gebet um die Liebe Christi 114

Am 3. Pfingsttage.

Dancksag. für die heil. Christl. Kirche 167
Wider die falschen Lehrer 41
Ein Lob der Allmacht Gottes 316

Am Sonntag Trinitatis.

Von dem Erkäntniß Gottes 1
Dancksag. für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 164
Ein Lob der Allmacht GOttes 316
Auslegung des Christl. Glaubens 269
Dancksagung für die Schöpffung 118
Ein Lob GOttes von der Herrligkeit des Schöpfers 318
Ein Lob Gottes wegen seiner Herrligkeit und Majestät 315

Am 1. Sonntage nach Trinit.

Um Verschmähung der Welt 176
Wider die Hoffart 16
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 83
Um Christliche Mildigkeit 90

Am 2. Sonntage nach Trinit.

Wider den Geitz 95
Wider die böse Lust des Fleisches 98
Dancks. vor die ewige Gnadenwahl in Christo 116

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes 24
Dancksagung für die Liebe Gottes 112
Ein Lob Gottes / daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist. 312
Um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 186

Am 4. Sonntage nach Trinit.

Um Barmhertzigkeit 69
Um beständige Freundschafft 73
Um Mildigkeit und Verschwiegenheit 90. 93
Gebet für unsere Feinde 67

Am 5. Sonntage nach Trinit.

Um die Liebe des göttlichen Worts. 30
Um den Glauben 6

Um

Um Gehorsam

Am 6. Sonntage nach Trinit.

Um Sanfftmuth.
Wider den Zorn
Für unsere Feinde
Um Christliche Barmhertzigkeit
Wider den Neid
Um Gedult
Um beständige Freundschafft
Um sein selbst Erkäntniß

Am 7. Sonnt. nach Trinit.

Um Danckbarkeit
Wider den Geitz
Gebet in theurer Zeit
Um Mäßigkeit
Ein Lob des Schöpffers

Am 8. Sonnt. nach Tri

Um die Liebe des Göttlichen Worts
Danck für die Offenbahrung göttl
Für die Lehrer der Kirchen
Wider die falschen Lehrer
Um die Nachfolgung Christi
Ein Lob-Psalm / in welchem die
und seine Wercke / wi
Gnade gepreiset werd

Am 9. Sonnt.

Um Christliche Mildigkeit
Um sein selbst Erkäntniß
Um ein gut Gewissen

Am 10. Sonn

Um wahre Busse und Erk
Wider die Feinde und

Am 11. So

Um wahre Andacht / u
Um Demuth und
Um Vergebung der
Ein Lob Gottes / d

Am 12.

Dancksagung fü
Gebet um den

Am 13

Um Vergebu
Um die Erqvi
Um Barm

Am

Um die Gn
Um Christ
Ein Lob G

Wider de
In leibli

Um Gehorsam 48

Am 6. Sonntage nach Trinit.

Um Sanfftmuth. 63
Wider den Zorn 65
Für unsere Feinde 67
Um Christliche Barmhertzigkeit 69
Wider den Neid 80
Um Gedult 18
Um beständige Freundschafft 73
Um sein selbst Erkäntniß 182

Am 7. Sonnt. nach Trinit.

Um Danckbarkeit 26
Wider den Geitz 95
Gebet in theurer Zeit 301
Um Mäßigkeit 83
Ein Lob des Schöpffers 318

Am 8. Sonnt. nach Trinit.

Um die Liebe des Göttlichen Worts 30
Dancks. für die Offenbahrung göttl. Worts 109
Für die Lehrer der Kirchen 43
Wider die falschen Lehrer 45
Um die Nachfolgung Christi 184
Ein Lob-Psalm / in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke / wie auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 326

Am 9. Sonnt. nach Trinit.

Um Christliche Mildigkeit 90
Um sein selbst Erkäntniß 182
Um ein gut Gewissen 100

Am 10. Sonnt. nach Trinit.

Um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 186
Wider die Feinde und wider den Tücken 288. 130

Am 11. Sonnt. nach Trinit.

Um wahre Andacht / und um die Gabe des Geb. 21
Um Demuth und wider die Hoffart 13. 16
Um Vergebung der Sünden 189
Ein Lob Gottes / daß er das Gebet erhöret 328

Am 12. Sonnt. nach Trinit.

Dancksagung für die Schöpffung 118
Gebet um den H. Geist und seine Gaben 28

Am 13. Sonnt. nach Trinit.

Um Vergebung der Sünden 189
Um die Erqvickung der Seelen durchs Wort 41
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächsten 69

Am 14. Sonnt. nach Trinit.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes 24
Um Christliche Danckbarkeit 26
Ein Lob Gottes / daß er so gnädig ist 332

Am 15. Sonnt. nach Trinit.

Wider den Geitz 95
In leiblicher Armuth 308

Um den wahren seligmachenden Glauben 6
Um die Verschmähung der Welt. 176
Dancksagung für die Schöpffung 118
Ein Lob Gottes von der Herrligk. deß Schöpff. 318
Item/wegen seiner wunderl. Versehung 320

Am 16. Sonntage nach Trinit.

Gebet einer Wittwen. 59
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201
In Kranckheit. 233
In Todes Noth 237
Um ein selig Ende. 106

Am 17. Sonnt. nach Trinit.

Um wahre Demuth. 13
Wider die Hoffart 16
Um die Ruhe der Seelen 38

Am 18. Sonnt. nach Trinit.

Um wahre Erkäntniß Gottes. 1
Ein Lob Gottes wegen seiner Warheit 326

Am 19. Sonnt. nach Trinit.

Um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden 186

Am 20. Sonnt. nach Trinit.

Danck. für die H. Christliche Kirche 167
Item/für die ewige Gnadenwahl. 116
Item/für die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo. 84
Um den seligmachenden Glauben 6

Am 21. Sonntage nach Trinit.

Gebet in Kranckheiten 235
Item/ aus der geistlichen Seelen-Artzney von 245 biß 165.
Um den seligmachenden Glauben 6
Um wahre beständige Hoffnung 11
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben 103

Am 22. Sonnt. nach Trinit.

Um Vergebung der Sünden 189
Um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden 186
Um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nächsten 69
Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 36

Am 23. Sonntage nach Trinit.

Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit/ und der Obrigkeit für die Unterthanen. 54. 55
Um Fried und Einigkeit 75
Um Gerechtigkeit 88
Um Warheit 92

Am 24. Sonnt. nach Trinit.

Um den Glauben 6
Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen-

Artz=

Artzeney von 245. biß 265.

Am 25. Sonnt. nach Trinit.

In Kriegs-Noth 300
Wider die Feinde um Sieg 288
Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und H. Sacramenten 109
für die H. Christliche Kirche 167
für gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
Um wahre Erkäntniß Gottes 1
In grossen Nöthen und Gefahr 232

Am 26. Sonnt. nach Trinit.

Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201
Wider die Furcht des jüngsten Gerichts 285

Gewöhnliche Fest-Tage.

Sanct. Andreas Tag.

Gebet um Verschmähung der Welt 176
Um die Nachfolgung Christi 184

S. Thomas Tag.

Gebet und Trost aus den Wunden Christi 149

S. Pauli Bekehrung

Um wahre Busse und Erkäntnis der Sünden 186
Dancks. für das geoffenbarte Wort Gottes 109

Fest Purificationis.

Um des Hertzens Reinigkeit 81
Um ein seliges Ende. 106

S. Matthiä Tag.

Um Vergebung der Sünden 189
In allerley Trübsal und Anfechtung 230

Verkündigung Mariä

Dancksagung für die Menschwerdung Christi 121

Philippi Jacobi.

Um wahre Erkäntniß Gottes 1
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben 201

Am Tage Johannis des Täuffers.

Für die Lehrer der Kirchen 45
Um das Reich Christi 21[illegible]

Am Tage Petri Pauli.

Dancks. für die heilige Christliche Kirche 167
Um wahre Erkäntniß Gottes

Am Tage Mariä Heimsuchung

Dancksagung für die holdselige Menschwerdung JEsu Christi 12[illegible]
Um die Liebe Christi 11[illegible]

Am Tage Jacobi.

In allerley Trübsal und Anfechtung 23[illegible]

Um die Verleugnung sein selbst 178

Am Tage Bartholomäi.

Um wahre Demuth 13

Am Tage S. Matthäi.

Um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 186

Am Tage Michaelis.

Danckf. für den Schutz der heiligen Engel 169

Dancksagung für die gnädige Erhaltung in so mancherley Gefahr 171

Am Tage Simonis Judä.

Um Hertzl. brünstige Liebe 9

Für die Lehrer der Kirchen 43

Das dritte Register weiset auff die Erkäntniß GOttes nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion / nach dem Alphabet.

A

Abendmahl (Vor Empfahung des Heiligen) 129

. . . (Nach empfangenem) Dancksagung 131

Abendsegen 108

Amtswercke (Vor die) und um göttliche Regierung 61

Andacht (um brünstige) und um die Gabe des Gebets 21

Anfechtung (Wider des Satans) 215

. . . (In allerley) und Trübsal) 230

Armuth (in leiblicher) u. Trost in derselben 308

Aufferstehung JEsu Christi 146

B

Barmhertzigkeit (Um Christliche) gegen den Nechsten 69

Betrachtung der Pers. (die da leidet) die da JEsus Christus ist) und die Ursache seines Leidens 133

Begierde (um die) und Verlangen / nach dem ewigen Leben 201

Beständigkeit im Glauben (um Christl.) 36

Böse Mäuler (wider) und Verläumder aus den Psalmen. 292

Buß und Vergebung der Sünden / (um) aus dem Leyden Christi 153

Buß (um wahre) u. Erkäntniß der Sünden 186

C

Christi Reich (um) 218

Creutz (in) wenn Gott die Hülffe verzeucht 240

D

Danckbarkeit (um Christliche) 26

Dancksagung (eine) für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenten 109

für

für die Liebe GOttes auch Gebet …
dieselbe

für die ewige Gnadenwahl in Christo

Dancksagung für die Schöpfung / Versehun…
und göttliche Regierung

für die holdselige Menschwerdun…
Geburt Christi

für die H. Tauffe ꝛc.

für die Einsetzung und Stift…
H. Abendmahls / nebst Anru…
würdige Bereitung / und heil…
brauch

nach empfangenem Abendmahl

für das Leiden Christi / und Fü…
nung mit GOtt

(Eine andere andächtige / …
trachtung des Heiligen L…

(Noch eine andere

für die sieghaffte Auffer…
Christi / und für die Fr…

für die fröliche Him…
Christi

für die Sendung des …

für die Offenbahru…
keit

für die Christliche …
sie GOtt erhalt…

. . . für den Schutz de…

. . . für die gnädige …
mancherley …

. . . für die Früchte …
dieselbe

. . . nach dem A…

Demuth (um wahr…

Donner (in) und …

Eheleute (Chri…

Eltern für ihre …

Ende (um ein …

Engel-Schutz …

Erhalt- und B…

Erkäntniß G…

Erkäntniß (…
Tempel un…

Erqvickung (…
durchs W…

Ewigen Leb…

Feinde (fü…

Fleisches (…

für die Liebe GOttes auch Gebet um dieselbe
für die ewige Gnadenwahl in Christo
Dancksagung für die Schöpffung / Versehung und göttliche Regierung
für die holdselige Menschwerdung Geburt Christi
für die H. Tauffe 2c.
für die Einsetzung und Stifftung H. Abendmahls / nebst Anruffung würdige Bereitung / und heilsamen Gebrauch
nach empfangenem Abendmahl
für das Leiden Christi / und für die Versöhnung mit GOtt
(Eine andere andächtige / tröstliche) Betrachtung des Heiligen Leidens Chr.
(Noch eine andere
für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi/und für die Frucht derselben 14
für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi 15
für die Sendung des H. Geistes 16
für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 164
für die Christliche Kirche / und Gebet / daß sie GOtt erhalten und schützen wolle 167
- - - für den Schutz der H. Engel 169
- - - für die gnädige Erhalt- und Behütung in mancherley Gefahr 171
- - - für die Früchte des Landes / und Gebet um dieselbe 174
- - - nach dem Ungewitter 306
Demuth (um wahre) 13
Donner (in) und grossem Ungewitter 305

E.

Eheleute (Christlicher) 5
Eltern für ihre Kinder 49
Ende (um ein seligs) 206
Engel-Schutz 169
Erhalt- und Behütung in so mancherley Gefahr 171
Erkäntniß Gottes (um wahre)
Erkäntniß (um sein selbst) und daß wir Gottes Tempel und Werckzeug seyn mögen 18
Erqvickung (um die geistliche) unserer Seelen / durch Wort und Sacramenten 4
Ewigen Lebens Begierde und Verlangen 20

F.

Feinde (für unsere) 6
Fleisches (wider die böse Lust des)

Freude des H. Geistes in Traurigkeit 198
Freundl. (um Christl.) gegen dem Nächsten 71
Freundschafft (um beständige) 73
Fried und Einigkeit 75
Frieden (um den gemeinen) 77
Früchte des Landes (um die) 174
Furcht (wider die) des jüngsten Tages 285
G.
Gebet (um die Gabe des) 21
Gedult (um wahre) 18
Gedult (um) in grossen Creutz 238
Gefahr (in) und grossen Nöthen 231
Gehorsam (um) vor Alte und Junge 48
Geitz (wider den) 55
Gerechtigkeit (um) 88
Gewissen (um ein gut) 100
Gottesfurcht (um wahre) 4
Gottes Gnade und Barmhertzigkeit 24
H.
Heiligen Geist / (um den) und um seine Gaben wie auch um die Heiligung 28
Heiligung (um die) des Namens Gottes 214
Hertzens (um die) Reinigkeit 81
Himelfahrt JEsu Christi (eine Dancks. für die) 159
Hoffart (wider die) 16
Hoffnung (um wahre beständige) 11
Hungersnoth (in) und theurer Zeit 302
J.
JEsus (von dem Namen) zur Heiligung des Namens GOttes 215
Jesum Christum (ad) O. M. pro vera sapientia Oratio 337
Des H. Bernhardi Lobgesang von dem Namen JEsu 338
K.
Kinder für ihre Eltern 51
Kirche (für die Christliche) und um deren Schutz und Erhaltung 167
Kranckheiten (in) 235
Kriegsnoth (in) und wider den Türcken 300
L.
Lehrer der Kirchen für die) 43
(Wider die Falschen) und um Erhaltung reiner Lehre 45
Liebe Christi (um die) 114
(um hertzliche brünstige) 9
des göttlichen Worts (um die) 30
Lob und Freuden-Gebet zur Ehre und Preiß des Namens Gottes 313
Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 314
Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit

keit Gottes 3
Lob Gottes von der Herrlichkeit des 3
Lob der Herrligkeit / Majestät und Freundligkei
Gottes
Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Versch
und Regierung
Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um G
und Errettung anzuruffen
Lob-Psalm / in welchem die Warheit Got
seine Wercke / auch seine Güte und G
preiset werden
Lob Gottes / daß er das Gebet so gnädig er
Lob Gottes / daß er so gütig / gnädig
hertzig ist
Lob unsers HErrn JEsu Christi we
Liebe und Wohlthaten
Lob-Spruch JEsu Christi
des Namens JEsu
M.
Mäßigkeit und Nüchterkeit (um)
Mildigkeit (um Christliche)
Morgensegen
N.
Nachfolgung Christi / (um die)
Neid (wider den)
Nöthen (in grossen) und Ge
O.
Obrigkeit für die Untertha
Offenbahrung der H. Drey
R
Reich Christi (um das)
Reinigkeit des Hertzens
Ruhe (um die) der Se
Sanfftmuth (um)
Satans Anfechtung
Schutz (um) wide
Schwangern We
Seelen-Artzeney
Seelen Erquick
(um der)
Seelen-Ruhe
Sendung des
die)
Sieg (um) wi
Sterbens-Läu
Sünden (um
Zu G
Tempel und
Theurer Zeit
Todesnoth (in

keit Gottes 316
Lob Gottes von der Herrlichkeit des 318
Lob der Herrligkeit / Majestät und Freundligkeit Gottes 315
Lob Gottes wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung 320
Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung anzuruffen 322
Lob-Psalm / in welchem die Warheit Gottes und seine Wercke / auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 326
Lob Gottes / daß er das Gebet so gnädig erhöret 328
Lob Gottes / daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist 332
Lob unsers HErrn JEsu Christi wegen seiner Liebe und Wohlthaten 330
Lob-Spruch JEsu Christi 334
des Namens JEsu 343

M.

Mäßigkeit und Nüchterkeit (um) 83
Mildigkeit (um Christliche) 90
Morgensegen 106

N.

Nachfolgung Christi / (um die) 184
Neid (wider den) 80
Nöthen (in grossen) und Gefahr 232

O.

Obrigkeit für die Unterthanen 55
Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit 164

R.

Reich Christi (um das) 218
Reinigkeit des Hertzens 81
Ruhe (um die) der Seelen in Christo 38

S.

Sanfftmuth (um) 63
Satans Anfechtung (wider des) 125
Schutz (um) wider die Feinde 290
Schwangern Weibes ꝛc. 57
Seelen-Artzeney (geistliche) 245. biß 265
Seelen Erqvickung durchs Wort und Sacrament (um der) 41
Seelen-Ruhe in Christo (um die) 38
Sendung des H. Geistes (eine Dancksagung für die) 161
Sieg (um) wider die Feinde 288
Sterbens-Läufften (in) 254
Sünden (um Vergebung der) 189 195
Zu GOtt dem Sohne 197

T.

Tempel und Werckzeug Gottes zu seyn 18[illegible]
Theurer Zeit (in) und Hungersnoth 30[illegible]
Todesnoth (in) zu GOtt dem Vater / Sohn und H. Gei[st]

H. Geiste von 237. biß 238
Trost (um) 243
Trost=Gebet von den Wunden unsers Heylandes 149
= = = aus den Wunden Christi 155
= = = aus dem Leiden Christi 156
= = = ein anders 158
Trübsal (in allerley) und Anfechtung 230
U.
Vater Unser (das heilige) tröstl. ausgelegt 210
Verleugnung sein selbst (um die) 178
Verläumder (wider) und böse Mäuler aus den Psalmen 292
Vermählung (um die geistliche) Christi mit unserer Seelen 84
Verschmähung der Welt (um die) 176
Verschwiegenheit (Um) 91
Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß willen der Warheit 310
Ungewitter (in grossem) und Donner 305
Unterthanen für die Obrigkeit 54
Vollbringung (um die) des heiligen Willens Gottes 221
W.
Warheit (um) 92
Weibes (eines schwangern) so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet 57
Weißheit (um) und Verstand 34
Wolfahrt (um zeitliche und ewige) 223
Wunden (von den) unsers Heylandes 149
ein Trost-Gebet. 155
Z.
Wachsen (und Zunehmen) in allen Tugenden 103
Zorn (Wider den) 65

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arndt, Johann,

Paradiss-Gärtlein voller christl. Tugenden

Sondershausen 1714

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 100#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290081-3
VD18 12312517-001